General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

Allgemeine Zeitung
für Berg und Mark

Anzeigenpreis:
Allgemeine Anzeigen . . . . . 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Pfennig
Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Pfennig
Reklamen . . . . . 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Pfennig
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonto Köln 3262 W Girardet Filiale Elberfeld — Erfüllungsort Elberfeld.

Tiefdruck-Beilagen:
Die Wochenschau
Westdeutsche Sportzeitung

Bezugspreis:
Durch Boten, wochentäglich frei ins Haus, einschließlich der Tiefdruck-Zeitschriften „Die Wochenschau" und „Westdeutsche Sportzeitung" halbmonatlich R.-Mk. 1.15.
Bei Störungen durch höhere Gewalt od. Streik können Ersatzansprüche nicht gestellt werden.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: W.-Rathenaustraße 50. Fernsprecher Sammel-Nummer 21701.
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Neuerweg 57. Fernsprecher Sammel-Nummer 5768.

Nr. 9 — 45. Jahrgang. Montag den 12. Januar 1931 Einzelpreis 15 Pfg.

Beschluß der Bergarbeiter

Der Ruhrschiedsspruch abgelehnt

Bochum, 11. Januar. (Drahtb.) Die Funktionäre der vier tarifbeteiligten Bergarbeiterverbände nahmen am Sonntag in stark besuchten Versammlungen zu dem Schiedsspruch für den Ruhrbergbau Stellung. Übereinstimmend kamen die Versammlungen zu einer Ablehnung des Schiedsspruchs.

Die Revierkonferenz des Bergbauindustriearbeiterverbandes

Bochum, 11. Januar. (Drahtb.) In der Revierkonferenz des freigewerkschaftlichen Bergbauindustriearbeiterverbandes in Bochum gab das Vorstandsmitglied Martmöller einen Überblick über die Verhandlungen und betonte, daß er auf Grund der eingehenden Prüfungen des Bergbauindustriearbeiterverbandes heute noch auf dem Standpunkt stehe, daß ein Lohnabbau keine wirtschaftliche Notwendigkeit sei und als Mittel zur Milderung der Wirtschaftskrise grundsätzlich von den Gewerkschaften für falsch gehalten werde. Die Regierung werde allerdings trotz den Einwendungen der Bergarbeiter den Schiedsspruch zweifellos von Amts wegen für verbindlich erklären.

Zur weiteren Haltung der Bergarbeiterschaft führte Martmöller aus, daß die jetzige Krisenzeit keinen günstigen Boden für einen erfolgreichen Kampf biete; bedenklich sei es außerdem, gegen einen verbindlich erklärten Schiedsspruch anzukämpfen. Nach wie vor lehnten die Bergarbeiterverbände die wilde politische Streikparole der Kommunisten ab, sie berechtigt auch die Erbitterung der Bergarbeiter über den Lohnabbau sei. Die Bergarbeiterschaft müsse vor allem beachten, daß sie in wenigen Monaten bereits wieder mit neuen und schwer wiegenden Tarifkonflikten zu rechnen habe.

In der Aussprache wurde betont, daß sich die Bergarbeitervertreter nur deshalb für die kampflose Beilegung des Lohnstreits entschlössen, weil die Hoffnung bestehe, daß der Zeitpunkt zum Loschlagen recht bald günstiger als jetzt sein wird. Die Versammlung kam hierauf einer einstimmigen Ablehnung des Schiedsspruchs.

Generalversammlung des Gewerkverein

Essen, 11. Januar. (Drahtb.) Die außerordentliche Generalversammlung des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter die am Sonntag in Essen zusammentrat, kam ebenfalls nach eingehenden Beratungen zu einer einstimmiger Ablehnung des Ruhrschiedsspruches.

Der Gewerkverein Hirsch-Duncker Abteilung Bergarbeiter, hat in einer Vertrauensmännerkonferenz in Wanne-Eickel den Schiedsspruch für den Ruhrbergbau ebenfalls einstimmig abgelehnt. Auch der vierte der tarifbeteiligten Bergarbeiterverbände, die polnische Bergarbeitervereinigung, hat die Ablehnung des Schiedsspruches beschlossen.

*

Aus den gestrigen Verhandlungen der Bergarbeiter-Organisationen geht hervor, daß die Arbeiter, obwohl sie den Schiedsspruch ablehnen, doch mit der für heute sicher zu erwartenden Verbindlichkeitserklärung sich in Anbetracht der Verhältnisse abfinden und nicht in den Streik treten werden, der von den Kommunisten aufs neue angezettelt werden soll. So sehr es zu bedauern ist, daß der kärgliche Lohn der Bergleute noch mehr geschmälert wird, muß man doch begrüßen, daß neue schwere wirtschaftliche und politische Erschütterungen, wie sie durch einen Streik hervorgerufen würden, vermieden werden.

850 000 RM. Lohnausfall während des wilden Streiks

Essen, 11. Januar. (Drahtb.) Der Bergbauverein teilt mit: Der Ausstand im Ruhrgebiet ist beendet. Die Höchstziffer der Beteiligung am Streik betrug in der Morgenschicht vom 2. Januar 15 884. Der gesamte Schichtausfall beläuft sich auf rund 95 000 Schichten und der Gesamtlohnausfall auf rund 850 000 RM.

Die Versammlungen der Verbände

Gründung eines kommunistischen Bergarbeiterverbandes

Duisburg-Hamborn, 11. Jan. Die dritte Schachtdelegierten-Konferenz beschloß einstimmig die Gründung des Einheitsverbandes der Bergarbeiter Deutschlands. Es wurde ein Vorstand von 50 Mitgliedern gewählt, der sich aus allen auf der Konferenz vertretenen Gruppen zusammensetzt; von den Mitgliedern müssen mindestens 40 im Betrieb stehende Bergarbeiter sein.

Vollzählig eingefahren.

Essen, 12. Jan. (Drahtb.) Die Bergarbeiterschaft des Ruhrbergbaues ist zur heutigen Morgenschicht vollzählig eingefahren.

Deutschland als Vorbild.

„Observer" über Schlichtung von Arbeitsstreitigkeiten.

London, 11. Jan. In einem Leitartikel des „Observer", in dem ein äußerst trübes Bild von der Lage entworfen wird, in die die englische Industrie durch die Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern gebracht worden ist, wird die Art und Weise, wie die deutsche Regierung ähnliche Schwierigkeiten überwunden hat, als ein Beispiel hingestellt. Politisch sei Deutschland zerrissen wie nie seit dem Kriege, wirtschaftlich aber sei es geeint in seinen Anstrengungen, mit den Tatsachen zu ringen. In der Preissenkungskampagne habe das Kabinett Brüning im Bewußtsein, die Nation hinter sich zu haben, mit Hilfe des § 48 der Weimarer Verfassung die Angelegenheit aus den Händen der beiden Parteien genommen und sie einem Schlichter überwiesen. Diese Entscheidung stelle eine Ersparnis an Zeit, Ärger und Kosten dar.

Blutige Kämpfe in Bombay.

Bombay, 11 Jan. Bei einem Zusammenstoß zwischen Polizei und Anhängern des Alkindischen Kongresses, die eine Demonstration veranstalten wollten, kam es zu heftigen Zusammenstößen. 20 Inder wurden schwer verletzt, 20 Frauen verhaftet.

Sühne für die Ermordung von Polizeibeamten in Scholapur.

Vier Schuldige hingerichtet.

Puna, 12. Jan. (Funkspr.) Vier Personen sind wegen der Beteiligung an der Ermordung von Polizeibeamten bei den Unruhen in Scholapur im Mai v. Js. zum Tode verurteilt und hingerichtet worden.

Der Nationalkongreß der Inder Ostafrikas aufgelöst.

WG. Nairobi, 12. Jan. (United Preß.) Gewaltsam ist der Nationalkongreß der Inder Ostafrikas aufgelöst worden. Ein Streit zwischen den verschiedenen Delegierten über die Frage der Abgeordneten, die nach England zu einer Beratung mit einem Parlamentsausschuß in London entsandt werden sollten, artete in eine Schlägerei aus. Dabei wurden die Tische und Stühle zertrümmert und als Waffen benutzt und zuletzt das ganze Gebäude demoliert. Die Polizei griff ein und zerstreute die Delegierten mit ihren Knüppeln. An diesem Kongreß hatten Delegationen der Inder aus Kenia, Uganda, Tanganyika und Sansibar teilgenommen.

Die amerikanische Mammutbank für Schuldenherabsetzung

Neuyork, 11. Jan. Im Jahresbericht der Chase National-Bank, der größten Bank der Welt, gibt Albert H. Wiggin, der Vorsitzende ihres Governing Board, eine aufsehenerregende Erklärung über die Reduzierung der interalliierten Schulden, über die amerikanische Zollpolitik und die amerikanische Wirtschaftslage ab. Wie Mr. Wiggin ausführt, wird die Frage der Streichung oder Herabsetzung der interalliierten Schulden in steigendem Maße in der ganzen Welt erörtert, und die Wichtigkeit dieses Problems übertrifft bei weitem die Bedeutung der Dollarbeträge der Schulden. Ohne auf die vielen Gründe und Gegengründe auf beiden Seiten oder auf die Frage der Gerechtigkeit der Schuldenstreichung einzugehen, so erklärte er ausdrücklich, bin ich fest davon überzeugt, daß es ein gutes Geschäft für unsere Regierung wäre, im jetzigen Zeitpunkt Schritte für eine Herabsetzung dieser Schulden einzuleiten. Unter den das Wirtschaftsleben beeinflussenden ungünstigen Faktoren ist der gefährlichste das Unvermögen der fremden Länder, sich genügende Dollarbeträge zu beschaffen, um sowohl ihre Schulden verzinsen und rückzahlen, als auch in ausreichendem Maße unsere Ausfuhr bezahlen zu können. Von Mitte 1929 bis 1930 schoben wir die Auswirkung des ungünstigen Einflusses unserer hohen Zölle auf unsere Exporte hinaus, indem wir in größerem Umfange ausländische Anleihen kauften. Die Folge davon war, daß die Zins- und Amortisationslasten der fremden Länder von Jahr zu Jahr gestiegen sind und unser Markt für Auslandsanleihen in Unordnung geriet. Wir stehen daher heute vor der Wahl, entweder unsere Zölle herabzusetzen oder unsere stark zusammengeschrumpfte Ausfuhr wieder aufzubauen.

Hinsichtlich der

Aussichten für eine Konjunkturbelebung

erklärt Mr. Wiggin, daß nach seiner Ansicht der Tiefstand der Depression etwa erreicht sei und die nächste größere Bewegung zu einer Belebung führen werde. Ich erwarte, daß die Wirtschaftslage zu Ende 1931 erheblich besser als zu Ende 1930 sein wird. Ich weiß zwar nicht, ob wir niedrigere Börsenkurse haben werden oder nicht. Ich weiß aber, daß viele Aktien und Anleihen jetzt niedriger als in normalen Zeiten und zu Kursen bewertet werden, die für die Käufer einen Anreiz bieten sollten.

Zur Lohnfrage erklärte Wiggins, es sei unrichtig, daß hohe Löhne geeignet seien, eine günstige Konjunktur herbeizuführen, vielmehr könne umgekehrt erst eine günstige Konjunktur die Hebung des Lohnniveaus begründen. Würden die Löhne höher gehalten, als es die Wirtschaftslage rechtfertige, ging der Beschäftigungsstand und die Kaufkraft der Arbeiter Amerikas zurück. Die Geschäftswelt habe während des letzten Jahres guten Willen gezeigt, mit den Arbeitern hierüber zu verhandeln, und in vielen Industriezweigen dürfte sie von den Arbeitnehmern vernünftigerweise die Annahme einer mäßigen Lohnherabsetzung verlangen, damit die Produktionskosten vermindert und der Beschäftigungsstand und damit die Kaufkraft der Arbeiter erhöht werden könnte. Die Beschränkung der Einwanderung zusammen mit einem verhältnismäßigen Kapitalüberfluß und den natürlichen Hilfsquellen sei ein genügender Schutz für das amerikanische Lohnniveau.

Opposition gegen Hoover.

Washington, 12. Jan. Die pessimistischen Prophezeiungen, die für den am 15. Januar wieder zusammentretenden Bundeskongreß gemacht wurden, sind bisher in vollem Umfange eingetroffen. Sowohl das Notprogramm für die Farmer wie der reguläre Haushalt für das nächste Etatsjahr befinden sich auf dem toten Gleis, und die Spannung zwischen der Regierung und dem Bundessenat hat sich weiter verschärft. Die 45 Millionen Dollar, die vor den Weihnachtsferien von beiden Häusern des Bundeskongresses für Anleihen an Farmer zum Zweck des Ankaufes von Saatgetreide bewilligt wurden, können vorläufig nicht ausgegeben werden, da der Senat trotz des energischen Protestes des Weißen Hauses der Summe im Nachtragsetat noch weitere 15 Millionen für Nahrungsmittel zufügte, die an die notleidenden Farmer verteilt werden sollen, und da das Repräsentantenhaus sich infolge der Obstruktion in den Reihen der Regierungspartei sich außerstande sieht, die Vorlage in dieser Form zu verabschieden. Die Regierungsanhänger im Repräsentantenhaus erklären, daß das Geld für die den Farmern zur Verfügung zu stellenden Nahrungsmittel einer Ar-

Folgenschwere Kältekatastrophe in China

Hunderte von Menschen erfroren.

Schanghai, 11. Jan. Ueber fast ganz China ist ein derartig strenger Winter hereingebrochen, wie er seit Menschendenken nicht mehr zu verzeichnen war und der unter der ärmeren Bevölkerung bereits Hunderte von Toten gefordert hat. In Charbin sank das Thermometer auf 46 Grad unter den Gefrierpunkt. Sämtliche Flüsse der Mandschurei sind eingefroren und viele Personen der grimmigen Kälte zum Opfer gefallen. Auch aus Kalgan und anderen Städten in Nordwest-Schansi werden zahlreiche Tote infolge der Kälte gemeldet. Seit Freitag sind über 100 Personen der ärmeren Bevölkerung erfroren. Canton wurde von einem überaus heftigen Schneesturm heimgesucht. In Tientsin verzeichnet man bis jetzt mehr als 30 Todesopfer. Der Peiho-Fluß ist binnen einer Nacht zugefroren und hat den Hafenverkehr von Tientsin völlig lahmgelegt, wo viele Küstendampfer im Eise eingeschlossen liegen. In Nanking, wo das Thermometer minus 25 Grad Celsius zeigt, ist die Zahl der Todesopfer geringer. Auch Mittelchina wurde von einem Schneesturm heimgesucht, der so gut wie sämtliche Verkehrsverbindungen unterbrach.

Der Feldzug der Nanking-Regierung gegen die „Roten".

Regierungstruppen plündern.

London, 12. Jan. (Drahtb.) Times meldet aus Hangkau: Der Feldzug gegen die Roten scheint weniger erfolgreich zu sein, als erwartet wurde. Die Lage in Hangkau ist unbefriedigend, da unter den Truppen wegen Nichtauszahlung der Besoldung Unruhe herrscht. Es wird gemeldet, daß Truppen, die den Yangtse entlang stromabwärts gesandt wurden, um die Roten anzugreifen, Städte geplündert und die Einwohner mißhandelt hätten. Etwa 80 Kilometer südlich von Hangkau ist eine Brigade Regierungstruppen von Kommunisten umzingelt worden. In der Provinz Kiangsi soll sich eine Division Schansi-Truppen den Kommunisten ergeben haben. Dampfer, die nach Itschang fahren, werden nach wie vor beschossen.

Die Greueltaten in der Provinz Kansu.

Peping, 11. Jan. Am Sonntag sind hier die ersten Nachrichten aus der Provinz Kansu eingetroffen, wo bekanntlich ein Aufstand gegen die chinesischen Zentralbehörden ausgebrochen ist. Nach einer Mitteilung eines amerikanischen Missionars an die chinesische Presse, der in seinem Wagen in Peping eingetroffen ist, schätzt er die Zahl der Toten auf 40 000. Wie weiter gemeldet wird, sind im Laufe von zwei Wochen durch die Aufständischen etwa 50 Dörfer vollkommen vernichtet worden. Die gesamte Bevölkerung wurde getötet, ihr Eigentum geplündert und die Häuser angezündet. Zwei christliche Missionare, die in der Provinz Kansu weilen, konnten bis jetzt nicht ermittelt werden. Weiter haben die Aufständischen einen chinesischen Bischof erhängt.

beitslosenunterstützung gleichkomme und den Müßiggang fördere, und daß die Hungerkrawalle in Arkansas und anderen Staaten des mittleren Westens auf die kommunistische Propaganda zurückzuführen seien. Demgegenüber behaupten die Demokraten und Fortschrittler, daß die Regierung den wahren Umfang der allgemeinen Not nicht kenne oder nicht kennen wolle, und daß das Rote Kreuz nicht allein imstande sei, für die mehr als 7 Millionen Arbeitslosen und deren Angehörige auf längere Zeit zu sorgen.

Noch ernster ist die parlamentarische Lage, die infolge des Konflikts zwischen Hoover und dem Senat wegen der Ernennung der Mitglieder der Wasserkraft-Kommission entstanden ist. Präsident Hoover hatte dem Senat drei Ernennungen für diese Kommission übersandt und der Senat hatte diese Ernennungen noch vor Weihnachten bestätigt. Kurz nach der Bestätigung entließ die Kommission zwei Angestellte, den Rechtsberater Russell und den Leiter der kaufmännischen Abteilung, King. Sowohl King wie auch Russell gelten innerhalb der Kommission als Verfechter der öffentlichen Interessen gegenüber den privatwirtschaftlichen Interessen, und ihre plötzliche Entlassung erregte einen Sturm der Entrüstung und führte dazu, daß der Senat mit 44 gegen 37 Stimmen beschloß, die Bestätigung der drei neu ernannten Kommissare zu annullieren und von Hoover die Rücksendung der auf die Ernennung bezüglichen Schriftstücke zu verlangen. Hoover hat dieses Ersuchen als verfassungswidrigen Eingriff in seine Exekutivgewalt bezeichnet und abgelehnt. Damit ist das Signal zum offenen Kampf gegeben, der sich, wie das Stimmenverhältnis im Bundessenat anzeigt, bei allen vorliegenden Gesetzentwürfen auswirken dürfe und zusammen mit der Prohibitionsfrage als Vorspiel zu der nächstjährigen Präsidentschaftswahl gelten kann.

Reichsbanner und Stahlhelm

Interessante Feststellungen des Reichswehrministeriums

WB. Berlin, 10. Januar. (Eig. Drahtb.) Vom Reichswehrministerium wird bestätigt, daß die Prüfung des Materials über die Geländeübung des Reichsbanners in Gera ergeben hat, daß dieser Reichsbannergeländeübung kein militärischer Charakter beizulegen ist.

Gleichzeitig wird aber vom Reichswehrministerium weiter erklärt, daß der Reichswehrminister den Reichsinnenminister darauf hingewiesen habe, daß auch die Fälle, die seinerzeit zum Verbot des Stahlhelms in Rheinland-Westfalen geführt haben, ebenso gelagert gewesen wären. Auch die damaligen Geländeübungen des Stahlhelms hätten keinen militärischen Charakter gehabt. Dem Reichswehrministerium sei damals zu seinem Bedauern von der Absicht eines Verbots keine Mitteilung gemacht worden. Erst nachdem das Verbot ausgesprochen worden ist, wurde das Material dem Reichswehrminister vorgelegt.

Die Reichsbannergruppe Gera wird nicht aufgelöst.

Berlin, 12. Jan. (Funkspr.) Die Reichsregierung sieht nach eingehender Prüfung den Tatbestand des Reichsgesetzes vom 22. 3. 21 zur Durchführung der Artikel 177, 178 des Versailler Vertrages durch die Betätigung der Ortsgruppe Gera des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold nicht als erfüllt an und hat sich daher nicht entschließen können, dem thüringischen Ministerium des Innern ihre Zustimmung zur Auflösung dieser Ortsgruppe zu erteilen.

Schwere politische Schlägerei

Bremen, 11. Jan. (Drahtb.) In Thedinghausen (Braunschweig) kam es am Samstag abend bei einer Reichsbannerkundgebung zu einer wüsten Saalschlacht, wobei mehrere Personen verletzt wurden. Auf die Aufforderung des Reichsbanners an die Nationalsozialisten, einen Aussprecheredner zu stellen, hatten diese den nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten Leiste dazu bestimmt. Als der Redner des Reichsbanners Hitler beschuldigte, einen Meineid geschworen zu haben, rief Leiste: „Sie sind ein gemeiner Lügner." Darauf entspann sich eine wüste Schlägerei.

Steidle Landesführer der Tiroler Heimatwehren.

Innsbruck, 12. Jan. (Drahtb.) Auf einer Führertagung der Tiroler Heimatwehren ist die seit einigen Monaten bestehende Krise endgültig beigelegt worden. Dr Steidle wurde einstimmig zum Landesführer wiedergewählt.

Der Streik in England droht sich auszudehnen

London, 12. Jan. (Drahtb.) In der Kohlenindustrie Englands machen sich ernste Anzeichen einer möglichen Ausdehnung des Streiks auf die Gesamtindustrie bemerkbar. In Lancashire und Cheshire beschlossen die Gewerkschaftsvertreter, die Bergarbeiter von Südwales zu unterstützen. Die Regierung und bisher auch die Landesbergarbeitergewerkschaft bemühen sich jedoch, den Streik zu lokalisieren.

London, 11. Jan. Die Ergebnislosigkeit der Einigungsverhandlungen im Südwalliser Kohlenrevier hat dort, dem Observer zufolge, Bestürzung hervorgerufen.

In einem Artikel über den Ernst der Lage im Baumwolldistrikt von Lancashire führt das Blatt aus, daß, obwohl nur noch eine Woche zur Abwendung einer allgemeinen Stillegung aller Betriebe bleibt, beide Parteien erstaunliche Gemütsruhe an den Tag legten und bis jetzt keine Anstrengungen gemacht hätten, die abgebrochenen Verhandlungen wieder aufzunehmen. Es könne kein Zweifel darüber bestehen, daß, wenn der von niemand gewollte Kampf abgewendet werden soll, das Arbeitsministerium die beiden Parteien zusammenbringen müsse.

25 000 Textilarbeiter in Burnley ausgesperrt.

London, 10. Jan. (Drahtb.) Der lange befürchtete Konflikt in der englischen Baumwolltextilindustrie ist heute mit der Aussperrung von 25 000 Arbeitern in Burnley zum Ausbruch gekommen.

Die Weißblech-Industrie in Gefahr.

London, 12. Jan. (Drahtb.) Die Stockung im Kohlenbergbau von Südwales wird, falls sie nicht schleunigst beigelegt wird, bedenkliche Rückwirkungen auf die Weißblechindustrie von Westwales haben. Wenn sich der gegenwärtige Stand der Kohlenvorräte nicht erhöht, wird eine Einschränkung der Produktion erfolgen müssen, die an sich wegen Absatzmangels bereits um 50 Prozent eingeschränkt werden mußte. Ende der nächsten Woche würde die Mehrheit der Werke genötigt sein zu schließen. In normalen Zeiten sind 27 000 Arbeiter in den Weißblechwerken von Westwales beschäftigt.

Absage an Dietrich.

Der Verwaltungsrat der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung lehnt Dietrichs Reform-Pläne ab.

Berlin, 12. Jan. Wie verlautet, hat sich der Verwaltungsrat der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung in diesen Tagen auch mit den Vorschlägen des Reichsfinanzministers Dr Dietrich zur Beseitigung der Arbeitslosigkeit beschäftigt. Es kam zum Ausdruck, daß alle in diesem Gremium vertretenen Gruppen — Arbeitgeber und Arbeitnehmer — die Pläne Dietrichs ablehnen. Auch der Präsident der Reichsanstalt, Dr. Syrup, und andere leitende Beamte hatten erhebliche Bedenken. Wenn davon abgesehen wurde, die zum Ausdruck gekommenen Ansichten in einem formellen Beschluß niederzulegen, so dürfte das damit zusammenhängen, daß man zunächst nähere Mitteilungen des Reichsfinanzministers abwarten will.

Keine Lustbarkeitssteuer für die Reichsgründungsfeiern.

Berlin, 12. Jan. (Funkspr.) Das Reichsfinanzministerium hat dem Reichsrat den Entwurf einer Verordnung zugeleitet, wonach Veranstaltungen, die aus Anlaß und zu Ehren der 60. Wiederkehr der Reichsgründung stattfinden, der Vergnügungssteuer nicht unterliegen. Mit dieser Verordnung soll für die Reichsgründungsfeier am 18 Januar dieselbe Steuererleichterung herbeigeführt werden, die schon die Veranstaltungen anläßlich der Verfassungsfeier am 11. August genießen. Der Reichsrat wird sich in seiner Sitzung am Donnerstag dieser Woche mit der Verordnung beschäftigen.

Vorführungsbeschluß gegen Goebbels.

Berlin, 11. Jan. Am 18. Dezember sollte sich der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete Dr. Goebbels wegen zahlreicher Fälle von Beleidigung verantworten. Der Vertreter des als Nebenkläger zugelassenen Kriminalkommissars Bußdorf beantragte die Vorführung von Dr. Goebbels, der zur Verhandlung damals nicht erschienen war. Das Gericht lehnte unter Berufung auf Artikel 37 der Reichsverfassung den Erlaß eines Vorführungsbefehls ab.

Gegen diesen Beschluß wurde vom Nebenkläger Beschwerde eingelegt. Dieser Beschwerde hat jetzt die unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Siegert tagende Kammer stattgegeben und ausgeführt, daß nach einer Reichsgerichtsentscheidung die Vorführung eines Reichstagsabgeordneten zu einer Gerichtsverhandlung auch während der Session möglich sei. Die Kammer hat angeordnet, daß Dr. Goebbels zum nächsten Termin vorgeführt wird.

Kündigung der Tarifverträge in der Samt-Industrie.

Krefeld, 12. Jan. Der Arbeitgeberverband der deutschen Samtindustrie hat am Samstag die mit den Gewerkschaften bestehenden Lohntarife einschließlich der Akkordlohntarife zum 28. Februar gekündigt. Zum gleichen Zeitpunkt erfolgte die Kündigung der zwischen den Parteien bestehenden Manteltarifverträge.

Sturmszenen im Stettiner Wohlfahrtsamt.

Stettin, 12 Jan. (Funkspr.) Beim Stettiner Wohlfahrtsamt kam es Montagvormittag zu Ausschreitungen, die die Einsetzung von starken Polizeitrupps erforderlich machten. Ein auf das Wohlfahrtsamt bestellter Erwerbsloser benahm sich einem Beamten gegenüber derart, daß man ihn gewaltsam entfernte. Der Arbeitslose tobte auf dem Flur weiter und schlug die Tür zur Amtsstube ein. Auf den Lärm hin eilten sämtliche gerade im Gebäude befindlichen Wohlfahrtsempfänger hinzu und versuchten die Dienststuben zu stürmen. Den Beamten gelang es jedoch, die Türen zu verschließen und polizeiliche Hilfe zu rufen. Die Schutzpolizei rückte mit 150 Mann an, und es gelang ihr unter Anwendung des Gummiknüppels, das Gebäude zu räumen. Auf der Straße kam es zu weiteren Krawallen, doch gelang es auch hier bald, Ruhe und Ordnung wieder herzustellen.

Brüning wieder in Berlin

„Unverantwortliche Grenzziehung"

Abschluß der Ostreise des Kanzlers.

Grünberg, 11. Januar. (Drahtb.) Die Ostreise des Kanzlers fand am Sonntag in Grünberg ihr Ende. Der Kanzler und seine Begleitung fuhren um 20 Uhr im Sonderzug nach Berlin zurück. Die Reise des letzten Tages führte durch die infolge der Grenzziehung besonders gefährdeten Gebiete Schlesiens und die beiden südlichen Kreise der Grenzmark. Sonntag früh verließ der Kanzler um 7 Uhr Breslau und besuchte zunächst den Kreis Namslau. Von dort ging die Fahrt weiter im Kraftwagen nach Groß-Wartenberg, Militsch, Guhrau, dann nach der Grenzmark, wo Fraustadt besucht wurde, dann zurück nach Glogau und Grünberg in Schlesien.

Auf der Chaussee von Namslau nach Groß-Wartenberg hatte die Bevölkerung zum Teil Tafeln aufgestellt, die Inschriften wie „Wo bleibt die Osthilfe?" trugen. In den genannten Orten schilderten die Landräte, die Bürgermeister, Vertreter von Landwirtschaft, Handel, Gewerbe und Industrie, die auch aus den Nachbarstädten herbeigekommen waren, die Nöte der Kreise, Städte und Stände. Alle betonten immer wieder, daß ihr Gebiet ganz besonders stark durch die unverantwortliche Grenzziehung geschädigt worden sei. Der Kanzler versicherte immer wieder, daß die Reichsregierung helfen wolle, soweit es die Mittel gestatteten. Militsch wünschte außerdem die Erhaltung seiner Garnison. Der Kanzler versprach erneut, beim Reichswehrministerium für die Belassung der Garnison vorstellig zu werden.

Bei Militsch wurde das Schloß des greisen Fürsten Hatzfeld, wo 1813 die drei verbündeten Monarchen den Beschluß zur Schlacht bei Leipzig faßten, besucht. Fürst Hatzfeld sprach die Hoffnung aus, daß der Besuch auf diesem historischen Boden ein glückliches Vorzeichen für das Gelingen der Pläne des Kanzlers zum Besten des Vaterlandes sein werde. Der Kanzler erwiderte, daß auch er in dem Besuch dieser historischen Stätte ein gutes Vorzeichen für den Aufstieg des Vaterlandes sehe.

Am Schluß der Ostreise in Grünberg nahm Reichsminister Treviranus das Wort. Er ging in seiner Rede auf die Notverordnung ein und betonte ausdrücklich, daß die Reichsregierung heute noch nicht in der Lage sei, eine Erweiterung der Osthilfe vorzunehmen. Aus diesem Grunde würden jetzt keine Zusagen gemacht, die später nicht erfüllt werden könnten.

Schließlich ergriff auch Reichskanzler Brüning noch einmal das Wort. Er schilderte lebendig seine Eindrücke, die er an der blutigsten Grenze des deutschen Ostens während der Reise gesammelt hat. Auf den verlorenen Krieg und die Inflation zurückgreifend, sprach er dann über den verhältnismäßig hohen Lebensstandard des deutschen Volkes, der jedenfalls heute weit höher liege als zu einer Zeit, da es Deutschland noch sehr gut gegangen sei. Der Februar und der März dieses Jahres würden entscheidend sein für das deutsche Volk. In gemeinsamer Arbeit mit der Regierung werde das deutsche Volk in der Lage sein, auch die übermenschlichsten Schwierigkeiten zu meistern auf dem Wege der Wahrheit und der Wirklichkeit. Wenn ein enges Zusammenarbeiten mit der Regierung in Zukunft erfolge, werde es gelingen, dem Osten zu helfen. Denn die deutsche Ostnot sei gleichzeitig auch deutsche Not.

Zum Schluß dankte dann noch der Oberpräsident von Niederschlesien, Lydemann, dem Reichskanzler und seiner Begleitung für den Besuch der Provinz Niederschlesien und der ganzen Ostmark.

Grünberg, 11. Jan. Gegen 8 Uhr abends erfolgte die Abfahrt nach Berlin, wo der Kanzler um 11 Uhr wieder eintraf.

Beginn der Reichstagsarbeiten.

Berlin, 12. Jan (Funkspr.) Im Reichstag wurden am Montag die parlamentarischen Arbeiten wieder aufgenommen mit einer Sitzung der Reichstagsfraktion der Deutschen Staatspartei, die die politische Lage erörterte und die bevorstehenden Ausschußverhandlungen über den Haushalt 1931 vorbereitete.

Nachmittags tritt außerdem die Landvolkfraktion zu einer Sitzung zusammen. Am Dienstag nachmittag beginnen dann die Verhandlungen des Haushaltsausschusses, und zwar wird zunächst eine kleinere Vorlage, die die Erstattung aus Kriegswohlfahrtsausgaben an die Länder und Gemeinden betrifft, beraten. Die Beratung des Haushalts wird am Mittwoch in Angriff genommen. Es wird im Ausschuß eine allgemeine Aussprache über den gesamten Haushalt stattfinden. Daran schließt sich dann die Beratung der einzelnen Etats, von denen zuerst die des Reichspräsidenten und des Reichskanzlers zur Beratung kommen. Als erster größerer Etat wird der des Wirtschaftsministeriums beraten.

Ferner nimmt in dieser Woche der Untersuchungsausschuß für die Roggenstützung seine Arbeiten auf. Er wird am Freitag zunächst über seinen Arbeitsplan beraten. Am Montag nächster Woche tritt das Wahlprüfungsgericht zu einer Sitzung zusammen, um die Nachprüfung der Septemberwahl zu beginnen. Die Verhandlungen sind diesmal insofern von besonderem Interesse, als das Wahlprüfungsgericht am Schluß seiner Beratungen über die Gültigkeit der vier konservativen Mandate, die bekanntlich mit Hilfe der Reichsliste des Landvolks zustande gekommen sind, zu befinden hat.

Am Dienstag nächster Woche endlich nimmt der neue Strafrechtsausschuß seine Arbeiten auf.

Unwahrscheinliche Angaben.

Vernehmung der polnischen Flieger

Sie wollten angeblich nach Graudenz und landeten bei Oppeln!

Oppeln, 10. Januar. (Drahtb.) **Die Vernehmung der beiden bei Oppeln gelandeten polnischen Piloten ist abgeschlossen. Die Piloten selbst befinden sich noch in Polizeigewahrsam. Die Flugzeuge werden von der Reichswehr bewacht. Die Entscheidung darüber, ob sie freigegeben werden, liegt beim Reichswehrministerium.**

Einer der Piloten, der deutsch sprach, gab an, Hugo Wolf zu heißen, im Jahre 1896 im Kreise Beuthen geboren zu sein und früher in der deutschen Armee gedient zu haben. Gleich nach seiner Festnahme erzählte er den Wachmannschaften der Reichswehr, daß er eine Oppelnerin zur Frau habe. Diese Angabe hat er in der Vernehmung selbst wohlweislich nicht gemacht. Er ist zur Zeit etatsmäßiger Feldwebel im polnischen Fliegerregiment 2, das in Krakau garnisoniert ist. Er hatte angeblich den Auftrag erhalten, als Führer-Pilot drei Maschinen von Krakau nach Graudenz zu führen. Nach seinen Angaben seien die Maschinen um 12.30 Uhr in Krakau gestartet und hätten sich bei dem angeblich dichten Wetter verflogen.

Während des Fluges sei ihnen die Karte auf den Boden des Führersitzes gefallen, und beiden sei es angeblich unmöglich gewesen, die Karte wieder aufzuheben. Angeblich soll auch der Kompaß des Flugführers auf einmal nicht mehr funktioniert haben. Die beiden anderen Piloten seien nach Angabe Wolfs blind links hinter ihm hergeflogen. Angeblich hätten sie Oppeln für Thorn und die Oder für die Weichsel gehalten.

Alle diese Angaben erscheinen so unwahrscheinlich, daß von einem unbeabsichtigten Verfliegen wohl nicht mehr die Rede sein könne. Es ist auch auffallend, daß gerade ein in Oberschlesien gebürtiger Pilot zum Führer dieses Fluges bestimmt wurde.

Zu der Landung des dritten Flugzeuges wird bekannt, daß dieses gegen 16 Uhr in der Nähe des Dorfes Grötsch im Kreise Rosenberg, ungefähr 100 Meter von der polnischen Grenze entfernt, niedergegangen sei. Der Pilot sei in das nächste Dorf gegangen und habe sich dort erkundigt, wo er sich befinde. Ohne vom Gemeindevorsteher gehindert worden zu sein, sei er unmittelbar darauf wieder gestartet und noch einigen hundert Metern Flug auf polnischem Boden gelandet. Das Verhalten des Gemeindevorstehers bedarf noch der Untersuchung.

*

Wenn die bei Oppeln gelandeten beiden polnischen Militärflieger von Krakau nach Graudenz wollten, mußten sie fast genau nördlich fliegen, tatsächlich sind sie aber west-nord-westlich geflogen, d. h. um einen Winkel von fast 60 Grad von ihrer Richtung abgewichen! Und was soll man dazu sagen, daß diese Hierden des polnischen Fliegerkorps die Oder für die Weichsel hielten? Die Weichsel fließt von Krakau aus östlich in dem bekannten großen Bogen nach Warschau, während der Lauf der Oder fast ohne Krümmungen nach Nordwesten geht. Und dazu soll eine auf den Boden des Führerstandes gefallene Karte nicht aufgehoben werden können? — Es scheint, daß die polnischen Flieger im Nebenberuf Märchenerzähler sind.



Diese Karte beweist deutlich die Unsinnigkeit der Aussagen der polnischen Flieger, Oppeln mit Thorn verwechselt zu haben.

Die Deutsche Volkspartei Anhalts für Auflösung des Landtags.

Dessau, 12. Jan. (Funkspr.) Die Deutsche Volkspartei Anhalt beschloß auf einem außerordentlichen Landesparteitag die baldigste Auflösung des Anhaltischen Landtages durch Volksbegehren und Volksentscheid anzustreben. Zur Vorbereitung und Prüfung dieser Frage wurde ein Ausschuß eingesetzt. Ferner verneinte der Landesparteitag die Notwendigkeit des von der Sozialdemokratie verlangten Anschlusses Anhalts an Preußen.

Zehn Jahre Zuchthaus für Biedrzynski.

Urteil im Prozeß über den Zwischenfall von Neuhöfen.

Leipzig, 12. Jan. (Funkspr.) Der 4. Strafsenat des Reichsgerichts verkündete am Montagmittag in dem Spionageprozeß gegen den polnischen Grenzwachkommissar Adam Biedrzynski aus Czersk im Weichselkorridor im Zusammenhang mit dem Grenzzwischenfall in Neuhöfen vom 24. Mai v. J. folgendes Urteil:

Der Angeklagte wird wegen fortgesetzter versuchter Ausspähung militärischer Geheimnisse nach § 43 des StrGB., versuchter Tötung im Sinne des § 214 StGB. und wegen Paß- und Waffenvergehens zu einer Gesamtzuchthausstrafe von zehn Jahren verurteilt. Dem Angeklagten werden sieben Monate der erlittenen Untersuchungshaft angerechnet. Die beschlagnahmten Waffen und Munition werden eingezogen.

Die Wirtschaftskrise verlangsamt die Annäherung der Völker

Aus der Thronrede des Königs von Schweden.

Stockholm, 12. Jan. (Drahtb.) In der Thronrede, die der König heute bei der Eröffnung des Reichstages hielt, kam er auf die Beziehungen Schwedens zu den fremden Mächten zu sprechen. Die Wirtschaftskrise, von der die ganze Welt heimgesucht werde, so führte der König aus, und die in Europa herrschenden politischen Verhältnisse hätten die Annäherungsbestrebungen unter den Völkern verlangsamt. Die Mitwirkung Schwedens an diesen Bestrebungen sei nach wie vor selbstverständlich. Die Wirtschaftskrise habe auch dem Staatshaushalt ihren Stempel aufgedrückt. Durch eine allgemeine Ausgabenbeschränkung und die Verwertung gewisser Rücklagen sei eine Erhöhung der Steuern vermieden worden, jedoch müßten die Ausgaben zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit erhöht werden.

Die Sklaverei in Liberia

WG. Genf, 10. Januar. (Eig. Drahtb.) Über die Sklaverei in Liberia veröffentlicht das Sekretariat des Völkerbundes heute den sensationellen Bericht einer Untersuchungskommission, die 1930 genaue Erhebungen an Ort und Stelle angeordnet hat. Danach besteht in Liberia die Haussklaverei noch in vielen tausend Fällen unverändert fort. Sklavenjagden werden veranstaltet und Sklavenmärkte abgehalten. In vielen Fällen trage auch die Zwangsarbeit, die die Regierung angeordnet hat, den Charakter der Sklaverei. In dem Bericht führt die Untersuchungskommission mehrere hundert Fälle auf, in denen sie durch Vernehmungen und Besichtigungen Sklaverei festgestellt hat. Auf den regelmäßigen Sklavenmärkten würden zum Beispiel Frauen für 120 RM. und Männer für 60 RM. verkauft. Eltern verkauften ihre Söhne oder Töchter in die Sklaverei, und in den Grenzgebieten seien mehrmals bei Sklavenjagden Trupps von 600 bis 800 Männern gefangen eingebracht und in Zwangsarbeit oder Sklaverei verkauft worden.

Die Sklarekanklageschrift fertiggestellt.

Sie umfaßt 1500 Seiten und ist das Ergebnis einer 1¼jähr. Untersuchung.

WG. Berlin, 11. Januar. (Eig. Meld.) Wie wir erfahren, wird bereits morgen oder übermorgen den Angeklagten aus der Sklarek-Affäre durch die amtliche Stelle die Anklageschrift überreicht werden, die 1500 Umdruckseiten stark ist und die wohl die größte Anklage bedeutet, die von einer Justizbehörde jemals fertiggestellt worden ist. Die Untersuchung, die 1¼ Jahr dauerte, hat ergeben, daß im wesentlichen die Anklage sich auf den Komplex der Stadtbank beschränken konnte. Es ist deshalb auch gegen 18 Personen Anklage erhoben worden, die mit den Krediten der Berliner Stadtbank zu tun gehabt oder die von den Sklareks als Beamte Gelder angenommen haben.

Die Anklage geht gegen Leo Sklarek, Willy Sklarek und Max Sklarek, Buchhalter Lehmann, Angestellten Tuch von der Kleidervertriebs-G. m. b. H., Stadtrat Gäbel, Stadtrat Degner, Stadtrat Benecke, Bürgermeister Schneider vom Bezirksamt Mitte, Bürgermeister Kohl vom Bezirksamt Köpenick, Stadtbankdirektor Schmidt, Stadtbankdirektor Hoffmann, Stadtbankrendant Ludwig. Die 18 Angeklagten werden sich wegen Betrugs, Unterschlagung, Urkundenfälschung, wegen aktiver Bestechung, Beihilfe zum Betrug, passiver Bestechung und wegen Untreue im Amt zu verantworten haben. Den Stadtbankdirektoren wird außerdem mangelnde Aufsicht im Amt vorgeworfen. Leo, Willy und Max Sklarek haben die Berliner Stadtbank um rund 15 Millionen RM. betrogen, indem sie seinerzeit die vorgedruckten Rechnungsformulare der einzelnen Bezirksämter fälschten und diese der Stadtbank zur Bezahlung vorlegten.

Blutige Krawalle auf der Philippinen-Insel Luzon

Tote auf beiden Seiten. Die Regierungstruppen Herren der Lage.

Neuyork, 11. Jan. (Drahtber.) Wie aus Manila gemeldet wird, haben 400 Mitglieder einer nationalistischen Geheimsekte den Ort Tayug in der Provinz Pangasinan gestürmt, wobei zwei Gendarmerieoffiziere und 11 Soldaten getötet wurden.

WG. Manila, 12. Jan. (United Preß.) Ein blutiger Aufstand in der Provinz Banghanam brach am Sonntag aus. Unter Führung einer patriotischen Vereinigung, die sich „Colorum" nennt und sich aus Mitgliedern des Talogostammes zusammensetzt, eine Vereinigung, die die Selbständigkeit der Philippinen anstrebt, überraschten Aufständische die Stadt Tayug. Sie überwältigten die Polizei und steckten die Stadt in Brand. Die Aufständischen hatten sich als Frauen verkleidet und in die Stadt geschlichen. Das Postamt und die Kasernen und eine Anzahl anderer Häuser wurden geplündert und eingeäschert. Erst als Militärverstärkung aus Manila herbeieilte, gelang es nach hartnäckigen Gefechten, bei denen auch das Militär Tote und Verwundete zu verzeichnen hatte, die Stadt zurückzuerobern. Zwei Stammeshäuptlinge wurden gefangen genommen, die erklärten, daß der Aufstand infolge der Agrarnot der Bevölkerung zustandegekommen sei.

Ein Erdrutsch fordert 194 Todesopfer

Furchtbare Katastrophe in Ecuador. — Eine Stadt bedroht

WG. Quito (Ecuador), 11. Jan. (United Preß.) Ueber eine furchtbare Erdrutschkatastrophe, die sich an der Bahnstrecke Guayaquil-Quito ereignet hat, werden folgende Einzelheiten bekannt: Das Unglück, das nach den endgültigen Feststellungen 194 Todesopfer forderte, entstand, als Bahnarbeiter im Begriff waren, die Folgen eines kleineren Erdrutsches zu beseitigen, der sich am Chanchanfluß nahe der Stadt Huigra am Vortage ereignet hatte.

Ein riesiges Stück der Bergwand stürzte ab und riß die Arbeiter mit sich. Die Erd- und Felsmassen füllten die enge Schlucht des Chanchan-Flusses aus und bildeten einen natürlichen Damm, hinter dem sich das Wasser zu einem 50 Meter tiefen See staute. Dieser See bildet eine schwere Bedrohung der Stadt Huigra, die von den Wassermassen unbedingt zerstört werden würde, falls es diesen gelingt, sich einen Weg durch die von dem Erdrutsch gebildete Sperre zu bahnen. Die Lage ist äußerst kritisch. Die Bevölkerung der Stadt ist von einer Panik ergriffen und flüchtet ins Gebirge.

Sechs Arbeiter konnten gerettet werden. Es besteht wenig Hoffnung, daß noch weitere gerettet werden können. Man vermutet, die Bergstürze seien die Folge der mehrtägigen Wolkenbrüche, die den Ort Huigra schwer gefährdeten.

Ein Expreßzug, in dem sich der Staatspräsident von Ecuador, Ayora, befand, traf kurz nach der Katastrophe an der Unglücksstelle ein, und die Bergungsmaßnahmen sowie die Maßnahmen zum Schutze von Huigra, die zurzeit vor sich gehen, werden von Ayora selbst und zahlreichen Ingenieuren geleitet.

Zwanzig Arbeiter bei einem Tunnelbau in Kalifornien verschüttet.

Neuyork, 11. Jan. Nahe bei Livermore, etwa 80 Kilometer östlich von San Franzisco in Kalifornien, sind bei dem Bau eines Tunnels durch einen Erdrutsch 20 Arbeiter verschüttet worden. Der Tunnel sollte in 700 Meter Tiefe angelegt werden. Die Hilfsarbeiten sind im Gange, jedoch besteht wenig Hoffnung auf Rettung der Verschütteten.

Mißglückter Ueberfall auf eine Berliner Krankenkasse.

Berlin, 11. Jan. Am Samstag erschienen in den Räumen der Krankenkasse der Schuhmacherzwangsinnung in der Friedrichstraße drei maskierte junge Leute im Alter von 18—20 Jahren und forderten mit erhobenen Revolvern die Aushändigung des Geldes. Ein Angestellter schlug Lärm und warf eine Fensterscheibe ein. Daraufhin ergriffen die Banditen die Flucht. Auf ihre Verfolger gaben sie noch mehrere Schüsse ab, durch die aber niemand verletzt wurde. Sie entkamen im Straßengedränge.

Sprengstoffanschlag auf eine Gastwirtschaft.

Racheakt?

Velpke (Kreis Helmstedt), 12. Jan. (Funk.) Auf die hiesige Gastwirtschaft „Zur Post" wurde ein Sprengstoffanschlag verübt. Eine größere Ladung Sprengstoff, die vermutlich aus einem der Steinbruchbetriebe gestohlen worden ist, wurde auf einem Fenster außerhalb der Gaststube zur Entzündung gebracht. Sämtliche Fensterscheiben des Hauses und der gegenüberliegenden Gebäude wurden zertrümmert. Zum Teil wurden auch die Fensterkreuze und Fensterläden herausgerissen. In der Gaststube wurden einige Gäste leicht verletzt. Man vermutet, daß ein Racheakt vorliegt.

Eine Falschmünzerwerkstatt ausgehoben

Braunschweig, 12. Jan. (Drahtb.) Bei der Ausgabe von falschen Zweimarkstücken wurde in Calvoerde ein gewisser Otto Winkler auf frischer Tat festgenommen. Man kam dadurch Falschmünzern auf die Spur, die in Eggenstedt bei Gardelegen eine Falschmünzerwerkstatt unterhielten. Es wurde festgestellt, daß die Söhne des Rentners Friedrich Winkler, Robert und Otto Winkler, in der Wohnung ihres Vaters falsches Geld hergestellt hatten. Bei einer Durchsuchung der Wohnung wurden noch zahlreiche Beweisstücke gefunden.

Elly Beinhorn in Madrid gelandet.

Madrid, 12. Jan. (Drahtb.) Die deutsche Fliegerin Elly Beinhorn landete nach vierstündigem Fluge, von Barcelona kommend, auf dem hiesigen Flughafen, wo sie von Mitgliedern der deutschen Kolonie herzlich empfangen wurde.

Ein Elbdampfer gerammt u. gesunken.

Lauenburg, 11. Jan. (Drahtb.) Ein schwerer Schiffszusammenstoß ereignete sich gestern gegen 7 Uhr auf der Elbe oberhalb von Lauenburg. Der elbabwärts fahrende Eildampfer „Elblagerhaus 2" wurde von dem Motorschiff „Miapol" gerammt. Das Schiff kam innerhalb weniger Minuten zum Sinken und liegt jetzt drei bis vier Meter unter dem Wasserspiegel auf Grund. Die Besatzung konnte sich nur mit größter Mühe retten. Der Schaden wird auf über 200 000 Mark geschätzt. Das Motorschiff „Miapol" wurde bei dem Zusammenstoß nur leicht beschädigt. Die Schiffahrt ist durch das Wrack nicht behindert.

Schnellzug Nizza-Paris entgleist.

Paris, 11. Jan. (Drahtb.) In der Nähe von Dijon ereigneten sich heute vormittag zwei Zugentgleisungen. Zuerst entgleiste ein Güterzug, und unmittelbar darauf der durchfahrende Schnellzug Nizza-Paris. Die Lokomotive des Schnellzuges fuhr auf die Wagen des Güterzuges auf und entgleiste selbst. Zwei Beamte wurden leicht verletzt. Der Materialschaden dagegen soll außerordentlich hoch sein.

Auf dem Fluge nach Rio de Janeiro.

Das italienische Geschwader in Port Natal gestartet.

WG. Rio de Janeiro, 11. Jan. (United Preß.) Das italienische Ozeangeschwader ist heute morgen um 8 Uhr Ortszeit von Port Natal gestartet. Das Geschwader überflog die Stadt Pedra im Bundesstaat Alagoas um 10 Uhr 30 Minuten.

Neuyork, 11. Jan. Associated Preß meldet aus Rio de Janeiro: Das italienische Flugzeuggeschwader wurde um 14.30 Uhr örtlicher Zeit in Bahia gesichtet. Die Flieger, zogen unter begeisterten Zurufen der Bevölkerung mehrere Schleifen über der Stadt.

Untergang eines der italienischen Flugzeuge.

Rio de Janeiro, 12. Jan. Nach einem Radiogramm, das die Associated Preß aus Natal erhielt, ist das von Baistrocchi geführte italienische Flugzeug bei Fernando de Noronha untergegangen, als es versuchte, nach Natal zu starten, wo die übrigen Flugzeuge noch warten. Die Mannschaft des gesunkenen Flugzeuges ist gerettet. Es handelt sich um das Flugzeug, das beim St. Pauls-Felsen notlanden mußte und von einem italienischen Zerstörer nach Fernando de Noronha geschleppt wurde.

Ueberfällig.

Neuyork, 12. Jan. (Drahtb.) Ueber den Verbleib von Kapitän William Maclaren und Frau Hart, die am Sonnabend um 17.15 Uhr MEZ. in Hamilton auf den Bermuda-Inseln zum Fluge nach den Azoren aufgestiegen waren, liegen bis Montag früh keinerlei Nachrichten vor. Das Eintreffen des radiolosen Flugzeuges in Horta (Azoren) wurde noch am Sonntag erwartet. Die Befürchtungen, daß dem Flugzeug ein Unglück zugestoßen ist, sind um so ernster, als die Wetterverhältnisse überaus ungünstig sind.

Das Postflugzeug Brüssel-London abgestürzt.

Brüssel, 11. Jan. Das Postflugzeug Brüssel-London stürzte gestern vormittag bei Melle in der Nähe von Gent ab und wurde völlig zerstört. Der Pilot und der ihn begleitende Mechaniker sind tot.

Ein polnischer Oberst wegen umfangreicher Betrügereien verhaftet.

Kattowitz, 11. Jan. Großes Aufsehen erregte in Kattowitz die Verhaftung des Obersten Jelen, der einem Warschauer Regiment angehört und in der Sanacja-Bewegung eine große Rolle spielt. Der Oberst wurde am Samstag in einem Kattowitzer Hotel verhaftet, und zwar wegen einer Reihe von Betrügereien und Unterschlagungen, die er sich als Vorsitzender des „Posener Verbandes der Vaterlandsverteidiger" zuschulden kommen ließ.

Auszeichnung einer französischen Bäuerin mit der Ehrenlegion.

Paris, 12. Jan. Die Bäuerin Bathelier aus Genlis in der Bourgogne wird auf Vorschlag des Landwirtschaftsministers mit dem Orden der Ehrenlegion ausgezeichnet werden. Die 51 Jahre alte Frau verdankt diese Auszeichnung der Tatsache, daß sie 16 Kindern das Leben geschenkt hat.

Explosion eines Gasbehälters.

Ein Toter, ein Vermißter und mehrere Verletzte.

Kopenhagen, 11. Jan. Gestern vormittag flog mit einer starken Detonation ein größerer Behälter eines Reservegaswerkes auf dem Halmtorv in die Luft. Alle Fenster der umliegenden Häuser wurden zertrümmert. Der Behälter war beinahe leer. Man nimmt an, daß sich nur sogenanntes Knallgas (ein Gemisch aus Sauerstoff und Wasserstoff) darin befand. Ein Mann wurde getötet und eine Anzahl von Personen verletzt, darunter auch einige, die sich in den umliegenden Häusern aufhielten. Ein Mann wird noch vermißt. Man nimmt an, daß seine Leiche auf dem Boden des Behälters liegt, in dem das Wasser 8 Meter hoch steht. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht ermittelt.

Tribünen-Einsturz.

150 Menschen verletzt.

Neuyork, 12. Jan. (Drahtb.) Bei einer in der Waffenhalle des 106. Regiments stattfindenden Sportveranstaltung stürzte eine mit 1000 Zuschauern besetzte Tribüne ein, wobei 150 Personen mehr oder weniger schwer verletzt wurden.

Sturm auf dem Atlantik.

Neuyork, 11. Jan. (United Preß.) Der Transatlantikverkehr ist durch widrige Winde und hohen Seegang beträchtlich gestört. Der Lloyddampfer „Europa" traf gestern morgen mit zwölfstündiger Verspätung ein. Eine Reihe anderer Schnelldampfer ist ebenfalls überfällig, und auch die Küstenschiffahrt ist durch das Wetter in Mitleidenschaft gezogen worden.

Chinesischer Dampfer untergegangen.

Nach einem Telegramm aus Tschifu ist dort ein chinesischer Verkehrsdampfer mit 27 Passagieren im Sturm untergegangen. Zwei Matrosen wurden von einem japanischen Dampfer gerettet und nach Tschifu gebracht.

Eisenbahnunglück in Japan.

Tokio, 12. Jan. (Funkspruch.) Bei Hiroshima in der Provinz Kochi entgleisten heute früh 4 Uhr die Lokomotive und drei Personenwagen eines nach Tokio fahrenden Personenzuges beim Passieren einer Brücke und stürzten in den Fluß. Fünf Personen fanden den Tod, und 70 bis 80 Personen wurden verletzt.

Mord und Selbstmord aus Eifersucht.

WG. Limburg a. d. Lahn, 10. Januar. Im benachbarten Niedererbach hat nach einer Auseinandersetzung der 20 Jahre alte Schlosser Walter Hannappel den 17jährigen Arbeiter Joseph Fischer mit dem Revolver erschossen, nachdem er vorher die Mutter des Fischer durch einen Streifschuß am Kopf verletzt hatte. Der Täter schoß sich darauf selbst eine Kugel in den Kopf. Er wurde ins Krankenhaus geschafft, wo er seinen Verletzungen erlegen ist. Der Grund zu der Tat ist Eifersucht. Der Mörder und der Ermordete liebten beide ein 16jähriges Mädchen.

Durch Autogase getötet.

Trier, 11. Jan. In Conz bei Trier war der ledige 38jährige Automonteur Greif in der Nacht von einer Tour zurückgekehrt. Am Morgen fand man ihn in der Autogarage tot auf. Greif hatte noch in der Nacht eine Reparatur an seinem Wagen ausführen wollen und dabei den Motor weiterlaufen lassen. Da die Tür der Garage geschlossen war, konnten die Abgase des Motors nicht entweichen. Durch die Gase ist G. getötet worden.

Diese Nummer umfaßt 24 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Toike
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Elberfelder Teil: Wolfgang Müller; für Barmen: Karl Hendrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Meyer.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. A. Doorkes-Boppard.
Verlag u. Druck: W. Girardet Wuppertal-Elberfeld.

Zum Schutz gegen Grippe Panflavin-PASTILLEN (ACRIDINHUNDERTVIAL) BAYER 29

Jedes Geld reicht

Die billigsten Preise seit vielen Jahren!

Kleiderstoffe

Schotten, gute Ware, enorm billig . . 0.48

Flamengo, der mod. Stoff für Sportkleider, in neuen, kl. Mustern, sehr prsw. 1.25, 0.98

Tweed u. Flamengo, für das moderne Sportkleid, hübsche, aparte Must., doppelbreit, gz. bes. bill. 2.95, 1.75

Crepe-Caid, reine Wolle, das mod. Uni-Gewebe, in groß. Farbsortim. 2.95, 1.95, 1.25

Mantelstoffe, engl. Art. Ein Posten enorm billig, mod. Muster, 140 cm breit, ... 5.90, 4.90, 3.90, 1.95

Tweed, sol. Qual., besonders preiswert, in groß. Ausmusterung . . . 0.98, 0.75, 0.48

Damen-Konfektion

Eine Serie warme, reichbestickte **Flausch-Morgenröcke** zum Aussuchen . . 1.95

Eine Serie jugendliche **Tweed- und Waschsamtkleider** in aparten Mustern, zum Aussuchen . . 4.90

Eine Serie **pelzbesetzte Mäntel** aus gut. Vel. long, ganz gefüttert, in jugdl. Größen u. Formen z. Aussuchen 9.75

Eine Serie reinwoll. **Ottoman-Mäntel,** mit vorzgl. Futter u. schön., ganzfellig. Pelzbesatz, zum Aussuchen 15.-

Unsere bekannt **hochwertigen Modelle,** um restlos damit zu räumen, jetzt zu Spott-Preisen für edelste Erzeugn. 150, 110, 89, 65, 49.-

Kinder-Konfektion

Kinderkleid, Größe 40 und 45, niedliches Hängerchen 0.50

Baby-Mantel, mit Passe, aparte Farben, ... 1.95, 0.95

Kinder-Waschsamtkleid, hübsche Passenform, Gr. 45—55 . . . . . 1.95

Kinder-Mantel, engl. Stoffe, flotte Gürtelform, Gr. 55 . . . . . 2.90

Jungmädchenmantel, marine und weinrot, mit Plüschkragen 3.90

Kind.-Gummi-Capes bis Größe 55, in vielen Farben, sortiert 0.25

Seidenstoffe

Crepe Marakesch, bedruckt, 90 cm breit, nur neueste Muster 0.95

Japon-Druck, reine Seide, in aparten Dessins 1.50

Crepe-Marocco, unsere Standardqualität, in großem Farbsortiment . . 2.45

Crepe-Africaine, reine Seide, Ia Qualität, in vielen neuen Farben . . . 3.90

Transparent, reine Seide, mit K'Seide, in neuesten Farben, für d. elegante Ballkleid 6.90

Waschsamt, in schönen regen Mustern, solide Qualität 0.68

262

Weißwaren

Gerstenkorn, ganz besonders billig, Meter 0.25, 0.12

Hemden-Nessel, 75 cm breit, gute Qualität, Meter 0.22, 0.18

Hemden-Chiffon, 80 cm breit, gute Qualität, Meter 0.28, 0.22

Bettuch-Nessel, 140 cm breit, griffige Ware, Meter 0.58, 0.48

Bett- u. Tischwäsche

Kissenbezüge, ca. 80/80, mit Stickerei und Hohlsaum . . . . . Stück 0.95

Bettlaken, 150/225 groß, aus Haustuch . . . . . Stück 1.65

Druckdecken, 130/160, groß, indanthren, moderne Zeichnung, Stück 2.45

K'Seid. Kaffeedecke, 130/160, groß, farbig u. weiß, mit farbigem Rand, Stück 3.90

Leibwäsche

Damen-Hemden, Handschuhe, dänisch spitze und Stickerei-Motive, 0.58

Damen-Hemden, mit Handklöppelspitze und Stickerei-Motive 0.95

Dam.-Nachthemden, mit Klöppelspitze u. Feston-Motiven 1.50

Unterkleid, Kunstseidentrikot, mit breiter Spitze 1.95

Trikotagen

Kd.-Futterschlüpfer, mit K'seidener Decke, 38—40 75, 34—36 50, Gr. 28—32 0.35

Damen-Hemd od. Unterziehschlüpfer, fein gestrickt 0.68, 0.48

D.-Futterschlüpfer, mit K'seidener Decke, warme Qualität . . Größe 42—48 0.95

Damen-Futterrock, mit K'seidener Decke, gute schwere Qualität, Gr. 42—48 1.50

Strümpfe

Damen-Strümpfe, künstl. Waschseide o. Unterziehstrümpfe oder Herrensocken, durchgemustert . . 0.25

Damen-Strümpfe, reine Wolle oder künstliche Waschseide 0.75

Herren-Socken, Fantasie, reine Wolle, neue Muster 0.78

Damen-Strümpfe, r. Wolle, schwere Cachmir-Qual. o. K'seide m. Flor plat. 1.45

Handschuhe

Ein Riesenposten **Damen-Handschuhe,** dänisch imit., gefüttert oder gestrickt 0.48

Futter-Handschuhe, für Damen und Herren, dänisch imit. 0.95

Einsatzhemd, feinfädige Tricotqual. od. Herren-Normalhose, wollgemischt . . 0.95

Herren-Garnitur, Jacke und Beinkleid, solide Qualität 3.45, 2.45

Herrenartikel

Binder, große Form, Riesenauswahl, ... 75, 45, 0.25

Herren-Hüte moderne Formen und Farben 3.90, 2.95, 1.95

Oberhemden, farbig, aparte Dessins, unterfütterte Brust . . . 3.90, 1.95

Oberhemden, weiß, Popeline-Einsatz und Manschetten 2.45

Strickwaren

Kinder-Pullover, mit Kragen, solide Qualität, ... Gr. 2—6 0.75

Kinder-Pullover, mit Reißverschl., o. Damenwest. und Pullover 1.95

Damen-Pullover und Kinder-Pullover, reine Wolle, mit Reißverschluß 3.90

Damen-Pullover, reinwollene Qualität., z. T. Original Wien 5.90

Putz

Damenhut, flotte Filzkappe, schwz., marine, braun 0.75

Damenhut, kleidsame Filzglocke, für d. Uebergang, schwarz, marine, braun . . 1.75

Damenhut, fesche Filzkappe, für den Uebergang, schwarz, marine, braun . . 1.95

Damenhut, modern. Filzkappe, f. Frauen, in dunklen Modefarben 1.95

Gardinen

Dekorat.-Damaste, in mehr. Farben u. schönen Mustern 1.95, 0.95, 0.50

Moderne **Falten-Stores,** mit schönen Motiven und Fransen-Abschlüssen, Serie I 1.95, Serie II 0.95, Serie III 0.50

K'seid. **Schwedenstoffe,** wundervolle Streifen, ... Meter 0.78

Bouclé-Teppiche, mit solidem, festem Rücken, ca. 200/300 **26.50** ca. 165/235 19.50

Schuhe

Dam.-Spangenschuhe feinfarbig Leder, Block- und L. XV. Absatz 4.90

Dam.-Spangenschuhe feinfarb. Leder, verschiedene hochwertige Qualitäten . . 7.90

Damen-Ueberschuhe, Gr. 36 u. 37, f. Block-Absatz, warm gefüttert 2.90

Kind.-Spangenschuhe u. Stiefel, schwarz u. feinfarbig, in gut. Leder-Qualit., 23-26 3.90, 20-22 2.25, 18-19 1.95

Lederwaren

Einkaufsbeutel, Boxkalf, gefüttert 3.50

Besuchstaschen, Saffian-Ueberschlag, m. Metallrändchen 6.90

Kragenbeutel, Volleder, gefüttert, mit Kordeldurchzug 1.75

Geldbörsen, echt Leder 0.75

Juweliere für Haushaltwaren Spezialhaus für Aussteuer

MICHEL & CO.

Elberfeld

Aus der Stadt Wuppertal

Nr 9 — 1931 Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal Montag, 12. Jan.

100 Jahre Unterbarmer Lyzeum

Der Festakt in der Konkordia. – Glückwünsche von nah und fern.

Am gestrigen Sonntag erreichte die Jubiläumsfeier des Unterbarmer Lyzeums mit Studienanstalt seinen Höhepunkt in dem offiziellen Festakt im großen Saale der „Konkordia". Oberstudiendirektor Dr. L. Müller begrüßte zunächst herzlich die Vertreter der Behörden und anteilnehmenden Organisationen und Freunde der Anstalt, gedachte in warmen Worten aller, die an der hundertjährigen Arbeit der Schule mitgewirkt hätten, ohne den heutigen Tag der Freude und der Besinnung mit zu erleben, und sprach in besonders herzlichen Worten von der vorbildlichen Treue und Opferwilligkeit der ehemaligen Schülerinnen und Schüler der Anstalt, durch deren Hilfe das Fest in so schwerer Zeit erst möglich geworden sei.

In kurzen Worten zeichnete er dann die äußere und innere Entwicklung der Anstalt, die 1910 durch die Angliederung der Studienanstalt die erste zur Universitätsreife führende Mädchenbildungsanstalt des ganzen Bergischen Landes wurde. Er unterstrich mit starken Worten die Notwendigkeit größerer äußerer Bewegungs- und Entwicklungsmöglichkeit in einem neuen Schulgebäude, da das alte, das seit 70 Jahren die Anstalt beherbergt, seit langem den Ansprüchen nicht mehr genügt. Die innere Entwicklung der Schule sah er bestimmt von den Grundwerten des deutschen Idealismus und versprach, daß der Geist demütigen Gottvertrauens und lebendiger Bindung an die großen Werte deutscher Geistesgeschichte und deutschen Volkstums die Arbeit der Schule fernerhin bestimmen solle.

Oberschulrat Geheimrat Ewerding überbrachte die Grüße und Wünsche des preußischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung und des rheinischen Oberpräsidenten, als Vorsitzenden des Provinzialschulkollegiums. Seine Ausführungen gingen auf die Entstehung und Entwicklung des modernen Mädchenschulwesens ein, dessen Notwendigkeit und Berechtigung er unbedingt anerkannte unter der Voraussetzung, daß sie fraulliche Eigenart erkenne und pflege. Er wünschte der Schule, daß sie auch im zweiten Jahrhundert ihres Bestehens charakterfeste, fromme und deutsche Frauen heranbilden möchte. Dann überreichte er drei Schülerinnen der Anstalt vom Minister ausgewählte und gewidmete Bücher zur Erinnerung an das Jubiläum der Schule.

Beigeordneter Professor Greßler betonte als Vertreter der Stadtverwaltung und der städtischen Körperschaften die Bedeutung der Anstalt als Schrittmacherin auf dem neuen Wege der Frauenbildung. Er erkannte besonders an, daß sie den Geist ernster Arbeit mit froher Jugendlichkeit stets verbunden und so ein Geschlecht, das fröhlich in der Arbeit und tüchtig für das Leben sei, herangebildet habe. Das Verhältnis zwischen dieser Anstalt und den städtischen Behörden sei stets eng und herzlich gewesen, und so bedauere es die Verwaltung, daß sie zum 100jährigen Jubiläum nicht das so dringend benötigte neue Schulgebäude zur Verfügung stellen könne. Doch versprach er, trotz der Schwere der Zeit sein möglichstes tun zu wollen, um die unhaltbaren Verhältnisse einer baldigen Lösung entgegenzuführen.

Geheimrat Professor Dr. Dyroff, Rektor der Universität Bonn, überbrachte die Grüße der rheinischen Universitäten Köln und Bonn. Er freue sich, die Verbundenheit der Universität mit der höheren Schule betonen zu können, die darin bestehe, daß die Schule der Universität den tüchtigen, arbeitsamen Studenten und die Universität wiederum der Schule den in akademischem Geist erzogenen Lehrer schicke. Er bekannte sich als ein warmer Freund des Frauenstudiums, das sich manchen Anfeindungen zum Trotz bewährt habe, und betonte, daß gerade diese Anstalt als eine der ältesten Studienanstalten den rheinischen Universitäten viele tüchtige Studentinnen geschickt habe. Er schloß mit dem Wunsch, daß die Schule dieselbe hohe Kraft, denselben ernsten Geist und tiefen Eifer für die höchsten Ideale des deutschen Volkes und der Menschheit auch im zweiten Jahrhundert ihres Bestehens bewahren möge.

Die Vertreter der kirchlichen Behörden, Pastor Lauffs und Dechant Bellinghausen, wiesen darauf hin, daß neben der Vermittlung weltlicher Erkenntnisse die Pflege religiösen Sinnes vornehme Aufgabe der Schule sein und stets bleiben müsse. Oberstudienrätin Dr. Fischer plauderte als ehemalige Schülerin aus ihren Schultagen und legte Zeugnis ab von der inneren Erfahrung, daß diese Schule sich im Leben vieler „Ehemaligen" als eine gestaltende Kraft bewährt habe. So fühlten sich die „Ehemaligen" in warmer Dankbarkeit der Schule stets verbunden. Der Vertreter des Elternbeirats, Pastor Lic. Hein, faßte die Gefühle der Eltern, die ihr Bestes der Schule anvertrauten, dahin zusammen, daß er nichts weiter wünsche, als daß das enge Miteinander von Schule und Elternhaus so bleiben möge, wie es bisher gewesen sei. Es folgten die Glückwünsche, die der Vertreter der höheren Schulen Wuppertals aussprach. Die Vertreterin des Philologinnen-Verbandes betonte, daß eine ganze Reihe von Aufgaben des heutigen Lebens nur durch die hochgebildete Frau gelöst werden können, und der Vertreter des Philologen-Verbandes wünschte der Anstalt besonders glückliches Gedeihen durch eine fruchtbare Arbeitsgemeinschaft männlicher und weiblicher Lehrer und Erzieher. Die Vertreterin des Kreislehrerrates übermittelte die Glückwünsche der Volksschulen und die Vorsitzende des Frauenstadtverbandes Wuppertal fühlte sich besonders dankbar der Schule verbunden, weil aus ihrem Lehrerkollegium Helene Karmrodt als Organisatorin des Nationalen Frauendienstes und als erste Vorsitzende des Frauenstadtverbandes Wuppertal-Barmen hervorgegangen ist. Die Oberprimanerin Ruth Kowald drückte die Glückwünsche der gegenwärtigen Schülerschaft aus und sprach die Hoffnung aus, daß das gegenwärtige Vertrauensverhältnis zwischen Lehrern und Schülerinnen und ihre freie Arbeitsgemeinschaft im neuen Jahrhundert sich weiter entwickeln und vertiefen mögen. Direktor Dr. Müller dankte in kurzen Schlußworten für alle Glückwünsche und wiederholte die Versicherung treuer Arbeit im alten Geist auch im kommenden zweiten Jahrhundert.

Der Festakt fand einen würdigen Eingang bzw. Abschluß durch einen vom Lyzealoberlehrer i. R. Theodor Hermann verfaßten Prolog und die künstlerischen Darbietungen des Chors und Orchesters der Anstalt, die beide Leistungen von beachtenswerter künstlerischer Höhe zeigten unter der Leitung von Eduard Kuhl. Es gelang vor allem eine durchgearbeitete und fein abgestufte Wiedergabe der unvollendeten achten Schubertschen Sinfonie und des Wagnerschen Hymnus an die deutsche Kunst.

Das Festkonzert am Nachmittag.

Der Samstagabend versammelte wiederum eine gar stattliche Besucherzahl im großen Saale der Gesellschaft Konkordia.

Das 11. Konzert, das Ed. Kuhl mit seinen Schülerinnen veranstaltete, hatte ein besonders festliches Gepräge; galt es doch, dem 100jährigen Schuljubiläum in musikalischer Form gerecht zu werden.

Die Vortragsfolge zeigte einen lyrischen Charakter. Das Orchester in seiner sehr guten Besetzung leistete Vorzügliches. E. Griegs „Huldigungsmarsch" bildete den stimmungsvollen Auftakt zu diesem Konzert und fand in Händels „Arioso" eine wertvolle Ergänzung. Mit dem entzückenden „Andantino" aus „Rosamunde" von Schubbert brachte es der Tonkörper zu einer Steigerung seiner Leistung, die ebenso überrasche, wie erfreute.

Als Solistin, eines für eine junge Dame nicht alltäglichen Instrumentes, der Klarinette, stellte sich Bärtel Tiling vor, die in technisch zuverlässiger Weise „Zwei Romanzen" von R. Schumann zu Gehör brachte.

Der stattliche Chor sang deutsche Volkslieder aus alter und neuerer Zeit. Vier- und fünfstimmige Sätze wurden von den prächtigen, frischen Stimmen tonschön gesungen. Leicht und beschwingt, fein und durchaus sicher werden selbst komplizierte Linienführungen bewältigt. Es seien genannt: „Sehnsucht", „Frau Musika singt", „Waldvögelein" bei letzterem der Schluß: „Die Nachtigall singt in der Ferne", hauchsein verklingend, „Wach auf, es nahet gen den Tag", der große Hymnus an die deutsche Kunst aus Wagners Meistersingern, den man allerdings lieber in der Originalfassung hört, bildete den Schluß des ersten Teiles. Die Klavierbegleitung hierzu hatte Ilse Lang übernommen.

Der zweite Teil brachte dann als geschlossenes Werk „Der Rose Pilgerfahrt" von Rob Schumann. Die ursprüngliche Form ist von Moritz Vogel bearbeitet worden, so daß das Werk sich für Aufführungen, wie die gestrige, bestens eignet. Frauenchor, Sopran- und Altsolo mit verbindendem Text und Klavierbegleitung sind zu einem poetischen, musikalischen Gemälde zusammengefaßt.

Für Schumanns Traumnatur war die Dichtung M. Horns das richtige Schaffensfeld und die Fülle musikalischer Einfälle, flitzend, schillernd, sprühend, versetzt auch den heutigen modernen Menschen indem taufrischen Märchenwald, aus dem das Rosenkind seine Pilgerfahrt begann.

Ehemalige Schülerinnen, heute bekannte und geachtete Künstlerinnen, hatten die Solis übernommen: Elfriede Jungs reiner, schöner Sopran und Eva Jürgens prächtiger, pastoser Alt erfreuten auch hier wieder. Den verbindenden Text sprach geschmackvoll Alse Engels, und Herta Türk beherrschte mit großer Zuverlässigkeit und weichem Anschlag den Klavierpart.

Ed. Kuhl verdient größte Anerkennung für die Arbeit, die er mit der Gesamtleitung geleistet hat. Man hat ihm schon manchen anregenden Abend zu verdanken, doch hat er mit diesem Konzert der Geschichte der Schule ein neues Ruhmesblatt zugefügt. Möge es ein verheißungsvoller Auftakt für das neue Dezennium sein. Der stürmische Beifall bestätigte dieses Verdienst.

„Inventur-Ausverkauf"

Der Auftakt war verheißungsvoll

Der Käuferstrom setzte diesmal später ein. – Lebhafter Betrieb.

Inventur-Ausverkauf: das Zauberwort hat schon immer seine Wirkung ausgeübt. Auch in der heutigen Zeit, wo die Verhältnisse nicht gerade rosig sind. Die Geschäftswelt hat sich in langen Wochen der Vorbereitung gerüstet, die Schaufenster boten die Schätze in Hülle und Fülle dar — alles unter der Devise: Herunter mit den Preisen!



Wie es heute früh zu Hause aussah.

Schon am gestrigen Sonntag setzte es ein. In den Straßen ein ungewöhnlich lebhafter Verkehr; mit kritischen Blicken ging es an den Auslagen vorbei, es wurde geprüft und gerechnet und günstige Stellen ausgespäht, wo der Angriff am Montagmorgen am besten einsetzen könnte.

Während sich in den Vorjahren die Käufer schon vor Ladenöffnung an den Eingängen drängten, war es diesmal in der ersten Stunde etwas ruhiger. Das ungünstige Wetter mag mit Schuld daran tragen. Der eigentliche Käuferstrom setzte erst gegen ½10—10 Uhr ein. Und dann sehr lebhaft. Stellenweise kam es zu recht erheblichen Drängeleien —, wer zuerst kommt, hat die günstigsten Aussichten, besonders Preiswertes zu erstehen. Der lebhafte Betrieb hielt bis in die Mittagsstunden hinein an, und auch für den heutigen Nachmittag rechnet man mit einem gleich starken Zustrom.



Der Letzte geht mit . . .

Wie beim Weihnachtsgeschäft, so drückt auch bei den Inventur-Ausverkäufen die wirtschaftliche Depression ihren Stempel auf. Billig — billig — das ist die Forderung, die überall erhoben wird. Begehrt sind deshalb stark die Mittelqualitäten. Besonders lebhaft ist bisher das Geschäft in der Damen-Konfektion.

Naturgemäß läßt sich nach dem Verlauf des ersten Vormittags kein bindender Schluß auf den diesjährigen Inventur-Ausverkauf ziehen. Es ist jedoch zu hoffen und zu wünschen, daß das Geschäft in den kommenden Tagen gleich lebhaft wird, wie bei der heutigen Eröffnung. Der Auftakt war verheißungsvoll.

---

b.— **Einen seltsamen Unfall** erlitt am Samstag der Dekorateur K. der Firma S. u. R. Wahl. Beim Dekorieren eines Handschuhschaufensters stürzte K. samt einer Leiter durch die Schaufensterscheibe auf die Straße. Er kam zum Glück mit dem bloßen Schrecken davon.

Gegen rote Hände: Creme Leodor

Die kühlende und heilende Wirkung der schneeig-weißen Creme Leodor tritt besonders in Erscheinung, wenn Hände und Gesicht durch Einwirkung der Kälte im Winter stark gerötet sind. Auch bei spröder und aufgesprungener Haut leistet die Creme bei dem so lästigen Juckreiz der Haut sowie als Puderunterlage vorzügliche Dienste. Tube 60 Pf. und 1 Mk., wirksam unterstützt durch Leodor-Edelseife, Stück 50 Pf. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen erhältlich.

Das Verkehrs- und Presse-Amt

Aus dem Sparausschuß.

Vom Stadtverordneten Fix wird uns geschrieben: „Anläßlich der ersten Nachtragsforderung im Oktober wurde auf Antrag aus dem Plenum (Wirtschaftspartei) der Stadtverordnetenversammlung heraus der Sparausschuß ins Leben gerufen, von dem man direkt nur wenig in der Folge hörte", so liest man in der Beilage des General-Anzeigers Nr. 6.

Mit Recht wird hier wiederum Kritik geübt. Um aber in der Oeffentlichkeit nicht den Gedanken aufkommen zu lassen, als ob hier hinter verschlossenen Türen Grundsätze zu Grabe getragen würden, erlaube ich mir, kurz einige Punkte, soweit solche bislang erörterungsreif sind, zu streifen. Entgegen den Gepflogenheiten der Stadtverwaltung, die die Berichte aus anderen Kommissionen gerne veröffentlicht, hört und sieht man von der Sparkommission, wie oben richtig kritisiert wird, nichts. Das mag seinen Grund darin finden, daß die Stelle, die hierfür in Frage kommt, da mit Personal „überfüttert", dem Entschluß der Sparkommission gemäß erheblich eingeschränkt werden soll.

Nachfolgend gebe ich die Ansicht dieser Kommission bekannt und möchte mit Berechtigung annehmen, daß, wie weiter in der oben angeführten Zeitung zu lesen ist, deren Arbeiten dennoch „fruchtdringend" wirken.

Antrag des Sparausschusses.

Der Sparausschuß hält das Fortbestehen der Verkehrs- und Presseämter für zweckmäßig. Angesichts der Tatsache, daß umliegende Großstädte wie Hagen, Düsseldorf und Essen diese Einrichtungen zum Zwecke einer Verkehrswerbung und -belebung forcieren, kann Wuppertal, um nicht in Rückstand zu geraten, solche leider heute noch nicht entbehren. Der Ausschuß hat sich jedoch davon überzeugt, daß im Verhältnis zur Dienstleistung diese Aemter mit Personal übersetzt sind. Unter Aufrechterhaltung und vollster Erfüllung der diesen Aemtern gestellten Aufgaben genügen an Personal:

1 Obersekretär (höchstens 1. Amtmann) als Vorsteher, 1 Sekretär, 1 Stenotypistin.

An Gehältern sind demnach etwa 15 000 Mark einzusetzen. An Ruhegehälter kommen hier 11 000 Mark in Frage. Diese Gehälter hier zu reduzieren, um wieder in einer anderen Position zu erscheinen, bedeutet keine Ersparnis.

Die im Etat eingesetzten Beträge für „Allgemeine Sachausgaben" nach Anlage 1 in Höhe von 12 930 Mark sind unter der Voraussetzung einer Neuregelung überzogen und dürfen im neuen Etat mit höchstens 4000 Mark einzusetzen sein, da zwei Räume im Rathaus für die Unterbringung der Aemter vollständig genügen.

Die Vereinsbeiträge nach Anlage 5A in jetziger Höhe von 25 480 Mark sind auf 15 500 Mark zu ermäßigen, mit der Maßgabe, daß die Verkehrsvereine Barmen und Elberfeld je 5500 Mark, die Verkehrsvereine der übrigen Gemeinden entsprechend der Bevölkerungszahl 3000 Mark und schließlich der Bergische Verkehrsverein 1500 Mark jährlich an Zuschuß erhalten.

Dann sind für Verkehrswerbung 30 000 Mark als Entschädigung für schriftstellerische Arbeiten sowie Pressedienst 5000 Mark und an unvorhergesehenen Ausgaben (Wetterdienst) 2000 Mark einzusetzen.

Unter der Voraussetzung des Zustandekommens eines Vertrages mit der „Rezi", das gesamte Anschlagwesen unter eine Geschäftsleitung zu bringen, würde dieses eine Einnahme von rund 50 000 Mk. jährlich für die Stadt bedeuten.

Unter Berücksichtigung obiger Aenderungen würden diese Aemter mit einem Zuschuß von Mk. 28 500 balancieren; außerdem würde dieser Vorschlag ohne nennenswerte Einschränkung irgendwelcher produktiven Resultate eine Ersparnis von rund 130 000 Mark bedeuten.

Der Etat muß demnach abgeändert werden wie folgt:

An Gehälter usw.	15 000 Mk.
An Ruhegehälter usw.	11 000 Mk.
An Sachausgaben usw.	4 000 Mk.
An Vereinsbeiträge	15 500 Mk.
An Verkehrswerbung	30 000 Mk.
An Pressedienst	5 000 Mk.
An unvorhergesehene Ausgaben (Wetterd.)	2 000 Mk.
An Ausgaben insgesamt	82 500 Mk.
An Einnahmen rund	50 000 Mk.
An Zuschuß rund	32 500 Mk.

Der Ausschuß empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung diesen Plan zur Annahme.

Staatskommissar und Steuererhöhung

Die Stadtverordneten zum Steuerdiktat.

Die Stadtverwaltung veröffentlicht jetzt die Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am Freitag nachmittag 5 Uhr im Elberfelder Rathaus. Punkt 1 bildet — wie wir bereits mitteilten — die Besprechung der Einsetzung des Staatskommissars und die Steuererhöhung. Von den Stadtverordnetenfraktionen der Deutschnationalen, der Wirtschaftspartei, der Freien evangel. Wahlvereinigung und der Nationalsozialisten liegen entsprechende Anträge vor, die eine Kritik der Angelegenheit bezwecken.

Von den übrigen Punkten der Tagesordnung ist noch die Neuregelung der Zahlung von Sitzungsgeldern an die Stadtverordneten zu erwähnen, sowie der Antrag der sozialdemokratischen Fraktion betr. erneute Nachprüfung der Friedensmiete der städtischen Wohnungen.

Gegen den Staatskommissar.

Ein Antrag der Wirtschaftspartei.

Die Wirtschaftspartei hat für die nächste Stadtverordnetenversammlung folgenden Antrag gestellt: „Die Stadtverordnetenversammlung wolle beschließen, die Verwaltung zu beauftragen, die Rechtsgültigkeit der Ernennung des Staatskommissars sowie der von diesem festgesetzten Steuern und Steuererhöhungen auf dem zuständigen Rechtswege festzustellen. Bis zur Entscheidung hierüber wird die Erhebung der durch den Staatskommissar festgesetzten Steuern ausgesetzt."

Sänger im bunten Rock

Die »Gelb-Vöglein-Weis'«

Der „deutsche Meistersinger" wurde ermittelt. — Bergische Sänger an der Spitze. — Hansi vor dem Mikrophon



Wir haben heute eine ganze Reihe von „Meisterschaften" — im Boxen, Weit- und Hochspringen, im Laufen und Kugelstoßen, im Wettreden und Wetthungern, im Sechs-Tage-Rennen auf der Radbahn, auf dem Tanzparkett und auf den Klaviertasten . . .

Die Zahl der „Meisterschaften" aller Grade ist Legion.

Vor etlichen hundert Jahren gab es Singschulen, aus denen der Meistersinger nach harten Kämpfen — ausgefochten mit Kehlkopf und Stimmbändern — hervorging. Da ging es strikte nach der Tabulatur — heute längst vergessen mit ihren wunderlichen Bestimmungen über die „kurze Affenweis", die „warme Winterweis", die „Vielstraßweis", die „Blau Veigelein"- und „Gelb-Vöglein-Weis" — verweht und vergessen. Nur der gestrenge Herr Sixtus Beckmesser feiert mit seinem gefürchteten „Gemerk" ab und zu auf der Bühne fröhliche und viel belachte Auferstehung.

Doch halt — — — so ganz vergessen ist der Meistergesang noch nicht. Am letzten Samstag und Sonntag noch maßen sich an die hundert Sänger im edlen Wettstreit, bei dem es strikte nach der „Gelb-Vöglein-Weis" ging.

Die Kundigen werden das „gelb-Vögelein" gleich abgeschossen haben: es handelt sich um Kanarienvögel, die im Lokal Halbach-Barmen einer gestrengen Prüfung unterzogen wurden. An die hundert Sänger aus allen Gauen Deutschlands — goldgrün, gelb, gescheckt und getigert das Federkleid, mit koketten grauen und grünen Häubchen. Und beileibe keine gewöhnlichen Sänger! Sie haben schon vor manchem „Gemerk" gesungen, und nur die Auserwählten kamen in den Endkampf um die „deutsche Meisterschaft", der vom Reichsbund Deutscher Kanarienzüchter mit seinen rund 30 000 Mitgliedern veranstaltet und vom Bergischen Kanarienzüchter-Verband durchgeführt wurde.

Was wissen wir Menschenkinder von den Sorgen, die solch ein kleiner Meisterschaftsbewerber hat! Wissen Sie etwa, was die folgenden Worte zu bedeuten haben: Hohlrollen, Knorren, Schokkeln, Roller, Wasserrollen, Hohlklingel und Klingelrolle? Das sind nur einige von den Dingen, die ein guter Kanarienfänger im Köpfchen und in der Kehle haben muß, um in Ehren bestehen zu können! Und nun erst die Klippen, vor denen sie sich hüten müssen! Als da sind: „Schlechte Klingel" — „Schwirren" — „Schnarren" — „Nasenturen" — „Aufzug" (man denke!) — „Schlechte Wasserturen" — „Schnatter und Schnetter" und was weiß ich alles — — —

Eine halbe Stunde lang saß so ein Meisterschaftskandidat vor den Richtern, um seine Kunst zu zeigen! Und jeder gab her, was er konnte. Süß und weich perlten die Töne, von der Tiefenlage mit einem endlos langen Triller jauchzend zur höchsten Höhe aufsteigend — unerschöpflich scheinbar an Melodien und Variationen. Der ganze Raum erfüllt von dem weichen Wohlklang dieser begnadeten Vogelkehlen!

Viel mühevolle Arbeit kostet es, solche Sänger heranzubilden. Sorgsame Zuchtwahl, liebevolle Pflege, gute Gesellschaft, von der etwas Tüchtiges gelernt werden kann — — „Lampenfieber" kannten die Meisterschaftskandidaten glücklicherweise nicht — unbekümmert um „Gemerk" und Kritik sangen sie ihre entzückenden Weisen.

Nach harter Prüfung winkte dann der Lohn: der Stamm des Züchters Franz Borsichowski aus Remscheid stand mit 323 Punkten an der Spitze und errang damit den Titel: „Deutscher Reichs- und Bundesmeister". Zweiter wurde der Stamm Fritz Moritz-Königsberg mit 321 Punkten. Die kleinen Sangeskollegen aus dem fernen Osten haben also trotz der langen Reise ehrenvoll abgeschnitten. An dritter Stelle kommt der Stamm Gustav Flaßpöhler-Osnabrück mit 312 Punkten.

Neidlos haben die übrigen das Urteil anerkannt, denn nach getanem Werk herrschte eitel Freude unter ihnen. Unbekümmert um Punkt und Urteil schmetterten sie ihr Lied im vielstimmigen Gesang durcheinander. Und zeigten sich gar nicht abgeneigt, eine Sondervorstellung vor dem Rundfunkmikrophon zu geben. Wer gestern abend ihren entzückenden Liedern vor dem Lautsprecher gelauscht hat (Schallplatten, die am Sonntagmorgen aufgenommen wurden) und kurz hinterher das „liebliche" Pfeifkonzert beim Radmeisterschaftskampf in der Dortmunder Westfalenhalle hörte, der hat sich so seine Gedanken gemacht — — —

Den braven Remscheider Meistersängern alles Gute für den internationalen Wettstreit am kommenden Sonntag in Aachen! Sie haben es verdient, nun auch „Weltmeister" zu werden! — —

Reklame ist alles!

Zeitungs-Anzeige und Schaufenster

Interessante Feststellungen aus der Praxis

Ueber das Thema „Zeitungsanzeige und Schaufenster" sprach am Donnerstag dem 8. ds. Mts. im Vortragssaale des Einzelhandels auf Einladung der Ortsgruppe Wuppertal des Deutschen Reklameverbandes der Werbefachmann Hans Gammersbach („Düsseldorfer Nachrichten") vor einer zahlreichen Zuhörerschaft, die mit Aufmerksamkeit den für die Geschäftswelt heute besonders wichtigen Ausführungen des erfahrenen Praktikers folgte. Seine Ausführungen über die Gestaltung der Schaufenster und Zeitungsanzeigen werden sicher fruchtbaren Boden gefunden haben. An Hand von vielen Erfahrungen aus der Praxis hob der Vortragende die Mängel hervor, die sich im Schaufenster und in der Zeitungsanzeige — die Visitenkarten des Ladengeschäftes — festzustellen seien. Geschickt gewählte Anzeigenbeispiele im Lichtbild zeigten, wie eine Anzeige sein soll und wie sie nicht sein soll.

Nach einem Vergleich des Warenhausbetriebes mit einem Spezialgeschäft ging der Redner auf die Einzelheiten der elementarsten Erfordernisse einer Kundenwerbung und des Kundendienstes über, zu denen vor allen Dingen die Anbringung von Preisbezeichnungen an den in den Schaufenstern ausgelegten Waren gehöre. Viele Geschäfte liebten es, nur billige Sachen mit Preisangaben zu versehen, das sei ein durchaus falscher Standpunkt. Der Käufer neige in solchem Falle sehr leicht zu der Ansicht, daß die nicht ausgezeichneten Artikel sehr viel teurer sein müßten.

Auch die Anordnung im Schaufenster spiele eine sehr große Rolle. Man solle die Gestaltung des Schaufensters wie auch die Abfassung der Anzeige nicht untergeordneten Personen überlassen. In Anbetracht der Wichtigkeit der Kundenwerbung sei es ratsam, daß der Geschäftsinhaber selbst sich mit der Sache befasse. Die Uebersicht der Schaufenster sei eine Hauptbedingung, und es sei nicht immer richtig, die ganze Ware in ein Schaufenster zu packen. Nur die Zeit der Saisonausverkäufe ließe dieses angebracht erscheinen. Ferner sorge man für Abwechslung im Schaufenster, mindestens alle zehn Tage.

Blumen im Schaufenster würden in Deutschland verhältnismäßig wenig angetroffen. Auch sie wirkten anregend und belebend.

Das Licht im Schaufenster sei vor allen Dingen so anzubringen, daß es nicht blende. Die verdeckte Lichtquelle sei zweckmäßig.

Eine Uebereinstimmung der Schaufenster mit der Zeitungsanzeige sei unbedingt erforderlich, weil das Publikum, durch das Inserat angelockt, nach den inserierten Artikeln suche.

Was die Zeitungsanzeige für die Wirtschaft bedeute, habe sich in den letzten zwei Jahren scharf herausgeschält. Nur ein rückständiger Geschäftsmann sage heute noch, daß die Zeitungsanzeige eine unsichere Sache sei. Befragungen von 866 gutbürgerlichen Hausfrauen in Köln durch das Einzelhandelsinstitut hätten ergeben, daß der größte Teil der Hausfrauen die Anzeigen in den Tageszeitungen verfolge.

Es sei immer wieder festzustellen, daß die Geschäftswelt sich nur sehr zögernd dem Werbefachmann gegenüber äußere. Sie mache auch den Fachmann wissen müsse und begründe das alles mit „Geschäftsgeheimnis". In Amerika lege man dagegen ein ganz anderes Geschäftsgebaren und Entgegenkommen an den Tag und fahre mit derartigen Methoden unbedingt gut.

Die Geschäftswelt fange leider oft viel zu spät mit einer durchgreifenden Reklame an. Ein rechtzeitiges und systematisches Vorgehen sei die Hauptbedingung für eine gute Wirkung.

Wichtig sei auch die systematische Weiterbearbeitung der Kundschaft, wenn sie einmal gekauft habe.

Das Abfassen von guten Reklametexten sei nicht leicht. Sie müßten überlegt sein. Bekannte Reklamefachleute sagten, daß wirkungsvolle Reklametexte mit Phantasie und sprachlich gut gestaltet sein müßten, wenn sie kaufanregend wirken sollten. Vorbedingung für eine gute Reklame sei die psychologische Einstellung auf die Käufer, die man gewinnen wolle.

Wirkungsvolle Anzeigen wären stets zu erzielen, wenn die Anzeigen nicht zu überladen seien und viel weißen Raum, wie es verschiedene Lichtbilderbeispiele zeigten, aufwiesen. Der Kaufmann solle nicht denken, daß die Zeitung in ihrem Interesse derartige Anzeigen bringen wolle. Die Zeitung selbst habe ein großes Interesse daran, der Geschäftswelt zu helfen, weil sie genau wisse, daß, wenn es dem Kaufmann gut gehe, dieser bestimmt auch weiter inserieren werde.

Die Anzeige verfolge normalerweise den Zweck, den Inserenten vor das Schaufenster zu bringen, um den Kaufentschluß herbeizuführen. Mit dem Augenblick des Betretens des Geschäftes habe die Zeitungsanzeige ihre Wirkung erfüllt.

Unbedingt sei darauf zu achten, daß die Anzeige auch die volle Wahrheit enthalte. Stelle ein Kunde die Unwahrheit fest, so fühle er sich übervorteilt und würde nicht mehr wieder kommen.

Den Ausführungen des Vortragenden folgte reicher Beifall.

Keine Bewerbung zur Nieden.

Wie uns der frühere Barmer Beigeordnete zur Nieden, jetzt Generaldirektor der städtischen Werke in Leipzig, mitteilt, hat er sich nicht um den frei gewordenen Oberbürgermeisterposten in Wuppertal beworben.

Ein neues Autobusheim

Betriebshof der Elberfelder Bahnen in der Mirke.

Als vor einigen Jahren mit der Einrichtung von Autobuslinien begonnen wurde und sich die Entwicklung dieses Verkehrsmittels noch nicht recht übersehen ließ, brachten die Elberfelder Bahnen bezw. die als Unternehmerin für die Autobuslinien in Frage kommende Schwebebahn die wenigen, zunächst in Frage kommenden Autobusse in den vorhandenen Wagenhallen der Bahnen unter. Diese Unterbringungsmöglichkeit hatte bald ihre natürlichen Grenzen und es wurde schließlich eine Zusammenfassung des Autobusbetriebes in der Wagenhalle der Bergischen Kleinbahnen in der Hohenzollernstraße in Elberfeld vorgenommen. Auch das Fassungsvermögen dieser Halle war bald erschöpft, zumal ein Vorplatz nicht vorhanden ist, und es mußte daran gedacht werden, eine weit geräumigere Unterstellmöglichkeit ausfindig zu machen, da sich der Autobusbetrieb immer mehr ausdehnte und damit die Zahl der Wagen größer wurde. Die Auswahl eines geeigneten, genügend großen und verkehrstechnisch richtig liegenden Platzes ist in Wuppertal außerordentlich schwer, schließlich wurde ein Grundstück an der Körnerstraße (Uellendahl) gefunden, das alle Bedingungen erfüllte und zudem den Vorzug besaß, unmittelbar an den Betriebsbahnhof Mirke der Bergischen Kleinbahnen anzugrenzen, so daß keine neue Betriebszersplitterung hervorgerufen wurde.

Ende November vorigen Jahres hat nun der Auszug aus der Wagenhalle in der Hohenzollernstraße stattgefunden, und damit wurde der neue Autobusbetriebshof in der Mirke in Betrieb genommen. Das Grundstück ist 15 908 qm groß. An einem geräumigen Vorplatz von etwa 2000 qm Fläche liegt die Halle, deren Tiefe nur derjenigen eines Autobusses entspricht, so daß eine gewisse Aehnlichkeit mit einer Feuerwache entsteht. Vorn ist die Halle mit eisernen Falttoren abgeschlossen. Diese Anordnung ermöglicht die beste Uebersicht bei niedrigsten Baukosten und billigster Unterhaltung, da die Heizungskosten usw. gegenüber älteren Ausführungen am niedrigsten sind. Dabei sind die Verschiebebewegungen in einfachster Weise möglich. Im ersten Ausbau hat die Halle bei einer Tiefe von 11 m eine Länge von 85,65 m und eine bebaute Fläche von 1017,25 qm, es können 22 Wagen Unterstellung finden. Erweiterungen sind in einfachster Weise möglich bis zu einer Hallenlänge von 224,65 m mit einer bebauten Grundfläche von 2636,60 qm, ausreichend für 72 Autobusse.

Für die Schaffung eines Luftschutzes.

Vortrag im Union-Theater.

In einem interessanten Vortrag verbreitete sich gestern vormittag der Fliegerhauptmann a. D. Aschenborn — Mitkämpfer in Boelckes Jagdstaffel und selbst erfolgreicher Kriegsflieger — über die Gefährlichkeit der Luftwaffe in einem zukünftigen Kriege und besonders über den Gaskrieg. Wenn auch in der heutigen Zeit, in der die ganze Welt noch unter den Folgen des Weltkrieges zu leiden hat, von einem Kriege keine Rede sein kann, so hat angesichts des Wettrüstens rings um uns die Mahnung des Redners, wie in anderen Ländern auch in Deutschland einen wirksamen Luftschutz zu schaffen, doch ihre Berechtigung.

Der Redner schilderte an Hand einer Reihe von Lichtbildern die Rüstungsbestrebungen unserer früheren Gegner, namentlich auf dem Gebiete des Flugwesens. Den gigantischen gepanzerten Luftriesen Englands und Frankreichs stehe Deutschland machtlos gegenüber. Es sei absurd, zu behaupten, daß die jetzigen Verkehrsflugzeuge im Kriegsfalle zu Militärflugzeugen umgebaut oder benutzt werden könnten, das sei technisch nicht möglich. Zu einem Luftkriege, wie es ein Zukunftskrieg sein werde, gehörten Militärflugzeuge bester Konstruktion. Hauptmann Aschenborn schilderte dann die einzelnen Arten von Bomben unter besonderer Berücksichtigung der Gasbomben und deren fürchterliche Wirkungen. Im Kriegsfalle könne über Deutschland innerhalb ganz kurzer Zeit eine Invasion von tausenden feindlicher Flugzeuge aus allen Himmelsrichtungen hereinbrechen und Tod und Verderben bringen. Ein Stellungskrieg werde unmöglich gemacht, und die Heimat werde zur Front werden. Es gelte, hier Vorkehrungen zu treffen und einen wirksamen Luftschutz zu schaffen durch Errichtung gassicherer Hallen und Keller, Verteilung von Gasmasken an die Bevölkerung und zweckentsprechende Umgestaltung der Bauweise. In anderen Ländern, wie z. B. in Rußland, sei die Bevölkerung mit Gasmasken versehen, und es würden regelrechte Kurse im Gebrauch dieser Masken mit praktischen Uebungen abgehalten. Auch Frankreich habe bereits tausende von Gasmasken verteilt. Der Redner verwies noch auf die zahlreichen „Notlandungen" polnischer Militärflieger auf deutschem Boden, die sich bis in die jüngste Zeit hinein erstreckten und die sicherlich bestimmte Zwecke verfolgten. — Der Vortrag klang aus in der Forderung nach Schaffung einer deutschen Luftflotte.

Die Schulneulinge müssen angemeldet werden.

Impf- und Geburtsurkunden mitbringen.

Wie wir bereits mitteilten, können die Eltern, Vormünder und Pfleger die Anmeldung ihrer in diesem Jahre schulpflichtig werdenden Kinder in der Zeit vom 13. bis einschl. 15. Jan. zwischen 10 und 12 Uhr bei dem Rektor ihrer Bezirksvolksschule vorzunehmen.

Schulpflichtig sind alle Kinder, welche kommenden 1. April das sechste Lebensjahr vollendet haben oder es bis zum 30. Juni vollenden werden. Kinder, die in der Zeit vom 1. Juli bis zum 30. Sept. ds. Js. das sechste Lebensjahr vollenden, können aufgenommen werden, wenn sie die für den Schulbesuch erforderliche körperliche und geistige Reife besitzen. Bei der Anmeldung ist der Nachweis über die erfolgte Impfung zu erbringen und der Geburtsschein oder das Familienstammbuch vorzulegen.

Anträge auf Zurückstellung vom Schulbesuch sind schriftlich bei dem Rektor derjenigen Schule einzureichen, bei der die Anmeldung erfolgt.

Privatunterricht für einzelne Kinder kann an Stelle des Besuches der Grundschule nur ausnahmsweise in besonderen Fällen zugelassen werden. Anträge auf Genehmigung von Privatunterricht sind bis zum 1. März unter Beifügung eines ärztlichen Zeugnisses an die Schulverwaltung (Rathaus Elberfeld) zu richten.

Umschulungsgesuche sind bis zum 15. Januar zu stellen, und zwar bei dem Rektor derjenigen Schule, die das Kind zur Zeit besucht.

Nochmals: „Der Kohlenhandel Wuppertal".

Zum Artikel über „Der Kohlenhandel Wuppertal" in der Nummer des General-Anzeigers vom 9. Januar d. J. schreibt uns das städtische Presseamt folgendes:

„1. Der Bergische Kohlengroßvertrieb, G. m. b. H., ist eine 1924 gegründete Kohlengroßhandels-Gesellschaft, in der 30 hiesige Kohlengroß- und Kleinhändler vertreten sind und an der die Stadt Wuppertal mit 30 Prozent des Gesellschaftskapitals beteiligt ist.

Die Stadtverwaltung hat am Bestehen dieser Gesellschaft, ganz abgesehen von der steuerlichen Seite, ein recht erhebliches Interesse. Der Kohlengroßvertrieb ist unabhängig von den Handelsgesellschaften der Ruhrkohle A.-G. Er liefert einen Teil des städtischen Bedarfs für das Gebiet der ehemaligen Stadt Elberfeld zu Syndikatspreisen, die der ortsansässige Kleinhandel nicht unterbieten kann, und hat sich beim Vertrieb des Gaskoks und während Notzeiten mit seiner großen Lagerreserve recht verdient gemacht. Der Kohlenkleinhandel hat durch die Firma eine gesicherte Bezugsmöglichkeit.

2. Der Kohlengroßvertrieb hat bisher finanziell recht günstig gearbeitet, so daß von einem „Verlust-Geschäft" für die Stadt in keinem Sinne des Wortes gesprochen werden kann. Die Firma trägt natürlich die gesamten Ausgaben für Geschäftsführer und Angestellte selbst, von „Doppeltverdienen" kann daher keine Rede sein."

Kleine Nachrichten.

Elberfeld.

e.— **Verkehrsunfälle.** Auf der Bachstraße fuhr ein Kraftrad gegen einen wendenden Personenwagen. Beide Fahrzeuge wurden erheblich beschädigt. Der Kraftradfahrer wurde schwer verletzt in das St. Joseph-Hospital gebracht. — Auf der Königstraße löste sich ein Anhänger von einer Zugmaschine und fuhr gegen ein haltendes Lastauto. Das Lastauto setzte sich durch den Anstoß in Bewegung und fuhr gegen ein Pferdefuhrwerk. Das Pferd kam zu Fall und wurde schwer verletzt. Das Lastauto wurde leicht beschädigt. Der Führer des Fuhrwerks erlitt leichte Verletzungen.

e.— **Autodieb festgenommen.** Ein 22jähriger Anwohner der Walter-Rathenaustraße, der einer hiesigen Firma ein Auto entwendete, wurde wegen Diebstahls zur Untersuchung gezogen.

e.— **Einbruchsdiebstahl.** Diebe verschafften sich gewaltsam Eingang in eine verschlossene Wohnung in der Marienstraße, aus der sie zwei Trauringe mit dem Goldstempel 900, einen goldenen Damenring mit kleinen weißen Perlen, mehrere Schlüssel und einen ungültigen Reisepaß entwendeten.

e.— **Diebe im Klassenzimmer.** In den Vormittagsstunden entwendeten Diebe aus einem Klassenzimmer der Frauenschule am Mäuerchen eine Büchertasche, in der sich eine Geldbörse mit einigen Mark Bargeld befand, einen dunkelblauen Mantel, einen hellen Damenhut und zwei Damenschirme.

e.— **Zusammenschluß ehemaliger Schutzpolizeibeamten.** Eine größere Anzahl ehemaliger Schutzpolizeibeamten von Elberfeld trat im Restaurant „Kölner Wappen", Walther-Rathenaustraße 8, zusammen, um zur Wirtschaftslage, soweit sie die ehemaligen Schutzpolizeibeamten angeht, Stellung zu nehmen. Die Ausführungen ergaben, wie man uns schreibt, daß ein großer Teil der ehemaligen Beamten mit ihrer, durch den Austritt aus der Schutzpolizei geschaffenen Lage unzufrieden ist. Die durch den Staat vorbereitete Versorgung sei mindestens in der Hälfte aller Fälle ins Gegenteil umgeschlagen.

Im Verlaufe der Versammlung wurde der „Verein ehemaliger Schutzpolizeibeamten" gegründet, dem sämtliche Anwesende als Mitglieder beitraten. Der Verein will die Interessen der ehemaligen Schutzpolizeibeamten vertreten.

Barmen.

b.— **Im hohen Alter.** Heute erreicht Herr August Speck, Tunnelstraße, in völliger geistiger Frische das Alter von 88 Jahren.

b.— **Feier am Reichsgründungstag.** Aus Anlaß des 60jährigen Reichsgründungstages veranstaltet die Kriegervereinigung Wuppertal-Langerfeld am 18. Januar, nachmittags 5 Uhr, im evangelischen Vereinshaus am Hedtberg eine vaterländische Feier. Zu dieser Feier, die einen überparteilichen und interkonfessionellen Charakter tragen soll, haben der 3. Präsident des westf. Provinzial-Kriegerverbandes, Hauptmann d. R. a. D. Blomberg, Pfarrer Altenpohl sowie der Posaunenchor und der evangelische Männerchor ihre Unterstützung zugesagt.

Henk Noort an die Berliner städtische Oper verpflichtet. Henk Noort, der lyrische Tenor der städtischen Bühnen Wuppertal, wurde auf Grund seines Erfolges als Manrico in der Troubadour-Aufführung der hiesigen Bühnen zu einem Gastspiel nach Berlin eingeladen. Bei diesem Gastspiel ist Henk Noort als erster jugendlicher Tenor mit mehrjährigem Vertrag an die städtische Oper Berlin verpflichtet worden.

b.— **Konfirmationstage in Unterbarmen.** Die Konfirmationen in der Vereinigt-evangelischen Gemeinde Unterbarmen sind in diesem Jahre wie folgt vorgesehen: Hauptkirche: 22. Februar Pastor Burckhardt; 1. März Pastor Wiebel; 8 März Pastor von den Bruck; 15. März Pastor Calaminus; 22. März Pastor Schlingensiepen. — Christuskirche: 22. Februar Pastor Hensmann; 1. März Pastor Jaeger; 15. März Pastor Veerhoff; 22 März Pastor Voget. — Pauluskirche: 1. März Pastor Herkenrath; 15. März Pastor Lic. Lein. — Kapelle Lichtenplatz: 22. März Pastor Schulz. — Die Konfirmationen finden vormittags und die Prüfungen in allen Fällen am vorhergehenden Sonntagnachmittag statt.

b.— **Hochbetrieb bei der Feuerwehr.** Am Samstag nachmittag entstand in der Winterstraße 5 ein Balkenbrand. Das kleine Feuer wurde schnell von der Feuerwehr gelöscht. — Abends wurde die Wehr zu einem Kellerbrand zur Gewerbeschulstr. 47 gerufen. Es brannten eine Kiste mit Spulen und Papierabfällen, die Balkendecke und der Fußboden. Der Brand wurde mit kleinem Gerät gelöscht. — Später war die Feuerwehr in der Auerstr. 49 tätig, wo in einer Wieglammer ein Werktisch und die darunterliegenden Spulen und Garne in Brand geraten waren. Der Brand wurde mit einer Schlauchleitung gelöscht. — Am Sonntag wurde die Feuerwehr nach Bredderstraße 25 gerufen. In dem Backofen eines Küchenherdes war ein Brand entstanden, wodurch die Tapete in der Küche beschädigt wurde. Bei Ankunft der Feuerwehr war das Feuer bereits durch die Hausbewohner gelöscht. — Abends erfolgte ein Ruf nach Korzertstr. 1—3. Hier brannte im zweiten Obergeschoß eines neuen Gebäudes die Decke in größerer Ausdehnung. Das Feuer war mit einer Schlauchleitung bald gelöscht. Die Aufräumungsarbeiten nahmen etwa 1½ Stunde in Anspruch.

b.— **Die Privatschule Wevelmeyer** macht im heutigen Anzeigenteil den Beginn ihrer Unterrichtskurse bekannt.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

e.— **Salamander-Theater.** Morgen (Donnerstag) abend findet die Erstaufführung für das Wuppertal des bekannten Stückes „Die Dreigroschenoper" von Bert Brecht, Musik von Kurt Weill, Punkt 8.15 Uhr, statt.

e.— **Der Ufa-Palast, Barmen, und das Moderne Theater, Elberfeld,** werden in den kommenden Wochen die hervorstechenden Tonfilmwerke dieser Spielzeit zur Aufführung bringen. Beide Theater beginnen mit dieser Tonfilm-Reihe bereits morgen (Dienstag) und zeigen den „Einbrecher". In dieser musikalischen Ehe-Komödie spielen Lilian Harvey und Willi Fritsch das Liebespaar. Neben ihnen bemerkt man die Komiker Ralph Arthur Roberts und Heinz Rühmann, letzterer besonders bekannt aus den „Drei von der Tankstelle". Der Komponist Friedrich Holländer schrieb die Musik. Besonders reizvoll treten hier zum ersten Male sprechende und singende Puppen in die Erscheinung. In beiden Theatern gelangt ein reichhaltiges und sehenswertes Vor-Programm zur Aufführung und als Sonder-Einlage zeigen sich im Ufa-Palast, Barmen, auf dere Bühne die 6 Volgaroffs in ihren kulgarischen Tänzen und Gesängen.

e.— **Meister-Konzerte.** Wegen Erkrankung von Frau Sigrid Onegin muß das zweite Meister-Konzert der Konzertgesellschaft Wuppertal auf den 28. April verlegt werden. Die gelösten Karten behalten Gültigkeit. Im dritten Meisterkonzert am Dienstag dem 13. Januar in der Stadthalle Elberfeld singt zum ersten Male in Wuppertal Franz Völker, der gefeierte Tenor von Frankfurt, Berlin und Wien, Lieder von Hugo Wolf, Brahms und Richard Strauß sowie Stücke aus Werken von Richard Wagner.

Vor dem Strafrichter

Der Entschuldigungseinwand zog nicht.

Ein ungetreuer Konkursverwalter.

Im vergangenen Jahre erregte die Verhaftung des bekannten Bücherrevisors und Konkursverwalters Moritz S. aus Elberfeld beträchtliches Aufsehen. Es hieß damals, S. habe riesige Summen unterschlagen, doch wurde dieses Gerücht schon bald durch die bestimmte Nachricht widerlegt, daß S. schon nach zwei Tagen gegen Stellung einer Kaution von einigen tausend Mark wieder aus der Haft entlassen worden sei.

Die gerichtliche Aufklärung des Falles zog sich infolge der verhältnismäßig schwierigen Ermittlungen und wegen einer ernstlichen Erkrankung des Beschuldigten ziemlich lange hinaus, erst jetzt, ein halbes Jahr nach Aufdeckung der Veruntreuungen, fand die Verhandlung gegen S. vor dem Erweiterten Schöffengericht Wuppertal statt.

Der 67jährige Angeklagte war in vollem Umfange geständig. Als Ergebnis der nur kurzen Beweisaufnahme wurde vom Vorsitzenden festgestellt, daß die ursprünglich als veruntreut angenommene Summe von 20 000 Mark sich nach Fortfall zweifelhaft gewesener Fälle auf 17 000 Mark verringert habe, daß von diesem Betrage inzwischen rund 12 000 Mark durch Angehörige des Angeklagten ersetzt worden sind und daß schließlich von den verbleibenden 5000 Mark unter gewissen Voraussetzungen noch 1600 Mark Gebühren abzuziehen seien.

Nach einem kurzen Gutachten des Justizamtmannes Zinnecker wurde die Beweisaufnahme ohne jede Zeugenvernehmung geschlossen, da die Einlassung des Angeklagten mit den Ermittlungen der Voruntersuchung und dem Sachverständigen-Gutachten übereinstimmte.

Zur Erklärung seiner Verfehlungen brachte S. vor, daß eine schwere Erkrankung seiner Frau im Jahre 1926 und später auch ein Leiden seiner Tochter außerordentliche Kosten verursacht hätte und daß er in vier Jahren etwa 40 000 Mark dafür habe aufwenden müssen. In der Sorge um die Erhaltung des Lebens seiner Angehörigen habe er den Kopf verloren und die anvertrauten Gelder angegriffen in der Hoffnung, sie binnen kurzem aus ausstehenden Forderungen und dem Erlös eines Hausverkaufes decken zu können. Der Vorsitzende bemerkte dazu, daß unzählige Familienväter in gleicher Lebensstellung sich derartige Aufwendungen nicht leisten könnten und nicht leisten würden, wenn das auf Kosten anderer geschehen müsse, daher könne dieser Beweggrund nur beschränkt als strafmildernd für den Angeklagten angesehen werden.

Der Staatsanwalt hielt bei Würdigung aller zugunsten des Angeklagten sprechenden Umstände im Hinblick auf den großen Vertrauensbruch eine Gefängnisstrafe von neun Monaten für angebracht, das Gericht glaubte aber, es mit Rücksicht auf das Alter des Angeklagten und sein makelloses Vorleben bei einer Strafe von 6 Monaten Gefängnis bewenden lassen zu können

Wie gutgläubige Geldgeber ihre Spargroschen verloren.

„Altes vertrauenswürdiges Unternehmen bietet sichere Kapitalanlage bei hohen Zinsen, eventl. Teilhaberschaft."

So hieß es in einer Zeitungsanzeige, mit der der 50jährige Kaufmann Albert B. aus Elberfeld Leichtgläubige suchte.

Eine einfache Frau, die sich daraufhin bei ihm meldete, ließ sich unter dem Eindruck seiner gediegenen Wohnungseinrichtung und durch sein bestimmtes Versprechen, er werde 20 Prozent Zinsen zahlen und außerdem ihrer Tochter eine auskömmliche Stellung besorgen, dazu bewegen, 2000 Mark, ihre ganzen Ersparnisse, herzugeben.

Später, als sie Sicherheiten haben wollte, hielten B. und seine Frau sie mit billigen Redensarten, wie „wir sind ehrliche Leute und keine Betrüger" hin. Tatsächlich war B. schon, als er die Anzeige aufgab, in großen Geldverlegenheiten, hatte auch gar keine bestimmte Aussichten auf irgendwelche ertragreichen Geschäfte, mit deren Gewinnen er etwaige Darlehen hätte zurückzahlen können. Außerdem lief zu der Zeit bereits ein Prozeß, in dem er wenige Monate später den Offenbarungseid leisten mußte. Die Geldgeberin hat von ihren 2000 Mark nicht eine wiederbekommen. Wegen dieser „Darlehensaufnahme" und anderer ihm vorgeworfener Unredlichkeiten hatte das Schöffengericht B. Mitte September v. Js. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt, seine Frau, die ihm in einem Fall geholfen haben sollte, zu 100 Mark Geldstrafe. Die Berufung der Angeklagten gegen dieses Urteil brachte ihnen nach fünfstündiger Verhandlung vor der Großen Strafkammer wenigstens einen Teilerfolg; das Gericht schied einige Betrugsfälle als nicht genügend erwiesen aus, erklärte B des Betruges und schwerer Urkundenfälschung nur in zwei Fällen für überführt und belegte ihn dafür mit 4 Monaten Gefängnis. Die Ehefrau B. wurde freigesprochen

Ronsdorf

Schießerei in Ronsdorf.

Zwei Nationalsozialisten verwundet.

WG. **Ronsdorf**, 12. Jan. Gestern (Sonntag) mittag hatte ein Trupp Nationalsozialisten auf dem Schornstein der Fabrik Nierhaus eine Parteiflagge angebracht. Kurz darauf drangen Kommunisten auf die Nationalsozialisten ein und verlangten die Entfernung der Fahne. Es kam zu einer Schlägerei, bei der u. a. Zaunlatten verwandt wurden. Plötzlich fiel ein Schuß, durch den zwei Nationalsozialisten verletzt wurden, einer so schwer, daß er ins Krankenhaus übergeführt werden mußte.

Jahresbilanz der Lutherischen Not- und Liebesgemeinschaft.

Im luth. Gemeindehaus tagte die Hauptversammlung der Luth. Not- und Liebesgemeinschaft, um die Bilanz des verflossenen Jahres zu ziehen. Wie aus dem vom Schriftführer Kampmann erstatteten Jahresbericht zu entnehmen ist, wurden 1930 8125 Mark Sterbegeld ausgezahlt gegen 13 000 Mark im Vorjahre. An Zugängen waren 40 Erwachsene mit 19 Kindern zu verzeichnen. Anschließend gab Gemeindepfleger Kiesler den Kassenbericht, der eine Gesamteinnahme von 13 893.82 Mark aufweist bei einer Ausgabe von 8380.95 Mark, so daß 1930 ein Ueberschuß von 5512.97 Mark zu verzeichnen ist. Der gesamte Kassenbestand beträgt 16 920 Mark. Die Vorstandswahl ergab die Wiederwahl der turnusgemäß ausscheidenden Herren Hermann Heynen und Fritz Kampmann. Als Kassenprüfer wurde Karl Lang neugewählt. Zur Beitragsfrage wurde ein Antrag des Vorstandes angenommen, der eine Senkung des Beitrages von 4.80 Mark auf 4.20 Mark vorsieht, bei gleichen Leistungen.

Ronsdorfer Turngemeinde von 1860.

Am Sonnabend versammelten sich die Mitglieder der Ronsdorfer Turngemeinde von 1860 im Vereinslokal Hülsing zur Jahreshauptversammlung. Sebulon Trimpop, der als Vorsitzender die Versammlung leitete, erstattete den Jahresbericht. Im verflossenen Jahre konnte der Verein auf ein 70jähriges Bestehen zurückblicken. Die turnerische Tätigkeit ist außerordentlich rege gewesen, namentlich haben die jüngeren Jahrgänge bei Gau- und Preisveranstaltungen sowie anderen Wettkämpfen schöne Erfolge erzielt. Das 70jährige Stiftungsfest wurde am 12. und 13. Juli in großzügiger Weise begangen.

Anschließend erstattete Turnwart Hellmig den Turn- und Spielbericht, aus welchem zu ersehen ist, daß der Turnbesuch als sehr gut bezeichnet werden kann. Aus den Ausführungen des Sportwarts Erich Müller ist zu erwähnen, daß die Turngemeinde im letzten Jahre 55 Siege erringen konnte. Aus dem Kassenbericht des Kassierers König war zu ersehen, daß Ausgaben und Einnahmen hälanzierten. Bei der Vorstandswahl verzichtete der erste Vorsitzende Sebulon Trimpop auf Wiederwahl wegen vorgeschrittenen Alters. Die Versammlung wählte den langjährigen verdienten Turnführer zum Ehrenvorsitzenden. Zum Vorsitzenden wurde der bisherige 2. Vorsitzende Rudolf Löwe, an dessen Stelle wurde Erich Müller zum 2. Vorsitzenden gewählt. Die gesamte turnerische Leitung wurde Oberturnwart Hellmig übertragen. Zum Schluß befaßte sich die Versammlung noch mit einer Reihe von Anträgen.

Der neue Bierpreis.

Die hiesigen Wirte versammelten sich, um zu der durch das Steuerdiktat des Sparkommissars hervorgerufenen Bierpreiserhöhung Stellung zu nehmen. Nach längerer Aussprache wurde beschlossen, sich den Barmer und Elberfelder Kollegen anzuschließen und für Ronsdorf folgende Preise festzusetzen: vier Zwanzigstel 25 Pfg., ½ Liter 45 Pfg. (zum Verlauf über die Straße 90 Pfg. per Liter). Die Getränkesteuer soll in der vorgeschriebenen Weise erhoben werden. Die Versammlung protestierte scharf gegen die Steuern.

Ferner wurde eine Neuwahl des Vorstandes vorgenommen. Es wurden wiedergewählt Ernst Hortmann als erster Vorsitzender, Peter Tappert 2. Vorsitzender, F. Weber Kassierer, Gustav Korff sen Beisitzer. Letzterer wurde als Gründer des Vereins, dem er jetzt 30 Jahre angehört, aus Anlaß seines Ausscheidens aus dem Beruf zum Ehrenmitglied ernannt. Er erhielt eine wertvolle Plakette.

Cronenberg

80 Jahre alt.

Paul Tusch, Küllenhahn-Korzert, beging am Samstag seinen 80. Geburtstag. Er erfreut sich noch geistiger und körperlicher Frische.

Auch ohne Jnventur - Ausverkauf

sind Salamander-Schuhe durch ihre vorbildliche Eleganz, überragende Qualität und bekannte Preiswürdigkeit immer begehrt

MARKE SALAMANDER

SALAMANDER

W.-Elberfeld, Herzogstr. 27. W.-Barmen, Mittelstr. 19.

Bergisch Land

Nr 9 — 1931 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Montag, 12. Jan.

Der Täter von Platzweg verhaftet.

Er kehrte zum Tatort zurück und stahl dort Kleider. — Mit erfrorenen Füßen aufgefunden.

WG **Wipperfürth**, 12. Jan. Wir berichteten bereits über die Bluttat auf dem Gutshofe Platzweg in der Nähe von Egen, bei der ein Knecht die Frau des Landwirts Müllensieper mit einem Seitengewehr überfallen hat. Der Täter hat sich einige Nächte im Freien bezw. in Scheunen aufgehalten, ist dann in der Nacht zum Samstag noch einmal zum Tatort zurückgekehrt und hat von dort einige Kleidungsstücke und Lebensmittel unbemerkt mitgenommen. Am Samstag morgen wurde er vor einer Scheune in Niederröttenscheid bei Wipperfürth mit erfrorenen Füßen aufgefunden. Die Polizei, die bereits auf seiner Spur war, transportierte ihn im Auto zum Amtsgericht Wipperfürth und dann nach der ersten Vernehmung zum Gefängnislazarett Klingelpütz in Köln.

Frau Müllensieper, der der Unmensch mehrere tiefe klaffende Wunden beigebracht hatte, hat sich wieder erholt, es besteht keine Lebensgefahr mehr.

Die Todesbrücke in Tente.

WG **Wermelskirchen**, 12. Jan. Auf der Eisenbahnbrücke in Tente ereignete sich wieder ein Verkehrsunfall. Ein von Wermelskirchen kommender Personenkraftwagen fuhr gegen das linke Brückengeländer. Zum Glück hielt das Eisengeländer stand und so blieb es bei einem Sachschaden.

Ärztliche Untersuchung des Todesfalls in der Solinger Milchstraße.

WG. **Solingen**, 12. Jan. Die vom Gerichtsarzt Medizinalrat Dr. Schütt-Elberfeld und dem Kreisarzt Medizinalrat Dr. Mosebach vorgenommene Oeffnung der Leiche des auf der Milchstraße tot aufgefundenen Vorsitzenden des kommunistischen Arbeiterschützenbundes, Peter Wilms, hat ergeben, daß der Mann weder „von der Schupo totgeschlagen" wurde, wie es das kommunistische Organ behauptet hatte, noch daß er überhaupt geschlagen wurde. Der amtsärztlich festgestellte Befund lautet im wesentlichen: „Irgendwelche Verletzungen seien es äußere oder innere, auf die der Tod zurückgeführt werden könnte, haben sich nicht gefunden. Die am Herzen und der großen Körperschlagader vorgefundenen Veränderungen sind erst durch mikoskropische Untersuchung dieser Leichenteile, im Zusammenhang mit einer Blutuntersuchung, wissenschaftlich zu deuten. Eine sichere Todesursache hat die Leichenöffnung nicht erkennen lassen."

Die Polizei stellt auch noch einmal fest, daß die Polizeibeamten, als sie an dem fraglichen Abend am Mangenberg eine Sprechchor-Demonstration von sogenannten „Streikhelfern" auflösten, keine Waffe, auch nicht den Gummiknüppel gebraucht haben. Es ist überhaupt kein Beamter bis in die Milchstraße vorgedrungen.

Einschränkung der Schützenfeste.

WG. **Leverkusen**, 12 Jan. In diesem Jahre wird in Wiesdorf nur noch ein allgemeines Schützen- und Volksfest abgehalten werden, das vom Oberpräsidenten der Rheinprovinz auf den ersten Sonntag im Juli festgelegt ist.

Mit Hämmern gegen die Gäste.

WG. **Leverkusen**, 12. Jan. In der Nacht zum Samstag kam es in einer Wirtschaft in Schlebusch zwischen einem Schreiner aus Manfort und einem dort wohnenden Kohlenhändler zu einer Auseinandersetzung, die aber bald geschlichtet wurde. Danach verließ der Kohlenhändler das Lokal. Nach kurzer Zeit erschien er mit seinen drei Söhnen wieder, die mit schweren Hämmern ausgerüstet waren, im Lokale. Sie schlugen nun ohne weiteres auf die Gäste ein, die vorher mit ihrem Vater gestritten hatten. Dabei wurden ein Anstreicher aus Bürrig und der Schreiner aus Manfort durch Hammerschläge auf den Kopf und die Schultern schwer verletzt. Beide mußten noch in der Nacht in das Schlebuscher Krankenhaus gebracht werden. Die Polizei nahm den Kohlenhändler und seine drei Söhne fest.

Zum Skelettfund bei Dahlerau.

Der Tote identifiziert.

WG. **Radevormwald**, 12. Jan. Am Freitag nachmittag fanden, wie wir bereits berichteten, Jagdtreiber in der Hardtschen Tannenschonung zwischen Dahlerau und Remlingrade eine männliche Leiche. Den von dem Staatsanwalt und der Mordkommission angestellten Ermittlungen ist zu entnehmen: Der Tote lag in einer dichten, einsamen Tannenschonung etwa 10 Meter von einer Lichtung entfernt. Die Leiche war vollkommen zerfallen und verwest und scheint, da der Kopf in einigem Abstand von dem Körper lag, von Tieren angefallen worden zu sein. Der Schädel war unverletzt und wies keine Verletzungen auf, die auf Mord schließen könnten. Als Todesursache wird Selbstmord angenommen. Die in den Kleidern des Toten gefundenen Gegenstände (Schlüssel, Brille und Futteral) und die auffällig kleinen Schuhe führten bald zu der Feststellung, daß es sich bei dem Toten um den seit Anfang 1930 vermißten Emil Wiebking aus Neilbeck bei Radevormwald handelte. Wiebking, ein 63jähriger Invalide hatte sich am 1. Februar v. Js. aus seiner Wohnung entfernt und scheint aus Schwermut in den Tod gegangen zu sein. Die Untersuchung eines bei der Leiche gefundenen Fläschchens wird ergeben, ob Wiebking, der in seiner früheren Tätigkeit als Mechaniker mit Chemikalien arbeitete, durch Gift aus dem Leben geschieden ist.

Eine Doppelscheune abgebrannt.

WG. **Wipperfürth**, 12 Jan. In der Nacht zum Montag brannte in Erlen bei Wipperfürth die Doppelscheune der Landwirte Richarzhagen und Loehr nieder. Die in der Scheune lagernde Frucht und einige landwirtschaftliche Maschinen wurden ein Raub der Flammen. Der erhebliche Schaden soll nur zum Teil durch Versicherung gedeckt sein. Die Ursache des Brandes ist noch ungeklärt.

Todessturz eines Geisteskranken.

Vom 68 Meter hohen Kamin gestürzt.

WG. **Düren**, 10. Januar. Ein in der hiesigen Heil- und Pflegeanstalt untergebrachter Kranker kletterte an den Sprossen auf den 68 Meter hohen Schornstein des Kesselhauses der Anstalt hinauf. Der Mann setzte sich auf die Spitze des Kamins und war nicht zu bewegen, wieder herunterzukommen. Zunächst ließ man die Schieber der Feuerung schließen, um zu verhüten, daß der Mann vergualmt wurde. Ehe weitere Maßnahmen zur Bergung des Mannes getroffen werden konnten, stürzte der Kranke plötzlich in das Innere des Schornsteins ab. Man fand ihn tot am Boden des Kamins vor.

Der Raubüberfall auf den Bürodiener aufgeklärt.

Geständnis der Festgenommenen.

WG. **Düren**, 10. Januar. Der gemeldete Raubüberfall auf den Bürodiener Geuer hat seine Aufklärung gefunden. Obgleich der zuständige Richter die beiden Festgenommenen wieder freiließ, hielt die Dürener Polizei eine Sisterung dennoch für angebracht und trat in eine neue Vernehmung ein, in deren Verlauf beide die Tat zugeben. Es handelt sich um den 19jährigen Fabrikarbeiter Kaspar Krug und den 17jährigen Arbeiter Jakob Mock, die vor einigen Monaten schon gemeinsam einen Einbruchsdiebstahl verübt haben. Beide hatten die Tat am vergangenen Sonntag bei einer Tanzgelegenheit besprochen. Sie vermuteten in dem Hause des Geuer größere Geldbeträge. Der Gesundheitszustand des Geuer hat sich inzwischen so verschlechtert, daß er schwerlich mit dem Leben davonkommen dürfte.

Scheunenbrand.

WG. **Wülfrath**, 12. Jan. In der Nacht zum Sonntag brannte in der Flandersbach die mit Frucht gefüllte Scheune des Landwirts Kessel nieder. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Der Lohnabbau im Bandwirkergewerbe

Die Hauptversammlung des Verbandes der berg.-niederrheinischen Hausbandwirker stimmt unter gewissen Bedingungen dem neuen Vertrage zu.

WG. **R.-Lüttringhausen**, 12. Jan. Der Verband der bergisch-niederrheinischen Hausbandwirker hielt hier seine diesjährige Verbands-Generalversammlung ab, die von sämtlichen Ortsgruppen sehr stark besucht war. Im Jahresbericht führte Emil Böttger-Barmen aus, daß die Beschäftigung im ganzen Verbandsbereich geradezu katastrophal gewesen sei. Sie habe in Langenberg 34 Prozent, in Wermelskirchen 26 Prozent, in Ronsdorf 35 Prozent und in Lüttringhausen sowie Elberfeld nur 25 Prozent betragen. Das ergebe eine durchschnittliche Jahres-Beschäftigung von 37 Prozent. Trotz der geringen Beschäftigung seien schon seit längerer Zeit Bestrebungen im Gange, die Löhne um den Zuschlag zum Grundlohn in Höhe von 33⅓ Prozent zu senken. Dieser Lohnabbau sei gleichbedeutend mit einem Abzug von 17,5 Prozent des Gesamteinkommens und stelle so einen Abbaurekord dar, der wohl so leicht nicht übertroffen werde.

Diese Auffassung kam auch in der mehrstündigen Aussprache kräftig zum Ausdruck. Bei der Besprechung des von den Fabrikanten eingereichten neuen Vertragsentwurfs wurde verlangt, daß der neue Arbeitsgemeinschaftsvertrag ein Mieten von Bandstühlen durch Fabrikanten unter keinen Umständen zulasse und daß im Interesse einer möglichst gleichmäßigen Arbeitsverteilung die 56stündige Arbeitswoche vertraglich festgelegt werde. Die Versammlung erkannte dabei an, daß bei der derzeitigen besonderen Wirtschaftslage ein starres Festhalten an der 56stündigen Arbeitswoche nicht immer möglich sei. Für solche Fälle müßten dann Doppelschichten eingerichtet werden. Unter allen Umständen sei aber die Nachtarbeit zu verbieten.

Nach dem das Für und Wider eingehend behandelt worden war, erklärte sich die Versammlung bereit, der gesamten Bandindustrie das schwere Opfer des Lohnabbaues zu bringen unter dem Vorbehalt, daß die vorgeschlagenen Vertragsänderungen von den Fabrikanten angenommen werden. Es sei nun, so führte Herr Böttger zum Schlusse aus, Sache der Fabrikanten, auch ihrerseits alles zu tun, um dem Vertrag Geltung zu verschaffen und damit die so dringend nötigen Auslandsaufträge hereinzuholen.

Sodann berichtete der Versammlungsleiter über die Aenderungen in der Kranken- und Arbeitslosenversicherung. Er bedauerte, daß immer wieder versucht werde, die Hausgewerbetreibenden hinsichtlich der Leistungen schlechter zu stellen, denn nach den neuen Richtlinien der Reichsanstalt müßten die Gewerbetreibenden, die mehr als zwei Familienangehörigen oder mehr als eine fremde Hilfskraft beschäftigen, aus der Versicherung ausscheiden, was für die Hausbandwirker, die meistens auf eine Hilfskraft angewiesen seien, eine Ungerechtigkeit bedeute. Die Verbandsleitung wurde beauftragt, hiergegen Schritte zu unternehmen.

Zum Schluß wurde der bisherige Verbandsleiter Emil Böttger ohne weitere Aussprache für die nächsten zwei Jahre wiedergewählt.

Der „Leigzug"

Eine zweckmäßige Neuerung der Kölner Reichsbahndirektion.

WG. **Köln**, 10. Januar.

Die Mitglieder der Industrie- und Handelskammer Köln und Bonn besichtigten die von der Reichsbahndirektion Köln eingeführten Neuerungen zur Verbesserung und Beschleunigung der Stückgutbeförderung. Im einzelnen handelt es sich dabei um folgendes: Vor einiger Zeit setzte die Reichsbahndirektion Köln als Ersatz für die bis dahin nicht zur Verfügung stehenden Triebwagen zur Verbesserung der Stückgutbeförderung leichte Güterzüge (Leig) ein. Diese „Leigzüge" bestehen aus einer Lokomotive und zwei enggekuppelten durch Faltenbälge verbundenen geräumigen Güterwagen, die mit Lichtanlage und einem besonderen Raum für die Behandlung der Begleitpapiere ausgerüstet sind. Sie fahren mit einer Geschwindigkeit von 75 Kilometer in der Stunde. Ihre Aufenthalte konnten in einem bei einem früheren Verfahren nicht möglichen Umfang kurz bemessen werden, weil das mitfahrende Personal in der Lage ist, während der Fahrt wie in einem Güterschuppen auf Rädern zu arbeiten, die Sendungen zu sortieren und zu stapeln und die Entladung vorzubereiten, insbesondere aber, weil durch die neu eingerichtete ausziehbare Ladezunge die Rangierbewegungen auf ein geringes Maß beschränkt sind, und weil durch Kleinbehälter, Ladetische und Hubwagen das Ein- und Austragen erheblich beschleunigt wird. Infolge der großen Fahrgeschwindigkeit und der Möglichkeit, schnell anzuziehen und schnell an bestimmten Stellen zu halten und infolge der kurzen Aufenthalte können die Versandgüter auf den vom „Leig" bedienten Strecken so zeitig an die großen Knotenpunkte herangeführt werden, daß sie dort noch am Auslieferungstage günstigen Anschluß im Nah- und Fernverkehr erreichen.

Ein weiterer Schritt vorwärts wurde getan dadurch, daß vor einigen Wochen der Reichsbahndirektion Köln für den Leigverkehr zwei Dieselmotor-Gütertriebwagen (Lastkraftwagen auf Schienen) mit 150 PS-Motoren überwiesen wurden, die auf der Strecke Neuß-Aachen und Gladbach-Stolberg-Aachen verwendet werden.

Die Erfolge, die die Reichsbahndirektion Köln mit ihren Neuerungen erzielte, sind derartig, daß das Kölner System inzwischen nicht nur bei den übrigen Direktionen der Reichseisenbahn, sondern auch bei etwigen anderen europäischen Bahnen eingeführt wurde.

Eine verhängnisvolle Medikament-Verwechslung.

Die Patientin gestorben.

Köln, 11. Jan. In dem evangelischen Krankenhaus in Köln-Lindenthal ist durch eine Medikament-Verwechslung von einer Krankenschwester der Tod einer Patientin herbeigeführt worden. Bei einer Darmspülung hatte die Schwester versehentlich statt einer Magnesium-Sulphatlösung den Inhalt einer Flasche mit Milchsäure verwandt. Als die Schwester unmittelbar nach der Spülung ihren Irrtum bemerkte, bat sie ihn sofort dem Stationsarzt und dem leitenden Arzt der inneren Abteilung mitgeteilt. Es wurden auch sofort Versuche unternommen, die Wirkung der Milchsäure zu neutralisieren. Trotzdem verschlechterte sich der Zustand der Patientin im Laufe des Tages so stark, daß sie in der Nacht starb. Die Leitung des Krankenhauses hat der Kriminalpolizei und der Staatsanwaltschaft von dem Vorfall Mitteilung gemacht.

Nach einer Festlichkeit erstochen.

Der Täter verhaftet.

WG. **Siegburg**, 11. Jan. In dem bei Siegburg gelegenen Ort Buisdorf hat in den ersten Morgenstunden der Arbeiter Heinrich Pesch den Schlosser Wilhelm Feld in dessen Hause nach kurzem Wortwechsel niedergestochen. Feld erlag der Verletzung, ehe ärztliche Hilfe zur Stelle war. Der Mörder und der Ermordete waren weitläufige Verwandte. Sie hatten vorher zusammen eine Festlichkeit im Anschluß an eine Brieftaubenausstellung besucht. Die Frau des Täters ist seit der Tat verschwunden.

Wetterbericht.

Montag, den 12. Januar, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	8'89'	SW stark	bedeckt	3
Hamburg	8'892	—	—	—
Swinemünde	—	—	—	—
Danzig	—	—	—	—
Aachen	—	S frisch	Regen	2
Frankfurt-M.	8'70'	SW schwach	bedeckt	—4
Hannover	—	—	—	—
Berlin	758.8	SW schwach	bewölkt	0
Breslau	763.0	SO leise	heiter	—8
München	767.1	WSW schwach	Nebel	—15
Zugspitze *)	521.4	OSO leicht	klar	—9
Brocken *)	—	—	—	—
Kahler Asten	670.0	SW frisch	Nebel	—3
Vlissingen	755.7	SSW frisch	Regen	4
Brüssel	758.1	SSW schwach	Regen	1
London	756.1	WSW mäßig	bedeckt	4
Hartmouth	753.3	W leise	bedeckt	4
Plymouth	756.3	NW leise	ziemlich heiter	6
Paris	761.4	SW schwach	Regen	6
Toulouse	766.4	SW leise	heiter	2
Madrid	766.7	still	klar	—6
Zürich	765.3	N leise	Nebel	—5
Genf	765.3	SO leise	bedeckt	—10
Lugano	762.8	N leise	klar	—8
Genua	760.8	NO leicht	klar	—5
Rom	—	—	—	2
Messina	—	—	—	—
Wien	766.8	—	—	—
Budapest	766.7	NW leise	fast bedeckt	—10
Warschau	762.8	still	bedeckt	—4
Kopenhagen	753.1	SSW schwach	bedeckt	—7
Stockholm	746.4	WSW schwach	Nebel	—3
Haparanda	747.4	still	bedeckt	—2

*) Luftdruck der Bodenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	6?4	6?3	?8.4
Temperatur	0°	1°	—1.5
Wind	S leicht	SW leicht	SW leicht
Wetter	heiter	heiter	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . 1.4 mm
Höchste Temperatur gestern 1.8
Niedrigste Temperatur heute früh . . 1.2

Der tiefe Luftdruck über Nordeuropa dringt in seiner Auswirkung weiter nach Süden vor, während er selbst an Intensität einbüßt. Der hohe Druck im Süden ist andererseits abgebaut worden.

In Deutschland war es heute morgen nur noch im Süden und Südosten heiter und klar. München war mit —15 Grad 6 Grad kälter als die Zugspitze. Das übrige Deutschland war aber trübe und regnerisch. Die Temperaturen lagen hier bis 4 Grad über Null.

Wetteraussichten für Dienstag:

Nach vorübergehendem Aufbrechen wieder Regenfälle und ziemlich mild.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung.

Vorübergehendes Nachlassen der Regenfälle. Bewölkt.

*

Sauerland.

Kahler Asten (Winterberg): Temp. —3 Grad, Schneehöhe 25 cm, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut.

Usseln (Waldeck): Temp. —2 Grad, Schneehöhe 15 cm, Pulverschnee, Sportmöglichkeit gut.

Hohe Bracht bei Altenhundem: Temp. —2 Grad, 12 cm Schneehöhe, 1 cm Neuschnee, Pulverschnee, Sportmöglichkeit gut.

Jagdhaus: Temp. —1 Grad, Schneehöhe 20 cm, leichter Schneefall, Pulverschnee, Sportmöglichkeit: Schi gut.

Lüdenscheid: Temp. 0 Grad, Schneehöhe 5 cm, Neuschnee 3—5 cm, Pulverschnee, Sportmöglichkeit Eisbahn.

Grundebrück: Temp. 0 Grad, Schneehöhe 10 cm, in den Waldwegen und -Hängen 20 cm und mehr, Neuschnee 2 cm, fortgesetzter Schneefall, Sportmöglichkeit: Schi gut.

Bayrische Alpen.

Garmisch-Partenkirchen: Temp. —1 Grad, Schneehöhe 17 cm, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut.

Berchtesgaden: Temp. —14 Grad, Schneehöhe 20 cm, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut.

Oberstdorf: Temp. —16 Grad, Schneehöhe 30 cm, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut.

Schwarzwald.

Ruhestein: Temp. —8 Grad, Schneehöhe 15 cm, Pulverschnee, Sportmöglichkeit gut.

Titisee: Temp. —6 Grad, Schneehöhe 8 cm, Raureif, Sportmöglichkeit gut.

Feldberg: Temp. —1 Grad, Schneehöhe 35 cm, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut.

Rhön.

Wasserkuppe: Temp. —5 Grad, Schneehöhe 10 cm, verweht, Sportmöglichkeit gut.

Taunus.

Feldberg: Temp. —5 Grad, Schneehöhe 8 cm, Pulverschnee, Sportmöglichkeit: Schi mäßig, Rodel gut.

Harz.

Schierke: Temp. —2 Grad, Schneehöhe 30 cm, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut.

Braunlage: Temp. —3 Grad, Schneehöhe 32 cm, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut.

Hahnenklee: Temp. —4 Grad, Schneehöhe 35 cm, Neuschnee 1—2 cm, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut.

Torfhaus: Temp. —4 Grad, Schneehöhe 30 cm, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut.

Clausthal: Temp. —7 Grad, Schneehöhe 25 cm, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut.

Thüringer Wald.

Oberhof: Temp. —8 Grad, Schneehöhe 30 cm, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut.

Ausgabensenkung am Duisburger Theater.

Rund eine Viertelmillion wird gespart

WG. Duisburg, 12. Januar. In der gemeinsamen Sitzung des Finanzausschusses mit dem Theater- und Musikausschuß ist am Freitag über den Fortbestand der Theater in Duisburg und Hamborn beraten worden, wie er sich aus dem Vorschlag in der letzten Sitzung des Theaterausschusses ergeben hat. Der Vorschlag sieht für das neue Spieljahr vom 1. September 1931 bis 31. August 1932 eine Senkung des Zuschusses von 1 072 000 auf 850 000 RM., also um rund 220 000 RM., vor. Um diese Senkung zu ermöglichen, sind die Ausgaben ganz erheblich gekürzt worden. Die Ersparnisse sollen hauptsächlich bei den Personalausgaben vorgenommen werden. So tritt zunächst bei den Gehältern und Löhnen die allgemeine Kürzung von sechs Prozent in Kraft. Darüber hinaus sollen bei dem Künstlerpersonal, bei den Vorständen und Solisten sieben, beim Chor zehn und beim Tanz fünf Stellen eingespart werden. Solisten, deren Verträge noch laufen, haben sich im Falle einer späteren vertraglichen Verlängerung schon jetzt für die Spielzeit 1931/32 freiwillig zu einer Kürzung ihrer Gehälter von acht bis fünfzehn Prozent (statt sechs Prozent) bereit erklärt. Das wird eine weitere Ersparnis von rund 20 000 RM. ausmachen. Die Einsparungen ergeben für die Spielzeit 1931/32 beim Solopersonal 120 000 RM., Chorpersonal 40 000 RM. und Bühnentanz 17 000 RM.

Die vereinigten Ausschüsse entschieden sich grundsätzlich dahin, daß das Duisburger Stadttheater nach dem Vorschlag des Theaterausschusses für die Spielzeit 1931/32 in eigener Regie weiter bespielt werden soll. Der Zuschuß für Hamborn einschließlich für Orchester wird von 200 000 auf 165 000 RM. gesenkt.

Noch keine Entscheidung über die Schließung des Städtischen Schauspielhauses.

WG. Essen, 12. Januar. In der am Freitag stattgefundenen Stadtverordnetenversammlung wurde auf Vorschlag des Verfassungsausschusses von der Erörterung der Theaterfrage Abstand genommen, um bei den Haushaltberatungen erneut die Möglichkeit der Weiterführung auch des Schauspielhauses zu prüfen. Das Material der Verwaltung soll der Presse übergeben werden, damit die gesamte Bürgerschaft sich ein Urteil über den bisherigen Verlauf bilden kann.

Was Berliner Bühnen-Prominente verdienen.

Ueber die Honorare der Berliner Bühnenstars machte kürzlich Direktor Victor Barnowsky folgende Angaben:

Die Honorare der „Lieblinge" und derer, die sich dafür halten, belaufen sich auf 200 bis 1200 Mark pro Abend, das heißt also auf 6000 bis 36 000 Mark im Monat. Ich habe errechnet, daß, wenn seit dem Jahre 1925 alle prominenten Berliner Darsteller um 200 bis 50 Mark täglich weniger Verdienst gehabt hätten, als sie tatsächlich verdient haben, also beispielsweise Frau X oder Y statt 1200 nur 1000 Mark pro Abend, Herr A oder Herr B statt 600 nur 500 Mark oder statt 200 nur 150 Mark pro Abend usw., wobei Einkommen von 4000 Mark monatlich abwärts außer acht gelassen sind, der heutige Status eines Theaters ein Plus von etwa 300 000 bis 400 000 Mark, das heißt, bei mehreren Theatern ein Plus von 600 000 bis 800 000 Mark ergeben würde. Die Einkommen der hier in Betracht gezogenen Darsteller dagegen würden sich auch nach einer Reduktion von 100 Mark täglich immer noch auf 60 000 bis 150 000 Mark, während einer höchstens sechs- bis achtmonatlichen Spielzeit, belaufen.

Otto Singer †. In Leipzig ist Otto Singer, der durch seine Klavierauszüge klassischer und moderner Opern weltbekannt gewordene Bearbeiter und Komponist, im Alter von 68 Jahren einem Schlaganfall erlegen. Er war ursprünglich Geiger (Schüler von Joachim und Léonard), studierte aber bei Kiel und Rheinberger auch Komposition, wandte sich dann zeitweilig der Dirigententätigkeit zu — so 1890 bis 1892 als Nachfolger Heinrich Zöllners Dirigent des Kölner Männergesangvereins und lebte später abwechselnd in Leipzig, Berlin, München und Kufstein. Seine letzte Arbeit galt dem Klavierauszug der R. Straußschen Neufassung von Mozarts Idomeneo.

Zertrümmerte Preise

Der Inventur-Ausverkauf in Berlin

Von unserer Berliner Schriftleitung.

Die Januar-Ausverkäufe, seit langem ein ständiges Ereignis namentlich des großstädtischen Geschäfts, haben in diesem Jahre in Berlin unmittelbar nach der Neujahrswoche unter ganz besonderen Vorzeichen und Anzeichen eingesetzt. Größer als sonst waren diesmal die Hoffnungen, die sowohl von den Käufern wie von den Geschäftsinhabern auf die billigen Wochen des Inventur-Ausverkaufs gesetzt wurden. Man muß leider sagen: aus der traurigen und bedrohlichen Wirtschaftsentwicklung im abgelaufenen Jahre gesetzt werden mußten. Man kann die Zeichen, unter denen diesmal die „billigen Tage" laufen, dahin zusammenfassen: auf seiten der Käufer ein durch den Mangel an Kaufmitteln, der sich nun schon über viele Monate hin auswirkt, erzeugter gewaltiger Warenhunger, auf seiten der Geschäftswelt die immer gebietertischer sich anmeldende Notwendigkeit, flüssige Geldmittel hereinzubekommen.

In Berlin hat denn auch der Inventur-Ausverkauf am ersten Tage in einer Stärke begonnen die das bisher Gewohnte weit in den Schatten stellt. Der Andrang am 5. Januar, dem Eröffnungstage, war so erheblich, daß die Verkehrsmittel zur Bewältigung der in die Geschäftsviertel strömenden Massen nicht ausreichten, und daß die Geschäfte selbst, obwohl man sich hoffnungsfroh auf allerlei gefaßt gemacht hatte, völlig überrascht wurden. Viele der großen Kaufhäuser mußten am Vormittag für halbe und ganze Stunden die Rolläden herunterlassen, schließen und zum Teil unter dem Schutz der Schupo die Käufer in geregelten Staffeln einlassen. Man machte es der Berliner Verkehrsgesellschaft geradezu zum Vorwurf, daß sie ihrerseits nicht das Mindeste getan habe, um dem Ereignis dieses Ausverkaufs Rechnung zu tragen. Weder die Straßenbahn noch die Untergrundbahn oder der Autobus hatten die Vorsorge getroffen, die Wagenzahl und Zugfolge zu verstärken, obwohl das für sie selbst sich wirtschaftlich durchaus bezahlt gemacht hätte. Natürlich brachte auch diesmal der erste Tag den stärksten Ansturm, der dann in den folgenden Tagen doch abflaute. Immerhin scheint, nach den bis jetzt vorliegenden Feststellungen, die Kauflust auch im Durchschnitt wesentlich lebhafter zu sein als etwa im vergangenen Jahre.

Die großen Verkaufshäuser und Einzelgeschäfte haben diesmal von vornherein mehrfach besondere Anlagen für den „inneren Verkehr" eingebaut, neue Rolltreppen, besonders vorgesehene „Durchbrüche" von Lager zu Lager, zum Teil auch hohe Überwachungstürme, von denen aus die Hauptlager beobachtet werden. Wie immer stellt die Weiblichkeit den weitaus höchsten Prozentsatz der Käufer, es ist aber als ein Merkmal des diesjährigen Ausverkaufs hervorzuheben, daß die Geschäftswelt sich besonders darum bemüht hat, auch die Herrenwelt mit zugkräftigen Lockmitteln, besonderen Ständen, Plakathinweisen usw. für die billigen Tage zu interessieren. Dagegen fehlt es fast überall an Personal. Die Entlassungen, die gegen Schluß des vorigen Jahres wegen des schlechten Geschäftsganges vorgenommen wurden, machen sich jetzt in den Inventurwochen, trotz wieder herangezogenen Aushilfskräften, doch sehr bemerkbar. Die Damen, die mit Erfolg gewühlt und ausgewählt haben, müssen auf die Abfertigung oft sehr lange warten.

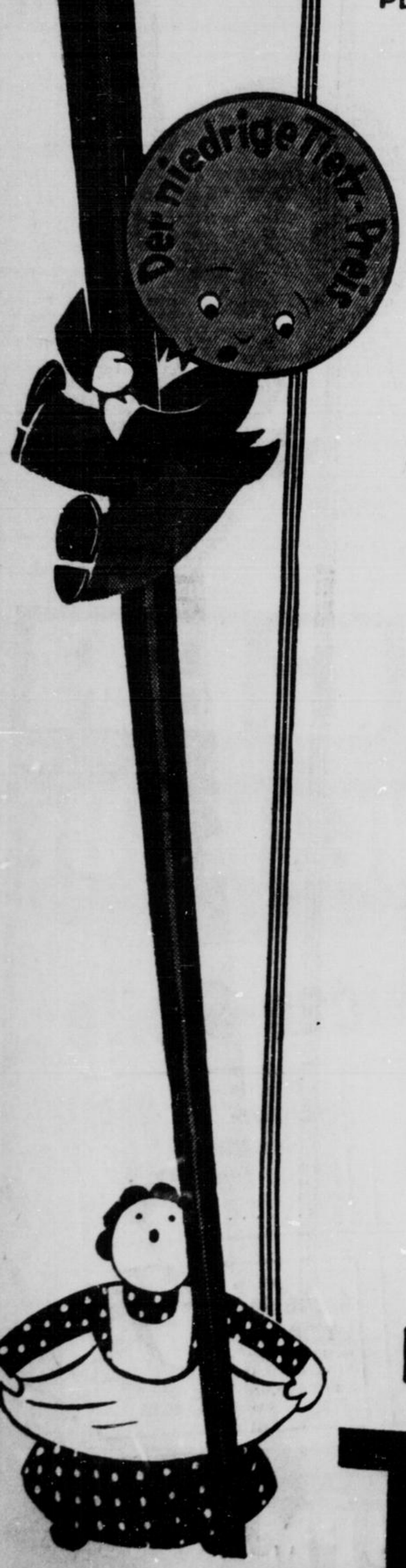
Das Weihnachtsgeschäft war in Berlin nicht gut. Zweifellos haben sehr viele im Arbeiter- und Mittelstand das überhaupt verfügbare Geld zurückbehalten, um es im Ausverkauf anzulegen, dem die Prophezeiung noch nicht dagewesener Preisabschläge diesmal schon wochenlang vorhergeht. In der Tat sind die Preise für ganze Serien von Waren, wie der Ausdruck des Tages lautet, „zertrümmert" worden. Man sieht überall Plakate, die den Vorgang dieser „Zertrümmerung" der Preise ernst und humoristisch den Käufern zur Anschauung zu bringen suchen. Aus der Geschäftswelt hört man denn auch schon, als die Kehrseite der Sache, daß bei vielen Waren zu den Inventurpreisen ein wirklicher Gewinn nicht mehr zu erzielen sei, daß diese Preise eben nur durch die schwere Wirtschaftslage und durch den Zwang, die Lager für die Frühjahrsware zu räumen, sich begründen ließen. Man ist geneigt, das zu glauben, wenn man in den Geschäften der Leipziger Straße, des Alexanderplatzes oder des Berliner Westens sieht, was da angeboten wird. Das Kernstück des Ausverkaufs bilden wie immer die hunderterlei Gegenstände für die Bekleidung beider Geschlechter: Wäsche, Hüte, Handschuhe, Strümpfe, Stoffe und Baumwollwaren, Wollwaren, weiblicher Zierat usw. Alle diese Dinge sind überall für wenige Mark, häufig schon für Pfennige zu haben. Es gibt Geschäfte, die in großen Plakaten verkünden lassen, daß bei ihnen sowohl die Dame wie der Herr sich für nicht viel mehr als für einen Zwanzigmarkschein von Kopf bis zu Fuß und von der Haut bis zum Haar einzukleiden Gelegenheit haben.

An zweiter Stelle, diesmal aber auch besonders heiß begehrt, sind Wirtschaftsartikel. Hier zeigt die Kauflust, welche Entbehrungen sich weite Kreise im Laufe der letzten Jahre in bezug auf die bescheidenste Heimkultur haben auferlegen müssen. Jetzt, bei den für einige Wochen „zertrümmerten" Preisen, sucht man wenigstens wieder etwas den dringenden Bedarf an Wohnschmuck, an Gardinen, an Bett- und Tischwäsche, an Tellern, an Gläsern, an Decken und, wenn es irgend geht, auch an bescheidenen Möbelstücken zu befriedigen. Es fällt als charakteristisch für das daniederliegende Geschäft und für den Hunger nach primitivsten Gebrauchsgegenständen im Volke auf, daß beim diesjährigen Inventur-Ausverkauf in Berlin weit stärker als sonst auch die Geschäftszweige der größeren und teureren Waren wie Möbel, Lederartikel, Betten und ähnlichem sich an der „Zertrümmerung" der Preise beteiligen.

Vorläufig hält das Gewimmel in den Geschäftsstraßen an. Man kann nur hoffen, daß das Ergebnis am Schluß der billigen Wochen für die Kunden sowohl wie für die Geschäfte befriedigend ist. Das volkswirtschaftliche Urteil über die aus der deutschen Not geborene Notwendigkeit dieser Wochen wird allerdings erst feststellen müssen, daß solche Tage der „zertrümmerten" Preise bei den Verkäufern und der sauer vom Mund abgesparten Pfennige und Markstücke bei dem Käufer nur ein tragisches Zeichen der allgemeinen unheilvollen wirtschaftlichen Depression in Deutschland sind, deren Quellen aufzusuchen und zu verstopfen die Aufgabe der Politiker ist.



Der grosse



Sie alle kennen ihn, den kühnen, niedrigen Tietz-Preis, den Liebling des Publikums. Nun tritt er seinen großen Preisrutsch in unserm Hause an!

Seidenstoffe

Posten 1 Jedes Meter zum Aussuchen: **0.95**

Schlauchtrikot ..... 140 cm brt.
Crepe marocaine-Druck 90 cm brt.
Futterseide ..... 70 cm brt.
Kunsts. Crepe de chine 90 cm brt.

Posten 2 Jedes Meter zum Aussuchen: **1.50**

Satin riche-Druck ..... 80 cm brt.
Pannette-Samt, bedruckt
Reinseid. Japon- u. Foulard-Druck
Kleider-Taffet ..... 85 cm brt.

Posten 3 Jedes Meter zum Aussuchen: **2.50**

Kunstseid. Maroc ..... ca. 100 cm brt.
Reinseid. Taffet ..... 90 cm brt.
Marakesch-Druck ..... 95 cm brt.
Florfester Kleidersamt

Posten 4 Jedes Meter zum Aussuchen: **3.50**

Crepe de chine- u. Crepe Satin-Drucks,
Reinseidene Maroc ... ca. 100 cm brt.
Reinseid. Crepe Satin ca. 100 cm brt,
Flamenga uni und mit weißen Effekten

Bedruckte Waschkunstseide ..... Meter **0.48**

Bedruckter Waschsamt nur gute, moderne Muster, Mtr. **0.68**

Posten 5 Jedes Meter zum Aussuchen: **4.50**

Hochwertige Crepe de chine- und Crepe Satin - Drucks, ca. 100 cm brt.
Crêpe Satin hochw.reins.Kleiderw., ca. 100br.
Crepe Flamenga ..... ca. 100 cm brt.

Kleiderstoffe

Posten 1 Jedes Meter zum Aussuchen: **0.50**

Gemust. Kleiderstoffe ..... 70 cm brt.
Popeline Halbwolle ..... 80 cm brt.
Kleiderschotten ..... 70 cm brt.
Hauskleiderstoffe ..... 80 cm brt.

Posten 2 Jedes Meter zum Aussuchen: **0.95**

Reinwoll. Popeline ..... 80 cm brt.
Halbwoll. Popeline ..... 130 cm brt.
Mantelstoffe ..... 140 cm brt.
Flamenga-Tweed ..... 70 cm brt.

Posten 3 Jedes Meter zum Aussuchen: **1.50**

Foulé noppé, reinw. ..... 70 cm brt.
Kindermantelstoffe ..... 130 cm brt.
Kleiderschotten ..... 90 cm brt.
Mantelstoffe ..... 140 cm brt.

Posten 4 Jedes Meter zum Aussuchen: **2.50**

Flamenga reine Wolle, mit weißen Kunst-Effekten ..... 95 cm brt.
Kinder-Mantel-Karo reine Wolle ..... 130 cm brt.
Bursdien-Anzugstoffe ..... 130 cm brt.
Woll-Crepe de chine ... 130 cm brt.

Posten 5 Jedes Meter zum Aussuchen: **3.90**

Elegante Kostümstoffe .. 130 cm brt.
Flamenga mit Kunsts.-Effekten, 130 cm brt
Wintermantelstoffe r.Wolle, 140 cm brt.
Crêpe-Phantom und reinwoll. Natté ..... 130 cm brt.

Posten 6 Jedes Meter zum Aussuchen: **4.90**

Georgette mouliné und noppé ..... 130 cm brt.
Wollveloutine mit Abseite, 130 cm brt.
Kammgarn-Kostümstoffe 130 cm brt.
Wintermantelstoffe hochwertige Qualität ..... 140 cm brt.

Wollwaren

Posten 1 zum Aussuchen **1.25**
Herren-Pullover große Dessins-Auswahl

Posten 2 zum Aussuchen **2.50**
Herren-Westen gemustert

Posten 3 zum Aussuchen **3.50**
Herren-Westen mit gemustertem Vorderteil

Kinder-Pullover hübsche Jacquardmuster, ... Größe 1 **0.75**
Jede weitere Größe **0.25** mehr

INVENTUR-AUSVERKAUF

TIETZ

ELBERFELD

Preis-Rutsch!

So tief ist er noch nie gefallen! Dieses Mal übertrifft er alle Erwartungen: Riesengroß sind die Leistungen! Winzig klein ist der Preis!

Weiß- und Baumwollwaren

Posten 1 Jedes Meter zum Aussuchen: **0.38**

Biber gebleicht, gut gerauhte Qualität, für Leibwäsche
Kretonne 80 cm breit, gute grobfädige Qualität, für Leib- und Bettwäsche
Rohnessel besond. solide Qual., 78 cm brt.
Handtuchgebild 55 cm breit, weiß, mit indanthrenfarbigem Rand, solide Qualität
Wisch- und Grubentuchgebild gute Qualität, 55 cm breit
Handtuchgebild kräftige Qualität, Halbleinen, Dreil, grau
Sportzefir für Hauskittel, einfarbig und gestreift, indanthren
Gerstenkorn-Handtücher weiß m. rot. Rand, ges. und geb., ca. 50/100 cm

Posten 3 Jedes Meter zum Aussuchen: **0.68**

Bettdamast gestreift, 130 cm breit
Bettuchnessel 156 cm breit, sehr solide Qualität
Kunstseid. Beiderwand gestreift, mit passendem uni Stoff, indanthren
Trachtenstoffe indanthren, 80 cm breit, hübsche Muster auf blauem Grund
Pyjamaflanell 75 cm breit, mod. Streifen
Schürzensatin 80 cm breit, hübsche bunte Muster
Schürzen-Siamosen solide Qualität, ca. 120 cm breit
Oberhemden-Zefir 80 cm breit, hübsche Streifen

Handtuchgebild weiß, mit rotem Rand..... Meter	**0.12**
Rohnessel solide Qualität ..... Meter	**0.18**
Bettuchnessel 155 cm breit, haltbare Qualität, Mtr.	**0.58**
Kretonne gute, grobfädige Ware, 80 br., Mtr.	**0.22**
Kretonne f. Bettwäsche, 130 br., kräft. Ware, Mtr.	**0.65**
Bettdamast mod. Blumenmuster, 130 breit, Meter	**0.78**
Rein Mako-Damast prachtvolle, seidenglänz. Ware, 130 br.	**1.75**
Kunsts.-Damassé-Futter für Mäntel u. Jacken, 140 breit, Meter	**1.75**
Wischtücher rot kariert, ges. u. geb.....Stück	**0.10**

6500 Meter
Wollmusseline
enorm herabgesetzt, Meter

Posten 1	**0.85**	Posten 2	**1.25**
Posten 3	**1.50**	Posten 4	**1.85**

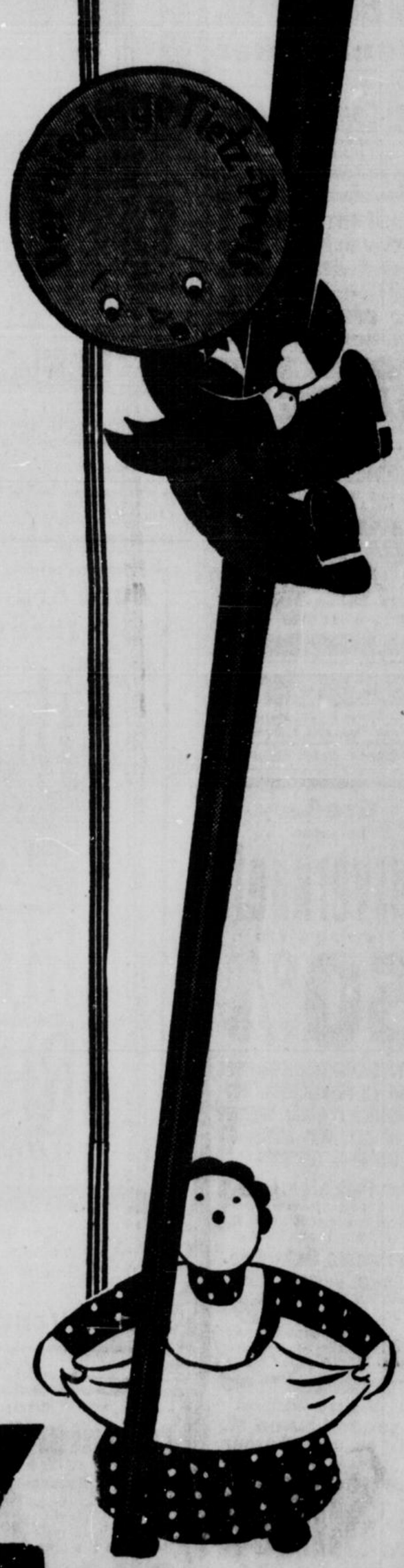
Wischtücher rot□, rein Leinen, ges. u. geb. 55X75 **0.58**, 55X55	**0.45**
Künstler-Mitteldecken moderne Muster .....60/60 cm	**0.25**
Tischtücher solide Qualität ..... 110/150 cm	**1.35**
Damast-Tischtücher blendend weiß, sehr haltb., 120/150 cm	**1.95**
Damast-Tischtücher vollgebleicht, sol. Qual., 130/160 cm	**2.75**
Künstlerdecken gute Qual., indanthr., 130/160 cm 4.75,	**2.75**
Biber-Bettücher 145/220 cm 2.50 weiß u. bunt, mollige Qual. 140/190 cm	**1.65**

Posten 2 Jedes Meter zum Aussuchen: **0.48**

Bettuchnessel kräftige Qual, 140 cm breit
Biber gebleicht blendend weiß, gut gerauht, 80 cm breit
Kretonne 80 cm breit für Leib- u. Bettwäsche, gute, grobfädige Ware
Gerstenkorngebild 58 cm breit, weiß, mit indanthrenfarbigen Rand, erstklassige Qual.
Kleidervelour und Schotten dunkle und mittelfarb. Muster
Pyjamaflanell durchgewebt, mod. Streifen
Beiderwand indanthren, gestreift und uni, solide Qualität
Wäschebatist zarte Pastellfarben, 80 cm breit

Posten 4 Jedes Meter zum Aussuchen: **0.95**

Bettdamast 130 cm breit, geblümt, solide Qualität
Bettuchnessel schwere Qual., 160 cm breit
Haustuch für Bettücher, sehr kräftige Qual. 150 cm breit
Rein Mako 82 cm breit, erstkl. Qualität, für elegante Leibwäsche
Crêpe Georgette moderne Karomuster, in zarten Pastellfarben
Pyjamaflanell hübsche Streifen, moderne Fantasiemuster
Möbel-Crêpe neue Muster, gute Qualität, 80 cm breit
Oberhemden-Zefir 80 cm breit, solide Qualität, moderne Muster und Streifen



Schürzen und Taschentücher

Posten 1 zum Aussuchen **0.28**
Gummischürzen für Damen und Kinder

Posten 2 zum Aussuchen **0.50**
Knaben- und Mädchenschürzen
Damen-Schürzen indanthr., uni u. gemust.

Posten 3 zum Aussuchen **0.95**
Damen-Schürzen indanthren
Kinder-Schürzen gestickt und indanthren

Große Posten
Taschentücher
teils mit kleinen Schönheitsfehlern zum Aussuchen
0.10
0.18 **0.28**

Posten 4 zum Aussuchen **1.95**
Damen-Kittel indanthren, mit bunten Kragen und Aufschlägen

Posten 5 zum Aussuchen **2.45**
Damen-Kittel indanthren, mit buntem Kragen und Aufschlägen

Posten 6 zum Aussuchen **2.95**
Damen-Kittel gute indanthren-Qualität, Knopf- und amerikanische Form

TIETZ
ELBERFELD

Rundfunk-Programm

Dienstag, den 13. Januar

Langenberg, Münster (Köln, Aachen)

6.45—7.00: Dr. Ludwig Bach: Leibesübungen.
7.00—8.00, 10.15—11.55 und 12.10: Schallplattenkonzert.
13.05—14.30: Konzert. Solistin: Else Koppel (Sopran). Vorspiel zum 3. Akt der Oper „Rundhild" (Rüdiger). — Wiener Bonbons. Walzer (Joh. Strauß). — Melodien aus der Oper „Pique Dame" (Tschaikowsky). — Kleine Serenade (Grünfeld). — Else Koppel: Vier Lieder für Sopran (Gretschaninow). — Suite aus der Oper „Wie es euch gefällt" (Wetzler). — Paradestraße. Aber das Lied „Der Bettelstudent an der Wolga" (Rheinberger). — Potpourri aus der Operette „Der Bettelstudent" (Millöcker).
13.30—14.20: Kinderstunde. Gib Vordembergs: Märchen und Geschichten.
14.20—14.30: Dr. Hans Bedde: Mitteilungen an den Schulfunk.
14.30—14.55: Die Welt im Buch. Walter Stern: Sylter und Borkum.
17.00—18.00: Konzert des Orchesters des Südwestdeutschen Rundfunks. Aus der Oper „Templer und Rebekka": Ouvertüre. Romanze des Ivanhoe (Marschner). — Rienzi-Gebet (Wagner). — Fantasie aus dem „Rheingold" (Wagner). — Fantasie aus der „Götterdämmerung" (Wagner). — Ritt der Walküren aus der Oper „Die Walküre" (Wagner).
18.15—18.35: Für den Landwirt. Dr. Günther Middelmann: Genossenschaftlicher Getreideabsatz.
18.40—19.00: Lektor Le Bourgeois — Lektor G. Perret: Französische Unterhaltung.
19.35—19.45: Fritz Otte: Im Tuat: Land und Bewohner.
19.45: Opernmusik. Einzugsmarsch aus „Die Königin von Saba" (Goldmark). — Ouvertüre zur Oper „Tampa" (Petrzel). — Szenen aus der Oper „Die toten Augen" (d'Albert). — Rosenwunder aus der Oper „Die Hugenotten" (Meyerbeer). Intermezzo: Technik für alle. Dipl.-Ing. Rud. Krause: Schallplattentechnik im Rundfunk. Ballettmusik aus der Oper „Boabdil" (Moszkowsky). — Ouvertüre zur Oper „Der Wildschütz" (Lortzing). — Melodien aus der Oper „Manon Lescaut" (Puccini). — Ballettmusik aus der Oper „Rienzi" (Wagner). — Szenen aus „Salome" (Rich. Strauß).
22.30: Beim Dortmunder Sechstagerennen. Kunstlicht-

Interessantes im Europa-Funk

Dienstag, den 13. Januar

Berlin, Welle 419. 21.10: „Die Geschichte vom Soldaten" von Igor Strawinsky.
Heilsberg, Welle 275 (Königsberg, Welle 217). 20.0 (aus dem Opernhaus Königsberg): „Bajazzo", Oper von Leoncavallo.
Kaunuddorf, Welle 1154. 20.00: „Hänsel und Gretel" Märchenoper von Humperdinck.
Kattowitz, Welle 409. 19.50: „Carmen", Oper von Bizet.
Wien, Welle 516. 19.30 (aus der Staatsoper): „Hoffmanns Erzählungen", Oper von Offenbach.

Kirchen in Kinos umgewandelt.

Moskau, 10. Januar. Im Dezember 1930 wurden in der Sowjetunion durch die Gottlosenverbände 200 Kirchen und 31 Synagogen geschlossen. Die geschlossenen Gotteshäuser sind teilweise in Klubs und Kinos verwandelt worden.

Aus Berlin wird gemeldet: Auf eine Kleine Anfrage deutschnationaler Abgeordneter wegen der Zeitungsnachrichten, wonach die Internationale der Gottlosen von Moskau nach Berlin verlegt werden solle, hat der preußische Minister des Innern geantwortet, daß bisher über die einschlägigen Zeitungsmeldungen hinaus nichts bekannt geworden sei. Sollte sich eine Vereinigung dieser Art innerhalb des preußischen Staatsgebietes niederlassen oder gegründet werden, so werde gegen diese und ihre Mitglieder, falls ihre Betätigung den bestehenden Gesetzen zuwiderlaufe, mit den zu Gebote stehenden Mitteln eingeschritten werden.

Städt. Bühnen Wuppertal
Dienstag den 13. Januar:
Barmen: 7½—10½: Dienstag-Abonn. Der Corregidor. Oper von Hugo Wolf. Opernneuheit. 2945
Elberfeld: Geschlossen.

SALAMANDER
Die letzten 3 Tage
alle Plätze 1.00 Mk.
Die
Wunder-Bar
Ab Donnerstag den 15. Januar
Die 4113
Drei-Groschen-Oper
von BRECHT-WEILL
— Anfang 8.15 Uhr —

Salamander
Mittwoch, 4 Uhr nachmittags, alle Plätze 50 Pfg.
Die Wunder-Bar

BAVARIA
Täglich das Sensations-Programm mit
Siegfried Wildkagen
Dienstag 13. Jan., im Rahmen des Abendprogramms:
Tanz-Turnier
um die goldene u. silberne Medaille der „Bavaria", nach den Bestimmungen des Reichsverbandes für Tanzsport.
Anschließend gr. amerik.
Preis-Ball-Saison-Schlacht.
Eintritt frei!

Feldschloss-Bierhalle
Wuppertal-Elberfeld
Preiswerte Küche
Ausschank erster Pilsner

Großer Inventur-
Ausverkauf!
Preisherabsetzung bis
50%
Wir verkaufen gute u. moderne Waren zu phantastisch herabgesetzten Preisen. Kommen Sie zu uns, wir stellen Sie bestimmt zufrieden.
Ulster, Paletots u. Anzüge
darunter beste Berliner Werkstättenarbeit jetzt Mk. 6.90, 15.-, 18.-, 24.-, 28.-, bis 85
Trenchcoats, Gabardine-, Loden- u. Gummi-Mäntel
jetzt Mk. 7.50, 10.-, 14.-, 18.-, 24.-, 28.- bis 45
Hosen lang, Breeches und Kniebundhosen, jetzt Mk. 1.95, 2.50, 3.50, 5.- bis 17.-
Auf Kaufmann-Anzüge 20% Rabatt
Mengenabgabe vorbehalten.
Nirgends kaufen Sie billiger und besser.
S. Simon
Elberfeld, Poststr.
Das leistungsfähige Spezialhaus für Herren- u. Knabenkleidung

Morgen Dienstag den 13 Januar, abends 8 Uhr, **Stadthalle Elberfeld**
singt **Franz**
Völker
im **dritten Meister-Konzert**
Lieder und Arien von Brahms, Wolf, Richard Strauß, Richard Wagner, Puccini usw — Restliche Karten in den bekannten Vorverkaufsstellen und ab 7 Uhr an der Abendkasse. b104

Schwedische Gymnastik
Frauen-Kurse, Donnerstags abends von 6—7 Uhr, im Realgymnasium, Sedanstr.; Jugend-Kurse, Freitags abends von 7—8 Uhr in der Turnhalle, Zenghausstr. — Leitung:
Hedwig Hildebrandt Gymnastiklehrerin
Adr. Albert-Mollenestr. 17.
Tel. 32566, Wuppertal-Barmen.

Frauenbart
Warzen, Leberflecken, Muttermale entfernt mit Garantie elektrolyt. Frau Dr. phil. G. Lorenz, Spezialistin W.-Elberfeld, Altermarkt 8, I. Beh. u. Sprechstund. von 15 bis 18 Uhr.

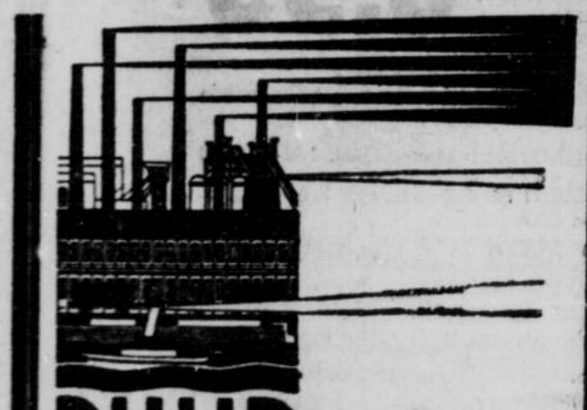
Die BEGA
trotz Steuererhöhung
Ihre Preise **amerikanisiert**
Das beste aus Jazz u. Tanzkapelle ist
THE BOBBY BROTH BAND
Dienstg., Mittw. u. Donnerstag **TANZSPIELE**
Gesellschaftstänzer und tanzerinnen
Königstr. 87. Autowache Aue 86.
Ruf 4620 W. REISINGER

Mit Hilfe
einer fortlaufenden Anzeige im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal erzielen Sie
größten Absatz!



Kammerjäger Mühlinghaus
Barmen, Grotestr. 16
Fernruf 604/6 430b
vertilgt Ungeziefer jeder Art.

Zur Förderung Ihres Unternehmens



RUHR RHEIN
WIRTSCHAFTSZEITUNG
Bezugspreis Mark 4,50 vierteljährlich
Organ der Ruhrhandelskammern sowie des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen Interessen in Rheinland und Westfalen
Zu bestellen bei dem
Ruhr-Verlag · W. Girardet, Essen

Während des
Inventur Ausverkaufs
billige Restposten
Reform-Schuhe
„ Korsetts
„ Leibbinden
„ Büstenhalter
Beachten Sie bitte die Preise im Schaufenster
Reformhaus O. Debes
Elberfeld, Neuenhausstraße 27. k577

Frische Butter
Offeriere 1a frische Zentrifugen-Landbutter, 9 Pfd. franko Nachnahme 12.65 M.
H. Siegemöller, Leer i. Westf. g200

Makulatur
abzugeben
C. Bl. Rothenhofer 50

Graue Haare
verschwinden in acht Tagen. Reine Farbe. Näh. grat. a95
G. Weber, München 186, Klenzestr. 40/I.

MODERNES THEATER ELBERFELD — **UFA** — **UFA-PALAST BARMEN CLEVERSTR**
Wir zeigen Ihnen in den kommenden Wochen die größten und besten Spitzenfilme dieser Saison!
Morgen Dienstag
die lange erwartete, große
Tonfilm-Premiere aus der Erich-Pommer-Produktion der Ufa
mit dem schon weltberühmt gewordenen Liebespaar der schönsten deutschen Filme:
LILIAN HARVEY
WILLY FRITSCH



EINBRECHER
Eine musikalische Ehekomödie von Rob. Liebmann und Louis Verneuil mit 2 Komikern allerersten Grades: **Heinz Rühmann** (allen bestens bekannt als der Schwerenöter aus „3 von der Tankstelle") und **Ralph Arthur Roberts**
Regie: Hanns Schwarz. — Musik: Friedrich Hollaender.
Eine tolle Attacke auf das Herz einer schönen Frau mit allen erlaubten und unerlaubten Mitteln eines Draufgängers: mit Mütze, Halstuch und Revolver, mit Frack und Zylinder und vor allem mit Frechheit und Schneid, daß man aus der Spannung nicht herauskommt und sich königlich amüsiert.
Vorführungsdauer 1¾ Stunden.
Im reichhaltigen Vorprogramm:
Die „Ufa-Tonwoche". — „Stahl", ein Ton-Kulturfilm — sowie ein weiterer lustiger Tonfilm und
Im Mod. Theater: Wellenteufel Reiten auf Wasserpferden Über Hindernisse.
Im Ufa-Palast: Auf der Bühne 6 Bolgaroffs Die erfolgr. bulgar. Tanztruppe
Bis 5 Uhr nachm. 0.50, 1.00, 1.50, nach 5 Uhr von 70 Pfg. aufw.
g293/a302

Der polnische Terror und Zaleskis Verdrehungen

Der polnische Außenminister empfiehlt den Handelsvertrag mit dem Reich zur Annahme.
Ungereimte Drohungen in der Minderheitenfrage.

Warschau, 10. Januar. (Drahtb.) Außenminister Zaleski gab dem Seimausschuß für auswärtige Angelegenheiten einen ausführlichen Bericht über die allgemeine internationale Lage und die polnische Außenpolitik. Im Mittelpunkt dieses Berichtes stand die Erörterung und Befürwortung der vor zwei Tagen dem Sejm zur Annahme vorgelegten 87 Verträge, die die Regierung mit einer Reihe von Staaten abgeschlossen hat. Hierbei hob der Minister besonders 14 Handelsverträge hervor, die ihrer Wichtigkeit halber eine schnelle Erledigung verdienten. Es sind dies die Handelsverträge mit Frankreich, dem Deutschen Reich, China, Portugal, Griechenland, Belgien, Spanien und anderen Staaten.

Bezüglich des deutsch-polnischen Handelsvertrages erklärte Zaleski, obwohl durch gewisse Verfügungen der Reichsregierung die ursprüngliche Grundlage des Vertrages geschmälert worden sei, lege die polnische Regierung den Vertrag dem Sejm doch zur Ratifizierung vor, da sie Wert darauf lege, die wirtschaftlichen Beziehungen mit anderen Staaten normal zu gestalten. Trotz gewissen Stimmen, die in dem deutsch-polnischen Zollkrieg eine Förderung der wirtschaftlichen Selbstgenügsamkeit Polens erblickten, sei die Regierung der Meinung, daß sich anormale Verhältnisse zwischen den Nachbarstaaten doch nur zum Schaden beider Teile auswirken müßten. Weiter legte er Wert darauf, daß einige kleinere aber wirtschaftlich nicht minder bedeutende Abkommen vom Sejm in möglichst kurzer Zeit verabschiedet werden, so die deutsch-polnischen Grenzabkommen, die den reibungslosen Transitverkehr durch Pommerellen ermöglichen sollten.

Zaleski hob weiter die Friedenspolitik Polens hervor. Die nunmehr im Sejm beschlossene Vertretung des Volkes biete eine ausreichende Grundlage dafür, sich jedem Angriff auf die polnischen Rechte wirksam entgegenzustellen. Auf die allgemeine Weltwirtschaftskrise hinweisend, sah sich Zaleski mit einem deutlich erkennbaren Seitenblick veranlaßt zu erklären, daß die schlechte Wirtschaftslage gewisse Strömungen erzeuge, die die Tendenz verrieten, mit Hilfe politischer Mittel die bestehenden Verhältnisse auf Kosten anderer Staaten zu ändern. Diese Tendenzen seien geeignet, sie selbst in das größte Unheil zu stürzen.

Bezüglich der Abrüstungsaktion des Völkerbundes vertrat der Minister restlos den französischen Standpunkt: Zuerst Sicherheit, dann Abrüstung. Staaten, die eine radikale Abrüstung forderten, verkennten völlig den tatsächlichen Stand der Dinge. Die polnische Regierung würde den Beitritt Sowjetrußlands zum Abrüstungsabkommen begrüßen. Polen sei bestrebt, gute wirtschaftliche und politische Beziehungen zu Sowjetrußland herbeizuführen.

Zum Schluß kam der Minister auf das Minderheitenproblem zu sprechen und erklärte, Polen werde sich jedem Versuch energisch widersetzen, die Rechte der Minderheiten für anderweitige Zwecke und staatsfeindliche Aktionen auszuschlachten. Das Deutsche Reich sei es, das diese Frage von der sachlichen Verhandlungsgrundlage auf das Gebiet einer allgemeinen politischen Aussprache übertragen möchte. Er zweifle daran, daß solche Versuche den Minderheiten dienlich sein könnten. Polen lege gegenüber der antipolnischen Aktion Deutschlands viel Geduld und kaltes Blut an den Tag. Doch dürfe man nicht vergessen, daß, wenn von einer Seite gehetzt werde, man von der anderen Seite keine Liebe fordern könne.

*

Der polnische Außenminister sollte sich sagen, daß es unmöglich ist, mit einem großen Nachbarstaat normale Handelsbeziehungen zu pflegen und gleichzeitig diesen Staat der Hetze zu verdächtigen, wie es Zaleski in der Minderheitenfrage tut. Daß Polen die seit Jahren schwebende Frage des deutsch-polnischen Handelsvertrags nun endlich durch Ratifizierung des Abkommens bereinigen will, nehmen wir mit Befriedigung zur Kenntnis, obwohl dabei betont werden muß, daß es im Reich viele Politiker gibt, welche die den Polen gemachten handelspolitischen Zugeständnisse im Hinblick auf die Not der deutschen Landwirtschaft besonders des Ostens für unerträglich halten. Wenn Zaleski ausführt, daß man sich auf die Dauer doch davon überzeugt habe, daß der Zollkrieg mit dem Reich „für beide Teile" mehr Schaden als Nutzen stifte, so muß ihm gesagt werden, daß genau dasselbe von den politischen Beziehungen gilt, die durch die unerhörte Behandlung der deutschen Minderheit so schwer beeinträchtigt werden. Wir verstehen es, daß dem polnischen Außenminister der Gedanke unsympathisch ist, über dieses traurige Kapitel eine „allgemeine politische Aussprache" zu führen; aber wie verstehen es nicht, daß Zaleski den Versuch machen zu können glaubt, uns die Schuld daran zuzuschieben, daß diese Dinge vor dem Völkerbund erörtert werden müssen. Sollen wir vielleicht noch länger stillschweigend zusehen, wie unsere Volksgenossen auf polnischem Gebiet in ihren heiligsten Rechten beeinträchtigt und in der unmenschlichsten Weise gequält werden? „Wenn von einer Seite gehetzt wird, kann man von der anderen Seite keine Liebe fordern" hat der polnische Minister gesagt — und er hat recht! Nur, daß in diesem Falle von Polen gehetzt worden ist und man jetzt dem deutschen Volk zumutet, darüber stillschweigend hinwegzugehen. „Viel Geduld und kaltes Blut" hat bisher lediglich die deutsche Regierung bewiesen — zu viel Geduld und zu kaltes Blut. Solange die Regierung in Warschau das nicht einsehen und zugeben will, werden die politischen Beziehungen die wirtschaftlichen immer trüben. Und von einem erträglichen Verhältnis wird erst gesprochen werden können, wenn Warschau nicht nur wirtschaftlich, sondern auch politisch zur Vernunft kommt.

Polnische Note in Genf

Versuch zur Widerlegung der deutschen Beschwerden

Kattowitz, 10. Januar. (Drahtb.) **Die polnische Presse meldet, daß der polnische Außenminister Zaleski an das Sekretariat des Völkerbundes in Genf eine Note gerichtet hat, die auf die deutschen Protestnoten eingeht und sie auf Grund eines umfangreichen Materials zu widerlegen sucht. Die polnische Note soll in den nächsten Tagen vom Sekretariat veröffentlicht werden.**

Die Politik der Gewalt wird verteidigt

Bezeichnende Eröffnungen des polnischen Innenministers

Warschau, 10. Januar. (Drahtb.) In der heutigen Sitzung des Haushaltausschusses des polnischen Sejms wurde die Aussprache über die Regierungspolitik fortgesetzt. Der bäuerliche Abgeordnete Malinowski wandte sich gegen das Übergewicht der Polizeieinflüsse im Innenministerium und gegen die Einschränkung der Selbstverwaltung, deren Hauptvertreter heute der Starost (Landrat) darstelle.

Innenminister Skladkowski verteidigte die Beeinflussung der Wahlen durch die Verwaltung und stellte fest, daß er eine solche im gesetzlichen Rahmen den Starosten ausdrücklich befohlen habe. Die Regierung werde, wenn sich solche Ereignisse wiederholen sollten, nicht zögern, die gleichen Methoden anzuwenden. Eine Befriedungsaktion auf breitester Grundlage mit polizeilichen und militärischen Kräften sei unvermeidlich gewesen. Er gebe zu, daß zahlreiche Fälle von Verprügelungen durch die Polizei während der Pazifizierung vorgekommen seien. Er werde sie untersuchen lassen und die Schuldigen bestrafen. Auch die Hausdurchsuchungen seien unvermeidlich gewesen. Die zahlreichen Loyalitätsversicherungen gegenüber dem Staat zeigten die guten Wirkungen der von ihm eingeschlagenen Politik.

*

Herr Skladkowski hält es also für die natürlichste Sache von der Welt, durch Gewalt die politische „Gesinnung" herbeizuführen, die den jeweiligen Machthabern in ihr Geschäft paßt. Diese Erklärung ist fast noch schlimmer als die vor den polnischen Wahlen begangenen Gewalttaten selbst, weil sie wieder einmal zeigt, wie skrupellos in Polen die einfachsten politischen Grundrechte mißachtet werden.

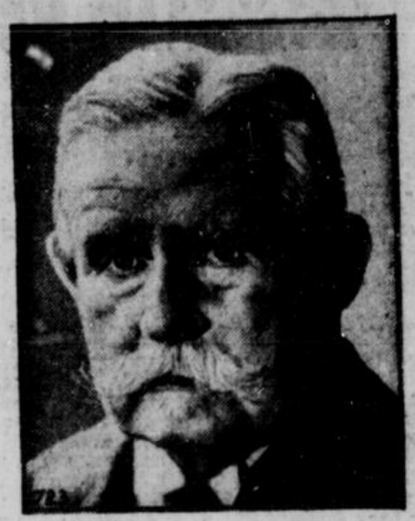
Der neue Präsident des Memeler Direktoriums.



Otto Böttcher,

der Direktor der Landwirtschaftlichen An- und Verkaufsgenossenschaft in Memel, wurde zum Präsidenten des Memeler Direktoriums ernannt. Böttcher steht der Landwirtschafts-Partei nahe.

Staatsminister v. Sydow 80 Jahre alt.



Der frühere preußische Handelsminister, Wirklicher Geheimer Rat, Exzellenz Dr. von Sydow, begeht am 14. Januar in voller Rüstigkeit seinen 80. Geburtstag. Er wurde 1901 Unterstaatssekretär im Reichspostamt und 1908 Staatssekretär des Reichsschatzamtes und preußischer Staatsminister; von 1909 bis 1918 war er preußischer Minister für Handel und Gewerbe.

Volkspartei und Nationalsozialisten

Dingeldey über die Politik der Deutschen Volkspartei.

Dresden, 11. Januar. (Drahtb.) Auf dem Landesvertretertag der Deutschen Volkspartei hielt der neue Reichsführer der Deutschen Volkspartei Rechtsanwalt Dr. Dingeldey, eine Rede, in der er zunächst die Befürchtung ausdrückte, daß Deutschland bei den bevorstehenden Genfer Verhandlungen kaum auf nennenswerte Erfolge werde hoffen können. Die Aufgabe der deutschen Außenpolitik im Jahre 1931 ist, fuhr der Redner fort, die Welt ganz klar vor die Entscheidung zu stellen: entweder Deutschland Freiheit und Raum zur Entwicklung zu geben, oder aber es zu gewaltsamen Ausbrüchen zu treiben, hinter denen der Schrecken des Bolschewismus steht. Ueber das Verhältnis der Deutschen Volkspartei zu den Nationalsozialisten erklärte der Redner, daß zwischen beiden Parteien gefühlsmäßige Verbindungslinien beständen. Solange die Nationalsozialisten aber nicht den Weg in die Verwaltung finden, hätten sie ihre Existenzberechtigung nicht erwiesen. Man müsse von ihnen eine klare Stellungnahme zu dem heutigen Grundproblem verlangen. Eine Diktatur der Nationalsozialisten sei auf die Dauer in Deutschland nicht möglich. Es sei bedauerlich, daß insbesondere die preußische Regierung durch kleinliche Polizeischikanen die nationalsozialistische Bewegung noch dauernd weiter in revolutionäre Bahnen dränge. Dadurch entstehe die Gefahr, daß der große nationale Impuls nutzlos vertan werde, anstatt die nationalen Kräfte für den Staat und das deutsche Volk einzufangen.

Zur Wirtschaftspolitik erklärte Abgeordneter Dingeldey, daß die Deutsche Volkspartei eine Rückentwicklung zur staatlichen Lohndiktatur nicht mitmachen würde. Die Notverordnung sei für die Deutsche Volkspartei tragbar, weil sie auf ein halbes Jahr befristet sei und ihre Anwendung einen Beschluß der Gesamtregierung zur Voraussetzung habe. Die Rede des Reichsministers Dr. Dietrich zur Behebung der Arbeitslosigkeit sei außerordentlich bedauerlich, da sie eine schwere Beunruhigung zur Folge hätte haben müssen. Schon jetzt stehe fest, daß sowohl Arbeitgeber wie Arbeitnehmer die Vorschläge Dietrichs als undurchführbar und gefährlich ablehnten.

Zu den Plänen Dietrichs zum Arbeitslosenproblem erklärte der Redner, es sei ihm unverständlich, daß ein verantwortlicher Reichsminister Fragestellungen und Gedankengänge in die Oeffentlichkeit werfe, ohne daß dahinter eine abgeschlossene und verwirklichbare Ausformung des Planes stehe. Das sei deshalb besonders gefährlich, weil der angeregte Gedanke so nahe liege, aber undurchführbar sei und seine Erörterung von verantwortlicher Seite her größte Beunruhigung schaffen müsse. Fast völlig geschlossen hätten ja auch die Verbände der Arbeitgeber und Arbeitnehmer die Pläne Dietrichs zurückgewiesen.

Wer glaube — so schloß Dingeldey — die Volkspartei dadurch retten zu können, daß er die Nationalsozialisten nachahme, sei kein Volksparteiler und habe die Idee der Volkspartei nicht begriffen, die bewußt an die nationalen und liberalen Ueberlieferungen des alten Reiches anknüpfe.

Auch eine Lösung der Wohnungsnot.

Es „klappt" in Rußland.

Die russische Wohnungsnot hat ihre Lösung gefunden. In Heft Nr. 11 der Zeitschrift „Das Neue Frankfurt" zeigt uns ein Mann namens El Lissitzky in fünf briefmarkengroßen Zeichnungen diese Lösung, richtiger gesagt: diese Lösungen. Gleich fünf Lösungen sind es, je nachdem man die Klappe schwingt, die bei der Erfindung die Hauptsache ist. Diese Klappe ist etwas groß. Es ist eine Wandklappe, also eine Wand, die als Ganzes hin- und hergeklappt werden kann. Dieses Hin und Her gibt natürlich schon eine ganze Reihe von Lösungen der russischen Wohnungsnot. Nun hat aber die große Klappe eine Menge kleinerer Klappen sozusagen im Gefolge. Damit kann man so ziemlich alles aus der Wand herauszaubern, wiederum also bloß mit der Klappe, was man als klassenbewußter Kommunist braucht: Betten, Tische, Schränke und — nicht zu vergessen — für die Genossin eine Spiegeltoilette. Das gibt natürlich eine weitere Reihe von Lösungen der großen Not.

Es ist eine falsche Bescheidenheit, wenn der Erfinder nur fünf Lösungen angibt. Mit so einer Klappe lassen sich natürlich viel, viel mehr — um nicht zu sagen: unendlich viel — Lösungen schaffen. Rußland kann froh sein, daß es solche Männer hat. Wo nun alles so schön gelöst ist, fragt man sich, was beispielsweise May aus Frankfurt noch in Rußland soll. Und vor allem: haben wir in Deutschland niemand mit so einer Klappe?

Die Zahlungsschwierigkeit der Amtskasse wieder behoben

Ehrenbreitstein, 12. Januar. Gegenüber den Pressemeldungen über eine trostlose finanzielle Lage der Amtskasse von Ehrenbreitstein teilt der Bürgermeister von Ehrenbreitstein mit, daß es sich nur um eine vorübergehend aufgetretene Zahlungsschwierigkeit zum Jahresultimo gehandelt habe, die nur von kurzer Dauer war und jetzt vollkommen behoben ist.

Ein Luftschiff mit 6 000 000 Nieten.

Beim Bau des neuesten amerikanischen Luftschiffes „Akron", eines Zeppelintyps, wird das Gerüst durch nicht weniger als sechs Millionen Nieten zusammengefügt, ohne daß hierzu ein einziger Hammerschlag nötig ist. Denn die aus einer Aluminiumlegierung hergestellten Nietnägel werden nicht durch Preßluft oder elektrische Hämmer ins Metall hineingeschlagen, sondern einfach an Ort und Stelle eingepreßt.

Riesenbrand im Zeitungsviertel von Baltimore.



Mit mächtigen Wasserstrahlen versucht man, die Flammen zu bekämpfen.

In Baltimore brach im Gebäude der Zeitung „Baltimore Post" infolge einer Explosion im photographischen Laboratorium ein Brand aus, der einen gewaltigen Schaden anrichtete. Die gesamte Belegschaft bis auf einen Setzer, konnte sich retten. Dieser sprang aus dem dritten Stock hinab und war sofort tot.

MARKE „TEEKANNE" billiger!

Ermäßigte Preise

Für die Sorten Gelb, Braun, Grün, Schwarz, Blau, Rot, Gold
50 Pfennige pro Pfund

Neu eingeführt

Friesensilber . . . . . 50-g-Paket 70 Pf.
Teespitzen . . . . . 50-g-Paket 55 Pf.

Trotz Preissenkung unveränderte Abgabe der Porzellan-Prämien gegen Einsendung leerer Teekanne-Umhüllungen
Man verlange beim Einkauf Prospekt

Hiermit erreicht unser Preisabbau die Grenze des Möglichen / Teekanne G. m. b. H. / Dresden-A. 24

Dodsworth bummelt in Europa

Roman von Sinclair Lewis.

(Copyright 1930 by Ernst Rowohlt Verlag, Berlin W 50. Zeitungsvertrieb durch den Grünen Presse-Verlag, Berlin W 62.)

(3. Fortsetzung.)

„Vor allem werde ich mir einen Urlaub nehmen, denke ich", sagte Sam zögernd. „Ich habe seit Jahren keine richtigen Ferien gehabt. Eventuell fahre ich nach Europa hinüber. Ich werde vielleicht drei Monate oder so wegbleiben."

„Europa? Quatsch! Tote Sache! Platz für Weiber und für Künstler mit langen Haaren! Mausetot! Bloß die amerikanischen Darlehen schieben das Begraben der Leiche noch hinaus! Die ganze Kunst! In 'ner ordentlichen blanken Zündkerze steckt mehr Kunst als in den ganzen dicken Bemuffen von Milo, die die ausgegraben haben. Nö! Machen Sie 'ne Spritztour durch Kalifornien, nehmen Sie vielleicht noch 'nen ordentlichen Schluck Schnaps in Mexiko mit, und dann kommen Sie zu uns. Hören Sie mal zu, Dodsworth. Meine Diplomatie besteht darin, daß ich die Karten auf den Tisch lege. Poussieren Sie mit 'nem anderen Konzern rum? Wir können nicht warten. Wir müssen die Wagen rausbringen! Ich kann diese Offerte nicht offenhalten und habe Ihnen unser absolutemang höchstes Gehalt angeboten. So machen wir Geschäfte. Ja oder nein?"

„Ich kokettiere durchaus nicht mit einer anderen Gesellschaft. Ich habe einige Angebote bekommen und abgelehnt. Ihr Angebot ist fair."

„Ausgezeichnet! Unterschreiben wir den Vertrag gleich jetzt. Ich hab' ihn hier. Schreiben Sie Ihren Namen hin und fangen Sie gleich in der Minute an, Ihr Gehalt zu ziehen, mit einem Monat bezahlten Urlaub. Na, wie wär' das?"

Geärgert brummte Sam: „Ich kann mich nicht binden, ohne mir die Sache zu überlegen. Sobald ich so weit bin, werde ich Ihnen meine Antwort geben. Wahrscheinlich ungefähr in einer Woche. Aber es kann sein, daß ich vier Monate Ferien in Europa machen will. An das Geld brauchen wir vorläufig nicht zu denken. Ich bin ziemlich unabhängig."

„Du guter Gott, Mensch, was meinen Sie denn, was der Zweck des Lebens ist? Faulenzen? So wenig tun, wie man kann? Ich sage Ihnen, ich sage immer: die beste Ruhe ist 'n bißchen Extraarbeit! Sie sind ja gar nicht müde — Sie haben bloß genug von dem Bauerndorf hier. Kommen Sie nach Detroit und sehen Sie sich an, wie wir die Dinge schmeißen! Setzen Sie sich zu uns und hören Sie zu, wie wir dem Kongreß Bescheid sagen. Arbeit! Das ist das Wahre! Ich sage Ihnen", mit grotesker, sonorer Evangelistengefaltheit, „ich sage Ihnen, Dodsworth, für mich ist die Arbeit eine Religion. „Laß nicht ab, dein Feld zu pflügen." Große Sachen tun! Bedenken Sie doch: dadurch, daß wir Autos machen, ermöglichen wir es der halben zivilisierten Welt, daß sie von ihren Schweineställen in die Stadt fahren und in den Kintopp gehen können, und der anderen Hälfte, daß sie aus der Stadt rauskommt und sich mal rasch die Natur ansehen kann. Zwanzig Millionen Wagen in Amerika! Und nach zwanzig Jahren werden wir es geschafft haben, daß die blöd'sinnigen Tibetaner und Abessinier in UAC.-Wagen auf zementierten Straßen fahren! Das Gerede wegen Napoleon! Das Gerede wegen Shakespeare! Mensch, wir ziehen ja das größte Wunder auf, seit der Herrgott die Welt erschaffen hat!

Europa? Ja, verdammt noch einmal, was wollen Sie da mit vier Monaten anfangen? Glauben Sie, Sie können mehr als zehn Kunstgalerien aushalten? Ich weiß Bescheid! Ich hab Europa gesehen! Die Notre Dame ist ja ganz gut für 'ne halbe Stunde; aber ich seh mir immer lieber 'n amerikanischen Betrieb an, wo tausend Mann auf den Ubrschlag arbeiten, als diese alten, schlecht beleuchteten, baufälligen Kirchen —"

Es dauerte eine halbe Stunde, bis Sam sich Kynances entledigen konnte, ohne in Streit mit ihm zu geraten und ohne einen Vertrag zu unterzeichnen.

„Ich möchte", dachte Sam, „sechs Monate hintereinander unter einem Lindenbaum sitzen und kein Wort hören von Rationalisierung oder großen Dingen, überhaupt nichts, das wichtiger ist als die Temperatur von Bier — wenn es überhaupt etwas Wichtigeres gibt."

Er hatte ziemlich feste Gewohnheiten angenommen. Meistens ging er vom Büro nicht direkt nach Hause, sondern im Winter in den Union-Klub und im Sommer auf den Golfplatz. Aber heute abend war er zu unruhig. Sein Chauffeur wartete zar sicherlich auf ihn; aber auf dem Weg zum Klub blieb Sam, mit einer vagen Vorstellung, etwas Fremdländisches zu kosten, vor einem billigen deutschen Gasthaus stehen.

Es war dunkel, ruhig, frei von der aufschneiderischen Großartigkeit der Kynance. Er setzte sich an einen Tisch, auf dem ein fettiges Wachstuch lag, trank Kaffee und aß Kuchen mit Zuckerguß.

Er träumte von einem ausgesprochenen Meisterwerk von Wohnwagen: eine winzige Küche mit elektrischem Herd und elektrischer Kühlanlage; eine winzige Toilette mit Dusche; ein Wohnzimmer, das bei Nacht Schlafzimmer werden sollte — ein Wohnzimmer mit Radio und einem richtigen Schreibtisch, und an der einen Seite des Wagens oder hinten eine Klappveranda. Er konnte sehen, wie seine Wohnwagenbesitzer in einem Wald, fünfzehn Meilen vom nächsten Haus entfernt, auf der Veranda Mittag aßen.

Der deutsche Gastwirt sagte wie ein Mensch, dem alle Jahreszeiten und alle Ereignisse recht sind: „Ziemlich schlimmer Schnee heute abend."

„Ja."

Und zu sich: „Da haben wir einen Menschen, der nicht an große Dinge denkt. Und Arbeit ist nicht seine Religion. Seine Religion ist Gänsebraten, und das hat wenigstens etwas Sinn. Ja, fahren wir, Frau! Dann zurückkommen und mit dem Wohnwagen spielen . . . Ich möchte gern Monte Carlo sehen. Das muß sein wie eine Operette."

Seine Sehnsucht nach Monte Carlo, nach Palmen und Sonnenschein und nach den nicht zu verachtenden Fischen des Fürsten von Monako wurde noch gesteigert, als er durch den Schneesturm fuhr, von Verwehungen aufgehalten wurde und sich, während er die steile Straße zu seinem Haus hinauffuhr, an dem Sitz der unter ihm fortzurutschen schien, festklammern mußte. Doch als er in die Wärme seines großen Hauses kam, empfand er die Sicherheit seiner eigenen Höhle.

„Hotels — schrecklich! Ach ja, wahrscheinlich werde ich zur UAC. gehen. Aber zuerst vielleicht sechs Wochen oder ein paar Monate in Europa und dann nach Detroit. Aber das Haus werde ich nicht verkaufen. Ich war sehr glücklich hier. Wir müßten zurückkommen und unser Alter hier verbringen. Wenn ich wirklich mein Geld beisammen habe, werde ich etwas tun, um Zenith zu einem zweiten Detroit zu machen. Eine Million Menschen herbringen. Nur muß der Stadtplan richtig werden. Es muß die schönste Stadt der Welt werden. Ich will nicht bloß in Europa auf meinem Stühlchen herumsitzen und mir berühmte Städte ansehen, sondern eine schaffen!"

Einmal im Monat kamen Sams nächste Freunde — Tub Pearson, sein humoristischer Jahrgangskollege, der nunmehr der grauköpfige und sich gern reden hörende Direktor der Centaur State Bank war, der Herzspezialist Dr. Henry Hazzard, der Richter Turpin und der Packhausmagnat Wheeler — zum Diner und einer sich daran anschließenden Pokerpartie.

Fran rauschte von ihrem Wohltätigkeits-Bridge herein, bevor sie hinausging, um sich umzukleiden. Sie warf dem wartenden Mädchen Hut und Mantel zu und gab Sam einen raschen Kuß. Sie war jungfräulich wie der Winterwind, sie, die Mutter der Emily, die kurz vor ihrer Hochzeit stand.

„Schrecklich langweilig, dieses Bridge. Ich habe siebzehn Dollars gewonnen. Ich bin eine gute Bridgespielerin, wirklich. Wir müssen uns beeilen, es ist schon fast Essenszeit; mein Gott, wie langweilig ist Lucile McKelvey mit ihrem ewigen Gefasel von Italien; ich gehe jede Wette ein, daß ich in drei Wochen mehr Italienisch lerne, als sie bisher auf ihren drei Reisen. Komm jetzt aber wirklich; wir sind schon sehr spät dran!"

Während sie hinaufgingen, legte er seinen Arm um sie, aber sie machte sich wieder frei, lächelte ihm allzu strahlend zu — ein glitzerndes und plattes Lächeln, weiß wie Emaille — das höfliche Lächeln, das in den letzten zwanzig Jahren in ihm stets ein Gefühl der Scham über sein Begehren nach ihr erweckt hatte — und sagte: „Wir müssen schnell machen, Schäfchen."

Und allzu strahlend fügte sie hinzu: „Trink heute abend nicht zu viel. Das geht ja mit Leuten wie Tub Pearson, aber Turpin ist so konservativ — ich weiß, daß er es nicht gern hat."

Sie verstand es ausgezeichnet, ihn mit einem raschen, unschuldig klingenden Satz klein zu machen und zu schwächen. Das behagliche Selbstvertrauen, welches Wochen industrieller Triumphe in ihm geschaffen hatten, konnte sie in fünf Sekunden zum Verschwinden bringen. Sie war ein Genie darin, ihn von seiner Bedeutungslosigkeit zu überzeugen. Das tat sie auch heute in ihrer nettesten und freundlichsten Art, und augenblicklich begann der unbeholfene Ajax dem Poker, das ihm immer Freude gemacht hatte, mit Zweifeln entgegenzusehen.

Sam fühlte sich unwürdig und schlecht, bis er sich umgezogen hatte und von einem Blick seiner Tochter wieder aufgeheitert wurde.

(Fortsetzung folgt.)



Wörtlich.

„Gnäde Frau, würden Sie nicht einem armen Artisten durch eine kleine Gabe wieder auf die Beine helfen?"

RHEUMA UND GICHT
WERDEN ERFOLGREICH BEKÄMPFT DURCH
WANING-TILLY-OEL
OL-TEREB · SULF-COMP ·

Inventur Ausverkauf

vom 12. bis 24. Januar

10% Rabatt

Auf alle Preise außer Markenartikel

Betten

Kopfkissen 2 Pfd. Federn, Inlett echtrot und federdicht . . 2.90
Oberbett 1schläfig, 6 Pfd. Federn, Inlett echtrot und federdicht 12.20
Steppdecke doppelseitig Satin, ½ Wollfüllung 8.75
Steppdecke eine Seite Kunstseide, ½ Wollfüllung . . 12.50
Bettstelle 90/190, weiß lackiert, 33 mm Rohr . . . 15.80
Kinder-Holzbettstelle 70/140, weiß lackiert 26.50
Auflege-Matratze 3teilig, mit Keil, Alpengrasfüllung, 90/190 . 19.50
Auflege-Matratze Jacquard-Bezug, Alpengrasfüllung, 90/190 . 29.50
Auflege-Matratze Ia Java-Kapok, gestr. Drell, Keil, Alpengras, 90/190 . . 55.00
Bett-Inlett echtrot und federdicht, 160 cm 2.50, 130 cm 2.—, 80 cm 1.25
Bett-Inlett türkischrot und federdicht, 160 cm 5.—, 130 cm 4.—, 80 cm 2.50

Bettenreinigung
Kissen 1.–
Plümo oder Pfühl 2.–
Ober- od. Unterbett bis 9 Pfd. 3.–
Während der Ausverkaufs 10% Rabatt

Teppiche

Plüsch-Teppich ca. 165/230 . . . . . 32.00
Haargarn-Teppich ca. 200/300 . . . . . 45.00
Jute-Läufer ca. 65 cm breit 2.40, 1.70, 0.90
Haargarn-Läufer ca. 67 cm breit, schöne Streifen . 3.90, 3.50, 2.95
Jacquard-Läufer ca. 67 cm breit 7.75, 6.50, 5.90
Bettvorlagen Perser-Imitation 3.25, 2.50, 1.75
Verbinder Perser-Imitation . . . 90/180 11.—, 70/140 6.50

Gardinen

Stores Meterware, Tüll . . . . . Meter 1.60
Stores Meterware, Etamine mit Durchsätzen Meter 3.50
Mull farbig, ca. 125 cm breit . . . . . Meter 0.98
Madras sandfarbig, ca. 130 cm breit . . . . Meter 2.20
Dekorationsstoff Indanthren, gestreift . . . . . Meter 1.40
Dekorationsstoff Rips flammé, ca. 130 cm . . . . . Meter 1.90
Madras-Garnituren hellgrundig, 3teilig . . . . . Garn. 1.95
Kunstseiden-Garnituren Rips flammé, 3teilig . . . . . Garn. 11.00
Tischdecken ca. 130/160, Gobelinart . . . . . Stück 6.75
Diwan-Decken ca. 140/280, Gobelinart . . . . . Stück 9.75
Mohair Diwan-Decken . . . . . Stück 25.00

Klischan

ELBERFELD
Wall und Schlössersgasse

h 624

Statt jeder besonderen Anzeige.

Sonntag in der Frühe entschlief infolge Herzlähmung ganz unerwartet unser lieber, herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Ernst Martin der Aelt.

im Alter von beinahe 78 Jahren.

In tiefer Trauer:

Ernst Martin der Jüng.
Herta Martin geb. Wetzel
Dr. Hermann Schuster
Margarete Schuster geb. Martin
und 2 Enkelkinder.

W.-Elberfeld (Kastanienstr. 28), Duisburg, Krefeld, Magdeburg, Godesberg, den 12. Januar 1931.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt. k587

Wer treu geschafft, bis ihm die Kraft gebricht,
Und liebend stirbt, ja, den vergißt man nicht.

Mühe und Arbeit war mein Leben,
Bis mir Gott die Ruh' gegeben.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute nacht 1,15 nach kurzem, schwerem Leiden unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ww. Wilhelm Schaub

verw. Kassen, Emilie geb. Goller

im 72. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wuppertal-Elberfeld, Pforzheim, Hatzfeld-Eder, Hemer, den 11. Januar 1931.

Die Beerdigung findet am Mittwoch 14. Jan., nachm. 3¾ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs am Brettchen aus statt. k587

Statt besonderer Anzeige.

Freitag morgen ¼7 Uhr entschlief infolge Herzschlages unsere liebe Anverwandte

Fräulein

Emilie Spriestersbach

im Alter von 63 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die Verwandten.

W.-Barmen (Beckmannshofstr. 1), den 9. Januar 1931.

Die Beerdigung findet Mittwoch 14. Januar, nachm. 4¼ Uhr, von der Kapelle des Friedhofs an der Hugostr. aus statt. 396d

---

Sonntag morgen 11 Uhr entschlief plötzlich nach kurzer Krankheit meine langjährige Teilhaberin

Wwe. J. Steinmetz

Amalie geb. Westendorp

im hohen Alter von fast 90 Jahren.

Ihr Andenken werde ich stets in Ehren halten.

Artur Stockebrand.

Elberfeld, den 11. Januar 1931.

Die Beerdigung findet am Mittwoch 14. Jan., nachm. 2 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofs an der Hochstr. aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Verstorbenen sagen wir allen Verwandten und Bekannten sowie Herrn Pastor Culp unsern herzlichen Dank.

Paul Schwarzkopf u. Kinder.

W.-Barmen, den 12 Januar 1931.

Heute abend 10 Uhr verschied nach längerem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr

Peter von Kothen

im Alter von 75 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

W.-Barmen (Wertherstr. 55), den 9. Januar 1931.
Monroe (U.S.A.), Mannheim, Karlsruhe, W.-Elberfeld, Hamburg, Remscheid, Bielefeld.

Die Beerdigung findet Dienstag 13. Jan., nachm. 3¾ Uhr, von der Kapelle des Friedhofs an der Hugostr. aus statt. 396d

---

Psalm 23, V. 1. Der Herr ist mein Hirte.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied heute abend gegen 6 Uhr nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte, treue Frau, meine herzensgute Mutter, Schwiegermutter, unsere liebe Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau August Gensler

Hulda geb. Habicht

im Alter von 58 Jahren.

In tiefem Schmerz:

August Gensler
Else Syring geb. Gensler
Ernst Syring
Helga und Klaus als Enkel.

Wuppertal-Barmen (Sedanstr. 128), Düsseldorf, Elberfeld, Nykerk (Holland), den 9. Januar 1931.

Die Beerdigung findet Dienstag 13. Jan., nachm. 2 Uhr, von der Friedhofskapelle Schillerstr. aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. †

Nach kurzem, schwerem Leiden verschied Sonntagnacht plötzlich und unerwartet nach langjähriger Dienstzeit unser Schreinermeister

Heinrich König

Ueber 23 Jahre hat derselbe in selten treuer Pflichterfüllung dem Zoologischen Garten seine Kraft gewidmet. Wir verlieren in ihm einen treuen Kameraden und guten Arbeitskollegen, dessen Andenken uns unvergeßlich bleiben wird.

Direktor und Personal des Zoologischen Gartens.

Statt Karten.

Heute morgen 4¼ Uhr entschlief sanft im festen Glauben an ihren Erlöser meine liebe, gute Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wilh. Stamm

Adele geb. Kleinschmidt

im 64. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilh. Stamm.

Wuppertal-Elberfeld, Wuppertal-Barmen, Köln, den 10. Januar 1931.

Die Beerdigung findet Dienstag 13. Jan. 1931, nachm. 3½ Uhr, von der luth. Friedhofshalle an der Hochstr. aus statt. *

Der rote Fahrplan

des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal

Preis 60 Pfg. **Ueberall zu haben.**

Herzkranke

Adervertalkung etc., Blutdruck Herzkrämpfe, Schwindel, Klopfen im Kopf Atemnot lassen nach. Wasser., Magendruck Leberschwellung u. a. Symptome sind oft in kurzer Zeit verschwunden ohne Verwendung der meist übl. Herzgifte.

Magen- und Leberkranke

Magengeschwüre. Erbrechen, Schmerzen, Appetitlosigkeit etc., Leberschwellung, Gallensteine, Entzündungen. Bei diesen Leiden habe ich nachweislich manche Operation unnötig gemacht

Rheuma, Gicht und Ischias

sowie Nervenleiden aller Art. Selbst bei fürchterl. Schmerzen und entgegen ärztlicher Voraussage erzielte ich völlige Besserung und Schmerzfreiheit, ohne die oft üblichen Gifte.

Zuckerkranke (Diabetes)

durch spezifische Behandlung der Leber u. Bauchspeicheldrüse oft in einigen Tagen zuckerfrei, ohne strenge Diät u. Hunger

● **Ueber zwanzig Jahre unentwohnl. Erfahrung** ●

In dem Gebiete der chron. Krankheiten, erworben an vieltausend erfolglos Vorbehandelten, zeitigten mein System, Nicht einseitige Anwendungen, sond. eine Kombination bestbewährter, natürl. Heilfaktoren alter und moderner Therapie und eine spezielle kräftigende und belebende Behandlung des Herzens, der Gefäße, Drüsen und Darm

begründen meine oft erstaunlichen Heilerfolge

Sproedt Elberfeld, Jägerhofstr. 144, Tel. 255 22. Sprechst. 4–7 Uhr. **— Hausbesuche**
Von Montags bis Donnerstags Ab Döppersberg mit 10 und 12 bis Graf-Adolfstraße. 689

Familien-Anzeigen

Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs- und Todes-Anzeigen finden weiteste Verbreitung durch den

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Heute morgen 2 Uhr starb nach kurzer Krankheit, jedoch plötzlich und unerwartet, mein lieber, treuer Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel

Herr

Otto Hoßmann

Lokomotivführer i. R.

im 66. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wuppertal-Barmen (Hügelstr. 79), den 10. Januar 1931.

Die Beerdigung findet am Dienstag 13. Jan. 1931, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle am Norrenberg aus statt. 24d

---

Habe meine Praxis wieder aufgenommen.

San.-Rat Dr. Heinersdorff

Augenarzt a355

Wuppertal-Elberf., Walt. Rathenaustr. 33.

Praxis wieder regelmäßig aufgenommen

Dr. med. Berkenhusch

Ärztin med

Barmen, Südstraße 18. Telefon 523 53.

Sprechstunden 9–11, 3–5 Uhr.

Matulatur

abzugeben.

W. Rathenaustr. 50.

Extra billiges Angebot!

Prima mag. Schweinekoteletts, Lummerbraten u. Schinkenbraten	per Pfd.	nur Mk.	**0.95**
Pr. frischer Schweinepfeffer	per Pfd.	nur Mk.	**0.70**
Pr. frische Schweinenieren	per Pfd.	nur Mk.	**1.00**
Prima extra dicke Lungen	per Pfd.	nur Mk.	**0.75**
	5 Pfd.	nur Mk.	**3.50**
Pr. frische Schweineköpfe	per Pfd	nur Mk.	**0.45**
	5 Pfd.	nur Mk.	**2.00**
Prima Rindfleisch . . .	per Pfd.	von Mk.	**0.80** an
Pr. fr. Gehacktes z. Koch. u. Brat.	per Pfd.	nur Mk.	**0.90**
Ia extra dicker deutscher Rückenspeck vom Besten das Feinste	per Pfd.	nur Mk.	**1.00**
	3 Pfd.	nur Mk.	**2.85**
Pr. fett. u. mag. Stückespeck	per Pfd.	nur Mk.	**0.75**
Prima trock. Fleckwurst .	per Pfd.	nur Mk.	**1.30**
	2 Pfd.	nur Mk.	**2.40**
Pr. Hausmacher Leberwurst	per Pfd.	nur Mk.	**0.85**
Pr. Leberwurst II im Fettd.	per Pfd.	nur Mk.	**0.50**

Großschlachterei H. Spier jr.

Elberfeld, Grünstr. 22, Teleph. 272 02 (gegenüber Tietz). g191





Die misstrauischsten Augen-überzeugt

die kritischen Augen – begeistert! Das ist kein Wunder bei den sensationell herabgesetzten Preisen in unserem

INVENTUR

AUSVERKAUF 1931

Viele hundert Freudenberg-Kleider und -Mäntel

sind im Preise **so tief** herabgesetzt, daß jedes einzelne Teil für Sie eine **ganz große Kaufgelegenheit** ist.

Seidenstoffe

Wasch-Kunstseide
bedruckt
Meter 0.75, **0.39**

Toile-Streifen
Agfa Travis
Meter **1.35**

Prima Kleider-Taffete
in vielen Farben, sehr preiswert
Meter **1.00**

Foulard und Japan Druck
reine Seide, prima Qualität,
Meter **1.50**

Satin-Liberty-Druck
aparte Dessins,
Meter **1.90**

Honan Seide u. Toile à jour
reine Seide, weit unter Preis,
Meter **1.95**

Veloutine
reine Wolle mit Seide,
gute Kleiderware . . . . Meter **2.90**

Hochwert. Velour-Chiffons
für das eleg. Nachmittags- und Abendkleid . . . . Meter **5.00**

Velour-Chiffon-Druck und Brokate
ganz hochwertige Qualitäten Meter **7.50**

Kleiderstoffe / Waschstoffe

Reinwoll. Crepe de Chine
in vielen modernen Farben Meter **1.00**

Tweed-Flamenga
reine Wolle mit kunstseid. Effekten, ca. 100 cm breit . . . . Meter **1.95**

Flamenga
reine Wolle mit kunstseid. Effekten, ca. 100 cm breit . . . . Meter **2.90**

Mantelstoffe
in engl. u. Tweed-Geschmack, reine Wolle, gute, sol. Qual., 140 cm brt., **2.90**

Duvetine ganz besond. preiswert, hochwertig, reine Wolle, marine, schwarz, ca. 140 brt. Meter **4.90**

Waschmusselin
gute Qualität
Meter **0.29**

Beiderwand
gestreift und uni,
Meter **0.39**

Sportflanelle
schöne Streifen,
Meter **0.45**

Wollmusselin
in modernen Mustern,
Meter **0.95**

Damenwäsche / Bettwäsche

Taghemden
versch. Ausführungen, prima Qual. 1.65, 1.25, **0.95**

Dam.-Nachthemd
weiß mit farbig. Garnierung, feinfädiger Wäschestoff 2.45, 1.95, **1.50**

Unterkleider
maschenfeste K.-Seide, moderne Verarbeitung 3.90, 2.85, **1.95**

Schlaf-Anzüge
mit besond. aparten Garnierungen 5.90, 3.90, **2.65**

Kissenbezüge
mit Glanzgarnbogen, kräft. Qual. 1.60, 1.25, **0.95**

Platten-Garnitur
mit Einsatz, Fältchen u. flott. Feston-Volant, Plümo-Platte . 7.75, Kissen-Platte **3.90**

Schürzen
Servier-Schürz., feinfd. Chiffon mit Stickerei-Einsatz . . 1.65, 1.25, **0.75**

Berufskittel
prima Zefir, gutsitz. Formen . . 2.90, 2.45, **1.95**

Wollwaren / Trikotagen

Dam.Strick-Blusen
Tweedmuster,
moderne Farben . . **1.95**

Damen-Westen
mit Kragen u. Gürtel, gute Qual. 7.50, 5.00, **3.00**

Herren-Pullover
kräft., schöne Qualit., mod. Dess. 10.00, 7.50, **5.00**

Dam.-Sportgarnitur
Pullover mit Mütze, reine Wolle, sch.Farb., beste Markenfbr. 14.50, **10.00**

Damenhemd
mit Träger, elastisch, gerippt, weiß, rose . **0.60**

Damenhemdhosen
mit Träger, elastisch, gerippt, weiß, rose, ... 1.25, **0.75**

Kind.Schlupfhosen
Kunstsde., m. gerauht. Abseite, Größe 30 . . **0.45**
Jede weitere Gr. 10 ₰ mehr

Dam Schlupfhosen
Kunstseidendecke, mit mollig. Futter, Größe 42—46 . . . . . **0.95**

Auf sämtliche reguläre Waren (außer Kurzwaren) gewähren wir 10 Prozent Rabatt.

Ph. Freudenberg

Elberfeld, Wall und Herzogstraße.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 9 — 1931 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Montag, 12. Jan.

ADAC.-Denkschrift zur Kraftfahrsteuer-Reform.

Der Allgemeine Deutsche Automobil-Club E. V. hat soeben seine Denkschrift zur Kraftfahrsteuer herausgegeben. Die Steuer-Kommission des ADAC. gibt in der Denkschrift zahlenmäßige Unterlagen für die Auswirkung der verschiedensten überhaupt möglichen Steuersysteme, daneben wird eine Reihe weiterer Probleme behandelt, deren baldige befriedigende Lösung als Voraussetzung für eine gedeihliche Weiterentwicklung der Kraftfahrt bezeichnet wird. Zur Autosteuer-Reform wurden zehn Thesen ausgearbeitet, die u. a. folgendes besagen:

Grundsätzlich ist jede Sonderbesteuerung des Kraftverkehrs abzulehnen, weil die Allgemeinheit dessen Nutznießer ist, daher ist eine auch nur zeitliche Schädigung der deutschen Kraftfahrt zugunsten der Reichsbahn abwegig. Eine unvermeidliche Sonderbesteuerung der Kraftfahrt muß so gestaltet werden, daß diese den Vorsprung anderer Länder einholen und die deutschen Fortschritte fördern kann. Eine Sonderbesteuerung der Kraftfahrt zugunsten des Fiskus erscheint im Allgemeininteresse als untragbar. Solange Sondersteuern erhoben werden, ist es unerläßlich, daß auch die anderen Straßenbenutzer zu diesen Sondersteuern herangezogen werden. Jegliche Straßenbenutzersteuer muß restlos dem Straßenwesen zugute kommen. Sonderbesteuerung zugunsten anderer Erwerbszweige wie beim Spritzwang ist ungerecht und unerträglich. Mit tunlicher Beschleunigung ist eine weitgehende Umwandlung der Besitzsteuern in Verbrauchssteuern durchzuführen. Der für das deutsche Straßenwesen jährlich erforderliche Geldbedarf muß begrenzt werden, außerdem muß er dadurch verringert werden, daß eine finanzielle und technische Zentralisation und Rationalisierung des deutschen Straßenwesens erfolgt. Die Straßenbenutzer haben besonders dann, wenn sie Sonderbeiträge leisten, Rechtsanspruch auf zweckmäßige Straßen.

Die Denkschrift zeigt dementsprechend Möglichkeiten für die Verwirklichung einer vorübergehenden Sonderbelastung der deutschen Kraftfahrt, die verhältnismäßig am tragbarsten erscheinen.

Warenhausumsätze 1930.

Im allgemeinen gut gehalten.

Ueber die Umsatzbewegung in den Warenhäusern berichtet die Zeitschrift für Waren- und Kaufhäuser nach den Angaben des Instituts für Konjunkturforschung: Die Warenhausumsätze insgesamt blieben im November um rund 14 Prozent, in den Monaten Januar bis Oktober um 4,3 Prozent hinter dem Vorjahr zurück. Für die Monate Januar bis November blieb der Umsatz 5,4 Prozent hinter der entsprechenden Vorjahrszeit zurück. Dieser Rückgang ist zum größten Teil auf die Preisminderung zurückzuführen; zum Teile allerdings dürfte auch eine mengenmäßige Verminderung eingetreten sein, deren Ausmaß sich aber nicht genau angeben läßt.

Im ganzen dürften sich bei einem Rückgang der wertmäßigen Umsätze in den Warenhäusern die Umsatzmengen in den ersten elf Monaten des Jahres 1930 mindestens behauptet haben.

Der Großhandelsindex im Durchschnitt Dezember.

Im Monatsdurchschnitt Dezember stellte sich die Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes mit 117,8 um 1,9 Prozent niedriger als im Vormonat (120,1). Von den Hauptgruppen ist die Indexziffer für Agrarstoffe um 1,4 Prozent auf 110,4 (112,0), die Indexziffer für Kolonialwaren um 2,7 Prozent auf 105,2 (108,1) und diejenige für industrielle Rohstoffe und Halbwaren um 2,7 Prozent auf 109,9 (112,9) zurückgegangen. Die Indexziffer für industrielle Fertigwaren ist weiter auf 142,7 (144,9) oder um 1,4 Prozent gesunken.

Die auf den Stichtag des 7. Januar berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts ist mit 116,9 gegenüber der Vorwoche (117,1) um 0,2 v. H. gesunken. Von den Hauptgruppen ist die Indexziffer für Agrarstoffe auf 109,1 (minus 0,3 v. H.) und die Indexziffer für Kolonialwaren auf 101,9 (minus 0,5 v. H.) zurückgegangen. Die Indexziffer für industrielle Rohstoffe und Halbwaren hat mit 109,2 (109,3) und diejenige für industrielle Fertigwaren mit 142,2 (142,4) leicht nachgegeben.

Kupferpreis 10,30 Dollarcent.

Das amerikanische Kupferkartell hat den Kartellpreis erneut um 0,25 Dollarcents auf 10,30 Dollarcent cif europäische Häfen herabgesetzt.

Die Preise ermäßigen sich für Blech auf 138.- (141.-), Rohr auf RM. 162.25 (164.75), Draht auf RM. 122.75 (125.25) und für Kupferschalen auf RM. 200.— (203.—). Die Grundpreise für Messingfabrikate belaufen sich für Bleche, Bänder und Draht auf RM. 135.—, für Stangen auf RM. 113.— und für Rohre auf RM. 154.— je 100 kg.

Darf die Steuerbehörde die Buchführungsmethode vorschreiben?

Ueber die Frage, welche Anforderungen die Steuerbehörde an die kaufmännische Buchführung stellen darf, entnimmt der Anzeiger für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen einem Urteil des Reichsfinanzhofes folgendes:

Allgemein enthält sich die Reichsabgabenordnung davon, ein bestimmtes Buchführungssystem vorzuschreiben. Aus dem Handelsgesetzbuch ist zu entnehmen, daß die Buchführung den Grundsätzen ordnungsmäßiger kaufmännischer Uebung entsprechen muß. Die Anforderungen können nach Gegenstand, Art und Umfang des Geschäfts verschieden sein, nur müssen die Bücher, abgesehen von der Beachtung der Sollvorschriften des § 162 der Reichsabgabenordnung, so beschaffen sein, daß sie im Ergebnis die Vermögenslage und die sich aus den einzelnen Geschäften ergebenden Vermögensveränderungen für einen Sachverständigen ersichtlich machen. Abgesehen hiervon bestehen aber keine bestimmten Vorschriften über die Führung einzelner Bücher. Der Kaufmann kann seine Buchführung nach Belieben einrichten. Manche Gewerbezweige haben eine eigenartige, von den Grundsätzen der schulmäßigen Buchführungsweisen erheblich abweichende Buchführung, ohne daß man schon deshalb diese Buchführungsarten handelsrechtlich und steuerlich als unverwendbar ansehen dürfte. Erforderlich ist nur, daß die Bücher oder Aufzeichnungen als Unterlagen für die Berechnung des Gewinns dienen können, und daß man sich in ihnen so weit zurechtfinden kann, um die Einnahmen und Ausgaben und die Veränderung des Vermögensbestandes berechnen zu können. Der Umstand, daß die Finanzämter nach verschiedenen Vorschriften der Steuergesetze nachschauen oder Buch- und Betriebsprüfungen vornehmen dürfen, kann nicht dazu führen, mit Rücksicht hierauf an die Steuerpflichtigen besondere, über §§ 38 ff. des Handelsgesetzbuches und §§ 162, 174, 198 der Reichsabgabenordnung hinausgehende Anforderungen an die Buchführung nur zur Erleichterung der steuerlichen Nachprüfung zu stellen, soweit nicht einzelne Steuergesetze Sondervorschriften enthalten.

Die Lage der bergischen Textilindustrie blieb schlecht

Die bereits im November einsetzende Verschlechterung in der bergischen Textilindustrie setzte sich im Dezember weiter fort. Allerdings brachte das Weihnachtsgeschäft in der ersten Monatshälfte einzelnen Zweigen eine geringe Belebung des Auftragseingangs, jedoch erstreckten sich die Aufträge nur auf direkt greifbare Posten. Im Monatsdurchschnitt war die Beschäftigung und der Auftragseingang in allen Zweigen ungenügend. Viele Betriebe sahen sich deshalb im weiteren Verlauf des Monats gezwungen, Entlassungen und Betriebseinschränkungen vorzunehmen. Der Rückgang ist teilweise saisonmäßig bedingt, jedoch dürfte die Hauptursache in der zunehmenden Arbeitslosigkeit und der dadurch bedingten schwindenden Kaufkraft zu suchen sein. Die Furcht vor Lohnkürzungen hält die Käuferschaft ebenfalls von einer Bedarfsdeckung größeren Umfanges zurück. Unangenehme Auswirkungen hat die Regierungserklärung über die Preissenkungsaktion insofern gehabt, als heute der größte Teil der Kundschaft in Erwartung weiterer erheblicher Preissenkungen von einer sofortigen Bestellung absieht. Dadurch ist eine völlige Absatzstockung eingetreten. Auch der Exportmarkt, der früher immer ein wirksames Ventil gegenüber den konjunkturellen Ausschlägen des Inlandsmarktes bildete, liegt durch die allgemeine Wirtschaftskrise schwer danieder. Darüber hinaus erschwert aber auch die erstarkende Auslandskonkurrenz das Geschäft durch Preisunterbietungen.

Einen anhaltenden Rückgang zeigte die Beschäftigung und der Auftragseingang in der Bandindustrie. Trotz der bereits im Vormonat vorgenommenen Reduzierung der Belegschaften mußten auch im Dezember Entlassungen erfolgen. Die Aussichten werden im Augenblick ziemlich pessimistisch beurteilt. — Uneinheitlich, jedoch überwiegend unbefriedigend waren die Produktions- und Absatzverhältnisse in Barmer Artikeln, wie Spitzen, Kordeln usw. Das Weihnachtsgeschäft brachte zwar eine geringe Belebung, aber im ganzen blieb das Geschäft im Dezember lust- und leblos. Die Preise für Barmer Artikel sind nach wie vor stark gedrückt.

Die Strick- und Wirkwarenindustrie wies im Berichtsmonat ebenfalls eine rückläufige Tendenz auf. Zu Beginn des Monats konnte sie allerdings eine geringe Geschäftsbelebung verzeichnen, da die Witterung günstig war und die Kundschaft nur noch über geringe Vorräte verfügte. Das Weihnachtsgeschäft verstärkte die Belebung noch etwas, aber die Kundschaft kaufte nur billige Lagerposten zu stark gedrückten Preisen. Das reguläre Geschäft blieb durch diesen Umstand nur minimal. In der zweiten Monatshälfte flaute auch der Auftragseingang stark ab, der im wesentlichen nur noch einige Aufträge für die Inventurausverkäufe im Januar umfaßte. Eine Aufrechterhaltung der Beschäftigung im bisherigen Umfange war deshalb nicht möglich. Verschiedene Betriebe haben umfangreiche Betriebseinschränkungen vorgenommen, denen in Kürze noch weitere folgen sollen, da mit einer Belebung des Geschäftes in nächster Zeit nicht zu rechnen ist.

Auch in der Kammgarnweberei ist eine weitere Verschlechterung eingetreten. Der in allen Betrieben völlig ungenügende Auftragseingang machte das Bedürfnis zu weiteren Betriebseinschränkungen immer dringlicher. Der Großhandel kauft in Erwartung weiterer Preisrückgänge nur den dringend notwendigen kurzfristigen Bedarf. Der Auftragsmangel, der zu gegenseitigen Preisunterbietungen führt, und die wachsende Zahl der Notverkäufe verschärfen den Preisdruck immer mehr. Die Aussichten werden gegenwärtig ziemlich ungünstig beurteilt.

In der Streichgarnindustrie war im Berichtsmonat ebenfalls eine rückläufige Tendenz festzustellen. Von Ausnahmen abgesehen war der Beschäftigungsgrad der Webereien durchweg wenig befriedigend. Verschiedene Betriebe haben deshalb größere Einschränkungen vorgenommen. Der Großhandel ist in der Auftragseerteilung sehr zurückhaltend und bestellt nur bereits weiter verkaufte Waren. Die rücksichtslose Unterbietung der deutschen Preise durch die ausländische Konkurrenz auf dem Exportmarkt führt dazu, daß der deutschen Industrie die Aufträge verlorengehen, oder aber dieselben vielfach zu verlustbringenden Preisen hereingenommen werden. Aehnlich ungünstig war die Lage der Streichgarnspinnereien. Beschäftigungsgrad und Absatzverhältnisse waren durchweg ungenügend. Verschiedene Betriebe haben deshalb wiederum Entlassungen vorgenommen. Die Preise gestalteten sich wenig befriedigend.

In der Garnfabrikation war die Beschäftigung und der Auftragseingang noch verhältnismäßig befriedigend. Die Preisentwicklung geht allerdings durch die anhaltende Baisse am Baumwollmarkt ständig nach unten, was die Rentabilität natürlich empfindlich beeinträchtigt.

In der Kunstwollindustrie sind die Produktions- und Absatzverhältnisse noch immer überaus unbefriedigend. Der katastrophale Rückgang der Preise für Naturwolle und Baumwollabfälle macht die Kunstwollfabrikation allmählich gänzlich unlohnend. So können heute bestimmte Wollsorten billiger neu gekauft als aus den teuren Lumpen hergestellt werden.

Der erste Realkredit-Abschluß.

Hypothekenbank in Hamburg wieder 10 Prozent Dividende.

Das Berichtsjahr 1930 der Hypothekenbank in Hamburg schließt unter Einrechnung des Gewinnvortrages von 149 972 RM. mit einem Ueberschuß von 1 643 293 (1 357 755) RM. Es gelangt wieder eine Dividende von 10 Prozent zur Ausschüttung. In ihrem Bericht erklärt die Direktion, daß sie es trotz des günstigen Ergebnisses für richtig hält, bei dem vorjährigen Satz zu verbleiben.

Das für alle Zweige des deutschen Wirtschaftslebens krisenreiche Jahr 1930 habe für die Hypothekenbanken einen überraschenden Verlauf genommen. Nach der Stagnation des Vorjahres im Pfandbrief- und Hypothekengeschäft habe bereits im ersten Viertel des Berichtsjahres eine starke Nachfrage nach Pfandbriefen eingesetzt, ausgehend vom Geldmarkt. Das Sinken der Zinssätze habe beschäftigungsloses Kapital in festverzinsliche Werte getrieben, eine Entwicklung, die im Laufe des Jahres neue Nahrung an der Flucht aus den Aktienmärkten fand. In diesem Zusammenhang sei der Pfandbriefumlauf im Neugeschäft um rd. 35 Mill. RM. gestiegen, und die Bilanzsumme des diesjährigen Abschlusses habe eine erhebliche Erhöhung erfahren. Diese zahlenmäßig günstige Entwicklung, die sich auch in einem höheren Jahresgewinn ausdrücke, dürfe nicht darüber hinwegtäuschen, daß auch der Grundkredit unter der Not der Zeit leide. Im kommenden Jahre müsse es sich erst zeigen, ob die Vermehrung des Pfandbriefumlaufs wirklich auf Daueranlagen beruhe. Da sich neues Sparkapital im deutschen Wirtschaftsleben wohl nur in bescheidenem Umfange habe bilden können, dürfe die Umlaufsvermehrung zum großen Teil nur die Folge einer Kapitalsumschichtung sein, die auch eine rückläufige Bewegung nehmen könne. Diese Ueberlegungen hätten die Verwaltung gegenüber der oft recht lebhaften Nachfrage nach den Werten der Bank zu zurückhaltender Geschäftsführung und Aufrechterhaltung großer Liquidität veranlaßt. Rückflüsse im September und Oktober hätten auf Grund schnell und kräftig und nur zu wenig gesenkten Kursen erfolgter Interventionen keinen größeren Umfang angenommen. Trotzdem auch gleichzeitig anschließend wieder Neuverkäufe einsetzten, konnte der Höchstumlauf des Jahres am Schlusse nicht ganz wieder erreicht werden. Auch das Berichtsjahr endet mit einer Stagnation im Pfandbrief- und Hypothekengeschäft, was ratsam erscheinen lasse, an dem Dividendensatz des verflossenen Jahres festzuhalten und dafür mit den verstärkten flüssigen Mitteln in das neue Jahr hineinzugehen.

Der Bericht bemerkt bei der Besprechung der Aufwertung, daß der von der Reichsregierung zur Ueberwindung der Schwierigkeiten der Umschuldung gewählte Zinssatz von 7,5 Prozent weite Kreise von Aufwertungsgläubigern enttäuscht habe. Der Satz bleibe hinter dem heute für erste Hypotheken üblichen zurück und trage den berechtigten Zinsansprüchen nachstelliger Gläubiger überhaupt nicht Rechnung. Die Hypothekenbank in Hamburg werde, soweit ihre Hypotheken einwandfreie dingliche Sicherheit haben, von Kündigungen absehen. Sie sei bereit, zu dem Zinssatz von 7,5 Proz. provisionsfrei zu prolongieren. Für eine leidlich reibungslose Ueberwindung des 1. Januar 1932 sei eine günstige Entwicklung des Kapitalmarktes Voraussetzung. Besondere Bedeutung für den Grundkredit komme auch der Verordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen vom 1. Dezember v. J. zu.

Wicküler Küpper-Brauerei A.-G., Wuppertal-Elberfeld. Der Bericht über das Geschäftsjahr 29-30 weist darauf hin, daß das Jahr wechselvoll wie kaum eins seit Kriegsende war. Nach einer erheblichen Absatzsteigerung infolge des warmen Winterwetters brachte die zweite Jahreshälfte die gegenteilige Entwicklung. Es wird ferner wieder auf die Steuererhöhungen hingewiesen. Die im vorletzten Jahre begonnenen Instandsetzungs- und Erweiterungsanlagen sind im Berichtsjahre ihrer Vollendung zugeführt worden: Kältemaschinen, Sudhauseinrichtung, Lagerkeller- und Gärkellerhochhaus. Die Anlagen haben sich bereits bewährt. Nach Abschreibungen in Höhe von 1,04 (1,13) Mill. RM. verbleibt nicht unerheblich geringerer Reingewinn von 548 563 (702 542) RM., aus dem, wie gemeldet, wieder 14 Prozent Dividende, die allerdings aus einem nicht angegebenen Grunde auf nur 3,347 200 RM. A.-K. verteilt werden sollen. Auf neue Rechnung werden 28 000 (46 557) RM. vorgetragen.

In der Bilanz weisen verschiedene Konten beachtenswerte Erhöhungen auf. So sind Gläubiger von

b118

Billigste Preise

Beste Qualitäten



Mercedes

10 50 12 50 14 50

Beachten Sie unsere Spezialfenster in den Preislagen von R.M.

Barmen, Mittelstraße 8, Telephon 538 01.

5,35 auf 8,43 Mill. RM. gestiegen. Schuldner von 5,68 auf 5,22 Mill., Vorräte von 0,89 auf 1,36 Mill. RM. Die Anlagen stehen im Zusammenhang mit den oben erwähnten Betriebserweiterungen erhöht mit 5,36 (4,18) Mill. RM. zu Buch.

Wird A. Scheffner u. Sohn A.-G., Möbelstoffweberei, Wuppertal-Elberfeld, fortgeführt werden?

Die mit einer ausländischen Interessentengruppe geführten Verhandlungen zwecks Verkauf dieser bekanntlich seit einigen Monaten in Konkurs befindlichen Firma sind, wie wir hören, nicht zum Abschluß gekommen. Dagegen sind gegenwärtig neue aussichtsreiche Verhandlungen mit verschiedenen anderen Interessenten aufgenommen worden. Um das Werk leichter abstoßen zu können, wird der Betrieb für Rechnung der Masse fortgeführt, wodurch auch die vorhandenen Vorräte aufgearbeitet werden können. Ueber den vorhandenen Auftragsbestand hinaus sind neue Aufträge hereingenommen worden. Die Fortführung des Betriebes ermöglicht eine Besserung der Masse. Wie wir hören, hat der Konkursverwalter Rechtsanwalt Dr. Mensing beim Gericht Antrag auf Einberufung einer Gläubigerversammlung gestellt zwecks Beschlußfassung darüber, ob der Betrieb in dieser Weise vorläufig weitergeführt werden soll. Der Konkursverwalter wird die Fortführung des Betriebes empfehlen.

Göricke-Werke A.-G., Bielefeld gegen B. B. V. In der strittigen Frage der Kapitalerhöhung bei der alten Göricke-Werke A.-G. hat die Konkursverwaltung gegen den Barmer Bank-Verein Klage erhoben. Der erste Termin brachte noch keine Entscheidung; sie fällt wahrscheinlich erst in der nächsten Gerichtsverhandlung am 5. Februar, bis zu welchem Termin die Parteien für einige Punkte der Klage Beweise bringen sollen.

Zahlungsschwierigkeiten im Wuppertaler Garngroßhandel.

Die 1923 in eine A.-G. verwandelte und mit einem A.-K. von 400 000 RM. ausgestattete Firma Graef & Schlechter in Wuppertal-Barmen, hat infolge überraschender Zusammenbrüche einer Reihe ihrer Hauptschuldner ihre Zahlungen eingestellt. Die Firma will ihren Gläubigern einen Liquidationsvergleich vorschlagen. Zu diesem Zwecke wird sie die gesamte Aktivmasse ihren Gläubigern zur Verfügung stellen. Eine bilanzmäßige Ueberschuldung liegt nicht vor.

Für 1929 hatte die Gesellschaft noch einen Reingewinn von 40 800 RM. zu verzeichnen.

Zahlungseinstellung in der Wuppertaler Spitzen-Industrie. Die Spitzenfabrik Paul Thomas in Wuppertal-Barmen hat mit Rundschreiben vom 9. Jan. die Zahlungen eingestellt. Es wird ein Vergleich angestrebt. — Der Preis ist noch nicht bekannt.

Zahlungsschwierigkeiten im Berliner Exporthandel. Die 1884 begründete Exportfirma Ewald Aders, Berlin, Alexandrinenstr. 35, befindet sich, wie „Die Textil-Woche" erfährt, mit 350000 RM. Passiven in Schwierigkeiten und beabsichtigt, einen Vergleich anzustreben.

Nach schwachem Beginn leicht erholt

Anfangs Exekutionen. – Keine Aufnahmeneigung. – Später Deckungen Erste Golddiskontbanknotiz 110 Prozent.

WG. Berlin, 12. Jan. (Eig. Drahtb.) Die Börse war heute anfangs schwach, hauptsächlich verstimmt durch völligen Mangel an Käufern und an Aufnahmelust durch die Banken. Mehr oder weniger freiwillige Verkäufe auf den verschiedensten Marktgebieten, besonders auch auf den festverzinslichen Märkten, wollte man mit den beiden neuen Todesfällen im Berliner Bankgewerbe in Verbindung bringen. Der Stand des Berliner Bankinstituts Joseph Goldschmidt & Co., dessen aus dem Leben geschiedener Mitinhaber bereits vor mehreren Wochen ausgetreten ist, wird, wie versichert wird, durch den Vorfall in keiner Weise berührt. In Schiffahrtsaktien kam auch noch wegen der pessimistischen Dividendenschätzungen Ware in größerem Umfange heraus. Auch für die Elektroindustrie sind die Dividendenerwartungen stark herabgestimmt; für AEG. erwartet man nur etwa 6 Prozent Dividende. Außerdem soll für Rechnung des Auslandes etwas verkauft worden sein, insbesondere aus Amerika, trotz der Festigkeit der Neuyorker Samstagsbörse. Die Ablehnung des Ruhrschiedsspruches durch beide Parteien machte natürlich ebenfalls schlechten Eindruck, obwohl die Verbindlichkeitserklärung sicher ist. Gegen den Schluß der ersten Börsenstunde kam es zu Deckungen, so daß sich eine leichte Erholung durchsetzen und auch später erhalten konnte. Die erste Notiz der Golddiskontbankanteile wurde nach längeren Verhandlungen auf 110 Prozent festgesetzt, und also die bisherigen Schätzungen, die mit ungefähr 105 genannt wurden, übertraf. Reichsbankanteile wurden infolgedessen heute erstmals getrennt, und zwar in volle, das heißt die Golddiskontbankanteile noch mit enthaltende, und in leere, das heißt ohne Golddiskontbankanteile; volle Reichsbankanteile waren anfangs um 3,5 Prozent abgeschwächt, später erholt, leere Reichsbankanteile notierten zunächst 143,25, gingen dann auf 142,50 zurück und waren später wieder 143,25.

Im weiteren Verlaufe machte die Erholung noch kleine Fortschritte.

Der Rentenmarkt stand heute unter stärkerem Angebotsdruck, deshalb Reichsschuldbuchforderungen um 0,5 bis 1 Prozent schwächer. Altbesitzanleihe des Reiches waren gehalten, Neubesitzanleihe erneut schwach und bis auf 4,6 Prozent gedrückt, Reichsbahnvorzugsaktien auf 84,75 Prozent abgeschwächt. Bei den Auslandsrenten waren fünfprozentige Mexikaner anfangs recht schwach, ebenso mexikanische Bewässerungsanleihe, später gebessert.

Der Kassamarkt war überwiegend schwächer; der Markt für unnotierte Papiere war überwiegend schwächer bei Kurseinbußen von 1 bis 2 Prozent.

Der Geldmarkt war im Hinblick auf die Steuertermine fest: Tagesgeld 3,25 bis 5,25, aber Monatsgeld unverändert 6,25 bis 7,5, bankgirierte Warenwechsel 5,25, Privatdiskont auch unverändert, und zwar 4,63 für kurze und 4,75 Prozent für lange Sichten.

Auf dem Devisenmarkt war der Dollar immer noch sehr fest, so daß zu vermuten ist, daß die Geldabzüge Amerikas fortdauern. Der Dollar 4,2050—54, London-Neuyork 4,8553, Paris etwas schwächer mit 123,75 gegen London, matt Spanien mit 46,55, auch die Reichsmark schwächer gegen London mit 20,4175.

Gegen den Schluß der Börse war der Kursstand bei minimalem Geschäft wenig verändert.

Berliner Freiverkehrskurse vom 12. Januar.

Aach. Leder	21.0	Lamberts S	12.0	Westf. Dinn.	65.0	Sloman Salp	75.0
Allg. Hochb.	70.0	Lerche Nip.	—	Winkelhaus	4.00	Südseephos.	100
Beck. Stahl	—	Linke-Hofm.	60.0	**Kaliwerte**		6 % Chade-argent.	—
Berg. Lotür.	—	Lloyd Dyn.	—	Adler-Kali	—	dt. spanisch	260
Sing.-Werke	—	Lüneb. Eisen	—	Burb. Kali	96.0	Chade Lit. D	—
D. Gasolin	—	Manoli	—	Hallesche K.	—	**Amerik. K'-Seide**	
D. Petroleum	58.0	Masch. Kran	—	Hann. Kali	—	Bemb. Shar.	—
D. Lastauto	—	Müller Kaff.	30.0	Wintershall	105	Glanzstoff	
Duxer Porz.	—	Neckarsulm	—	**Auslds.- u. Kolonialw.**		„ preferred	—
FaberBleist.	70.0	Niemb. Eisen	—	Kaoko	—	„ Common	—
Hann. Wag.	—	Pose Leder	—	Kreuger Toll	—	Enka	—
Hansa Lloyd	22.0	Stoewer	10.2	Diamond	3.50		
Hochfrequ.	158	Trier. Walz.	25.0	Salitrera	100		
Kab. Rheydt	130	Ufa-Film	90.0				

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 12. Januar.

Barmer Bankv.	100.0	100.0	100.0	Farben-Indust	122.1	122.1	122.2
Comm. u. Privb.	109.0	109.0	109.2	Gelsenk Bergw	76.62	76.12	76.62
Darmst. u. Nat.	142.0	141.7	142.0	Ges. f. el. Unt.	89.62	89.50	89.25
Deutsche Bk. u. Discontoges.	109.0	109.0	109.0	Harpener Berg	72.00	72.12	72.25
Dresdner Bk.	109.0	109.0	109.2	Hoesch Eisen	60.50	60.50	60.50
Hamburg Pak.	57.00	57.25	57.50	Kali Ascherl.	126.0	126.0	125.7
Hamb.-Südam.	130.0	129.0	127.7	Karstadt	65.50	66.00	66.50
Hansa Dampf	103.0	102.0	100.7	Köln-Neuessen	67.00	67.00	67.25
Nordd. Lloyd	58.75	57.75	57.75	Mannesmröhr.	59.00	59.00	60.00
Aku	49.00	49.50	50.00	Mansfeld	33.37	33.12	33.12
Allg. El. Ges.	87.62	88.50	89.00	Oberschl. Koks	—	64.25	64.12
Bemberg	45.50	45.50	46.00	Phönix Bergb.	54.00	53.75	54.00
Bergmann El.	—	100.0	98.00	Rhein Stahl	64.50	64.12	64.37
Buderus	44.12	44.12	44.00	Rh.-Westf. El.	124.5	123.7	125.6
Comp. Hispano (Chade)	—	256.2	257.0	Salzdetfurth	190.5	190.0	190.5
				Schuckert	104.0	105.0	105.2
				Siem. & Halske	140.5	141.5	142.2
Dt. Contin. Gas	100.0	99.00	99.62	Stöhr Kammg.	58.00	56.00	58.50
Deutsch. Erdöl	57.25	57.25	57.50	Tietz Leonh.	99.25	98.50	99.00
El. Licht u. Kr.	97.12	97.25	97.00	Ver. Stahlw.	56.00	55.50	56.25

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbank	234.7	235.2	—	Mix & Genest	—	—	—
Berger Tiefbau	196.2	196.2	—	Sarotti	—	—	—

Essener Terminkurse vom 12. Januar.

Barmer Bankverein 100 G 100 G (100 G); Danatbank 141,25 140,50 G (141 G); Feldmühle 100,75 B 99,50 G (100,25 B); Gelsenkirchen 76,75 B 76,50 G (76,50 G); Goldschmidt — 54,75 B (—); Harpen 72,50 B — (71,75 G); Hoesch 60 G 60,50 B (—); Kali Aschersleben 126 G 126,25 B (126,50 G); Klöckner 53,25 G 53,50 B (53 G); Mannesmann 59,50 B 59,25 G (59,50 B); Phoenix 54.25 B 53.75 G (53.5 G); Reichsbank-Anteilscheine 234 B 234.5 G (—); Rheinische Braunkohle 145 B 144.5 G (144.75 B); R. W. E. 124 G 124 G (124.5 G); Salzdetfurth 190 B 190.5 B (190 B); Vereinigte Stahlwerke 56.25 B 56 G (55,5 G); Wintershall 105.5, 105.75 (105.5); Karstadt 65 G 65.5 G (65.25 G); Westeregeln 133 B 133 B (131.75 G).

Kölner Börse vom 10. Januar.

	12.	10.		12	10.		12	10.
Barm. Bnkv.	100	100	Leipz. Feu. II	—	—	Basalt	22.5	22.5
Bg. Mk. Ind.	—	—	Leipz. Feu. III	—	—	Bonn. Bergw	75.0	75.0
Rh. Bauernb.	82.0	82.0	Magdb. Feu. I	—	—	Braunk. Zuk.	75.0	75.0
RhW BodKr.	140	140	Magdb. Rv. I	—	—	Düss. Masch.	84.5	—
Aach.-M. Feu.	830	835	Magdb. Rv. II	—	—	Felt. & Guill.	—	77.0
Aach. Rückv	109	109	Rh. W. Lloyd	—	—	Houbenwerk	—	125
Agripp. See.	380	380	Schles. Feuv.	—	—	Köln Gummi	—	—
Allianz Ver.	160	160	Stettin. Nat.	—	590	Rasquin Fb.	47.0	47.0
Col Köln Feu.	87.5	87.5	Union Hagel	—	—	Rhein. Zuck.	101	101
Col. Rückv.	155	155	Vaterl. Rhe.	—	—	Sichel Julius	—	—
Gladb Feuer	515	515	Victor. Allg.	—	2100	Stollwerk	52.0	52.0
Köln Hagel	63.0	63.0	Allianz	147	147	Tietz Leonh.	99.0	100
Köln Lloyd	250	250	Köln Dampf	190	190	Zypen-Wiss	—	—
Köln Rückv.	410	420	Düss. Dampf	195	195	Viersen Sp.	—	—
Köln R. kl.	285	290	Adler Brau.	46.7	46.7			
Leipz. Feuer	—	—	Alexanderw	10.5	10.5			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 5 Proz. Lombardzinsfuß 6 Proz.

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	12. Januar Geld	12. Januar Brief	10. Januar Geld	10. Januar Brief
Buenos Aires 1 Peso	5	1.296	1.300	1.289	1.293
Kanada 1 kan. Doll.	—	4.189	4.197	4.189	4.197
Japan 1 Yen	5.11	2.081	2.085	2.081	2.085
Kairo 1 ägypt. Pfd.		20.915	20.955	20.91	20.95
Konstantinop. 1 t. Pf.	—	—.—	—.—	—.—	—.—
England 1 Pf. St.	3	20.397	20.437	20.391	20.431
Amerika 1 Dollar	2	4.201	4.209	4.200,5	4.208,5
Rio 1 Milreis	—	0.391	0.393	0.388	0.390
Uruguay 1 Goldpeso	—	2.917	2.923	2.887	2.893
Holland 100 Gulden	3	169.06	169.40	169.06	169.40
Athen 100 Drachmen	10	5.44	5.45	5.437	5.447
Belgien 100 Belga	2.5	58.56	58.68	58.555	58.675
Bukarest 100 Lei	9	2.493	2.497	2.493	2.497
Ungarn 100 Pengö	5.5	73.375	73.515	73.37	73.51
Danzig 100 Gulden	5	81.48	81.64	81.46	81.62
Finnland 100 finn. Mk.	6.5	10.57	10.59	10.57	10.59
Italien 100 Lire	5.5	21.995	22.035	21.98	22.02
Jugoslavien 100 Dinn.	7	7.429	7.443	7.427	7.441
Kowno 100 Litas	—	41.98	42.06	41.92	42.00
Dänemark 100 Kron.	4	112.26	112.48	112.24	112.46
Lissabon 100 Escudo	8	18.825	18.865	18.82	18.86
Norwegen 100 Kron.	4.5	112.26	112.48	112.25	112.47
Frankreich 100 Fr.	2	16.475	16.515	16.473	16.513
Prag 100 Kronen	4	12.443	12.463	12.441	12.461
Island 100 isländ. K.	—	91.87	92.05	91.86	92.04
Riga 100 Latts	—	80.83	80.99	80.75	80.91
Schweiz 100 Franken	2.5	81.38	81.54	81.38	81.54
Sofia 100 Lewa	10	3.041	3.047	3.039	3.045
Spanien 100 Pesetas	6	43.81	43.89	44.26	44.34
Schweden 100 Kron.	3.5	112.44	112.66	112.40	112.62
Estland 100 Kronen	8	111.67	111.89	111.62	111.84
Oesterreich 100 Schill.	5	59.065	59.185	59.05	59.17

Halbamtliche Ostdevisen.

Auszahlung	12. Januar Geld	12. Januar Brief	10. Januar Geld	10. Januar Brief
Warschau	46.975	47.175	46.97,5	47.17,5
Kattowitz	46.975	47.175	46.97,5	47.175
Posen	47.00	47.20	46.975	47.175
Noten				
Poln. Zloty	46.80	47.20	46.77,5	47.17,5
dto. kl. St.	—.—	—.—	—.—	—.—

Wechselkurse in Südamerika vom 10. Januar.

Buenos Aires: London (Kabel) 34[11]/[16] Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) 2.95 Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 142.50 Goldpeso f. 100 U.S.-D.

Rio de Janeiro: London (Kabel) 4[9]/[16] Pence für 1 Milreis; Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Milreis; Neuyork (Kabel) 10.690 Milreis für 1 U.S.-D.

Züricher Devisen vom 12. Jan., 8,20 Uhr. Paris 2025, London 2505,75, Neuyork 516,10, Belgien 7199, Italien 2702, Spanien 5420, Holland 207,80, Berlin 123,75, Wien 7260, Stockholm 138,12, Oslo 137,90, Kopenhagen 137,90, Sofia 373,50, Prag 1529,50, Warschau 5785, Budapest 9022,50, Belgrad 912,70, Athen 667,50, Konstantinopel 244,25, Bukarest 306,25, Helsingfors 1297,50, Buenos-Aires 159,50, Japan 255,37. — Nominell.

Amsterdamer Devisen vom 12. Jan., 10,40 Uhr. Berlin 5908,50, London 1206, Neuyork 248,41, Paris 974,50, Belgien 3463,50, Schweiz 4813, Italien 1300, Madrid 2605, Oslo 6638, Kopenhagen 6636, Stockholm 6646, Wien 3495, Budapest 4345, Prag 736,50, Helsingfors 624, Bukarest 147,50, Yokohama 122,50, Buenos 7675, offiz. Bankdiscont 3. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1206[1]/[16], Dollar p. 1 Mt. 248,41.

Londoner Devisen vom 12. Jan. Neuyork 485,53, Montreal 486,62, Amsterdam 1206, Paris 123,75, Brüssel 3481,50, Italien 9274, Berlin 2041,75 Br., Schweiz 2506,62 Br., Spanien 4665 lebhaft, Kopenhagen 1816,87, Stockholm 1814,37, Oslo 1816,37, Lissabon 108,24, Helsingfors 192,85, Prag 163,85, Budapest 2777,75, Belgrad 274,37, Sofia 670,50, Rumän. 818,12, Konstantinopel 1025, Athen 375,12, Wien 3452, Warschau 4332, Buenos-Aires 3468, Rio de Janeiro 462, Yokohama 2.054, Montevideo 3425, Buenos auf London 3468, London auf Bombay 1.576, Straitsdollar (Singapore) 2.375.

Bremer Baumwolle: 11,16.

Neuyorker Baumwollkurse (Notierungen in cts. per 100 lbs.) vom 10. Jan., Schluß. Loco 1015 alt, Jan. 1016 alt, 1009 bis 1012 neu, Febr. 1016 neu, März 1024 bis 1025 neu, April 1036 neu, Mai 1049 bis 1050 neu, Juni 1059 neu, Juli 1070 bis 1071 neu, Aug. 1075 neu, Sept. 1075 neu, Okt. 1078 neu, Nov. 1084 neu, Dez. 1091 neu. — Tendenz: Stetig.

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F. vom 12. Jan., Anfang. März 745, Juni 625, Juli 778. — Ruhig und behauptet.

Liverpooler Baumwollkurse (American. Universal. Stand. Middl.) vom 12. Jan., Anfang. März 530 geh., Juli 550 geh., Okt. 561 geh. — Tagesimport 7800. — Tendenz: Ruhig.

Aegyptische Baumwolle. Alexandria, 12. Jan., Anfang. März Sak. 1436, Mai Sak. 1485, Okt. Ashm. 1190.

Londoner Kautschuk vom 12. Jan., Anfang. Plantagencrepe, Standard: Loco 4,25 K.; Smoked ribbed sheets: Loco 4,25 K., Febr. 4,25 K., März 4,31 K., April-Juni 4,43 K., Juli-Sept. 4,56 K., Okt.-Dez. 4,75 K. — Tendenz: Ruhig.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 12. Jan. März 29,75 B 29,50 G 29,75 bez.; Mai 28,75 B 28,25 G; Juli 28 B 27,50 G; Sept. 27,75 B 27,25 G; Dez. 27,25 B 26,75 G. — Das Wetter regnerisch und kalt.

Berliner Produktenbörse vom 10./12. Januar

		10. 1.	12. 1.	
Weizen	loco	256.0—258.0	255.0—257.0	ruhig
dto.	Okt.	—	—	
dto.	Dez.	—	—	
dto.	März	275.5—275.2	275.0—000.0	
dto.	Mai	284.2—283.5	283.5—284.0	
Roggen	loco	154.0—157.0	152.0—155.0	matt
dto.	Okt.	—	—	
dto.	Dez.	—	—	
dto.	März	177.5—177.0	175.0—176.0	
dto.	Mai	187.2—186.7	185.0—185.5	
Hafer	loco	139.0—144.0	137.0—143.0	matt
dto.	Okt.	—	—	
dto.	Dez.	—	—	
dto.	März	157.7—156.5	153.0—154.0	
dto.	Mai	166.5—165.5	161.5—162.5	
Frei Gerste		200.0—215.0	200.0—215.0	schwach
Futt.u.Indgerste		188.0—194.0	188.0—194.0	
neue Wintergerste		—	—	
Mais vorr. (Berl.)		—	—	
Weizenmehl		29.75—37.20	29.50—37.00	matt
Roggenmehl		23.50—26.50	23.40—26.40	matt
Weizenkleie		10.25—10.50	10.25—10.50	ruhig
Roggenkleie		9.00—9.50	9.00—9.50	ruhig
Weizen-Melasse		—	—	
Raps		—	—	
Leinsaat		—	—	
Erbsen Vikt.		24.00—31.00	23.50—30.50	
Erbsen kleine		23.00—25.00	23.00—25.00	
Futtererbsen		19.00—21.00	19.00—21.00	
Peluschken		20.00—21.00	20.00—21.00	
Ackerbohnen		17.00—18.00	17.00—18.00	
Wicken		18.00—21.00	18.00—21.00	
Lupinen		—	—	
Rapskuchen		9.00—9.50	9.00—9.50	
Leinkuchen		14.80—15.00	14.70—15.00	
Trockenschnitzel		5.60—5.90	5.60—5.90	
Sagoschrot		12.40—12.90	12.30—12.80	
Kartoffelflocken		—	—	

Berliner Metalle vom 12. Januar.

Elektrolytkupf. (wirebars), prompt, p. 100 kg	96.25
Raffinadekupfer, loco	86.00—88.00
Standardkupfer, loco	82.50—84.50
Standard Blei	27.50—28.50
Original Hütten Aluminium (98—99%)	170.00
dito in Walz- od. Drahtbarren	174.00
Reinnickel (98—99%)	350.00
Antimon, Regulus	56.00—58.00
Silber in Barren, ca. 900, fein, per Kilo	41.25—43.25
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28.00—28.20
Platin im Freiverkehr per 1 Gramm	3.00—5.00

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 12. Jan. Kupfer: Jan. 85 B 83 G; Febr. 84,25 B 83 G; März 85,25 B 83,50 G; April 85,50 B 84,25 G; Mai 85,75 bez. 86 B 86 G; Juni u. Juli 86,50 B 86,25 G; Aug. 86,75 B 86,25 G; Sept. bis Dez. 87 B 86,50 G. — Abgeschwächt.

Londoner Mittelmetalle vom 12. Januar.

Kupfer	per Kasse	44.37	Blei	prompt	14.37
„	per 3 Monate	44.37	„	entfernte Sichten	14.37
Zinn	per Kasse	115.00	Zink	prompt	13.25
„	per 3 Monate	116.50	„	entfernte Sichten	13.62

Viehmärkte vom 12. Januar.

	Elbert.	Köln	Dortm.
Ochsen	56-58	51-55	55-58
	—	45-49	—
	50-55	46-47	52-54
	—	40-44	—
	45-49	—	46-48
Bullen	52-54	50-53	52-54
	47-51	45-48	49-51
	—	—	46-48
Kühe	48-50	45-50	46-48
	42-47	40-44	40-44
	32-41	34-38	36-39
	25-30	27-30	28-35
Färsen	54-56	50-53	52-54
	47-53	44-48	46-50
	—	—	40-45

	Elbert.	Köln	Dortm.
Fresser	40-46	—	—
Kälber	—	83-90	—
	75-80	72-87	75-78
	60-72	65-70	65-74
	50-59	58-64	50-64
Schafe	—	51-54	—
	—	—	—
	—	42-47	—
Schweine	58-62	57-63	57-59
	58-62	57-62	59-61
	58-62	55-60	59-61
	58-62	52-56	57-58
	55-57	—	55-57
	—	—	—
Sauen	48-52	47-54	45-54

Bericht der amtl. Notierungs-Kommission über den Schlachtviehmarkt zu Elberfeld vom 12. Jan. 1931.

Auftrieb: 778 Stück Großvieh, davon 170 Ochsen, 93 Bullen, 315 Kühe, 141 Färsen (Kalbinnen), 59 Fresser, 497 Kälber, 5 Schafe, 2945 Schweine.

Dem Schlachthof im Laufe der Woche unmittelbar zugeführt: 3 Bullen, 15 Kühe, 1 Fresser, 35 Kälber, 400 Schweine.

Marktverlauf: In allen Gattungen sehr langsam.

Berliner Börse vom 12. Januar.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe

mit Zinsberechnung

	Zs.	12. 1.	10. 1.
8 Werth. 25 [illegible]	6	—	—
8 Werth. 25 [illegible]	[illegible]	91.25	91.25
Reichsanl. 29	7	100.6	100.9
[illegible] 27	6	95.20	95.20
6 Reich f. Gu.	6	97.25	97.25

ohne Zinsberechnung

B. Anl. 1-90000	[illegible]	91.90	92.20
B. anl. ausl. ohne Auslosung	[illegible]	4.82	4.75
D. werth. anl. [illegible]	[illegible]	—	—
Schutzgeb.-anl.	4	1.80	1.82

Provinzialanleih. usw.

mit Zinsberechnung

[illegible]	8	—	—
dto	7	102.5	102.5
dto A 1 u. 2	8	92.00	92.00
dto Com. A. 4	8	98.50	98.50
dto Lom. A. 3	7	94.75	94.75
dto Com. A. 2	8	90.00	90.00
Westf. Landsch. Goldf. G. R. 2 3	6	96.00	96.00
Westf. Landsch.			
Pr. Zntrg. 25	8	[illegible]	[illegible]
Pr. Zntrg. 26	7	[illegible]	[illegible]
Pr. Zntrg. 27 3	6	84.50	84.90
Gold Kom. Obl.	8	98.25	98.25
P. Ztr. G. Pf. 24	8	[illegible]	[illegible]
dto 25-27	8	[illegible]	[illegible]
dto 8-11	7	92.25	92.25
dto 2 u. 12	6	85.00	85.00
Westf. Grund-Kred.-Bk. 21	8	[illegible]	[illegible]
dto 22	8	[illegible]	[illegible]
Pr. C. Bd. G. Pf.	[illegible]	100.7	100.7
dto G.Pf. 28	8	101.1	101.1
dto G.Pf. 26	7	94.00	92.75
dto G.Pf. 27	6	84.40	84.40
dto K. Obl. 22	8	96.00	96.00

	Zs.	12. 1.	10. 1.
Pr. C. Bd. G. Pf. Em. 1	7½	99.00	99.00
dto K. Em. 1	7½	96.00	96.00
Prß. Pfdb 17/18	8	99.00	99.00
Pr. L. Pfdbr. 19	8	100.0	100.0
Pr. L. Pfdbr. 10	7	96.50	96.50
Komm.-Obl. 21	7	97.00	97.00
Komm.-Obl. 20	8	97.00	97.00
Komm.-Obl. 4	7	93.50	93.50
Pr. Pfandbr. B.			
G. Hp. Pf. L. S. 56	8	101.0	101.0
dto 66	6	87.00	86.50
dto 43	6	89.50	89.80
Pr. Pfbr. Em. 17	8	93.75	93.75
Rh. Hypoth.-B.			
G. Pf. 31 u. 36	8	—	—
dto 27	7	96.75	96.75
dto K. 1 u. 7	8	97.50	97.25
Rh.-W. Bodkr.			
G. Hp.-Pfb. 7	8	98.75	98.75
dto 1	7	89.00	88.00
dto 4	6	85.50	85.50
Westd. Bodkr.			
G. Pfb. 3	8	99.50	99.50
dto 10	7	91.75	92.00

Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung

Westf. Landsch. [illegible]	[illegible]	12.50	12.50

Auslandswerte

Türk. [illegible]	—	8.00	—
Ung. Goldrente	—	22.00	22.00

Industr.-Obligationen

Engelhardt	—	97.75	97.25
I.G. Farbenind.	—	96.00	97.00

Verkehrs-Aktien

	Div.		
A.G. Verkehr	5	47.12	47.62
Baltim. Ohio	—	—	77.00
Canada	—	[illegible]	[illegible]
Reichsbahn	7	[illegible]	84.75
Hamb. Paket	7	[illegible]	[illegible]
Hamb. Hochb.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hamb.-Südam.	8	[illegible]	[illegible]
Hansa Dampf	10	[illegible]	[illegible]
Lübeck Büchen	5	[illegible]	[illegible]
Neptun Dampf	0	—	—
Nordd. Lloyd	6	57.75	59.50
Schantung	6	[illegible]	[illegible]

Bank-Aktien

	Div.	12. 1.	10. 1.
Allg. Dt. Cred.	8	97.25	97.62
All. elekt. Werte	10	80.00	82.87
Bank f. B. Ind.	11	94.00	96.25
Barm. Bankv.	10	100.1	100.0
Barm. Kreditb.	0	52.00	52.00
Bayr. Hyp. W.	10	127.0	127.0
Berg. Märk. Ind	0	—	—
Berl. Hand.-G.	12	119.5	119.5
Berl. Hyp.-Bk.	12	215.0	218.0
Comm. u. Pr.-B.	11	108.5	110.0
Darmstädt. Bk	12	141.5	143.0
Deutsche Bk. und Disconto	10	108.2	109.7
Dresdn. Bank	10	108.0	110.7
Nordd. Grund	10	151.0	151.5
Oldb. Leih-Sp.	9	116.5	117.0
Bodenkreditb.	10	139.0	139.0
Reichsbank	12	235.5	236.0
Rh. W. Bodkr.	11	141.0	139.7
Westd. Bodkr.	10	142.0	141.7

Versicherungen

Aach.-Münch. F.	27	832.0	830.0
Allianz	10	161.5	161.0
Berliner Feuer	3	35.00	35.00
Frankf. Allgem.	50	—	—
Gladbach Feu.	50	515.0	515.0
Magdebg. Feu.	30	330.0	329.5
Nordstern Allg.	14	200.0	201.0

Industrie-Papiere

Accumul. Hagen	10	111.0	113.2
Adlerf. [illegible]	0	—	27.75
Adl.-Werk. Gl.	9	65.25	65.25
Alexanderw.	0	[illegible]	10.75
Aku	5	[illegible]	[illegible]
Allg. Elek.-Ges	9	[illegible]	[illegible]
Alsen Zement	14	108.0	105.0
Ammend. Pap.	10	[illegible]	95.00
Anhalt. Kohle	5	[illegible]	51.50
Aschaffenburg		172.0	172.0
Zellstoff	[illegible]	69.00	70.75
Augsb. Nürnb.	6	[illegible]	68.75
Barmer & Lad.		—	—
Basalt [illegible]	10	113.0	113.2
Bamag Meguin	0	30.00	30.00
Basalt A.G.	6	22.00	—

	Div.	12. 1.	10. 1.
Bayr. Motoren	7	51.00	50.25
Bemberg J. P.	8	46.00	45.25
Berger, Julius	20	197.0	198.2
Bergm. Elekt.	9	100.0	103.0
Berl. Gub. Hutf.	16	188.5	139.5
Berl. Holzkom.	0	20.00	19.00
Berl. Karlsr.-I.	0	42.50	42.50
Berlin Kindl	22	—	—
Berl. M. Schw.	0	29.25	29.25
Bet. u. Monierb	12	73.00	75.00
Bösperde Wlz.	0	33.00	33.00
Braunk. Brik.	10	110.2	110.2
Braunschw. K.	10	220.0	220.0
Braunschw. J.	4	75.00	75.00
do. Maschin.	0	40.00	40.00
Breitb. Portl	12	71.50	71.50
Bremen B. Oel	4	—	45.50
Brem. Vulkan	8	102.0	103.0
Bremer Wolle	10	114.0	118.0
Buderus Eisen	6	41.75	44.87
Busch Optik	0	—	—
Busch Lüdsch.	—	63.00	63.00
Butzke Metall	5	45.00	45.00
Byk Guldenw	6	42.75	43.25
Charlott. Wass	7½	77.50	78.50
IG. Chemie voll	14	150.0	162.5
„ 50%	14	161.0	164.0
Chem. Buckau	6	83.00	83.00
Chem. v. Heyden	5	40.50	42.87
Chem. Ind. Gels	5	46.50	46.00
Chem. Wk. Alb.	0	25.50	26.25
Chillingworth	8	36.50	36.00
Comp. Hispano	7	256.0	259.0
Concord. Spinn	0	29.00	29.00
Conti Cautsch.	9	108.5	110.5
Crittw. Papier	8	125.0	125.0
Daiml. Motor	0	21.00	21.25
Dtsch. Atl. Tel.	8	89.75	91.25
Dtsch. Asphalt	8	82.75	82.75
Dtsch. Con. Gas	9	99.75	101.2
Dtsch. Erdöl AG	7	57.50	58.37
Dtsch. Jute Sp.	0	37.00	38.00
Dtsch. Kabelw.	6	53.00	53.50
Dtsch. Linol.	18	97.75	93.25
Dtsch. Schachtb	7	76.00	76.00
Dtsch. Spiegel	6	59.25	62.00
Dtsch. Steinzg.	16	—	115.0
Dtsch. T. Stein	11	67.25	68.00
Dtsch. Wolle	0	4.75	5.00
Dtsch. Eisenh.	7	35.00	37.25
Dortm. Aktbr.	17	167.5	167.5
Dortm. Union	18	178.0	178.0

	Div.	12. 1.	10. 1.
Dresd. Bauges	5	29.00	29.75
Dresd. Gardin	8	37.87	39.75
Dürener Metall	10	94.00	94.00
Dürkopp.-Wk	0	—	—
Düss. Dietrich	16	251.2	251.0
Düss. Eisenh.	0	46.25	46.25
Düss. Höfelbr.	8	51.50	51.50
Düss. Kammg.	4	—	—
Düss. Maschin.	0	—	—
Dynamit Nob.	6	60.00	61.25
Ellenbg. Katt.	4	48.00	48.00
Eintracht Brk.	10	109.5	109.5
Eisenb. Verk	12	143.3	143.3
Elektro Liefg	12	90.25	88.50
Elektr. Schles	8	60.00	60.00
El. Licht u. Kr.	10	96.25	99.00
Engelh. Berlin	13	135.0	136.0
Erdmannsd. Sp	0	—	29.50
Eschw. Bergw.	14	198.0	198.0
Excelsior	0	8.00	8.00
Fahlberg, List	8	37.00	37.00
Farbenindustr	12	122.0	123.5
Fein-Jute	8	—	—
Feldmühle	12	100.1	102.0
Felten-Guill.	7½	73.50	75.62
Flensbg. Schiff	0	—	—
Flöth. Masch.	0	—	—
Frankfurt. Gas	0	—	—
Frankf. Masch.	—	15.00	14.00
Fraust. Zucker	0	50.50	50.50
Prister Masch.	7	—	123.0
Gebhard & Co.	9	65.25	65.50
Gelsenk. Berg.	8	76.00	78.50
Genschow	4½	46.00	47.50
German. Zem.	14	68.00	70.00
Gerresh. Glash.	9	85.00	85.00
Ges. f. El. Unt.	10	89.12	90.12
Gildemeister	7½	—	—
Girmes & Co.	15	—	—
Gladb. Wolle	11	100.0	100.6
Gla Brockwitz	12	20.25	—
Glas Schalke	16	126.0	126.0
Glanz. Zucker	0	50.50	49.00
Goedh. Gebr.	15	99.50	99.50
Goldschmidt	8	35.00	36.00
Gritzner Masch	6	30.00	30.25
Gruschw. Text	6	50.25	50.00
Gutmann Mch	0	16.00	16.00
Haberm. Guck	12	—	75.50
Hackethal, Dr	8	60.25	62.00
Halle Masch.	6	[illegible]	88.00
Hamb. Elek-W	10	104.8	104.8

	Div.	12. 1.	10. 1.
Hammersen	8	79.50	79.00
Hann. Masch. E	0	15.87	16.00
Harb. Eis. u. Br.	8	—	44.50
Harb. Phönix	0	45.12	45.00
Harkort Brk.	0	—	—
Harpener Berg	6	72.87	74.87
Hedwigshütte	7	79.00	79.00
Hein, Lehmann	6	48.00	48.00
Hemmoor Port	15	106.7	—
Hilgers Verzk.	6	40.50	40.50
Hindr. Auffern.	8	58.75	—
Hirsch Kupfer	9	116.0	—
Hirschb. Leder	6	79.00	81.75
Hösch Eisen	7	61.25	61.75
Hoffm. Stärke	4	56.00	58.75
Hohenl. Werk	7	41.25	41.25
Ph. Holzmann	8	68.50	—
Horch Motore	8	11.50	10.50
Hotelbetrieb	12	98.00	97.25
Höxter-Godelh	0	—	—
Hubertus Br'k.	8	125.2	125.2
Ilse, Bergbau	10	161.2	163.0
Ilse, Genüsse	10	94.00	96.00
Industrieban	11	8.00	8.25
Isenb. Brauerei	7	82.00	82.00
Jakobsen	9	—	—
John J. A.	10	30.50	32.00
Jüdel & Co.	9	97.00	97.00
Kahla Porzell.	5	25.50	25.12
Kali Ascheral.	10	126.0	126.0
Rud. Karstadt	12	66.00	68.00
Kirchner & Co.	4	29.37	29.75
Klauser Spin.	0	8.25	8.00
Klöckner Wk.	7	53.00	54.12
Koch Nähm.	4	—	—
Köln-Neuess.	7½	66.25	68.00
Köln Gas	6	48.25	48.50
Kölsch Walz.	6	23.62	24.00
Gebr. Körting	6	31.00	31.25
Köttitzer Led.	12	65.00	65.50
Krauß & Co.	0	70.00	71.00
W. Kraft	10	50.00	50.00
Kronprinz Met.	5	22.00	21.00
Kunz-Treibr.	10	42.75	43.00
Küppersbusch	10	—	—
Kyffhäus. Hütt.	0	—	51.50
Lahmeyer	12	112.7	118.2
Laura-Hütte	0	33.75	34.25
Leipz. Riebeck	12	109.6	109.2
Leipzig Piano	0	8.12	8.12
Leopoldgrube	4	26.50	26.50
Lind's Eismach	14	134.5	137.0

	Div.	12. 1.	10. 1.
C. Lindström	20	396.0	380.0
Lingel Schuh	0	56.00	54.00
Lorenz A.-G.	6	—	—
Löwenbr. Berl.	12	155.0	157.0
Lüdensch. Met.	6	44.75	45.25
Magdeb. Berg	7	35.25	—
Magdeb. Mühle	5	40.00	—
Mannesmröhr.	7	59.75	60.12
Mansf. Bergw.	7	32.25	33.00
Marie, k. Berg	0	17.25	17.25
Starke & Hoffm.	0	—	—
Maschb. Untern	0	29.50	29.62
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	98.25	98.25
Maximilianh.	7	114.5	140.0
Mech. W. Lind.	10	55.00	55.00
Mech. W. Sorau	8	—	—
Mch. W. Zittau	0	20.25	20.25
Meissner Ofen	11	—	—
Metallbank	8	66.25	66.87
Meyer Sprit	14	101.0	102.0
Miag	10	60.50	62.00
Mimosa A.-G.	18	181.2	181.2
Mix & Genest	8	105.0	105.0
Motoren Deutz	3	46.75	46.75
Mülheim. Berg.	7	80.00	81.00
Müller Gummi	8	87.00	87.00
National-Aut.	0	7.75	8.12
Natronzellst.	10	—	—
Niederl. Kohle	10	102.5	102.5
Nordd. Eiswk.	10	57.50	57.25
Nordd. Steing.	12	146.0	146.0
Nordd. Wollk.	8	39.25	40.00
Obschl. Eis. Bd.	6	32.00	33.50
Obschl. Koks	7	64.62	64.87
Obschl. KoksG.	7	62.00	—
Oeking Stahl	0	25.50	25.50
Orenst. & Kopp	6	40.12	40.50
Ostwerke	12	124.5	126.0
Peipers	7	75.00	75.00
Phönix Bergb.	6½	54.37	54.50
Phönix Braunk.	6	47.00	48.00
Jul. Pintsch	10	—	—
Planen Gard.	10	49.00	49.00
Plauener Tüll	0	24.12	24.12
Polyphon	20	136.0	136.2
Pongs Spinn.	14	—	—
Prag Dampf	10	31.00	32.00
Rasquin Farb.	5	34.00	—
Ratgeb. Wagg.	7	65.50	65.50
Rauch Walter	4	18.50	19.00
Reichelbräu	20	156.0	157.0

	Div.	12. 1.	10. 1.
Reichelt Met.	6	19.87	19.87
Rheinfeld. Kr.	10	134.0	134.0
Rhein. Braunk.	10	145.5	148.5
Rhein. Cham.	0	—	—
Rhein. Elektr.	9	112.0	113.7
Rh. Metall- u. Masch. Düssd.	7	76.00	78.00
Rh. Möbelstoff	10	27.25	27.25
Rh. Spiegelgl.	12	108.0	106.0
Rh. Stahlwk.	6	65.00	66.25
Rh. Textilfabr.	0	—	—
Rh. W. Elekt.	10	126.2	125.0
Rh.-W. Kalkw.	8	—	50.00
Rh. Sprengst.	4½	—	—
Riebeck Mont.	7½	72.00	74.50
Rockstroh-W.	0	52.25	52.25
Roddergrube	27	630.0	630.0
Rosenthal Prz.	7	46.25	47.50
Rositz. Zucker	0	37.00	36.50
Roth-Büchner	20	450.0	450.0
Rütgerswerk	6	42.00	43.50
Sachsenwerk	7½	74.50	76.00
Sächs. Webst.	8	38.75	39.00
Salzdetfurt	15	191.0	194.7
Sarotti Schok.	10	80.50	82.00
Schering chem.	14	300.0	300.0
Schlegelbräu	14	139.0	140.0
Schles. Elek. B.	10	96.50	97.75
Schl. Lein. Kr.	0	4.00	4.00
H. Schneider	10	74.00	74.00
Schönebeck	0	16.75	16.75
Herm. Schött	0	20.50	21.12
Schub. & Salz.	16	117.5	120.0
Schüchterm.	6	60.00	60.00
Schuckert & Co.	11	106.6	107.5
Schultheiss Patzenh.	15	142.7	145.3
Schulz Fr.	3	37.00	37.00
Schwabenbräu	16	145.0	—
Schwanebeck	9	69.50	71.00
Schweim Eis.	8	108.7	108.7
Fr. Seifert & Co.	10	120.5	120.5
Sieg.-Sol. Guß	0	6.00	6.00
Siegersd. Wk.	10	39.00	39.75
Siemens Glas	9	96.00	96.75
Siem. & Halske	14	142.5	145.0
Sondm. & Stier	0	165.0	165.0
Stett. Portland	10	—	—
Stock & Co.	7	65.00	65.00
Stöhr & Co.	10	58.75	59.00
Stolberg Zink	6	40.25	40.00
Gebr. Stollwrk	9	52.75	53.00
Strals. Spielk.	18	161.0	161.0

	Div.	12. 1.	10. 1.
Svenska Akt.	15	238.0	241.0
Thöris Oelfabr.	6	51.00	50.00
Thüring. Elekt.	9	—	—
Thür Gasges.	9	142.2	142.7
Tietz Leonh.	10	99.00	101.5
Transradio	8	119.7	121.0
v. Tuch Brau	10	100.0	101.5
Tuchfb. Aach.	12	100.5	100.5
Union Chem.	5	—	43.00
Varziner Pap.	10	45.75	46.50
Ver. Berl. Mört.	8	—	—
Verschm. Charl	4	47.00	47.00
Ver. Dt. Nickel	12	111.7	113.0
Ver. Glanzstoff	18	82.00	82.00
Ver. Gothania	8	92.00	92.00
Ver. Mk. Tuch	8	28.50	29.00
Ver. Schuhfabr	6	25.25	25.25
Ver. Smyrn. Tep	12	120.0	120.0
Ver. Stahlwk.	6	56.25	57.00
Ver. Stahlw. Z.	9	125.0	125.0
Ver. Thür. Met.	4	—	—
Ver. Ultramar.	12	122.5	124.0
Veritas Gummi	6	—	—
Victoriawerk	6	49.00	49.75
Vogel, Tel.	6	39.25	43.00
Vogtl. Masch.	8	—	—
Vorw. Portld.	12	93.00	93.00
Wanderer W.	0	31.75	31.00
Warst. Grub.	8	102.0	103.0
Wass. Gelsenk.	9	119.0	120.0
Wegelin Ruß	8	59.50	59.75
Wenderoth	7	51.50	52.50
Westeregeln	10	133.0	134.5
Westf. Draht	5	67.75	67.75
Westf. Kupfer	6	32.50	32.50
Wicking Port.	10	58.62	60.25
Wickrath Led.	0	27.50	27.50
Wick.-Küpper	14	185.5	185.5
Wissener Met.	8	38.00	37.75
Wittener Guß	0	33.00	33.00
Wunderlich Co	12	42.87	—
Zeitzer Masch.	10	52.00	54.00
Zellst. Dresden	10	37.75	39.50
Zellst. Waldh.	12½	89.75	90.00
Otavi	11	30.50	31.00

Französische Tennissiege in Berlin

Paris gewinnt den Klubkampf.

Endergebnis 11:2

WB. Berlin, 11. Januar. (Eig. Drahtb.) Die neue Berliner Tennishalle in Wilmersdorf hat jetzt ihre richtige Einweihung erhalten. Ein Besuch französischer Spitzenspieler war ein besonderes Ereignis für Berlin und ganz besonders das erstmalige Erscheinen eines so hervorragenden Vertreters wie Jean Borotra in der Reichshauptstadt.

Samstagabend

Bereits am ersten Abend stellten die französischen Gäste ihre Überlegenheit unter Beweis, denn sie gingen mit 3:1-Punkten in Führung. Den Punkt für Berlin errang der ausgezeichnet disponierte Daniel Prenn gegen einen Christian Boussus, der durch eine Erkältung offensichtlich nicht in bester körperlicher Kondition war und daher einen zu schwachen Gegner abgab. So konnte Prenn seinen letzten Hallenerfolgen einen weiteren anfügen, indem er Boussus mit 6:3, 6:4 ziemlich sicher abfertigte. Dafür fielen aber die anderen drei Spiele an Paris. Gentien-/Glasser gewannen das Doppel nach anfänglichem Kampf schließlich ziemlich leicht 8:6, 6:2 gegen die jungen Berliner Hartz/Schwenker. Jean Borotra, dessen prachtvolles Flugballspiel Begeisterung erweckte, ließ Dr. Zander mit 6:1, 6:2 nicht die geringste Chance. Man hätte lieber einen stärkeren Gegner beim ersten Auftreten des Franzosen in Berlin gesehen. Borotra/Brugnon machten im abschließenden Doppel gegen Prenn/Dr. Kleinschroth mit 6:2, 6:1 ganz kurzen Prozeß, obwohl die Berliner nicht einmal schlecht spielten. Der Kampf dauerte nur kurze Zeit.

Sonntagvormittag

Bei der Fortsetzung des Klubkampfes konnte sich Paris am Sonntagvormittag mit 6:2 Punkten überlegen in Front setzen. Der junge Gottfried von Cramm errang den zweiten Punkt für Berlin, indem er Jean Gentien nach Kampf im ersten Satz mit 4:6, 6:2, 6:4 sicher niederhielt. Boussus/Glasser hatten sehr viel Mühe, um Hartz/Eichner mit 7:5, 4:6, 6:3 zu schlagen, dagegen waren die beiden folgenden Einzelspiele sehr harmlose Sachen. Brugnon fertigte Schwenker, dem gegen einen so starken Gegner noch die Qualitäten fehlen, mit 6:3, 6:0 ab. Das Ergebnis, das George Glasser mit seinem harten und schnellen Spiel gegen Hartz erzielte, lautete im Effekt gleich. 6:0, 6:3 war hier das Ende für den Franzosen. Der Besuch der Halle war am Sonntagvormittag natürlich weitaus schwächer, aber doch für einen so ungelegenen Zeitpunkt ganz ansprechend.

Am Sonntagabend

Mit drei Einzelspielen und zwei Doppeltreffen wurde der internationale Hallen-Tennis-Wettkampf Berlin — Paris am Sonntagabend abgeschlossen. Die neue Tennishalle in Wilmersdorf war zu den Abendkämpfen äußerst gut besucht. Sämtliche fünf Begegnungen konnten die Franzosen erfolgreich gestalten, so daß sie den Städtekampf im Gesamtergebnis überlegen mit 11:2 Siegen an sich brachten. Die Einleitung des Abends machten Brugnon und Kuhlmann. Der Franzose siegte leicht und unangefochten 6:4, 6:0. Auch dem deutschen Meister Boussus fiel der Sieg über Dr. Zander mit 6:4, 6:3 nicht allzu schwer. Anschließend traten sich Borotra und der deutsche Spitzenspieler Prenn gegenüber. In diesem Kampf zeigten sich beide Spieler von ihrer denkbar besten Seite. Borotra war sofort in großer Form und gewann den ersten Satz klar mit 6:1. Der Berliner ließ sich jedoch nicht überrumpeln, wehrte sich im zweiten Satz mit allen Kräften und konnte den auch hier mit 6:4 erfolgreich bleiben. Er hatte sich aber scheinbar zu stark verausgabt, denn im dritten Satz fiel dem Basken mit 6:1 der Sieg nicht mehr allzu schwer. Borotra/Brugnon, die ausgezeichnete französische Doppelpaarung, mußte im ersten Satz gegen das junge und aufstrebende Berliner Paar Dr. Zander/Eichner alles aus sich herausgeben, um mit 7:5 zu gewinnen. Der zweite Satz von 6:2 machte nicht mehr so viel Mühe. Ein sehr gutes Spiel lieferten die jungen Glasser/Gentien, die das beste deutsche Doppelpaar Prenn/Dr. Kleinschroth 6:2, 7:5 bezwangen.

Neue Bestleistungen der Wuppertaler Schwimmer.

Gestern, Sonntag, stellte der Elberfelder S.-Klub wieder eine neue Bestzeit für Wuppertal auf, und zwar in der Lagenstaffel über 100 Meter Rücken, 200 Meter Brust, 100 Meter Kraul. Allerdings bestand eine Bestleistung über diese Strecke noch nicht. Infolgedessen ist die an sich sehr mäßige Zeit des „Klubs" von 5:40,3 Min. vorläufig Bestzeit, die wohl nicht lange bestehen dürfte.

Im Wuppertaler Schwimmsport wird es jetzt wieder recht lebhaft. Die Einrichtung des Verbandes der Wuppertaler Schwimmvereine, Tabellen über die Bestleistungen der Vereine aufzustellen, scheint schon jetzt gute Früchte zu tragen.

Gestern hat der SV „Gut Naß" einen Angriff auf zwei weitere Staffeln gemacht und zwar auf 4 mal 48 Meter Kraulstaffel und auf die 4 mal 192 Meter Brustst affel. In der ersteren erreichte er die Zeit von 1.56,1 Min. Die Brustst affel wurde in 12:34.2 Min bewältigt. Dieser Rekord dürfte allerdings nicht lange bestehen, während die andere Bestzeit für Wuppertal eine ganz gute Leistung darstellt.

Beachtliche Leistungen im DT.-Gau Wuppertal

Großkampftag im Turner-Handball

ATV. Elberfeld wird Anwärter für die Gauklasse.

Sonnborner Tv. — Barmer Tv. 1846 3:3 (0:0).

Im Stadion Elberfeld auf dem ungewohnt großen Rasen trugen diese Vereine ihr letztes Meisterschaftsspiel aus. Die in letzter Zeit in den Vordergrund gerückten Weststädter hatten nochmals Gelegenheit, zu zeigen, daß ihre letzten großen Erfolge keine Zufallssiege waren. Kein stärkerer Gegner als der Sieger der B-Gruppe stand ihnen im Kampf um die beiden Punkte gegenüber. Ein außergewöhnliches Wurfpech der gefürchteten Sonnborner Fünferreihe drückte der ersten Halbzeit seinen Stempel auf. Durch die vielen Mißerfolge wurde die Platzelf nervös, ging von dem sonst vorzüglichen Spielsystem zeitweilig ab und versuchte ein engmaschiges Spiel, das aber erfolglos blieb. Bei den Barmern fiel in erster Linie das schnelle Tempo bei den Angriffen auf. Trotz aller Bemühungen auf beiden Seiten ging man torlos in die Pause.

Nach dem Seitenwechsel wurde das Spiel besser. Angriffe hüben und drüben; beide Mannschaften zeigten hervorragende Leistungen. Der Höhepunkt des Sonnborner Wurfpech wurde durch einen zugesprochenen 13-Meter-Ball, der verschossen wurde, am besten gekennzeichnet. Die Mannschaft mußte zu allem Schmerz noch sehen, wie Barmen bei einem schnellen Angriff durch schönen Rückhandwurf zum ersten Tor einholte. Jetzt schienen die Stadionleute alle Tücken überwunden zu haben, denn im Handumdrehen hieß die Partie bald 3:1 für Sonnborn. Der Sieg schien entschieden, da nur noch einige Minuten zu spielen waren. Sonnborns Hintermannschaft traute zu sehr auf den Sieg, rückte zu weit auf und schon nahte das Verhängnis. BTV. sandte zu einem unhaltbaren zweiten Treffer ein. Nach Wiederanwurf erhielt der Rechtsaußen der Gäste den Ball und stellte den Ausgleich her. Ueber die Gültigkeit des letzten Tores konnte man geteilter Meinung sein, da der sonst umsichtige Schiedsrichter das Uebertreten des Stürmers übersehen hatte. Mit dem erneuten Anwurf fiel dann der Schlußpfiff. Ein schöner Kampf war zu Ende und mit ihm das Meisterschaftsspiel.

Elberfelder Tg. — Mittelbarmer Tv. 4:0 (2:0).

Lüttringhauser Tv. — Barmer Tg. 2:3 (0:1).

Allgem. Tv. 1860 Elberf. — Unterbarmer Tb. 8:3.

ATV. Elberfeld Gruppensieger.

In der A-Klasse gab es heute ein Entscheidungsspiel für die A-Gruppe. ATV. hatte sein Meisterschaftsspiel zu bestreiten und errang durch einen überlegenen Sieg über die guten Barmer die Gruppenmeisterschaft. Die anregende, gute und faire Spielweise beider Mannschaften hielt die Zuschauer von Anfang bis zum Schluß in Spannung.

ATV. Elberfeld hat in diesem Jahre wieder einmal Gelegenheit, an den Endkämpfen um den Aufstieg in die Gauklasse teilzunehmen. Leicht wird der Aufstieg nicht werden, denn der Ronsdorfer Tb., der in diesem Jahre stark nach vorne gekommen ist, hat sich einen größeren Sprung vorgenommen, und zwar von der B-Klasse zur Gauklasse. Das Zeug hat man dazu.

B-Klasse.

Ronsd. Tb. — Tg. Cronenberg 1:2 (1:1).

Barmer Männer-Tv — Ronsd. Tg. 6:3.

Velberter TuSpV. — Bonsfeld-Rierenhofener Tv 0:2.

Ronsdorfer Tb. 1 — Sonnborner Tv. 2 4:1.

Tv. Elberfeld 99 — Elberfelder Tg.

Bergischer Gau.

Um die Bergische Gaumeisterschaft.

RTV. 61 — TV. Hasten 3:1 (2:1).

Vom Anspiel weg konnte man feststellen, daß beide Parteien sich der Bedeutung des Kampfes bewußt waren. Jede Blöße wurde in geschickter Weise ausgenutzt, als schließlich nach einer Viertelstunde nach feiner Kombination Ginsberg das Leder in die äußerste linke Ecke lenkte. Die Freude im RTV.-Lager dauerte nur einige Sekunden, als bereits Hastens Sturm einen Vorstoß mit erfolgreichem Schuß beschloß. 1:1. Kurz vor der Pause kam RTV. zum verdienten zweiten Erfolge, der wieder durch Ginsberg nach forschem Durchbruch zustande kam. Zweifellos die beste Leistung des Spieles.

Nach dem Wechsel läßt das Tempo nach. Die Ausgeglichenheit, die vor der Halbzeit herrschte, geht über zu einer leichten Ueberlegenheit der Blau-Weißen. Unzählige Male leitet der RTV.-Sturm durchdachte Angriffe ein. Seine Bemühungen werden belohnt durch ein drittes Tor, das die Entscheidung war. Der Sieg der Blau-Weißen war in jeder Beziehung verdient. Trotzdem die Torchancen auf beiden Seiten die gleichen waren, hatte die Siegermannschaft in spielerischer Hinsicht ein kleines Plus.

TV. Goldenberg — TV. Dabringhausen 12:1 (5:1)!

Beide Mannschaften hatten je eine Niederlage wieder wettzumachen. Dabringhausen insbesondere enttäuschte durch seinen Siegeswillen nach der angenehmen Seite hin. In zähem Kampf ließen sie sich nur schwer schlagen, konnten sich ihrerseits aber vor dem Tor nicht so durchsetzen, trotzdem sich mehr als einmal die Gelegenheit zum Torschuß bot. Goldenberg demonstrierte einen feinen Handball. Besonders der Sturm glänzte durch sein uneigennütziges Spiel, das ihm zu einer zweifelsfreien Torziffer verhalf.

Bei offenem Feldspiel in beiden Spielhälften kommt der Sieger in regelmäßigen Abständen zu seinen Torerfolgen, während Dabringhausen nur das Ehrentor vergönnt war.

Tabellenstand der Entscheidungsspiele am 11. Januar.

RTV. 61	2	2	—	—	15:1	4—0
Goldenberg	2	1	—	1	13:3	2—2
Hasten	2	1	—	1	3:4	2—2
Dabringhausen	2	—	—	2	1:24	0—4

Niederbergischer Gau.

Kreuzweger Tbd. — ATV. Hilden 5:1 (4:0).

TV. Hilden 64 — TV. Schlagbaum 7:3 (5:2).

TuSpGde. Benrath — Solinger Tbd. 0:3 (0:2).

TuSpV. Opladen — TV. Haan 2:4 (2:2).

TV. Wald-Merscheid (Damen) gegen Walder Ballspielverein (Damen) 0:1 (0:0).

TV. Wald-Merscheid — TV. Merscheid 2:2 (1:2).

Die Dortmunder Sechstage.

Kämpfe in der dritten Nacht.

WB. Dortmund, 12. Jan. (Eig. Drahtb.) In der dritten Nacht gab es wiederum einige sehr interessante Jagden, in deren Verlauf die Mannschaft Pijnenburg-Schön die in der Abendwertung verlorene Runde wieder zurückerobern konnte. Der Vorsprung vor Göbel-Dinale beträgt nun wieder zwei Runden. Alle Versuche des italienischen Paares, den Spitzenfahrern wieder näherzukommen, scheiterte an deren Aufmerksamkeit und Taktik. Um 6 Uhr morgens waren 1478,200 Kilometer zurückgelegt. Der Stand des Rennens war folgender:

1. Pijnenburg-Schön 54 Punkte; 2 Runden zurück: 2. Göbel-Dinale 101 P.; 4 Runden zurück: 3. Linari-Guerra 104 P., 4. Rausch-Hürtgen 41 P.; 5 Runden zurück: 5. Krüger-Funda 68 P., 6. von Kempen-Stübecke 54 P.; 8 Runden zurück: 7. Manthey-Maszinski 62 P., 8. Tonani-Schenk 45 P.; 9 Runden zurück: 9. Broccardo-Marcillac 41 P.; 10 Runden zurück: 10. Preuß-Reiger 50 P., 11. Ehmer-Tietz 31 P.; 11 Runden zurück: 12. Kilian-Pützfeld 29 P.; 19 Runden zurück: 13. Bremer-Damerow 25 Punkte.

Unterricht

5% Preis-Nachlaß erhalten Sie bei Aufgabe von Anzeigen für diese Rubrik wenn eine Anzeige dreimal ohne Aenderung erscheint.

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal. 80000 Auflage. Anzeigenannahme durch Fernsprech. Ruf-Nr. 21701.

Sexta-Anmeldungen von Knaben und Mädchen täglich 1/2 12 bis 12 1/2. Dr. Maciejewski, Elberfeld, Bankstr. 14, Telephon 25775. g62

Privat-Vorschule Wevelmeyer. Barmen, Bleicherstraße 20. Anmeldungen für das neue Schuljahr werden jetzt angenommen; ebenso können noch Knaben und Mädchen für das 2. und 3. Schuljahr aufgenommen werden. Sprechstunde 11—12 Uhr. I. V.: Kraemer, Rektor. 3339a

Vorschule Dr. Maciejewski. Attestfrei. g62. Anmeldungen täglich 1/2 12 bis 12 1/2. Telefon 25775. Elberfeld, Bankstraße 14.

Tragen Sie Overhage-Optik



für den Herrn:

Overhages bequeme Lesebrille

Cellon . . . . RM. 5.50 12.—
Horn . . . . RM. 5.— 6.50 7.—
Schildpatt . . RM. 20.— 26.— 29.—

Für die Dame:

Overhages Klemmerbrille

unauffällig, kleidsam, druckfrei, haltbar, RM. 14.— 18.— 20.— 22.— Preise ohne Gläser.

Gläserpreise:

flache Gläser (bi Gläser) Stück 1.—
Menisken (gewöhnliche Stärke) . . . . . Stück 2.—
Zeiss Punktalgläser Stück v. 3.50 an.

Overhages Zweistärkengläser

gestatten, ohne die Brille wechseln zu müssen, gutes Sehen in Ferne u. Nähe. Preis je Stück . . von 5.— an.

Vorführung u. fachmännische Beratung unverbindlich.

Optiker Overhage. Elberfeld, Rathenaustraße 4. a56 g176

Drucksachen für Industrie u. Handel. Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge. Preislisten — Anfertigung von Entwürfen Werbe-Drucksachen. W. Girardet. Essen.

Ostern versetzung sicher durch Nachhilfe d. erfahr. akad. Fachmann. Kpn. 10 M. an Ang. E8831 Gft (150

Deutsche Kurzschrift. Stenotyp. Neuer Kursus 8 M. Di. 8 Uhr abds. Stenotyp. Elb., Schule an d. Friedrichsschl. 15

Kaufm. gepr. Klavierlehrerin ert. Unterricht, monatl. 7.50. Ang. E 9361 Gschft.

Unglaublich

-billig. Das sind die Worte, die man tagtäglich von jedem Kunden bei uns hört. Auch während der Inventur-Ausverkaufstage übertreffen die Preise unseres Total-Ausverkaufs wegen Geschäftsaufgabe alles.

Dann vergessen Sie bitte nicht, daß Sie bei uns direkt ab Kleiderfabrik unter Ausschaltung des Zwischenhandels kaufen. Unsere Läger müssen geräumt werden, noch ist die Auswahl groß. Die Preise müssen Sie selbst sehen. Für Qualität und Sitz bürgt der seit über zwanzig Jahre bekannt gute Name unserer

Herrenkleiderfabrik. Hofaue 66 Herz & Dahl Hofaue 66. i. Liquid.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben Wuppertal-Elberfeld, W.-Rathenaustraße 50.

Amtliche Bekanntmachungen

Grundstücks-Zwangs-Versteigerung

Am 21. Januar 1931, 10 Uhr, sollen im Amtsgerichtsgebäude Wuppertal-Elberfeld, Eiland 4, Zimmer No. 55, nachstehend verzeichnete Grundstücke öffentlich meistbietend versteigert werden: d15

18 K 96/29 Elberfeld, Hohlenscheiderstraße, Hausgarten, groß 7,34 Ar;

18 K 135/30 Elberfeld, Königstraße Nr. 478 und 480, Hofraum etc., a) Wohnhaus mit Hofraum, b) Werkstätte mit Kesselhaus, groß 8,67 Ar, jährl. Friedensmiete für Königstr. 478: 1419.— M.;

18 K 149/30 Bohwinkel, Grabenstraße 4, Hofraum, lit. a. groß 5,90 Ar, jährl. Friedensmiete 2905.— M.;

18 K 152/30 Elberfeld, Hipkendahl 3, Hofraum etc., lit. a. groß 7,22 Ar;

18 K 153/30 Elberfeld, Bogenstraße No. 9, Hofraum mit a) Wohnhaus, groß 1,82 Ar.

Amtsgericht Wuppertal-Elberfeld.

Grundstücks-Zwangs-Versteigerung.

Am 21. Januar 1931 soll im Amtsgerichtsgebäude, Schanzstraße, Zimmer Nr. 29, folgendes Grundstück öffentlich meistbietend versteigert werden: 22/1sd
um 16 Uhr: Flur 59 Nr. 26

Herzogstraße 22
groß 3,99 Ar.

Amtsgericht Wuppertal-Barmen.

Konkurs-Versteigerung

Dienstag 13. Jan. 1931, vorm. 11 Uhr, versteig. ich in Elberfeld, **Klotzbahn 26,** im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Dr. Schmitz nachfolgende Gegenstände:
1 eich. Bücherschrank mit 9 Büchern,
1 Rauchtisch mit Marmorplatte,
1 Schreibmaschinentisch mit Hocker,
1 Aktenständer, 1 Blumentisch,
2 Schreibtischsessel mit Ledersitz.

Wilhelm Hügenell,
beeidigter Gerichts- Sachverständiger
Elberfeld, Klotzbahn 15. Fernr. 203 39

Konkurs-Versteigerung.

Dienstag 13. Jan. 31, nachm. 3 Uhr, versteigern wir in unserem Versteigerungslokal in **W.-Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29** (Nähe Wall) u. a.:
1. 9 **gute Burschen- u. Herren-Anzüge** (Gr. 42/46) zugeschn. Kammgarnanzüge, Covercoatpaletot, Cutaway m. Weste, Herren-Anzugstoffe, Herrenmantelstoffe, Damen-Kleiderstoffe, Seide Stores- u. Dekorationsstoffe, Steppdeckenlatin Futterstoffe, Kragenfilz;
2. Damenpullover, Strickkleider, Damenstrümpfe, Kinderstrümpfe, Mädchenhosen, Handschuhe Strickgarne usw.

zu jedem annehmbaren Gebote.

Jos. Wiedenstritt,
beeid. Taxat. u. Gerichtssachverst.

Jos. Wiedenstritt jr.,
Taxator u. Auktionator, W.-E. Friedrichstr 40/42 Fernr. 206 12

Konkurs-Versteigerung.

Dienstag 13. Jan. 31, nachm. 3 Uhr, versteigern wir in unserem Versteigerungslokal in **W.-Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29** (Nähe Wall) u. a.:
1. 9 **gute Burschen- u. Herren-Anzüge** (Gr. 42/46) zugeschn. Kammgarnanzüge, Covercoatpaletot, Cutaway m. Weste, Herren-Anzugstoffe, Herrenmantelstoffe, Damen-Kleiderstoffe, Seide Stores- u. Dekorationsstoffe, Steppdeckenlatin Futterstoffe, Kragenfilz;
2. Damenpullover, Strickkleider, Damenstrümpfe, Kinderstrümpfe, Mädchenhosen, Handschuhe Strickgarne usw.

zu jedem annehmbaren Gebote.

Jos. Wiedenstritt,
beeid. Taxat. u. Gerichtssachverst.

Jos. Wiedenstritt jr.,
Taxator und Auktionator,
W.-Elberfeld, Friedrichstr 40—42
Fernsprecher 206 12.

Pfand-Versteigerung
von Gold- und Silberwaren.

Dienstag 13. Jan. 1931, nachm. 4 Uhr, versteigern wir in unserem Versteigerungslokal in **W.-Elberfeld, Neue Fuhrstr. 29** (Nähe Wall), zum Zwecke der Gläubigerbefriedigung, aufgrund der §§ 1228 ff. — 1245 BGB., u. a.:

Damen- u. Herrenarmbanduhren, gold. Siegelringe gold. Steinringe gold. Armreifen, gold. Armbänder gold. Ohrringe, gold. Kollets, gold Manschettenknöpfe, gold. Halsketten gold. u. silb. Uhrketten gold. Blutnadeln, Broschen, Broschenketten, Eisenbrunschmuck, Granatschmuck, Doublèschmuck, Chatelains Zigarettenetuis, Zigarettenspitzen Bleistifte, Serviettenringe, Zigarettenhülle, Manicurekassen, Nähetuis Rechenkarte, Hornbestecke u.

Armbänder in Fahrner-Art, Choker

Josef Wiedenstritt,
beeid. Taxat. u. Gerichtssachverstand.

Josef Wiedenstritt jr.,
Taxator und Auktionator,
W.-Elberfeld, Friedrichstr 40—42
Fernsprecher 206 12. v9

Pfand-Versteigerung
von Gold- und Silberwaren.

Dienstag 13. Jan. 1931, nachm. 4 Uhr, versteigern wir in unserem Versteigerungslokal in **W.-Elberfeld, Neue Fuhrstr. 29** (Nähe Wall), zum Zwecke der Gläubigerbefriedigung, aufgrund der §§ 1228 ff. — 1245 BGB., u. a.:

Damen- u. Herrenarmbanduhren, gold. Siegelringe gold. Steinringe gold. Armreifen, gold. Armbänder gold. Ohrringe, gold. Kollets, gold Manschettenknöpfe, gold. Halsketten gold. u. silb. Uhrketten gold. Blutnadeln, Broschen, Broschenketten, Eisenbrunschmuck, Granatschmuck, Doublèschmuck, Chatelains Zigarettenetuis, Zigarettenspitzen Bleistifte, Serviettenringe, Zigarettenhülle, Manicurekassen, Nähetuis Rechenkarte, Hornbestecke u.

Armbänder in Fahrner-Art, Choker

Josef Wiedenstritt,
beeid. Taxat. u. Gerichtssachverstand.

Josef Wiedenstritt jr.,
Taxator und Auktionator,
W.-Elberfeld, Friedrichstr 40—42
Fernsprecher 206 12.

Grundstücks-Markt

Haus

mit freiwerdenden Räumen im Mittelpunkt Elberfeld oder Barmen zu kaufen gesucht. Preiswerte Angeb. unt. B 400 Gft. Barmen. 3369a

Maschinen

Kombin. erstklassige Hobelmaschine sowie Hobelbank
unter günst. Bedingg. zu verk. Angeb. unt. W 641 an die Filiale d. Bl. Willstrath. e381

Neue u. gebrauchte **Nähmaschinen.**
bei leicht. Zahlungsbedingg. bill. Hastel, E. Klotzbahn 20, II.*

Musik-Instrumente

*Altmod. Klavier, gt. Kla., 90 RM., a. in 2 Rt. Elberf., Steinstraße Nr. 17.

Harmoniums kl. Kirchen-Instr. M. 150 Nußb. 2 Sp. 6 Reg. 225 **Bonngrdt.** R. Lohrstr. 3

Schw. **Harmonium,** 11 Reg. (Spaethe) zu vk. E., Burgstr. 5, III.*

Möbelmarkt

Gebr. Lagerkast., a. erh., bill. Näh. Gft. [165*

Kompl. schönes)+
Herrenzimmer
weg. Umzug zu vk. B., Wuppertr. 20, I.

Jetzt gewaltig reduzierte Preise!
Küche
195, 250, 325,
Schlafzimmer,
180 breit, eiche ger.,
365, 485, 590,
birke lack., mit Innenspiegel,
415, 525, 600,
echt eiche, 180 breit,
475, 540, 625,
echt birke u. nußb. poliert. d189
825, 950, 1060,
Speisezimmer
echt eichen, komplett,
495, 550, 625,
Herrenzimmer,
540, 750, 850.
Das müss. Sie sehen!
Möbel-Höfer
Elberfeld,
W.-Rathenaustr. 20,
Grünstraße 16—18.

Vergeß. Sie nicht eine Besichtigung der a322
preiswertesten 3 Zimmer-Einrichtungen der Saison
in der Neuhau
Ausstellung „Heimat" W.-Elberfeld Röderstr. 9
u. d. Hindenburgstr.
Möbelhaus
A. Runkel,
Mundl.-Elberfeld.
Berlinerstraße
Nr. 75, 75a, 75b.

Neues Herren- und **Tochterzimmer** bill. zu verk. od. mag. anderes dafür erhalt. Möbel einzutauschen Angeb. B 427 an Gft. Barmen. 3324a

Außerordentl. günstige Gelegenheit!

3 Küchen,
2 Schlafzimmer,
2 Herrenzimmer,
2 Speisezimmer,
1 Speise-Büfett,
1 Vitrine b421
spottbillig abzugeben gegen Kasse oder größere Anzahlung

Kraus,
Elberfeld,
Holkamp 21—23.

Schwer. eich. 3361a
Schlafzimmer,
Schrank 2,20 m, 4 geteilt. Türen u. nußbaum abgesetzt, beste Werkstatt-Arbeit, komplett für nur
Mk. 695.-
sof. zu verk. Ang. u. B 4941 Gft Barmen

Einer sagt's dem andern,
daß unsere
Qualitäts-Möbel
vorbildlich
sind. 168d
Möbelhaus
Bachmann & Co.
B., Karlstr. 31/33, an d. Rudmeshalle.

1 Bett, 1 Kldrschrt., 1 Waschkommode, 1 Sofatisch, 1 Küche, alt, ab. sehr gut erh., 1 Garderobe, 1 Gasherd zu vk. Zu bes. v. 10—12 U., Barm., Wittensteinstr. 63 I. +

Relt., f. gut erh. Nußb.-Büf., Komm., Flurgard. umzugsh. b. E., Deijauerstr 7, II. *

Prachtv. Chaisel. 24 M. E. Gesundheitst. 142 B

Kombin. Küchenherd mit Aufsatz, sehr gut, billig zu verkaufen.*
Möbel-Knölle,
Elberf., Nordstraße 45.

Kupf. Gasbadeofen, emaill. Badew. 185 M. B., Karlst. 18. 497b

Automarkt

Austro-Daimler
Limousine, 6-Sitzer, als Lieferw. geeign., 14/35 PS, Zeppt. 30, neu zugelassen, fahrbereit, 6fach sehr gut bereift, Anlasser, Sucher, Inderanz., neue Batterie, 12 Volt, f. 400 Mk. zu verk.
Schmidt, Delbert,
Friedrichstraße 130, Fernspr. 3091. c185

14/70 PS. Buick-Limousine,
Modell 29, in bester Verfassung, maschin. einwandfrei, günstig zu verkauf. Kleiner Wagen wird in eingetauscht. Angeb. u. E 1775 Gschft. b1356

Buick

Vorführungswag.
nur wenige Kilometer gelaufen, sofort preiswert zu verk.*
Ahlborn,
Wuppertal-Elberfeld
Königstraße 139.

Fabrikneuer
Chevrolet,
geschlossener Person.-Kraftwag., noch nicht zugelassen, Umstände halber z. Preise von 3700 Mark zu verk. Anschaffungspreis M. 4545. Ang. B 405 an Gft Barmen. 185b

Motorrad, 500, Viktoria, billig zu verk. H. Schumann, Eld., Luisenstraße 38. *

Kleider-markt

Gelegenheit.
Neuer eleg. Zobel-Ekkiett, Größe 40, u. a. ein Posten Mäntel Gr. 44 u. 120 M. E., Bahn 27, 2 Et. p

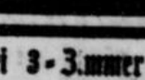
Hoh neues Kleiderbarett u. Zobel zu v. Ang. E 9512 Gft. *

Vermischte

Lautsprecher,
fast neu, billig. Puls, G., Prinzenstr. 32. *

Lautsprecher mit Zubehör (Körting Nora) f. 40 Mk. zu verk. * G., Pfeilstr. 5, p. r

Tiermarkt



Es werd. Mittw. d. 14. 1. 31, v. 11—2 U. an der Wirtschaft Winter, Ronsdorf (Staudenthalerhöhe) fl. u. gr. **Schweine** v. Mk. 12 an verkft.

Kaufgesuche

3 PS Elektr.-Motor, Häckselmasch., Kreissäge, Rauchetab., gut erhalten, einzeln od. zusammen zu kf. gel. Ang. mit Preis an Wild Hausmann, Burscheid-Hüddingh. f6

Reg straturschrank ebt. Regale, zu kauf. gesucht. Angeb. unt. E 9515 an Geschft. *

Aufschnittmasch., Kolonialwaage, Bodenklöße, Registrierkasse, kl. Gedächtes-Mühle mit Motor, gebr., kf. gel. Ang. W 100 an Ann.-Exp. Lang & Co. Barmen, Winklerstr. 6. +

Gebr. Speisezim. geg. bar zu kaufen gel. Ang. m. Preis u. 1700 an Gft e343

Gut erh. Speisezimmer zu kaufen gel.* Ang. u. E 1764 Gft

Alter Kleiderschrank zu k. gel. Ang. mit Preis E 9381 Gft. *

Gebr. Möbel kauft Kleffmann, G., Bachstr. 7, Tel. 23342.*

Küchenbüfett, Kinderbett zu kf. gel. Ang. u. E 9386 Gelchn *

Gebr. Möbel zu kauf. gel. Ang. u. E 8720 an Gft. *

Kaufe u. zahle hohe Preise für getr. Kleider, Schuhe und Wäsche z. Schwarz, E., Nordh. 49, T. 204.31

Klöppel-Spitzen
lagern Passendand Träger gel. B Südstr. 49 Tel. 53137 +

Ausgek. Schäferhund Ang. B 4926 Barm. +

Wachhund,
Rüde, reine Rasse, bis 6 Monate alt, zu kaufen gel. Fuchs, Elberfeld, von der Heddesgasse 13. b424

Vermietungen

Zwei 3-Zimmer-Wohnungen
Steinweg 4, II. Etage,
beschlagnahmefrei
p. sofort zu vermieten. Desgleichen 3-Zimmerwohng. 1. Etage, geeignet für gewerbliche Zwecke (Rechtsanw.-Büro etc.). — Volkamer, Barmen, ref. Kirchstraße 16. Telef. 622 61. 3378a

Abgeschl. 2. Etg., 1 Küche, 4 Zim., 1 Mans., gr. Veranda, in freier, sonn. L., 5 Min. v. Bhf. Döppersb., ab 1. 2. zu vm. Friedensm. mon. 68 M. Ang. E 9451 Gft. *

Moderne
abgeschlossene Wohnung
in Barmen, Westkotterstr., 4 Zimmer, Diele, Bad usw. per sofort zu verm. Näh. d. Ende, Westkotterstraße 87. b1339

In frei. Lage v. U.-B.
4-Zimmer-Etg.
in bess. Hause. Ang. B 403 Barm. 3381a

4 Zimmer,
2 Etage, abgeschl., evtl. mit 1 Mans., per 1. Febr. im Zentrum zu verm. Ang. E 9608 Gft. b1370

Beschlagnahmefreie
3-Z.-Wohn.
mit großer Wohndiele in herrschaftl. Hause, Stadtt. Wuppertal-Langerfeld, sof. zu vm. Ang. u. B 401 Barm. 3368a

2 und 3 Zimmer
bei Möbel-Einkauf billig zu vermieten.*
Möbel-Knölle,
Elberf., Nordstr. 45.

2 schöne Zimmer,
abgeschl. 1. Et., Bad mit Kloselt. in ruh. Neubau, direkt an Haltestelle Bruch in Nächstebreck. zu vm. Miet pr. mon. 35 M. Eilangeb. u. B 397 a Gft Barmen 3362a

1 großes Zimmer u. Badezimmer, abgeschl., Mk 25.— sof. zu verm. Gutes Haus, ruhige Lage, Nähe Kothen. Grüne Karte erf. Ang. unter B 387 an Gschft. in Barmen. 3332a

Mietgesuche

In gutem Hause
moderne 7-Zimm.-Wohn.
1. Etg., mit Bad, Balkon u. allen Bequemlichkeit. in frei., sonnig. Lage, mögl. Südstadt Elberf., von kl. Beamtenfam. (4 erw. Pers.) alsbald ges. Ang. mit Preis E 2130 Gschft. f560

Bel. Ehep. 1 halb. 3 oder 4 Zimmer, m. Zubeh. Angeb. u. E 9611 an Geschft.

Aelt. kinderl. Ehepaar sucht zu Mai o. spät. in gut. Hause, mögl. 2-Famil.-Haus, in gut. Lage Barmens, eine abgeschl. Etage,
4 Z., Küche, Bdez.
Veranda (Balkon). + Angeb. mit Preis u. B 402 Gft. Barmen.

Braunschw. sucht billige 2-Zim.-Wohn., Evtl. neue Küche w. gekauft. Grüne Kte. Ang. E 9463 Gft. *

Großhandl. sucht Lager mit kleim. Büro Mitte Elberfeld oder Barmen. Angeb. u. E 9292 an Geschft. *

Backstube mit Königswinterof. u. mieten gel. Ang. E 9610 an Geschft.*

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Adlerstr. 37, III: Gut m. 2 x 1 L., in bess. H.*
Auerschulstraße 15: Möbl. Z. zu vm. *
Bahnstr. 22 Mod. m. Z. 1 od. 2 Bett., el. L. *
Bleichstr. 11: Frdl. möbl. Mansz. f582
* **Bleichstr. 13, III:** Schön möbl. Z., hell, heizb., el. L., sof. *
* **Bleichstr. 13a, I:** Möbl. Zimmer z. v.
Engelnbergstr. 4, p.: Saub. möbl. Zim., elektr. Licht, heizb., sep. Eing., pünktl.*
Engelnbergstr. 32, I, r. Freundl. möbl. Z.*
Erlenstr. 28, I: Gut m. Z. m. 1 od. 2 Bett. *
* **Ernststr. 10:** Einf. sch. möbl. Zim. sof.
Hochstr. 93, I, Tor-Eg. Schön möbl. Zim.*
Hofkamp 7b, I: Sch. m. Z., el. L., sep. Eg., sof.*
Island 6, II: Gut möbl. Z. m. el. Licht.*
Kiesstr. 39, 41, r.: Mod. möbl. Schlafz., Dauerbr., el. Licht.*
Klotzbahn 26, I: Einf. möbl. Z. m. 2 Betten.*
Königstr. 165a, Beckmann: Möbl. Z., B. 6*
Körnerstr. 50: Möbl. Zimmer zu verm. *
Ludwigstr. 77: Möbl. Zimmer zu verm. *
* **Ludwigstr. 83, I:** Möbl. Zimmer z. v.
* **Moltkestr. 24/26:** Eins. u. m. 2 Bett.*
Neuenteich 64, II: 2 m. Z. m. Gas a. Edel. sof.*
* **Nordstr. 37:** 2. Schlafst. m. Kitt.-Hzg. u. Licht.
Obergrünewalderstr. 15, I: Möbl. Z. el. L., Hz. 7 M.*
Ottenbruchstr. 8: Möbl. Z. a. berufst. H. zu v.*
Möbl. Z. m. Bkn. 4,50 Näh. Geschft. f163*

Prinzenstr. 32, pt.: Möbl. Zimmer m. Kochgelegenheit. *
Rauhstr. 61, p.: Möbl. Z. m. od. ohne P. *
Rauhstr. 61, II: Möbl. Zimmer sof. z. v. *

Barmen:
Bredderstr. 5, Möbl. Zimmer, 2 Betten, Kochgelegenheit.*
Gleisstr. 2, II: Gem. möbl. Z. m. Kochgel. a. Dame od. Paar, dir. a. d. Bahn. Gr. sep. sof.
Fischerstr. 58: Möbl. Z. elektr. L. *
Lindenstr. 12: Möbl. Z. m. Kochgel. an 1 Pers. o. Kdr.
Wasserstr. 3, II: Gut möbl. Doppelschlafz. u. Küchenraum in gut. Hse. +

Einf. möbl. Zimmer v. Ard. gel. Preis-Ang. E 9516 Gft. *

Wohn- und Doppel-Schlafzimmer mit elektr. Licht, Zentralheizg., Küchenbenutzg. möbl. Nähe Island, per 15. 1. von kinderlosem jungen Ehepaar gesucht. Preisangeb. an Ernst Stern, Elberfeld, Kölnerstraße 60. *

Assistenz-Ärztin

sucht z. sof. gut möbl. Zimmer, p. Frühst. in nächster Nähe des Städt. Krankenh. in gut. Hause. Beding.: el. Licht, Schrankspiegel, Fernspr. i. d. Wohng. Sondereingang erw., evtl. Zentr.-Heizg. Angeb. m. Preisang. unter E 9535 Geschft. f580

Stellen-Angebote

Lebensstellung!

Größeres, gut eingeführtes Werk mit alter Kundschaft in der **Eisen- und Sportbranche** sucht **für England** einen **erfahrenen Reisenden.** Vollkommene Beherrschung der englischen Sprache in Wort und Schrift Bedingung. Angeb. unt. E 10031 an die Geschst. o31

Herren

jeden Standes, die ernsthaft gewillt sind, sich eine neue Existenz zu verschaffen, bietet sich hierzu durch angenehme, leichte Beschäftigung im Außendienst günstige Gelegenheit. Solides Aeußere und gute Umgangsformen Bedingung. Vorkenntnisse nicht erforderlich, da Anleitung durch Fachmann erfolgt. Näheres W.-Elberfeld, Bleich- und Theaterstr.-Ecke, Unterhaus. b275

Wir stellen zur Bearbeitung einig. Bezirke noch mehr. zielbewußte 3367a
Herren
ein. Gut. Verdienst. Personen mit besten Eigenschaften wollen sich mit Ausweis melden. Barmen, Schaafbrückenstraße 9 (9—13 u. 15—18 U.)

Ordentlicher 3380a
Laufjunge
von 15—16 Jahren sofort gesucht.
Fischer & Schmidt,
B., Westkotterstr. 16.

Techn. Lehrling
sofort gesucht. Wilh. Krieger, G. m. b. H., Bauunternehmg. Z. Merkurhaus. 3385a

Weibliche

Fleischverkäuferin
Metzgergeselle
(tücht. Verkäufer u. Wurstmacher). +
Kassiererin
(auch a. Verkäuferin befähigt) von Groß-Schlachterei sof. gel. Pers. Vorst. Dienst. 11—1 Uhr. Barmen, Winklerstr. 6. pt., r.

Für bess. Hausb. z. Stütze d. Hausfr. kdl.
Fräulein 2218
für balde Tage ges. Ang. B 404 Barm.

Wir suchen für die jetzt beginnende Saison noch einige tüchtige f584
Werbedamen
gegen Firum u. Provision. Persönliche Vorstellung sofort. — Rüstit-Gesellschaft, Elberfeld, Berlinerstraße 114.

Intell., fleißige b275
Frauen und Mädchen
finden bei leichter Beschäftigung dauernd guten Verdienst. Zu melden morg. von 10—12 od. nachm. v. 2—4 Uhr.
W.-Elberfeld, Bleichstraße 17, Unterhaus.

Suche zum 1. Februar ein erfahrenes, zuverlässiges evangelisches f302
Alleinmädchen
für ruhigen Geschäftshaushalt (3 Pers.). Etw. Kenntn. im Kochen u. Flicken erw. Gute Zeugnisse erforderlich.
Frau Rob. Sackermann,
Remscheid, Alleestraße 31.

4 Verkäuferinnen
für Obst- u. Gemüse-Geschäft nach Filiale in Barm., Berlinerstr. 118 zum 1. Febr. ges. Vorst. am Freitag dem 16. 1. 31 bis mittags b. Otto Weber, Radevormwald, Kaiserstr. 69a.

Perfektes 3360a
Küchenmädchen
od. einf. Fräulein
in Hausarbeit erf., gel. Gute Zeugnisse Bedingung. Zweitm. u. Putzfrau vorhd. Frau San.-Rat Dr. Strauß, B., Unterdörnen Nr. 135.

Weibliche

Zum 20. Januar o. 1. Febr. wird ein durchaus zuverl., in Küche u. Hausarb. erfahrenes, evgl.
Mädchen
welches schon läng. Zeit in guten Häusern gedient hat, nach Münster i. W. ges. Näheres zu erfragen bei Frau L. Conradi, Barmen, Reichsstr. 6. 2324a

Besseres Mädchen, in d. bürgerl. Küche durchaus selbständ., sauber u. zuverl., f. bess. Geschäftshaushalt, wo genüg. Hilfe vorh., ges. Ang. mit Alt.-Zeugn.-Abschr. etc. E 9461 Gschft. *

Kellner
mit langjähr. Zeugnissen u. allen Arbt. vertr., sucht Stellg., auch zur Aushilfe. Gefl. Angeb. unter B 4624 Gft. Barm. +

Jung. Fuhrmann, der 7 Jahre m. Pferden umgegang., sucht sofort Stellg. Fritz Adolfi, Mettmann, Wilhelmstr. 42a. f210

Friseurmeister sucht zu Ostern für seinen Sohn Stelle als +
Friseurlehrling
Angeb. u. B 4963 an die Geschst. Barmen.

Weibliche

Junge perfekte v256
Verkäuferin
f. Fleisch- u. Wurstverkauf sucht sofort angenehme Stelle. — Ang. E 1776 Gschft.

Mädchen

27 J., mit gut. Zeugnissen, sucht Stelle f. Haushalt. Angeb. an Frau Gärtner, Hagen-Haspe, Am Karweg 57.

Mädchen,
22 J., sucht Stelle f. Hausb. Gute Zeugn. vorhd. Ida Braun, Welper b. Hattingen-Ruhr, Schulstr. 5. *

Ausw. Mädchen, in all. Hausarbt. erf., f. St. f. ½ od. ¾ T. Ang. E 9514 Gft. *

25jg. ev. Mädchen fleiß., brav u. ehrl., sucht St. in kl. Hsh. Angeb. unt. E. L. Filiale Düinn. b1368

Ja., kräft. Mädchen, evgl., 18 J., gelernte Kostümnähterin, sucht Stellg. im Haushalt, am liebst. zu Kindern. Gefl. Ang. u. E 9609 an d. Gft. *

Zwei erfahrl., fleiß. Mädchen, f44 in allen Zweigen d. Haushalts erf., such. zum 1. 2. 31 Stellg. als **Alleinmädchen,** auch nach auswärts. Angeb. u. G 304 an die Rl. Gewelsberg.

Relt. einf. Mädchen, w. alle Arbeit vers., sucht Stellg., auch in frauenl. Haush. + Ang. B 4923 Barm

Mutter und Tochter such. f. abds Putzst., Kontor od. Laden. * Ang. E 9416 Gschft.

Suche ehrl., tücht. Mädchen für sämtl. Hausarb. sow. Beteiligung im Restaurat.-Betrieb. **Restaurant** Fritz Kleyenteuer, Barm., Meckestr. 21.

Zg. Mädchen
zum 15. f. Geschäftshausb. ges. Drewer, Elbf., Bachstr. 1. *

Mädchen
für Hausb. u. Küche p. sof. ges. „Bega", Elbf., Königstr. 87. *

16—17jähriges saub.
Mädchen,
das zuHause schlafen kann, für Etagen-Haushalt m. 1 Kinde ges. Wasserfudr. E., Bahnstraße 1. f586

Weg. Erkrank. mein. letzt. suche ich für meinen best. Etg.-Hausb. (2 Erw. 2 Kinder) ein in Küche u. Hausarb. erf.
Alleinmädchen
mit gut. Zgn. Hilfe vorhd. Frau Fritz Wedl, Elb., Nützenstraße 145. f583

Arbeitsfr. gesund., d. ehrl. **Morgenmädch.** z. 15. 1. vorl. auf 2 Mon. Ang. m. Zgn. R. B 4964 Gft. Barm. +

Halbtagsmädch. od. Frau für Etg.-Hsh. ges. E., Kerstenplatz 3, III. f586

Z. Sauberes fleißig **Halbtagsmädchen** sofort ges. Ang. u. B 4928 Gft Barmen

*Ordtl. Putzfrau od. **Mädchen** 2-3 St. tägl. ges. Lohn 25 M. mon. Näh. Geschft. f164

Stellen Gesuche

Ia Herren-Friseur u. Bubikopfschneider, Vorkenntn. i. Ondulieren, Wasserwellen u. Dauerw., mit all. vorkomm. Arbeiten sow. a. mit Einkauf, Kalkulation u. Buchführung durchaus vertraut, sucht Stelle zum 20. 1. mit bescheid. Lohnanspruch. Ang. E 1798 Gft. *

Ordtl. Mädchen f. Kl. z. Wasch. u. Putzen Ang. E 9513 Gschft.

Gut empf. ehrl. Frau sucht noch Wasch- u. Putzstell. Pilschmann, Eld., Friedenstr. 4.*

Arbeits-Gesuche

Bitte ausschneiden!
Schneiderin
sucht noch Kundsch. Kinderkleider v. Mk 2.50 an, Damenkleid. von 5—7.50 Mk C., Ewaldstr. 6, Lad. *

Anstr., Tap. u. Dekstr. f. u. gut. 3. 10 Mk. Ang. E 9624 Gft. *

Teilhaber Vertreter

Fabrikdirektor
mit reichen Erfahrungen u. guten Beziehungen, sucht
finanzielle und tätige Beteiligung
an länger bestehendem, seriösem Treuhandunternehmen. Spezielle Eignung als Vertrauensperson od. Treuhänder für gröss. Objekte. Ang. E 2131 an Gft. f490

1000 RM. * gegen gute Sicherh. u. Zinsen sof. ges. Ang. u. E 9293 Gft.

Vermischte Anzeigen

Denken Sie daran,

daß Sie bei dreimaligem Erscheinen einer Anzeige in dieser Rubrik 5% Preis Nachlaß erhalten Machen Sie hiervon Gebrauch.

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.
* 90 000 Auflage
Anzeigen Annahme durch Fernsprecher Nr. 21701

Schreiner!
Wer baut e. Schrank geg. Mantel u. Anzug usw. Holz wird gestellt. Angeb. unt. B 4925 Gft. Barm. +

Wer hat Fracht?
Fahre am 17. Jan. leer nach Heidelberg über Bonn, Koblenz, Frankfurt a. Main, Mannheim m. 2-To.-Schnell-Lastwagen. Anaev. unt E 9536 an die Gft. f578

Eisen, Lim. f. Reise- u. Stadtfahrten, pro Tag 25.-, Hagedorn, **Telenh. 53468.** +

Erstklassig bei **Berliner Damen-Mäntelkonfektion** bekannter Vertreter sucht leistungsfähige
Seidenweberei
für kunstseid. Futterstoffe. Es bedarf nur je einer Qual. in Serge, Duchesse, Crepe Marocain. Angeb. I F 6967 **Rudolf Mosse, Berlin SW 100.**

Wollen Sie Geld verdienen?
Die Gelegenheit ist Ihnen geboten. Für den Vertrieb eines neuen patentierten elektrischen Wärmeapparates suche ich f302
Provisions-Vertreter
Gute Verdienstmöglichkeit. Angeb. u. R 277 a. Filiale Remscheid, Bismarckstr.

Bei Industrie, Behörden, Krankenhäusern, Sanatorien, Siedlungsgel., Villen- u. Hausbesitzern gut eingeführte
Herren,
denen an der Vertretung eines lang gesuchten Bauartikels (DRP.) liegt, bietet sich **Dauerverdienst.** Allererste Referenzen stehen z. Verfügung. Angeb. unt. E 1795 an die Gft. d1367

Heimarbeit!
Privatvertreter sucht **Radio-Marquardt,** Neudamerow, Krs Saatzig. a129

Heirats-Gesuche

* Geschäftst. hübsche Dame, stattl. Fig., 44 J., m. gemütl. 3-R.-Wohn. w. pass. Herrn in sich. Position zw. Heirat. Briefe u. E 9518 an d. Geschst.

Heirat.
Mädel, 34 J., evgl., sucht die Bek. eines anst. Herrn im Alter bis zu 45 J. zw. sp. Heirat. Nur ernstg. Briefe sind zu richt. unt C 50 an d. Fil. in Vohwinkel. *

Geldmarkt

Wer sucht Geld?
1., 2., 3. Hypotheken, Darlehen, Bau-, Kautgelder; wenden an A. Breuers, Eld., Mortanstr. 8, II. 10½—1, 3—6 Uhr. * Ohne Vorkosten.

Gut fundierte Bausparkasse
gewährt Darlehen für den Bau u. Erwerb von Häusern sowie zur Ablösung von Hypotheken zu 3½% Zinsen.
Günstige Wartezeit!
Keine Kostenvorschüsse!
Interessenten erhalten ausführl. Angebot unter E 1796 an die Geschäftsst. b1369

Arbeitsfreudige Mitarbeiter können noch eingestellt werden.

Aus Privathand wird zur Ablösung eines laufenden Bankkredits eine d1371
erststellige Hypothek von R.-M 10 000.—
gesucht. Es handelt sich um ein erstklassiges, zentral gelegenes Privatgrundstück (Taxwert RM. 50 000) in Milspe. Vermittler verbeten. Gefl. Angeb. u. E 1797 an die Geschäftsstelle dies. Blattes.

Eltransporte 1½ To.-Wag. km 25 Pf. Std. 3.50 Ruf 594 594

Phän X-Eltransporte, 1¾ T. Tel. 599 24.*h

1 To. Auto frei. Std. M 2.50. Tel. 571 75.

Miet-Auto,
eleg. neue Wag., bill. + **Ruf 533 30.**

Eltransporte 1½ To. Std. 3 M, Km. 25 Pf. Ruf Elb. 321 16. *

Tel. 53468. Limous. frei.
H. Hagedorn, + Km. 20 Pf. Std. 3 M.

Eleg. 6 sitz. Limous. für Std.- u. Fernf.* **Tel. 34105**

Verloren Gefunden

Gr. dtsch. Schäferhd. schwarz-gelb, entlauf. Wiederbring. Bel. + Barm., Jägerstr. 86.

Schäferhund, Rüde schwarz-gelb, neues Halsb. (Arno) entl. Vor Ankauf wird gew. Wiederbr. Bel. Polizeihundeschule Welke, Bm., Oberdörnen 17, Telephon 589 38. 3383a

Later. schw.-wß. entl. Abz. E., Nordstr. 60, II.*

Sport-Rundschau

Nr 9 — 1931 BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER DER STADT WUPPERTAL Montag 12 Jan.

Der Süden war zu stark

Westdeutschlands Niederlage im Bundespokal

Süddeutschland siegt in Mannheim mit 3:0 und kommt dadurch mit in die Endrunde.

WG. Mannheim, 11. Jan. (Eig. Drahtb.) Der Gegner, den die westdeutsche Repräsentative in der Zwischenrunde um den Bundespokal erhalten hatte, war doch zu stark. Wenn der Süddeutsche Fußball- und Leichtathletik-Verband ernstlich will und wenn auch — was nicht unwichtiger ist — seine Spieler wollen, ist eine süddeutsche Elf von den anderen deutschen Landesverbänden so leicht nicht zu besiegen. Es steckt eben doch zu gutes Fußballmaterial, ein zu ausgereiftes Können in der Gegend von Frankfurt bis Bayern. Nachdem Süddeutschland in den letzten Jahren den Bundespokal offensichtlich vernachlässigt hatte, schien man diese Konkurrenz jetzt doch ernst zu nehmen, jedenfalls wurde zum Mannheimer Spiel gegen Westdeutschland eine wirklich gute Mannschaft gestellt, die ihre Aufgabe, Süddeutschland ins Finale um den DFB.-Pokal zu bringen, auch gut löste.

Der Westdeutsche Spiel-Verband sieht einmal mehr seine Hoffnungen gescheitert, aber es ist keine Unehre, gegen einen so starken Gegner zu verlieren. Es ist ein guter Trost, daß der Bessere gewonnen hat.



Der Torhüter Jacob (Regensburg), der in Mannheim das Tor hütete.

15 000 Zuschauer

hatten sich am Sonntag bei kaltem, aber klarem und daher angenehmem Wetter im Mannheimer Stadion eingefunden.

Für Mannheim sind repräsentative Begegnungen dieser Art immer noch ein Ereignis, denn in Mannheim ist man weniger verwöhnt als etwa in Frankfurt, München und Nürnberg. Vielleicht oder sogar bestimmt wäre die Anteilnahme in diesen Städten nicht so groß gewesen wie in der badischen Metropole, deren Einwohner froh waren, einmal etwas anderes zu sehen als die im Grunde doch stereotyp gewordenen Meisterschaftskämpfe.

Und es gab auch keine Enttäuschung,

da die süddeutsche Mannschaft sehr schönes Können zeigte und Leistungen bot, die durchaus befriedigen konnten. Das tröstete auch über die Tatsache hinweg, daß der Mannheimer Konzessionsmann für die Südelf, der Mittelläufer Bretzing, für seinen Verein im Meisterschaftsendspiel kämpfen mußte und die süddeutsche Repräsentative daher ganz ohne Mannheimer Besetzung spielte, sich ausschließlich aus Frankfurter und Münchener Spielern (und dem Regensburger Torwart) zusammensetzte.

Drei Tore in 45 Minuten.

Als der Schiedsrichter Zander-Berlin pünktlich um 14½ Uhr das Spiel beginnen ließ, standen sich folgende Formationen gegenüber:

Süddeutschland:

Jakob
(Jahn Regensburg)
Schütz Kutterer
(Eintracht Frankfurt) (Bayern München)
Knöpfle Heidkamp Mantel
(FSV. Frkf.) (Bayern Münch.) (Eintracht Frkf.)
Schaller Möbs Haringer Schmid L. Hofmann
(Eintracht Frkf) (alle drei Bayern München).

Schmitz Zarges Niggemeyer Hochgesang Albrecht
(SpVg 07 Kölu-Sülz) (Mülh. SV.06) (Fort. Düss.)
Plate Münzenberg Steingaß
(Sp.Vg. Sülz) (Alem. Aachen) (Mülheim. SV.)
Weber Busch
(Kurhessen Kassel) (Duisburg 99)
Buchloh
(VfB. Speldorf).

Westdeutschland:

Nach den letzten Änderungen war also alles geblieben, nur war beim Süden Heidkamp in die Mitte eingesetzt worden und Knöpfle nach außen, was auch zweifellos richtiger war, da Knöpfle kein Mittelläufer ist, Heidkamp sich aber für diesen Posten viel besser eignete.

Es dauerte lange, bis das Spiel in Fluß kam. Eine Viertelstunde lang merkte man auf beiden Seiten, auch bei den routinierten Süddeutschen, viel Nervosität und Verkrampftheit. Die eingeleiteten Angriffe waren überhastet und daher ohne Wirkung. Süddeutschland fand sich zuerst und konnte durch elegantes Kombinationsspiel schon bald die

Führung des Kampfes an sich reißen,

zumal die Läuferreihe hier ihr ganzes Können einsetzte und ihr internationales Format im Aufbau der Angriffe erkennen ließ. Beim Westen dagegen fand man sich viel schwerer, es fehlte das Verständnis, die Geschlossenheit. Nur die Abwehr war ganz auf dem Posten, hatte aber bei dem immer gefährlicher werdenden süddeutschen Angriff viele und schwere Arbeit.

Man notierte

zwanzig Minuten Spielzeit, als das 1. Tor fiel.

Der Internationale Ludwig Hofmann war durchgelaufen, an Steingaß und Busch vorbei und hatte einen unheimlich scharfen Schuß aufs Tor abgegeben. Der Ball ging gegen die Latte, prallte zurück und wurde von Schaller aufgefangen, der wieder aufs Tor schoß. Gleichzeitig war Möbs schnell zum Tor gelaufen und drückte den Ball endgültig ein. Dieser Torerfolg gab einen Ansporn, denn schon zwei Minuten später hieß das

Resultat 2:0.

Die zweite Ecke für Süd wurde gut ins Feld gegeben, Buchloh faustete den Ball aus der gefährlichen Tornähe, faustete aber zu kurz, und der Münchener Schmid konnte den Ball ins Tor lenken, ehe Buchloh an eine zweite Abwehr denken konnte.

Süddeutschland war nun überlegen und spielte einen wunderschönen Fußball bester Schule. Die 2:0-Führung gab der Mannschaft den Mut, mehr aus sich herauszugehen und ein wenig zu „demonstrieren", ohne dadurch Überraschungen befürchten zu müssen. Die anfängliche Verkrampfung war vollkommen verschwunden,

das Spiel hatte Fluß bekommen.

Leider nicht auf der anderen Seite, denn beim Westen klappte es noch immer nicht richtig, die Außenläufer fielen ab und die westdeutschen Angriffe erfolgten nur abgehackt und ohne rechten Elan.

In der 41. Minute kam der süddeutsche Angriff mit einem prachtvollen Kombinationsspiel aus der Verteidigung heraus nach vorn. Der Ball wanderte exakt von Kutterer über Heidkamp, Ludwig Hofmann zu Haringer, der eine kurze Vorlage an Möbs gab. Der Frankfurter, freistehend, legte sich den Ball seelenruhig zurecht und schoß an dem herauslaufenden Buchloh vorbei

zum dritten Tor

ein. Die restlichen Minuten sahen Süddeutschland weiter als bessere Mannschaft, und mit 3:0 wurden die Seiten gewechselt.

Zweite Halbzeit ohne Tore.

Der Beginn der zweiten Halbzeit sah die süddeutsche Mannschaft zunächst weiterhin in einer stechenden Form. Eine Viertelstunde lang wurde sehr schöner Kombinationsfußball bester süddeutscher Klasse vorgeführt, aber die westdeutsche Verteidigung im Verein mit Buchloh hielt dem Ansturm stand. Außerdem wurden vom süddeutschen Angriff einige gute Gelegenheiten durch Schußpech verpaßt, denn die wohlgemeinten Torschüsse verfehlten ihr Ziel.

Inzwischen mochte die Bayrisch-Frankfurter Kombination zu der Überzeugung gelangt sein, daß ein 3:0-Sieg ausreichend sei und daß von seiten der Gäste keine große Gefahr mehr drohe. So wurde das Interesse geringer, die Mannschaft ließ erheblich nach, und einige Spieler strengten sich kaum noch an, wobei ganz besonders Ludwig Hofmann zu nennen ist, der durch seine vielen Länderspiele wohl etwas verwöhnt ist und glaubte, im Repräsentativspiel nicht so viel arbeiten zu müssen.

Dieses Nachlassen spornte die Grün-Weißen doppelt an,

der Eifer vermehrte sich, und so übernahmen die Westdeutschen jetzt mehr das Kommando. Wenn sie auch immer noch nicht den technischen Fluß in ihr Spiel brachten, der wünschenswert gewesen wäre, so wurden sie doch durch ihren Eifer und auch zunehmende Härte (die aber nicht in Unfairneß ausklang) gefährlich, und eine Reihe von Angriffen brachte das süddeutsche Lager in größte Verlegenheit. Die Hintermannschaft mußte verstärkt arbeiten, erledigte sich ihrer Aufgabe aber mit größtem Geschick. Da sie in der ersten Halbzeit ziemlich geschont worden war, konnte sie alle Kräfte unvermindert einsetzen. Aus diesem Grunde und weiter wegen der mangelnden Durchschlagskraft und Geschlossenheit im westdeutschen Sturm blieben Torerfolge aus.

Nach etwa 25 Minuten Spieldauer gab es einen bedauerlichen Zwischenfall.

Bei einem Zusammenprall mit Hochgesang wurde Mantel verletzt und mußte ausscheiden. Süddeutschland war also gezwungen, mit zehn Spielern den Kampf durchzuhalten und war nun darauf bedacht, das Ergebnis zu halten. Haringer ging mit in die Läuferreihe zurück, der Kampf verlor an Spannung und Interesse, da einerseits Süddeutschland sich ganz defensiv verhielt, während der westdeutsche Sturm mit seinen Angriffen nichts anzufangen wußte und an der starken Deckung scheiterte. Es blieb daher bei dem Ergebnis von 3:0 für Süddeutschland, das damit ins Endspiel um den Bundespokal gelangt ist.

Das Spiel in Beuthen

12 000

WG. **Beuthen**, 11. Januar. (Eig. Drahtb.) Die Hindenburg-Kampfbahn in Beuthen hatte am Sonntag zum zweiten Zwischenrundenspiel zwischen Mittel- und Südostdeutschland mit 12 000 Zuschauern einen überragend starken Besuch aufzuweisen, obwohl das kalte Wetter nicht sehr einladend war. Die Schlesier rechneten sich auf eigenem Boden eine gute Chance aus, zumal bei den Gästen in letzter Stunde noch Richard Hofmann und August Sackenheim infolge Verletzungen nicht mitmachen konnten. Sie wurden aber gut ersetzt. Für Hofmann spielte der ehemalige Südostdeutsche Helmchen, der jetzt in Chemnitz spielt und als einziger Nicht-Dresdner in der Elf spielte. Die Tatsache, daß sonst alle mitteldeutschen Spieler den beiden Dresdner Großvereinen entnommen waren, wirkte sich natürlich aus, denn die Gäste waren bedeutend einheitlicher als die Einheimischen. Schon kurz nach Spielbeginn führte Mittel mit 2:0. Mittelläufer Kohler und Helmchen hatten die beiden Tore erzielt. Die Gäste waren überlegen und konnten Mitte der ersten Halbzeit durch den Mittelstürmer Schlösser (Ersatz für Sackenheim) das dritte Tor vorlegen. Bei diesem Stand blieb es bis zur Pause, wo Südost eine Umstellung vornahm. Der Mittelläufer Palluschinski ging als Halbrechter, um den Sturm zu stärken. Dieses Vorhaben gelang auch, denn die mitteldeutsche Überlegenheit ließ nach und die Schlesier wurden bedeutend gefährlicher. Jetzt zeigte aber die mitteldeutsche Abwehr ihr großes Können. Sie sorgte zunächst dafür, daß ihr Tor rein blieb, wogegen Helmchen in der achten Minute das Ergebnis auf 4:0 stellen konnte. Das Ehrentor für Südost fiel Mitte der zweiten Halbzeit durch den Linksaußen Schreiber. Mitteldeutschland antwortete drei Minuten vor Schluß noch mit einem fünften Tor durch Schlösser.



Kutterer-Süd fängt den Ball ab, bevor Albrecht-West zur Stelle ist.



Zarges-West setzt zum Schuß an. Rechts Knöpfle-Süd.

Neue Ueberraschungen auf bergischen Fußballfeldern

Die SSVg. Barmen verliert. – Torloses Ergebnis im Barmer Nordpark. – Die SSVg. Solingen-Gräfrath verteidigt mit Erfolg den zweiten Platz. – Ein schwaches Gesellschaftsspiel der Elbf. Germanen.

An der Schützenstraße in Barmen gab es am Vormittag lange Gesichter. Das hatte man doch nicht erwartet, daß der Gast aus dem Westen, SC. Sonnborn, so mit der SpuSpVgg. Barmen verfahren würde. Lange Zeit bis weit in die zweite Halbzeit hinein hatten die Vereinigten nichts zu bestellen, und erst beim Stande von 3:0 für Sonnborn gelang es Linken, für die SpuSpVgg. den Ehrentreffer zu erzielen. Die Aussichten auf den zweiten Tabellenplatz sind dadurch recht gering geworden.

Und auf Mallack wurde der Platzverein ebenso wenig seines Lebens froh. Tore trat SSV. Elberfeld zwar nicht, seine Stürmer ließen es gar zu sehr an der erforderlichen Durchschlagskraft aber es sah, wenigstens in der zweiten Halbzeit, stets mehr nach einem Erfolge für die Gäste aus, als für die Barmer Schwarz-Weißen, die sichtlich aufatmeten, als der Schlußpfiff ertönte.

Für die dritte Ueberraschung sorgten die Obligser Rasenspieler, die der Sp.-Vgg. Sol.-Gräfrath das Feld überließen und mit 1:3 glatt verloren.

An der Krahenhöhe in Solingen kam kein Spiel zustande, da sich FC. Solingen 95 und FC. Schwelm nicht auf einen Schiedsrichter einigen konnten; der angesetzte war ausgeblieben.

Das Gesellschaftsspiel zwischen Germania Elberfeld und Fortuna Düsseldorf sah die Gäste als überlegene Sieger; sie gewannen mit 6:1.

Die Bezirksliga-Tabelle

bietet folgendes Bild:

Vereine	Spiele	Gewonnen	Unentschieden	Verloren	Tor-Verhältnis	Punkte
Schwarz-Weiß Barm.	12	10	1	1	38:14	21
SpVg. S.-Gräfrath	13	8	0	5	25:25	16
Germania Elberfeld	11	6	1	4	24:21	13
VfR. Ohligs	13	5	3	5	22:26	13
SSVgg Barmen	11	5	1	5	36:24	11
SC. Sonnborn	12	5	0	7	29:28	10
FC. Solingen 95	10	4	1	5	14:21	9
FC Schwelm	11	4	0	7	19:25	8
SSV. Elberfeld	13	1	3	9	16:39	5

Die Düsseldorfer Bezirksligaspiele brachten die erwarteten Ergebnisse. Turu schlug Gerresheim hoch mit 5:0. Benrath gewann, auch ohne Hohmann, gegen BV. 04 Düsseldorf mit 2:0. In den beiden übrigen Spielen blieben ebenfalls die Platzvereine siegreich: Oberkassel über Eller 04 mit 3:1 und Viktoria über SC. 99 Düsseldorf mit 3:2.

Ueber die Durchführung der Spiele ist zu sagen, daß die Schiedsrichter diesmal durchweg mit der von uns geforderten Entschlossenheit gegen das harte und den Regeln zuwiderlaufende Spiel vorgingen. Es ging zwar auch diesmal nicht ohne Verletzung und Platzverweis ab, aber die Spiele trugen doch durchweg einen ganz anderen Charakter. Es ist zu hoffen, daß der Nachdruck, der gerade auf die korrekte Spieldurchführung zu legen ist, im Interesse der technisch hochwertigen Leistungen beibehalten wird. Je peinlicher die klaren Vorschriften der Spielregeln beobachtet werden, um so eher sind wirklich qualitative Spiele, die auch den Besuchern einen erhöhten Genuß verschaffen, zu erwarten. Die Besucher bringen trotz aller wirtschaftlichen Schwierigkeiten ihren Obolus gerne den Sportvereinen, dafür wollen sie aber nicht mit Raubbeinigkeiten, sondern mit korrekten und schönen Spielen entschädigt werden.

SSVg. Barmen – SC. Sonnborn 1:3 (0:2).

Der Sonnborner Sportklub überraschte heute an der Schützenstraße durch seine auffallend frische, zweckmäßige Spielweise.

Schon in der dritten Spielminute fällt überraschend ein Tor für die Sonnborner, deren Mittelstürmer eine Linksflanke gut aufnimmt und einsendet. Mehrere Ausgleichsmöglichkeiten für die Barmer verhindern die Latte und der behende Torhüter. In der 24. Minute behindert Willers in geschickter Weise bei einer Rechtsvorlage den Barmer Torhüter, so daß der Ball zum 2:0-Vorsprung für die Sonnborner ins Netz rollt.

In der zweiten Halbzeit sind die Sonnborner etwa eine Viertelstunde lang klar überlegen. Sie buchen schon in der sechsten Minute ihren dritten Treffer durch Teichmüller, der eine Ecke durch hübschen Kopfball verwandelt. Der Barmer Sturm, der lange Zeit mit dem Schießen zögerte, kam in Schwung, als es zu spät war, dann aber immerhin nicht ohne Erfolg. Fünf Minuten vor Schluß lenkte unter den Anfeuerungsrufen des Publikums Frede nach guter Kombinationshandlung den Ball zum Ehrentor ein. Zu weiteren Erfolgen langte es nicht mehr; die Sonnborner waren sehr auf der Hut.

Schwarz-Weiß Barmen gegen SSV. Elberfeld 0:0.

Es war ein rassiger Kampf, der trotz seines torlosen Ausganges durch viele dramatische Momente ungemein fesselnd wirkte. Der hart gefrorene Boden ließ infolge seiner Glätte und der Unberechenbarkeit des tückischen Leders kein genaues Paßspiel zu, um das sich die Schwarz-Weißen vergeblich bemühten. Die Angriffe ihres Gegners waren meist weit gefährlicher, weil sie schneller, einfacher und wuchtiger vorgetragen wurden. Der Barmer Sturm hatte neben seiner Zusammenhanglosigkeit eine ganz gehörige Achtung vor dem allerdings überragend spielenden Verteidigerpaar Michels-Schulz.

In der zweiten Halbzeit kamen recht bange Minuten für die Anhänger der Schwarz-Weißen, denn die Blau-Weißen dominierten häufig, und es sah oft bitterböse bei Kubiza aus. Die SSV.-Verbindung arbeitete mit einer fabelhaften Aufopferung, der Angriff fand sich in einem schnellen, rassigen Stil, aber mit den Schüssen hatten die blauen Jungens viel Pech. Der Sieg, der ihnen dem Spielverlauf nach unbedingt zustand, blieb ihnen versagt.

Dem SSV. gebührt vom Torhüter bis zum Linksaußen heute eine gute Gesamtnote, wobei man das Verteidigerpaar noch besonders nennen möchte.

Bei den Schwarz-Weißen ragten heute neben dem Mittelläufer nur der rechte Verteidiger und der Torhüter hervor. Diese drei verhinderten in der Hauptsache die Niederlage. Schiedsrichter Hammelstein konnte im ganzen gefallen. Beide Mannschaften bewahrten trotz des ungünstigen harten Bodens die anständige Kampfeslinie.

VfR. Ohligs gegen SSV. Solingen-Gräfrath 1:3.

Das Spiel wurde schon in der ersten Halbzeit entschieden.

Die Gräfrather hingen ständig im oder am Obligser Strafraum, und ihr Ersatzhalbrechter erzielte zwei prächtige Tore, an die kurz vor dem Wechsel der Linksaußen ein weiteres anreihte. Nach der Pause liegt Ohligs mehr im Angriff. Aber Kronsheim im Gräfrather Tor zeigt sich von der besten Seite, so daß, abgesehen von einigen Ecken, nichts erreicht wird. Erst nach 25 Minuten kann Weck aus vollem Lauf zum Ehrentor für Ohligs einschießen. Dann wird das Spiel wieder ausgeglichen. Es wird aber nur noch ein Abseitstor durch Gräfrath angebracht. Das Spiel stand unter der sicheren Leitung des Düsseldorfer Schiedsrichters Schütz.

Germania Elberfeld gegen Fortuna Düsseldorf 1:6.

Der Anfang des Spiels ließ nicht vermuten, daß eine Partei eindeutig verlieren würde. Die Gäste, die ohne Hochgesang, Albrecht und Reisgen antraten, hatten die Lücken sehr gut besetzt. Dagegen krankten die Germanen an der Läuferreihe, die während des Spiels dauernd wechselte, worunter das Mannschaftsgefüge litt. Erst in der zweiten Halbzeit fand sich die Elf.

Die Angriffe der Fortunen setzten gleich nach Antritt ein. Der Sturm wurde von Götzinger gut geführt und war meist auf Köhler, der den Linksaußenposten einnahm, zugeschnitten. Seine präzisen Durchbrüche waren dann auch nicht wenig gefährlich. Doch die Germanen kamen auch bald gut auf. Wenn auch ihre Angriffe mehr in der Mitte vorgetragen wurden, so ermangelten sie doch nicht der nötigen Kraft. Pesch wurde des öfteren stark beschäftigt, doch waren seine Abwehraktionen so durchdacht, daß den gegnerischen Stürmern kein Erfolg zukam. Im Fausten, Fangen und Hinwerfen zeigte er sich in seiner besten Form. Der Gästesturm hatte mehr Glück, schoß aber auch bedeutend mehr. Der Torreigen setzte nach etwa 25 Minuten Spielzeit ein. Ein Flankenschuß Köhlers, der die Latte traf, wurde im Nachschuß von dem Halbrechten Janes, einem talentierten Nachwuchsspieler, unhaltbar verwandelt. Kurz darauf kann Borneseld, der heute halblinks stürmte, am Torhüter Bader vorbei, der sich zu spät hinwarf, mühelos einsenden. Jetzt läuft die Kombinationsmaschine der Fortunen glänzend. Die gute körperliche Konstitution der Gäste wurde von den zahlreich erschienenen Zuschauern allseitig anerkannt. Die vorzügliche Läuferreihe, in der Bender ein großes Spiel lieferte, drückte eine Zeitlang stark auf den Sturm. Bald hieß es denn auch durch Götzinger 3:0, dem kurz darauf ein Handelfmeterball folgte, der vom Pfosten aus in die Maschen sprang.

In der zweiten Hälfte fand sich dann die Platzelf besser, erreichte aber bei weitem nicht die Form der letzthin gezeigten Spiele. Vor allem war der Sturm des öfteren sehr unentschlossen und auch reichlich langsam. Die Außenstürmer fielen fast ganz aus, besonders Pfifferling konnte bei Trautwein nicht vorbei kommen. Fortuna griff dann auch bald wieder beherzt ein und vermochte durch Köhler, der eine Bravourleistung mit dem fünften Tore krönte, indem er drei Germanen im Strafraum stehen ließ und unhaltbar verwandelte, zu einem weiteren Erfolg zu kommen. Als dann später die ziemlich offensiv spielenden Germanen ein weiteres leere Gehäuse einschießt. Elberfeld kann erst nach einer Flanke von Rechtsaußen, die von Halblinks verwandelt wird, ein Tor aufholen. Von da ab sind die Angriffe der Gäste zahlreicher und gefährlicher, so daß kurz vor der Pause auch verdientermaßen der Ausgleich erzielt wird.

Halbzeit 2:2.

Nach dieser beherrschte jedoch Langerfeld die Lage, teilweise sogar sehr stark. Union fiel dem eigenen Tempo zum Opfer. Herkelmann auf LA. bucht dann hintereinander zwei Tore, während der Ersatzmittelläufer den fünften Treffer mit dem Kopf erzielt. Gegen Schluß war es dann wieder Herkelmann, der das Endergebnis herstellte.

Schwarz-Weiß Barmen gegen SSV. Elberfeld.



Harte Abwehr am Barmer Tor nach einem Einwurf.

Die 1. Bezirksklasse meldet ...

In der Wuppertaler Gruppe sondern sich Langerfeld und SC. Barmen immer mehr ab.

Die Langerfelder Sportgemeinde läßt neuerdings ihre Gegner kaum noch zu Wort kommen. Bis zur Halbzeit hielt sich Union Elberfeld noch, dann aber wurde der Gast heftig überfahren und das Ende hieß 6:2 für Langerfeld. Größeren Zulauf hatte naturgemäß das Ortstreffen zwischen Sportklub und Viktoria Barmen. SC. war stets leicht überlegen und sicherte sich die Punkte mit 4:2. Mit dem gleichen Ergebnis gewann Tura Barmen in Velbert gegen Borussia und steigt infolgedessen um zwei Stufen auf der Tabellenleiter. Das Treffen SpV. Heiligenhaus gegen TuSpV. Ronsdorf ging mit 2:2 unentschieden aus. Das

Tabellenbild

hat sich nur unwesentlich wie folgt verschoben:

Vereine	Spiele	Gewonnen	Unentschieden	Verloren	Tor-Verhältnis	Punkte
SpG. Langerfeld	15	10	4	1	49:24	24
SC. Barmen	13	9	2	2	46:34	20
SSV. Velbert	12	7	1	4	34:23	15
Viktoria Barmen	13	5	4	4	29:24	14
Turo Barmen	11	5	3	3	25:21	13
Borussia Velbert	15	4	5	6	27:33	13
BV. Velbert	12	3	6	3	20:22	12
Alemannia Vohwinkel	12	3	3	6	24:27	9
TuSV Ronsdorf	10	1	4	5	16:31	6
Union Elberfeld	11	2	2	7	21:30	6
SpV Heiligenhaus	12	0	4	8	19:41	4

SpGmd. Langerfeld – Union Elberfeld 6:2 (2:2).

Langerfeld weiter in Führung.

Beiderseits wurde den etwa 1000 Zuschauern allerdings kein besonders großes Spiel vorgeführt.

Langerfeld findet sich erst nach einer Viertelstunde und kann dann in kurzer Zeit mit 2:0 in Führung gehen. Im Anschluß an eine Ecke köpfte zunächst der einheimische Mittelläufer den Ball, der von einem Verteidiger ins leere Tor ging. Und kurz darauf ist es Halblinks, der wiederum ins

Barmer SC. – Viktoria 05 Barmen 4:2 (2:1).

Gleich nach Anspiel hatte der SC. das Heft in der Hand. Fortgesetzte Angriffe der Platzmannschaft kennzeichneten die Initiative SC.s. Nach sechs Minuten lag SC. nach einer guten Leistung des Halbrechten in Führung. Bis in die Mitte der Spielzeit lag SC. mehr im Angriff, aber das überragende Schlußdreieck Viktorias ließ vorerst keinen weiteren Erfolg zu. Dann wurde die Begegnung ausgeglichener. Viktorias Halblinkem gelang es, eine Vorlage geschickt zum Ausgleich weiterzuleiten. Das alte Verhältnis wurde aber bald durch den Halbrechten hergestellt, der im Nu drei Gegner umspielte und die Partie auf 2:1 stellte.

Nach Wiederbeginn war ein kurzes Aufflackern der Kräfte des Gastes zu verzeichnen. Aber immer mehr diktierte SC.s Mittelreihe das ganze Spiel. Eine ziemlich sichere Angelegenheit konnte Viktoria eben zur Ecke abwehren, die Steles gut hereingab. Der Ball wurde vom Mittelläufer Vogt in seiner Manier verwandelt. Immer zahlreicher wurden die Angriffe des Platzvereins. Wieder war es der linke Flügel, der eine Flanke gut hereingab, worauf der Mittelstürmer den Ball entschlossen einsandte. Bei einem Viktoriadurchbruch stoppte Platz den Angriff unfair ab. Der Elfmeterball führte zum zweiten Viktoriator. Bis zum Schluß stand der Kampf wieder ganz im Zeichen des Platzvereins. Schäfer im Viktoriator verhinderte jedoch weitere Erfolge. Güldner-Remscheid bot eine vorzügliche Schirileistung.

Borussia Velbert – Tura Barmen 2:4.

Schon nach 5 Minuten kamen die Gäste zum ersten Erfolg, das Innentrio hatte sich in schöner Kombination vorgearbeitet. Nach einiger Zeit fiel dann der zweite Treffer für Barmen. Eine Flanke von rechts wurde gut aufgenommen und eingeschossen. Die Borussen kamen aber jetzt „in Fahrt". Ein Strafstoß wurde scharf aufs Tor gegeben, der Hüter wehrte ab, aber der Nachschuß saß im Kasten. Es dauerte nicht lange bis zum Ausgleich, der aus einem Gedränge heraus fiel. Das Spiel wurde dann etwas ausgeglichener, obwohl Barmen meistens tonangebend war. Eine Entscheidung trat erst etwa eine Viertelstunde vor der Pause ein, als der Schiedsrichter einen Elfmeterball verhängte. Dieser wurde zum 3:2-Ergebnis für Barmen verwandelt.

Nach der Pause hatte der Gast etwas nachgelassen. Die Platzbesitzer bedrängten des Gegners Tor sehr stark, kamen aber nicht zu Torerfolgen, weil die Abwehr der Barmer sich in bester Form zeigte. Als in der Mitte der Halbzeit ein vierter Treffer für Barmen fiel, war das Spiel entschieden.

SpV. Heiligenhaus – TuSp. Ronsdorf 2:2 (2:1).

Die erste Halbzeit sah die Platzbesitzer weit überlegen. Nach einer Viertelstunde wurde vom Rechtsaußen ein Ball hoch aufs Tor gegeben, der Torwart wehrte nach links ab, und der Linksaußen sandte mühelos ein. Zehn Minuten später fällt der Ausgleich. Nach einem schönen Vorspiel der Ronsdorfer gelang dem Halbrechten der Erfolg. Aber sofort nach Wiederanstoß kam der Heiligenhauser Sturm vor, der Mittelstürmer schoß und der schlecht abgewehrte Ball wurde vom Halblinken durch Nachschuß verwandelt. Bei diesem Ergebnis blieb es bis zur Pause. In der zweiten Halbzeit kam zunächst Ronsdorf gut auf. Das Spiel wogte auf und ab, bis etwa 10 Minuten vor Schluß Heiligenhaus stark nachließ und sich der Gast in seine Hälfte festsetzte. Der Ausgleich fiel dann noch einige Minuten vor dem Schlußpfiff durch den Mittelläufer im Anschluß an eine Ecke.

In der Remscheider Gruppe setzen sich SC. Cronenberg und Germania Küllenhahn durch.

Der Cronenberger SC. lieferte in Bliedinghausen dem SC. 09 Remscheid einen zu allen Zeiten überlegenen Kampf, der denn auch mit 4:1 von den Gästen gewonnen wurde. Germania Küllenhahn, die den VfL. Lennep mit 5:1 abhängte, bleibt aber ihrem Ortsgegner auf den Fersen. BV. Lüttringhausen und BV. Remscheid, die ebenfalls noch für die Entscheidung in Frage kommen, büßten beide je einen Punkt ein, da sie 2:2 gegeneinander spielten. Im Eisgenstadion gab es zwischen SpV. Wermelskirchen und SpV Dahlhausen nur ein Gesellschaftsspiel, das mit 5:1 zugunsten der Wermelskirchener endigte, da auch hier der Schiedsrichter ausgeblieben war.

Vereine	Spiele	Gewonnen	Unentschieden	Verloren	Tor-Verhältnis	Punkte
VfB. Remscheid	11	7	2	2	37:20	16
SC. Cronenberg	10	7	1	2	30:17	15
Germania Küllenh.	11	5	4	2	36:20	14
BV. Remscheid	11	5	4	2	36:22	14
BV. Lüttringhausen	10	4	4	2	30:26	12
SSV. Remscheid	9	4	1	4	32:27	9
VfL. Lennep	10	4	1	5	16:25	9
SpV Wermelskirchen	9	2	0	7	15:32	4
SC. 09 Remscheid	10	0	4	6	18:30	4
SpV. Dahlhausen	9	1	1	7	10:36	3

Germania Küllenhahn – VfL. Lennep 5:1 (3:1).

Bereits nach 5 Minuten Spieldauer erzielte Küllenhahn zwei Treffer, und es hatte den Anschein, als ob ein hohes Resultat das Ende sein würde.

Angriff auf Angriff rollte nun auf des Gegners Tor, wo Latte und Pfosten sich des öfteren als Retter zeigten; auch bewies Lenneps Torhüter glänzendes Können. Der Gast, dessen Sturm anfänglich einen schnellen Eindruck machte, konnte sich nur einmal durchsetzen und erreichte damit seinen Ehrentreffer, den der Küllenhahner Hüter hätte halten müssen.

Nach und nach zeigte es sich, daß der Gast zu wenig System pflegt, um zu Erfolgen kommen zu können, dagegen sah man bei dem Platzverein das stets gefährliche Flügelspiel, und der Rechtsaußen ist es auch, der bald den dritten Treffer erzielte. Inzwischen wurde Küllenhahns Mittelstürmer verletzt, um nach 5 Minuten wieder zu erscheinen. Er mußte aber dann endgültig den Platz verlassen.

Trotz der Mannschaftsschwächung spielte Küllenhahn auch nach der ersten Hälfte überlegen, konnte aber den gut arbeitenden Gästehüter nur noch zweimal schlagen. Lennep stellte sich lediglich auf Durchbrüche ein, die aber selten Gefahr brachten, da Küllenhahns Hintermannschaft auf der Hut war und jeden Angriff im Keime erstickte. Im großen und ganzen war das Spiel in der zweiten Hälfte wenig interessant, einerseits, da Küllenhahn in seinem Linksaußen einen Spieler hatte, der sich mehr durch Reden hervortat als durch Spielen, und anderseits, weil Lennep einen wenig ebenbürtigen Gegner abgab. Im übrigen war das Spiel äußerst fair, und der Schiedsrichter brauchte nur wenig einzugreifen.

VfB. Lüttringhausen – BV. Remscheid 2:2 (1:2).

Auf dem hart gefrorenen Platze in Lüttringhausen gelangte ein recht temperamentvoll durchgeführtes Meisterschaftsspiel zum Austrag, das die Remscheider infolge der harten Spielweise des Gegners, das der Schiedsrichter nicht genügend unterband, etwas im Hintertreffen sah. Die Angriffe der Remscheider waren gefährlicher vor dem Tore, führten aber erst in der 30 Minute durch den Mittelstürmer zum ersten Erfolg. Drei Minuten später erwischte der Linksaußen das Leder, ging im Alleingang vor und schoß den zweiten Treffer ein. Kurz darauf brachte ein Strafstoß den ersten Gegentreffer für Lüttringhausen, da die Remscheider Deckung den Schußwinkel nicht genügend absperrte.

Nach der Pause gab es die übliche Schwächeperiode der Gäste, so daß es den Lüttringhausern gelang, im Anschluß an eine Ecke den Ausgleich zu erzielen. Das Spiel nahm an Schärfe und Tempo zu und sah Lüttringhausen für den Rest der Spielzeit leicht überlegen. Tore wurden aber nicht mehr erzielt.

EC. 09 Remscheid – EC. Cronenberg 1:4 (0:2).

In der ersten Hälfte gehen die Gäste durch ihren Halblinken, der einen Eckball verwandelt, in Führung, und noch kurz vor der Pause muß Remscheids Hüter einen Flankenball des Linksaußen passieren lassen.

Nach dem Wechsel drängt Remscheid mächtig, und aus einem Gedränge vor dem Cronenberger Tore heraus erzielen sie ihren Ehrentreffer. Schon bald aber muß Remscheid den Gästen das Feld überlassen, und nur mit Glück kann Remscheids Hüter sein Heiligtum vorerst rein halten. Als dann Cronenberg zum Endspurt ansetzt, hat Remscheid nichts mehr zu bestellen und weitere zwei Tore, durch Halbrechts und Mittelstürmer, stellen den Sieg für die Gäste sicher. Das Spiel stand unter ausgezeichneter Leitung.

Weitere Klärung in der Ohligs-Hildener Gruppe.

Der Ohligser FC. gewann seinen Ortskampf gegen den BV. Ohligs mit 4:2 und behält den zweiten Tabellenplatz, für den außer ihm immer noch der Walder BV. in Frage kommt. Die Walder warfen einen weiteren Interessenten für die Aufstiegsstelle, den SpV. Weyer, mit 2:0 aus dem Rennen. Der BV. Solingen 98, der in letzter Zeit durch eine Reihe von Erfolgspielen von sich reden machte, ist wieder zurückgefallen, da er überraschenderweise in Wersten mit 0:2 verlor. SSV. Hilden ließ sich von seinem Haaner Namensvetter mit 0:3 schlagen.

Das Tabellenbild

gestaltet sich wie folgt:

Vereine	Spiele	Gewonnen	Unentschieden	Verloren	Tor-Verhältnis	Punkte
VfB. Hilden	13	11	2	0	68:20	24
FC. Ohligs	13	10	1	2	35:19	21
BV. Wald	13	8	3	2	39:20	19
SpV. Weyer	13	7	2	4	42:22	16
BV. Solingen 98	14	7	2	5	39:26	16
SSV. Haan	14	7	1	6	39:37	15
VfR. Itter-Holthausen	14	6	2	6	30:33	14
SpV. Höhscheid	13	5	2	6	34:45	12
TuSV. Werften	12	5	1	7	23:37	11
SSV. Hilden	13	2	1	10	19:31	5
BV. Benrath-Hassels	14	2	0	12	19:57	4
BV. Ohligs	13	1	1	11	16:56	3

2. Bezirksklasse.

Im Wuppertaler Gau mußte der Tabellenführer, BV. Vohwinkel, alle Register seines Könnens ziehen, um den SC. 08 Elberfeld auf dem Freudenberg mit 4:3 niederzuhalten. SpV. Haßlinghausen gewann gegen Hetterscheidt mit 3:1, und Polizeisportverein Berg. Land schlug die Tönisheider Rasensportler mit 4:1. In Richrath blieb der alte FC. Velbert mit 3:1 Sieger.

Nachstehend die

Tabelle:

Vereine	Spiele	Gewonnen	Unentschieden	Verloren	Tor-Verhältnis	Punkte
BV. Vohwinkel	12	10	1	1	58:13	21
BV. 07 Elberfeld	12	8	2	2	33:12	18
Rot-Weiß Barmen	13	7	2	4	28:15	16
SSV. Nächstebreck	12	7	1	4	38:19	15
FC. Velbert	14	5	4	5	28:29	14
Rasensp. Tönisheide	15	5	3	7	30:38	13
SC. 08 Elberfeld	12	4	3	5	21:28	11
SpV. Haßlinghausen	13	4	3	6	25:39	11
SpV. Langenberg	11	4	2	5	28:15	10
Polizei-SV. B.-Land	10	3	3	4	19:24	9
SSV. Richrath	12	3	0	9	19:48	6
TuSV. Hetterscheidt	12	1	2	9	14:51	4

Im Gau Remscheid-Solingen errang die SpVgg. Goldenberg mit 3:1 einen verdienten Sieg über BV. Schlagbaum und hält den dritten Tabellenplatz, der aber von SpV. 09 Solingen bedroht ist. Die Solinger gewannen nämlich mit zwei Toren, das eine sofort nach Beginn, das zweite kurz vor Schluß erzielt, in Hasten gegen die dortige Germania. Ueberraschenderweise ließ sich Adler Solingen auf eigenem Platze von FC. Unterhaan mit 3:1 schlagen. Die Aufstiegplätze sind, wie die folgende Tabelle zeigt, dem SSV. Sudberg und BV. Cronenberg sicher:

Vereine	Spiele	Gewonnen	Unentschieden	Verloren	Tor-Verhältnis	Punkte
SSV. Sudberg	11	9	1	1	52:16	19
BV. Cronenberg	11	9	1	1	41:15	19
SpVg. Goldenberg	11	5	3	3	31:26	13
SpV. 09 Solingen	11	5	2	4	27:30	12
Germania R.-Hasten	11	5	1	5	17:26	11
Adler Solingen	13	3	3	7	24:34	9
FC. Unterhaan	11	3	2	6	26:37	8
SSV. Lüttringhausen	10	1	3	6	13:19	5
BV. 05 Schlagbaum	10	2	0	8	17:35	4

EC. 08 Elberfeld – BV. Vohwinkel 3:4 (1:2).

Vohwinkel geht durch Elfmeterball in Führung. 08 gleicht ebenfalls kurz darauf durch Elfmeterball aus. Vohwinkel wird durch seine halbhohe Spielweise gefährlicher, es gelingt ihm auch kurz vor dem Wechsel, durch ein Tor wiederum die Führung zu übernehmen.

Nach der Pause hat SC. mehr vom Spiel, es gelingt ihm, eine Ecke zum Ausgleichstor zu verwandeln und sogar durch eine glänzende Einzelleistung des Mittelstürmers in Front zu gehen. Bald darauf wird der Mittelstürmer verletzt und scheidet für den Rest des Spieles aus. Da SC. nur noch mit zehn Mann spielt, wird jetzt Vohwinkel überlegen und erreichte bald nicht nur den Ausgleich, sondern kann sogar noch den Siegestreffer anbringen. 08 kämpft unentmutigt weiter und hält das Spiel stets offen, manche Torchance wird herausgearbeitet, doch die starke Gästeverteidigung verhindert jeden Erfolg.

Polizei-SpV. Bergisch Land – Tönisheide 4:1 (3:1).

Erwartungsgemäß siegte die Polizei über ihren Gegner aus Tönisheide. In der ersten Hälfte war der Platzverein, trotzdem der Gegner den Wind zum Bundesgenossen hatte, stets tonangebend und legte drei schöne Tore vor, denen der Gegner nur eins entgegensetzen konnte. Auch in der zweiten Hälfte kam der Gast nicht recht in Schwung, da die Polizisten es verstanden, jeden Angriff der Gäste zu unterbinden. Nur noch ein Tor konnten die Polizisten bis zum Schlußpfiff erzielen. Der starke Wind beeinträchtigte das Spiel sehr. Der Kampf wurde fair durchgeführt und stand unter vortrefflicher Leitung.

Gauklasse.

Im Wuppertaler Gau fiel das einzige Spiel, das angesetzt war und Hochbarmen mit Postsportverein Wuppertal zusammenführen sollte, aus.

Im Gau Remscheid-Solingen konnte der Spitzenführer, VfB. Merscheid, in Burscheid nur einen Punkt retten; das Treffen endigte 2:2. Rasensport Hückeswagen schlug den BC. Auferhöhe mit 3:1, und Postsportverein Remscheid unterlag dem SpV. Hünger mit 1:5.

Die nachstehend veröffentlichte Tabelle, die auf Unterlagen aus interessierten Kreisen aufgebaut ist, erhebt keinen Anspruch auf unbedingte Richtigkeit.

Vereine	Spiele	Gewonnen	Unentschieden	Verloren	Tor-Verhältnis	Punkte
VfB. Merscheid	13	8	2	3		18
VfB. Wald	12	8	0	4		16
Hückeswagen	12	7	2	3		16
Hünger	13	6	4	3		16
Wipperfürth	9	6	0	3		12
Burscheid	10	5	1	4		11
Wald-Merscheid	14	5	0	9		10
Auferhöhe	14	4	2	8		10
Radevormwald	11	4	1	6		9
Postsp. Remscheid	12	0	0	12		0

Hockey in Berg.-Mark.

Knappe Ergebnisse der Wuppertaler. — ETG. spielt nur unentschieden. — EHTC. unterliegt knapp in Steele. — Schwarz-Weiß Barmen gegen FC. Velbert 1:0.

Die gestrigen Hockeyspiele im Bergisch-Märkischen Bezirk hatten ausnahmslos unter den hartgefrorenen Plätzen zu leiden, sie konnten sonst aber sämtlich zur Durchführung gelangen.

Die Elberfelder Turngemeinde weilte mit der ersten Mannschaft zum Rückspiel beim Oberhausener H. Cl. und mußte sich dort mit einem knappen 2:2-Ergebnis zufriedenstellen. Das erste Treffen endete bekanntlich mit 5:1 zugunsten der ETG., diesmal aber hatten sie erheblich größeren Widerstand zu überwinden. In der ersten Halbzeit hatten die Platzherren mehr vom Spiel und drückten dies auch bis zur Pause durch eine 2:0-Führung aus. Nach der Pause aber fanden sich die Weiß-Roten besser zusammen und vermochten in einem kraftvollen Endspurt durch Halbrechts und Mittelstürmer den Vorsprung aufzuholen. Weitere Treffer konnten aber nicht erzielt werden, da Oberhausen glänzend abwehrte. Das Spiel fand auf halbwegs gutem Platz statt, mußte aber unter der Leitung nur eines Herrn durchgeführt werden, der aber im allgemeinen seiner Aufgabe gerecht wurde.

Der Elberfelder H.T.C. war Gast des Steeler H.C.I. und mußte infolge zahlreicher Absagen erkrankter Spieler nur mit einer kombinierten Elf den Kampf bestreiten. Die Aussichten waren daher vor vornherein sehr gering, zumal die Essener im Spiel gegen die ETG. eine erhebliche Formverbesserung bekundeten. Um so überraschender ist der Ausklang, denn Steele konnte lediglich mit 1:0 einen knappen Sieg buchen. Nach anfänglicher Überlegenheit der Platzherren entwickelte sich bis zur Halbzeit ein durchaus offener Kampf. Essen führte bereits nach einer Viertelstunde, scheiterte aber dann an der Elberfelder Verteidigung, in der der rechte Ersatzverteidiger wider Erwarten ein großes Spiel lieferte. Aber auch der EHTC.-Torhüter war in bester Form. In der zweiten Hälfte machten sich gegen Schluß bei den jugendlichen Leuten die Anstrengungen des bereits vorher ausgetragenen Treffens bemerkbar, aber trotzdem kam Steele zu keinem weiteren Erfolg. Im übrigen konnten die Gastgeber gleich zu Beginn ein Strafbully nicht ausnutzen.

Schwarz-Weiß Barmen hatte F.C. Velbert zu Gaste und trug dieses Spiel auf dem für Hockey recht ungeeigneten Platz an der Märkischen Straße aus. Beide Parteien hatten hierunter stark zu leiden, immerhin machte sich dies bei Schwarz-Weiß mehr bemerkbar als beim Gegner. Bis zur Pause war das Treffen offen, nach dieser aber waren die Schwarz-Weißen leicht im Vorteil, ohne dies zahlenmäßig zum Ausdruck bringen zu können, denn das einzige Tor fiel durch Barmens Halbrechten bereits Mitte der ersten Hälfte. Mit 1:0 blieb der Platzverein recht knapper Sieger, was man nach den letzten Ergebnissen eigentlich nicht erwartet hatte.

Spiel und Sport Gevelsberg trat gegen die Reserven des Kölner Hockey-Klubs an und überraschte dort durch ein recht ehrenvolles 0:2-Ergebnis. — Gevelsberg unterlag übrigens am vergangenen Sonntag deshalb mit 10:1 gegen Barmen, weil die Mannschaft ebenfalls stark ersatzgeschwächt antreten mußte.

27 Tore im Turaspiel – – –.

Erwartete Siege bei den Handballspielen

Tura Barmen setzt sich durch einen sensationellen 22:5-Sieg über SC. 99 Düsseldorf an die Tabellenspitze. — Schwarz-Weiß Barmen konnte VfB. Remscheid nur mit 4:2 bezwingen. Ein glücklicher Sieg von Solingen 95 über Jugend Neuß.

Der vorletzte Sonntag der Handballendkämpfe zeitigte die erwarteten Siege, da Tura Barmen, Schwarz-Weiß Barmen und Solingen 95 als Favoriten galten.

Das größte Interesse beanspruchte die Barmer Begegnung Tura gegen SC. 99 Düsseldorf. Erstmalig traten die Barmer in der veränderten Besetzung, in der sie Turu Düsseldorf am Vorsonntag glatt abfertigten, vor heimischem Publikum auf den Plan. Das Spiel des Titelverteidigers, wie wir es gestern im Nordpark sahen, war eine angenehme Ueberraschung, hervorgerufen durch das geradezu meisterliche Spiel der gesamten Elf.

FC. Solingen 95 lieferte der Jugend Neuß im ganzen eine nur mäßige Partie. Das Fehlen des Mittelläufers und des herausgestellten Stürmers machen sich wider Erwarten doch sehr stark und nachteilig für den Klub bemerkbar.

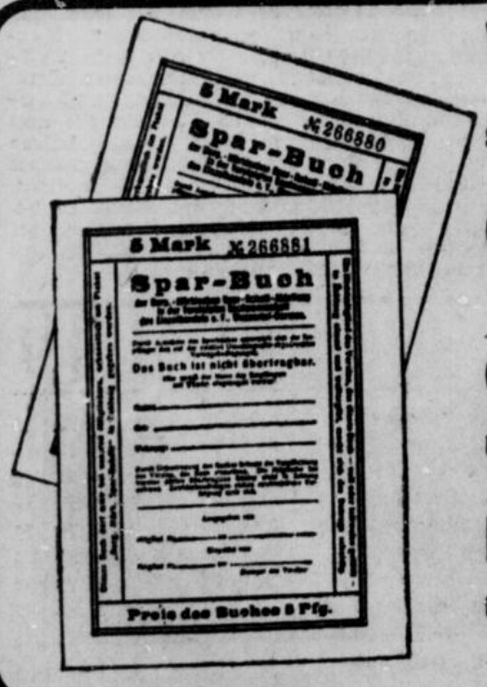
VfB. Remscheid überraschte im Spiel gegen Schwarz-Weiß Barmen nach der angenehmen Seite. Die Remscheider haben in den bisherigen Kämpfen allerlei gelernt; sie machten den Barmern das Siegen schwer. Schwarz-Weiß hatte keinen guten Tag. Mit 4:2 fiel dann der Sieg aus.

Die Tabelle hat sich wie folgt verändert:

Tura Barmen	5	4	—	1	45:11	8
FC. Solingen 95	5	4	—	1	23:12	8
Turu Düsseldorf	5	3	1	1	26:23	7
Schwarz-Weiß Barmen	5	3	—	2	18:9	6
SC. 99 Düsseldorf	5	2	—	3	29:49	4
VfB. Remscheid	5	—	1	4	15:34	1
Jugend Neuß	4	—	—	4	5:23	—

Zahlreiche Gesellschaftsspiele vervollständigten das interessante Sonntagsprogramm.

Germania Elberfeld und Rhenania Düsseldorf lieferten sich ein spannendes



Walther Bruchhaus
Ecke Steinweg u. Bleicherstr. am Altenmarkt
Strümpfe, Trikotagen, Wäsche, Herren-Artikel

Chr. Hartnack
große Flurstraße
Qualitäts-Schuhe

Geschw. Ressel
Schuchardstraße
Damen-Hüte, Damen-Wäsche, Strümpfe

Franz Wolff
Altermarkt
Fertige Damen-Kleidung, Stoffe jeder Art

Doppelte grüne Rabattmarken
auf alle regulären Waren während dem
Inventur-Ausverkauf
vom 12. bis 24. Januar
BERGISCH-MÄRKISCHER SPAR-RABATT

124b

Prima Rheingauer **Weiß- u. Rotwein** v. Edelreben, frei dort Station, in Leihfässern v. 15–40 Lit. an (Paß frko. zck.) pro Lit. 77 Pf. geg. Nachn. Tägl. Nachbest. Weingut Gebr. Christmann, Edesheim (Rheinpfalz)

Schwerhörigkeit und Ohrensausen
heilbar? Rat und Auskunft umsonst. Porto beifügen.
Emil Loest, Spezial-Institut
Duderstadt 23 a. Harz b135
Schecks des Deutschen Reichspostamts Nr. 611 620 und andere Postsch.

Fußball-Länderkampf Frankreich – Deutschland
am 15. März im Stadion v. Colombes.
Billiger Sport-Sonderzug nach
Paris
Abfahrt 14. März. 1294
Sonderpreis Aachen zurück Aachen 3. Kl. 18.- Rm., 2. Kl. 26.- Rm. einschl. belg. und franz. Visum.
Auskünfte und Prospekte im Reisebüro A. Baumgarten, W.-Barmen, Fritz Ebertstraße 8.

Das große Verkehrsnetz aller Kleinbahnen
ist im roten Taschenfahrplan zusammengefaßt und ermöglicht eine gute Uebersicht über alle Verkehrslinien im engeren Gebiet des Bergischen Landes. Der Fahrplan ist überall zum Preise von 60 Pfg. erhältlich.

Düsseldorf 99 gegen Tura Barmen.



Eine bange Sekunde! Wie Bender, Barmen, zum vierten Tor einsandte.

Spiel. Die Parteien waren sich im ganzen gleichwertig. Zunächst führte Germania mehrere Male. Beim Wechsel stand 3:3, um zum Schluß die Rhenanen als 7:5-Sieger zu sehen.

SC. Sonnborn nahm den Handballspielbetrieb mit einem Treffen gegen die Barmer Viktoria auf. Spielerisch kamen die Neulinge natürlich nicht mit. Mit 8:1 blieben die Viktorianer Sieger.

Die 1 SpVgg. Solingen-Gräfrath hatte den neuen FV. Adler Solingen zu Gast. Die ehemaligen führenden DJKer (Tuspo Krahenhöhe) lieferten ein schönes Spiel. Doch die Vereinigten Gräfrather waren etwas wurfkräftiger, so daß der Sieg mit 4:2 für die Gastgeber ausfiel.

Die Langerfelder SpG. hatte sich den TV. Schwelm-Oede verschrieben, der leider nicht in stärkster Besetzung antreten konnte, aber doch ein gutes Treffen vorführte, wie überhaupt das beiderseitig fair durchgeführte Spiel den besten Eindruck hinterließ. Beim Wechsel führten die WSVer unverdient hoch mit 4:1. Nachher lautete es 6:4, ein Ergebnis, das den Leistungen nicht entspricht.

Einen wechselvollen Verlauf nahm das Rückspiel Ratingen 04 gegen die Barmer ZSVg. Die Wuppertaler hatten einige Neubesetzungen vorgenommen, weshalb es sogleich nicht so gut klappte. Ratingen führte nämlich nach wenigen Minuten, hielt dieselbe bis nach der Pause. Dann stellte die vorzügliche Angriffsmaschine der Barmer den hohen 9:2-Erfolg in einem fabelhaften Endspurt noch sicher.

PV. Wald und der SSV. Mettmann lieferten sich ein ausgeglichenes Treffen, das dementsprechend mi 3:3 (2:2) auslief.

Weitere Ergebnisse aus dem Bezirk: Polizei Düsseldorf — Viktoria Düsseldorf 10:2 (4:1), VfB 10 — VfL Benrath 4:8, BC. 05 — BV. 04 3:2, Gerresheim — CljR. 4:2, Fortuna Düsseldorf — Eller 04 0:5.

Sauerland-Meisterschaft im Zweierbob

Fünferbobrennen ausgefallen

WG. Winterberg, 11. Januar. (Eigener Drahtb.) Endlich wurde auch das Sauerland-Gebiet vom Winter bedacht. Die Schneelage war zufriedenstellend, das Wetter genügend kalt, so daß lebhafter Wintersportbetrieb überall herrschte. Auch für das kommende Wochenende ist das Beste zu erhoffen. Vom Freitag bis Sonntag soll in Winterberg die deutsche Meisterschaft im Zweier- und Viererbob steigen. Ob diese Veranstaltung stattfindet, entscheidet sich erst am Montagabend, denn noch ist die Wetterlage schwer zu übersehen. Am Sonntag früh waren noch sieben Grad Kälte im Sauerland, am Sonntagabend war es erheblich wärmer geworden, und das Thermometer zeigte nur eineinhalb Grad Kälte. Außerdem war es neblig und der Wind kam von Westen. Es besteht somit die Gefahr eines weiteren Nachlassens der Kälte, womit die Aussichten wieder sinken würden.

Am Sonntag waren die Gaumeisterschaften im Zweier- und Fünferbob für Rheinland, Westfalen und Hessen abzuwickeln. Die Zweiermeisterschaft kam auch zur Durchführung, dagegen mußte die Fünfermeisterschaft ausfallen. Die Schuld lag hier aber nicht etwa am Wetter, sondern an einem unvorhergesehenen Zwischenfall. Der Aufzug, mit dem die Bobs und Fahrer zum Start auf der Koppe befördert werden, wurde defekt und damit unbrauchbar. Der Transport mußte daher mit Pferden vorgenommen werden, was aber viel zu lange dauerte und die kostbare Zeit über Gebühr in Anspruch nahm. Angesichts dieser Verzögerung mußte auf die Fünfermeisterschaft verzichtet werden.

An der Zweierbobmeisterschaft beteiligten sich neun Bobs, die von der Koppe aus ins Tal starteten. Die Bahn war noch locker, nicht genug vereist und daher nicht besonders schnell. Immerhin ergaben sich keine Störungen und auch keine Stürze. Die Meisterschaft errang Bob „Racker" (Führer Dietrich Junghluth-Winterberg, Bremser Adolf Loddemann-Münster), der mit 3:14 Minuten für zwei Fahrten die beste Zeit herausfuhr. Den zweiten Platz erreichte Bob „Bonzo" (Führer Guido Schulz-Marburg, Bremser Reinhard Klöseker-Barmen) mit 3:16 Minuten vor Bob „Rheinland" (Hans Essen-Barmen und Kampfmann-Barmen) mit 3:28 Minuten.

Sogar einen Rekord gab es. Am frühen Morgen hatte ein Viererbob-Rennen stattgefunden und bei dieser Gelegenheit fuhr ein Barmer Bob mit Hans Essen am Steuer die Zeit von 1:22,3 Minuten, die einen neuen Bahnrekord darstellt, da der bisherige Rekord von Könnecker (Hagen) mit 1:23,4 Minuten gehalten wurde.

Jugend-Skitag im Sauerland

WG. Neuastenberg, 11. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Die Befürchtungen, daß der Jugend-Skitag des Skiklubs Sauerland ganz ausfallen würde, haben sich zum Glück nicht bewahrheitet. Am Sonntag war das Winterwetter im Sauerland so gut, daß endlich das Jugend-Skilaufen ausgetragen werden konnte. Der Lauf führte von Neuastenberg über Heller Platz und Haus Sturmfried wieder nach Neuastenberg zurück. Die Strecke war fünf Kilometer lang bei einer Gesamtsteigung von 80 Meter. Das Wetter war ausgezeichnet, die Schneelage in jeder Hinsicht zufriedenstellend. In die Erfolge teilten sich die einheimischen Sauerländer Jugendlichen, für die natürlich die Verhältnisse günstiger liegen. Im Sprunglauf konnte Braun (Winterberg) mit 13,50 Meter den weitesten gestandenen Sprung ausführen. Überhaupt wurden in der Klasse 2 bessere Leistungen erzielt als in Klasse 1.

Die Ergebnisse

Langlauf: Jugendklasse 1 (5 Kilometer): 1. Schwellberg (Winterberg) 36:04 Min., 2. Wahle (Winterberg) 37:43 Min., 3. Pape (Neuastenberg) 37:52 Min. Jugendklasse 2 (3 Kilometer): 1. H. Pape (Neuastenberg) 21:37 Min., 2. Peis (Winterberg) 21:07 Min., 3. Braun (Winterberg) 23:18 Min. Mädchenklasse 1 (2 Kilometer): 1. Toni Wahle (Winterberg) 10:25 Min. Jugendklasse 2 (2 Kilometer): 1. Grete Wahle (Winterberg) 10:58 Min. **Sprunglauf:** Jugendklasse 1: 1. Schauerte (Winterberg) 29 Punkte, 2. W. Pape (Neuastenberg) 60 Punkte, 3. Oskar Braun (Winterberg) 58 Punkte. Klasse 2: 1. Hubert Braun (Winterberg) 118 Punkte, 2. Deimel (Winterberg) 100 Punkte.

Langlauf der Ortsgruppe Winterberg

WG. Winterberg, 11. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Dank der guten Schneeverhältnisse im Sauerland konnte die Ortsgruppe Winterberg des Skiklubs Sauerland ihren Langlauf über eine Strecke von 15 Kilometer bei 300 Meter Gesamtsteigung zur Durchführung bringen. Die erzielten Leistungen waren recht gut. Die beste Zeit lief der Winterberger Schmidt mit 1:06,58 Std. Den zweiten Platz belegte Deimel, dessen Zeit aber schlechter war als die des Siegers der Klasse 2, Brinkmann. Von den auswärtigen Teilnehmern konnte nur der Düsseldorfer Rein sich einen Platz sichern; er wurde in Klasse 1 Fünfter. Die Jungmannen liefen nur eine Strecke von sechs Kilometer, in der Klasse 2 nur drei Kilometer.

Klasse 1, 15 Kilometer: 1. Schmidt (Winterberg) 1:06,58 Std., 2. Deimel (Winterberg) 1:07,26 Std., 3. Suede (Willingen) 1:09,37 Std., 4. J. Wahle (Winterberg) 1:13,09 Std., 5. Rein (Düsseldorf) 1:14,32 Std. **Klasse 2:** 1. Brinkmann (Winterberg) 1:07,13 Std. **Altersklasse 1:** 1. Karl Schmidt (Winterberg) 1:28,09 Std. **Jungmannen, 6 Kilometer:** 1. Paul Wahle (Winterberg) 45:59 Min. **Jugendklasse 1, 6 Kilometer:** 1. Joseph Braun (Winterberg) 36:50 Min. **Jugendklasse 2, 3 Kilometer:** 1. Joseph Peis (Winterberg) 18:28 Min.

Inoffizielle Europa-Meisterschaften

Das Programm von Oberhof

Die Wintersportvereinigung Oberhof, die mit der Ausrichtung der internationalen Skirennen (FIS.-Rennen), den inoffiziellen Europameisterschaften, betraut wurde, hat die Ausschreibungen für diese Veranstaltung versandt. Die Veranstaltung findet in den Tagen vom 13.—16. Februar in Oberhof statt und steht unter dem Protektorat des Herzogs Karl Eduard von Koburg-Gotha, des deutschen Reichsaußenministers Dr. Curtius, des Staatsministers Baum (Weimar), des Präsidenten des Internationalen Skiverbandes Holmquist (Schweden), des DRA.-Ortsgruppenvorsitzenden Demmer (Eisenach) und des Landrats Leutheusser (Gotha).

Das genaue Programm der Veranstaltung hat folgendes Aussehen erhalten:

Freitag, 13. Februar: 9 Uhr: Start zum 17-Kilometer-Langlauf an der Tambacher Straße in Oberhof; 14 Uhr: Besichtigung industrieller Werke in Zella-Mehlis; 20 Uhr: Empfangsabend und Preisverteilung zum 17-Kilometer-Langlauf im Schloßhotel.

Samstag, 14. Februar: 11 Uhr: Abmarsch zur Hindenburg-Sprungschanze; 12 Uhr: Internationaler Sprunglauf; 19 Uhr: Festessen des Deutschen Skiverbandes.

Sonntag, 15. Februar: 11 Uhr: Abmarsch zur Hindenburg-Sprungschanze; 12 Uhr: Internationaler Sprunglauf (A für Kombination, B für Senioren über 32 Jahre, C für Junioren).

Montag, 16. Februar: 8.30 Uhr: Start zum 50-Kilometer-Dauerlauf an der Tambacher Straße in Oberhof; 20 Uhr: Preisverteilung und Abschiedsabend im Schloßhotel.



Internationale Bob- und Skimeisterschaften in Oberhof.
In Erwartung der Gäste: das Empfangstor in Oberhof.
In der Zeit vom 24. Januar bis 1. Februar finden in Oberhof die Weltmeisterschaften im Bobrennen auf der 1908 m langen Bahn des Bob-Klubs statt. Mitte Februar wird Oberhof der Schauplatz der Europameisterschaften im Schilauf sein.

Winter-Reitturnier in Münster.

WG. Münster, 11. Januar. (Eig. Drahtb.) Der Verband der ländlichen Reit- und Fahrturniere des Kreises Münster veranstaltete in der Halle Münsterland sein zweitägiges Winter-Reitturnier, das eine ungewöhnlich starke Beteiligung gefunden hatte. Das Turnier fand regen Zuspruch, besonders am Sonntag war die Halle ausverkauft.

Eignungsprüfung für Reitpferde, Klasse L: a) leichte Pferde: 1. Rittm. Frhr. v. Gevrs Strudelsee (Oblt. Schmalz), 2. Frau Wallachs Raubreif (Fr. Grevenich), 3. Oberstlt. Frhr. v. Biegeleidens Hedlerin (Lt. v. Canstein), 9 Teilnehmer; b) schwere Pferde: 1. Frau Berls Dira (Major a. D. Schreiber), 2. Otto Liessems Goldsee (Wachtm. Eilers), 3. F. A. Greis Cunctator (Wachtm. Kroos), 8 Teilnehmer. — **Dressurprüfung, Klasse L:** 1. Franz Schulte Suttdorfs Herkules (Frz. Sch. Suttdorf), 2. Heinrich Osthues Hermine (Willi Osthues), 3. H. Gr. Westhues Hanno (Fr. Wiesenfach), 19 Teilnehmer. — **Dressurprüfung, Klasse L:** 1. Oblt. Hasses Barbarossa (Bes.), 2. Oblt. Schmalz Hagen (Bes.), 3. 3. Esk. R.-R. 15 Fissi (Lt. v. Biebersteln), 6 Teilnehmer. — **Eignungsprüfung für Wagenpferde,** Einspänner, Abtlg. B: 1. Heinr. Osthues Heiderose (Willi Osthues), 2. Th. Haselons Cäsar (Joseph Westermann), 3. Wilhelm Bünkers Cora (L. Bünker), 9 Teilnehmer. — **Eignungsprüfung für Wagenpferde,** Zweispänner: 1. Reiterverein Alberslob: Th. Haselons Hermine und desl. Cäsar (Aloys Haselon), 2. Reiterverein Greven: Bern. Deipendrocks Flora und desl. Schwalde (Bes.), 3. Reiterverein Appeldülsen: Karl Geßmanns Fortuna (Willi Brüning) und desl. Fliega (Willi Brüning), 8 Teilnehmer. — **Dressurprüfung, Klasse L:** 1. Rittm. Frhr. v. Gevrs Bennaz (Wachtm. Eilers), 2. Oblt. Hasses Barbarossa (Bes.), 3. Rittm. Frhr. v. Gevrs Strudelsee (Wachtm. Pilcky), 15 Teilnehmer. — **Kampf um die Standarte des Landkreises Münster:** 1. Reiterverein Greven, 2. Reiterverein Alberslob, 3. Reiterverein Wedlebeyern, 4. Reiterverein Appeldülsen. — **Baarspringen:** 1. Dr. Fleckens Schwabenprinzessin (Dr. Flecken) und Reit- und Fahrschules Revline (Fr. Prof. Voot), 5 Fehler, 56 Sekunden; 2. Reit- und Fahrschules Judith (Frl. Edith Bischoff) und Dr. Linnemanns Consul (Werner Linnemann) 5 Fehler, 57 Sekunden; 3. C. A. Peters Amanda (C. A. Peters) und Aug. Peters Elsa (Frau C. A. Peters), 10 Fehler, 52 Sek., 6 Teilnehmer.

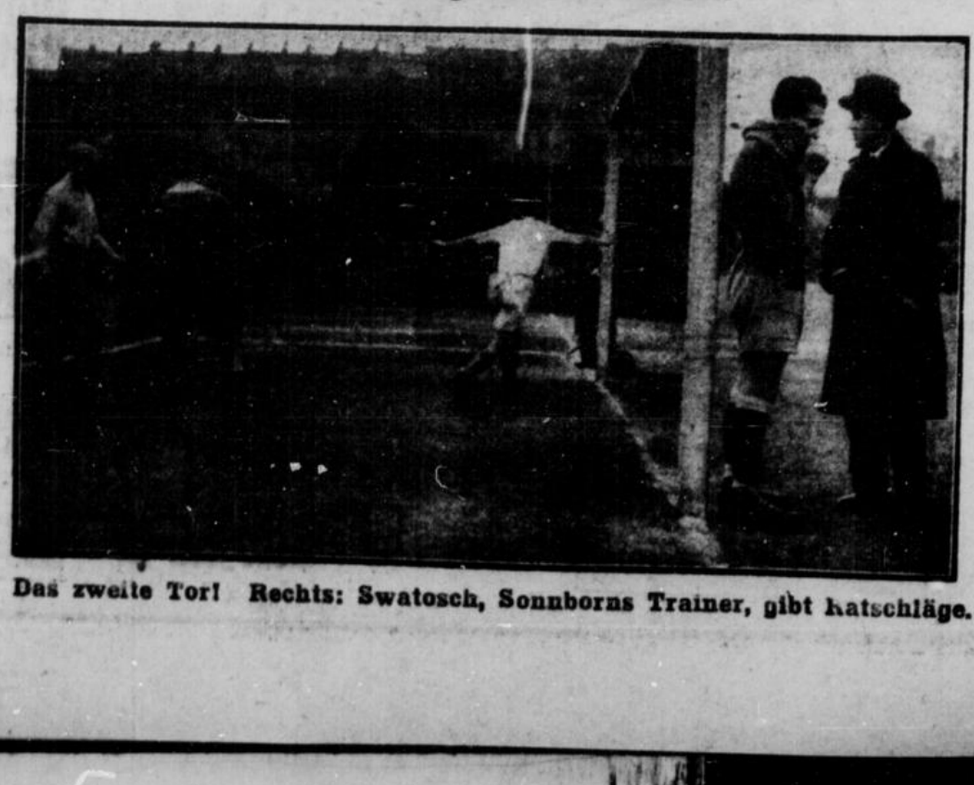
Vom Samstag sind folgende Ergebnisse nachzutragen: **Materialprüfung für Reitpferde** (o. M.): 1. Karl Getzmanns Fliega (W. Brüning); 2. A. Winkelmanns Anker (C. Th. Winkelmann); 3. Th. Haselons Cäsar (Jos. Westermann), 12 Teilnehmer. — **Eignungsprüfung für Reitpferde** (leichte Pferde): 1. F. Nachtigalls Leichtfuß (Bes.); 2. Karl Geßmanns Fortuna (H. Schulte-Wien); 3. Aler Ausmanns Galante (B. Ausmann), 11 Teilnehmer. — **Rekordspringen:** 1. Wm. B. Schulze Diecksloffs Negri (Bes.) 1,45 Meter; 2. Cl. Everdings Irene (Bes.), 3. Fr. Frhr. v. Droste-Hülshoffs Indianer (Hundebeck), 8 Teilnehmer. — **Materialprüfung für Reitpferde** (o. M.): 1. Karl Geßmanns Anschluß (Willi Brüning); 2. Th. Gilhaus Galando (Alfred Gilhaus); 3. Bern. Deipenbrocks Schwalde (B. Deipenbrock), 15 Teilnehmer. — **Eignungsprüfung für Wagenpferde** (o. M.), Zweispänner: 1. 2. Battr. Artl.-Reg. 6 Gräfin Erika (O. Kan. Lindemeyer); 2. 2. Battr. Artl.-Reg. 6 Edmund-Edgar (O. Kan. Heitmann); 3. 6. Esk. R.-R. Hirschberg-Pudi (Stabsgefr. Deusar), 4 Teilnehmer. — **Dressurprüfung, Klasse L:** 1. Direktor Linnemanns Held (Bes.); 2. Rittm. Frhr. v. Gevrs Strudelsee (Frl. M. Gröter); 3. Reit- und Fahrschule Münsters Hertogin (W. Wibbelding), 17 Teilnehmer. — **Eignungsprüfung für Wagenpferde** (o. M.), Einspänner: 1. Th. Haselons Hermine (A. Haselon); 2. B. Wilhelmers Hektor (H. Wilhelmer); 3. Deipenbrocks Greven Flora (Bes.), 11 Teilnehmer. — **Dressurprüfung, Klasse L:** 1. Rittm. Frhr. v. Gevrs Strudelsee (Wachtm. Eilers); 2. 3. Battr. Artl.-Regt. 6 Münsters Dorian, 11 Teilnehmer.

Barmer Sportklub im Kampf gegen Viktoria Barmen.



Aus diesem Gedränge fiel das erste Tor für Sportklub.

Sonnborn schlägt SSV. Barmen 3:1.



Das zweite Tor! Rechts: Swatosch, Sonnborns Trainer, gibt Ratschläge.